

# Schulentwicklungsplan

## **Landkreis Cochem-Zell**

Anlagen

**Januar 2009**



Projektgruppe  
**Bildung und Region**

Königsplatz 27 · 53173 Bonn  
Zentrale: 0 228 - 35 55 12  
Telefon: 0 228 - 36 30 04  
Telefax: 0 228 - 36 30 01  
info@bildungundregion.de  
www.bildungundregion.de

**Wolf Krämer-Mandau** Autor  
**Hubertus Schober**  
kraemer-mandau@bildungundregion.de

## 1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Schulträger in Rheinland-Pfalz: Da die Schullandschaft ständig in Bewegung ist, läßt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Eine quantitative Schulentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fortschreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Schulentwicklungsplanung" zu ersetzen.

Schulentwicklungsplanung ist ein Stück weit Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstraktions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöpferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute angedacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für dieses Jahrhundert und wird es insgesamt prägen.

Die Gestaltung des Schulwesens "vor Ort" fordert in der Zeit der Veränderungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, perspektivischen Blick ab. Er muß sich in der schwierigen Balance zwischen dem heterogenen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Schulen sind heute Investitionen in die auch ökonomisch zu begreifende Zukunft. Die Bildungsentscheidungen der letzten Jahre haben allerdings innerhalb der föderativen Struktur der Bundesrepublik zu einer Aufweichung der alten Strukturen in der Primarstufe und in den Sekundarstufen sowie letztlich in den berufsbildenden Systemen geführt.

Den politischen Konsens der Länder über den Aufbau der Bildungssysteme gibt es immer weniger. In einigen Ländern wirken politische Wechsel auf den Veränderungsprozeß ein. Hohe Jahrgangsbreiten diktieren zudem die Anforderungen an die Schulträger bei der Raumvorhaltung. Mit Bezug auf die Trends für die Primar- und vor allem die Sekundarschulen in den Ländern der Bundesrepublik ist auch im Land Schleswig-Holstein die Installation neuer Schulformen erfolgt. Die Schulstrukturdebatte in Schleswig-Holstein war lange Zeit zunächst insbesondere durch die Idee der Zusammenfassung der Schuljahrgänge 1 bis 10 ("Die Schule von 1 bis 10") gekennzeichnet. Diese Option ist nun gesetzlich verankert worden.



Das Problem stark sinkender Primarschülerzahlen bestimmt künftig die Situation in den Ländern. Dabei kämpfen dennoch einzelne Schulen mit einem Anwachsen der Schülerzahlen (u.a. durch Zuzüge in die laufenden Klassen hinein). Die Zahl der kleinen Hauptschulen steht bei rückgängigen Schülerzahlen bundesweit auf dem Prüfstand; und hat auch im Land Schleswig-Holstein eine Rolle gespielt {von insgesamt 241 Hauptschulen (156 Grund- und Hauptschulen, inklusive der 5 Halligschulen, 45 Hauptschulen und 40 Realschulen mit Hauptschulenteil) hatten bereits 117 Hauptschulangebote weniger als 200 Schüler und entsprachen damit nicht mehr der Mindestgröße}.

Mit der Notwendigkeit der Kostenreduzierung im Schulbereich ist ein weiteres Feld der (in fast allen Ländern versuchten) Veränderung in den Schullandschaften zu nennen. So verweisen die Bildungsminister darauf, daß die Zahl der Schüler noch länger recht hoch sein wird, die Mittel zur Einstellung der notwendigen Lehrer aber nicht vorhanden seien. Zudem ist über Jahre hinweg entgegen einer Berechenbarkeit die Lehrerausbildung in den Ländern gedrosselt worden. So wird in den nächsten Jahren parallel zur Pensionierungswelle in einigen Fächern und ggf. speziell in einer Reihe von als weniger attraktiv eingeschätzten Regionen ein Lehrermangel zu verzeichnen sein, selbst wenn Mittel für Einstellungen vorhanden wären.

Die Zahl der Schulen mit einem über den Mittag hinausreichenden Angebot bzw. mit anderen Angeboten ist im Land Rheinland-Pfalz stark angestiegen. Zahlreiche Elternbefragungen der *Projektgruppe BILDUNG und REGION* haben gezeigt, daß die Eltern nachmittäglichen Betreuungsangeboten im Primarbereich (aber auch im Sekundarbereich) überaus befürwortend gegenüberstehen.

In der Hansestadt **Hamburg** und im Land **Schleswig-Holstein** wird nun wie zuvor in den **neuen Bundesländern** und im **Saarland** mit neuen Schulgesetzen ein neuer schulstruktureller Weg verfolgt, der im Kern auf eine Verknüpfung von Demographie (rückgängige Schülerzahlen) und Ökonomie (Schließung kleiner Schulen, Reduzierung der Leiterstellen, Erhöhung der Klassenfrequenzen) abzielt und zudem (Aufhebung der Ausgrenzung der Hauptschule) neue Akzente setzen will.

Dabei hat Hamburg eindeutig für ein zweigliedriges Schulsystem optiert ("Stadtteilschule" neben dem Gymnasium), während das Saarland ein neues System ("erweiterte Realschule") neben der Gesamtschule und dem Gymnasium (beide können bis zum Abitur führen) plazierte hat. In Schleswig-Holstein hat die große Koalition ein zweigliedriges System angestrebt, doch hat jede der beiden Parteien ein eigenes Modell neben dem Gymnasium eingebracht ("Regional-" bzw. "Gemeinschaftsschule" - letztere kann bis zum Abitur führen). Die wichtigsten Ziele im Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein vom Januar 2007 sind:

Die sehr kleinteilige Schulträgerlandschaft soll straffer organisiert, die Zahl der Schulträger reduziert werden. Künftig sollen möglichst Nahbereichs-Schulverbände Schulträger sein. Die Zahl der Schulträger soll von 370 für 1.048 Schulen deutlich reduziert werden. Nur die Schulträger von Grundschulen, welche die Mindestgröße von 80 Schülern (auch mit einer Außenstelle) erreichen, sollen selbstständig bestehen bleiben können.

Folgende Mindestgrößen sollen gelten, die sich im Wesentlichen an den bisherigen Zügigkeitszahlen orientieren, aber mehr Flexibilität zulassen: Grundschule: 80 Schüler (auch an mehreren Standorten), Hauptschule und organi-



satorische Verbindungen von Haupt- und Realschulen: 200 (in einer Übergangszeit können auch kleinere Hauptschulen toleriert werden, die in Klassenstufe 5 eine Eingangsklasse mit mindestens 18 Schüler bilden können), Realschule: 240, Gymnasien, organisatorische Verbindungen von Gymnasien und Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Gesamtschulen: 300 (in der Sekundarstufe I). Nachhaltig sollen Kleinstschulen und kleine Schulen unter straffenden und ökonomisierenden Aspekten aus der Schullandschaft genommen werden. Ob dies die Schullandschaft jedoch nicht mittelzentral "implodieren" läßt, bleibt abzuwarten.

Gemeinschaftsschulen entstehen und bieten alle Bildungswege und den Übergang zur gymnasialen Oberstufe an (Fehmarn, Halstenbek, Handewitt, Kellinghusen, Amt Itzstedt, Flensburg haben 2007/08 begonnen) Integrierte Gesamtschulen werden bis zum Schuljahr 2010/11 Gemeinschaftsschulen. Ebenfalls bis zu diesem Schuljahr werden alle die Hauptschulen und Realschulen zu Regionalschulen zusammengeführt, die keinen Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule gestellt und kein pädagogisches Konzept entwickelt haben.

Die gymnasiale Oberstufe wird reformiert und die Schulzeit am Gymnasium verkürzt. Die Profileroberstufe besteht aus einer Einführungs- (1 Jahr) und der Qualifikationsphase (2 Jahre). Die Profilstruktur bestimmt die gesamte Oberstufe. Fünf Profile sind denkbar (mindestens 2 sind vorzuhalten): sprachlich, naturwissenschaftlich, gesellschaftswissenschaftlich, musisch-ästhetisch, sportlich. Ein Profil besteht aus den drei Kernfächern (je 4-stündig), dem profilgebenden Fach (4-stündig) und mindestens zwei profilergänzenden Fächern aus unterschiedlichen Aufgabenfeldern (je 2-stündig). Die im Profilverbund befindlichen Fächer und Kernfächer werden in dieser neuen Oberstufe in festen Lerngruppen unterrichtet. Zwei Fremdsprachen und zwei Naturwissenschaften werden durchgängig in der gesamten Oberstufe unterrichtet.

Beginnend zum Schuljahr 2008/09 wird die Schulzeit bis zum Abitur von bisher neun auf acht Jahre verkürzt (in der Gesamt-/Gemeinschaftsschule bleibt es bei neun Jahren bis zum Abitur). Die Erhöhung der Unterrichtsstundenzahl pro Schuljahr wird auf die Sekundarstufe I und II verteilt werden. In der Sekundarstufe I wird die zweite Fremdsprache ab Klasse 6, die dritte (als Wahlpflichtfach) ab Klasse 8 unterrichtet. Am Ende der Klassenstufe 10 wird der dem Realschulabschluß gleichwertige Abschluß erteilt. Die Teilnahme an internen und externen Evaluationen (zum Beispiel durch den Schul-TÜV), an Vergleichsarbeiten, an zentralen Prüfungen und an nationalen und internationalen Leistungstests (PISA, TIMSS u.a.) wird gesetzlich verankert.

In den alten Ländern wie den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind die Zeichen der Entwicklung nicht eindeutig, obgleich Baden-Württemberg und Bayern sowie Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen jeweils Nachbarn sind.

Das Bundesland **Bayern** hat vor einigen Jahren die schulartübergreifende Orientierungsstufe aller Hauptschulen und Realschulen aufgelöst, während **Baden-Württemberg** zwar auf der einen Seite auf jeden Fall die Hauptschule "erhalten und stärken" möchte (was aber seit vielen Jahren ohne zählbares Ergebnis geblieben ist), auf der anderen Seite mit den nun möglichen Schulversuchen der Kooperation der Orientierungsstufe der Hauptschule und der Realschule im Prinzip die Richtung wechselt und den (seit einigen Jahren nun verlassen) bayerischen Weg als eine Option ansieht.



Zudem steuert Baden-Württemberg nach allen Beteuerungen, die Schulart Hauptschule flächig erhalten zu wollen, jetzt in die völlig entgegengesetzte Richtung: Hauptschulen sollten mindestens zweizügig sein.

In einer Studie des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg (vgl. das Monatsheft 2007-08) heißt es angesichts der augenfälligen Tendenzen klar und schonungslos:

"In Baden-Württemberg gab es im Schuljahr 2006/07 1.226 Hauptschulen mit insgesamt 183 000 Schülern. Dies waren fast 6% Schüler weniger als im Vorjahr. (...). Die Klassen waren mit durchschnittlich 20,3 Schülern je Klasse relativ klein. Stark 60% der Hauptschulen des Landes wiesen entweder nicht alle Schuljahrgänge auf oder waren nur 1-zügig. Fast 300 Einrichtungen hatten weniger als 85 Schüler. Jeder vierte Hauptschüler war Ausländer. Von den gut 46 000 Abgängern aus Hauptschulen gingen im Jahr 2006 etwa 5% ohne Abschluss, 80% mit dem Hauptschulabschluss und knapp 15% mit dem Realschulabschluss ab. (...) Nur wenige Schüler konnten von der Haupt- auf die Realschule wechseln. (...)

Der Großteil der Hauptschulen war 1-zügig (...). Von den insgesamt 1.226 Hauptschulen in Baden-Württemberg im Schuljahr 2006/07 waren 205 wenig gegliedert, das heißt, sie hatten weniger als 5 Klassen und damit nicht alle Schuljahrgänge von Klassenstufe 5 bis 9 im Aufbau, das heißt, sie hatten mehr als 5 Klassen, aber dennoch nicht alle Schuljahrgänge von Jahrgangsstufe 5 bis 9, 534 1-zügig, das heißt, alle Schuljahrgänge waren mindestens einmal vorhanden, bei insgesamt 5 bis maximal 7 Klassen, 401 überwiegend 2-zügig oder 2-zügig, 79 überwiegend 3-zügig oder 3- und mehrzügig.

Damit waren im Schuljahr 2006/07 mehr als 6 von 10 Hauptschulen nur wenig gegliedert, im Aufbau oder 1-zügig. (...). Fast 300 Hauptschulen hatten weniger als 85 Schüler. Im Schuljahr 2006/07 hatten von den öffentlichen Hauptschulen 283 weniger als 85 Schüler (darunter alle 10 in Baden-Württemberg vorhandenen Hauptschul-Außenstellen), 610 zwischen 85 bis unter 200, 253 zwischen 200 bis unter 300, 47 zwischen 300 bis unter 400, 14 mehr als 400 Schüler. (...)"

Das Land **Niedersachsen** hat erst vor wenigen Jahren die alle Schularten umfassende schulartübergreifende Orientierungsstufe aufgelöst (sie bildete eine eigene Schulart), während das Land **Nordrhein-Westfalen** zwar auf der einen Seite auf jeden Fall die Hauptschule "erhalten und stärken" möchte (was auch hier schon seit vielen Jahren ohne Ergebnis geblieben ist), auf der anderen Seite mit den nun möglichen Schulversuchen der "Verbundschule" im ländlichen Bereich im Schulversuch die Richtung wechselt und den rheinland-pfälzischen Weg der Regionalen Schule aus dem Jahr 1992 (Aufbau eines Parallelsystems im ländlichen Raum statt der Hauptschulen und neben den eher zentral vorgehaltenen Realschulen) als eine Option ansieht.

Das Land **Rheinland-Pfalz** beginnt mit einem neuen Schulkonzept künftig eine neue Gestaltungsphase: das bisher überaus umfangreiche Angebot an Schularten - Hauptschule, Duale Oberschule, Regionale Schule (kooperativ und integrativ), Realschule, Gymnasium, Kooperative Gesamtschule sowie Integrierte Gesamtschule - wird auf die Realschule Plus und das Gymnasium sowie auf die Gesamtschule verschmalt.

Die "Realschule Plus" erneuert im Kern die Regionale Schule in ihren beiden Ausprägungen, hebt dabei aber die Realschule als eigenständige Schule auf



und hat die Option von Oberstufen (Jahrgang 11 und 12 als Fachoberschule, FOS, unterrichtend mit Gymnasial- und Berufsschullehrern - frühestens ab 2011/12 und in den Bereichen Wirtschaft und Technik).

Diese spezielle Option einer gymnasialen Oberstufe wird wahrscheinlich nur an wenigen Standorten genehmigt werden, weil sie auch nur an einer Reihe von Standorten tragfähig sein könnte. Doch nur so wäre sie eigentlich erst eine "Realschule PlusPlus": d.h. plus Hauptschule auf der einen sowie plus Oberstufe auf der anderen Seite. Ansonsten meint das "Plus" der Realschule Plus nur die komplette Integration der Hauptschule.

Daß die "Realschule Plus" mit je 51 Schülern in der Klasse 5 und 6 beginnen kann (drei Züge à mindestens je 25 Schüler), geschieht sicher auch mit Blick auf die Probleme, die bisher kleinen Hauptschulklassen und ihre Klientel zu integrieren. Ab der Jahrgangsstufe 7 gelten jedoch die bisher üblichen Teiler, die für die beiden Gesamtschularten unverändert Geltung haben (die Form der Integrierten und der Kooperativen Gesamtschule - letztere derzeit mit nur vier Standorten - bleiben)

Die zwei Formen der "Realschule Plus" und die Gesamtschule arbeiten in der Orientierungsstufe vollkommen integrativ und somit auch austauschbar. Nur die Schulart Gymnasium ist dann von der Entwicklung in der Orientierungsstufe ausgenommen und beschreitet in der sich immer stärker anbahnenden Achtjährigkeit einen fast vollkommen eigenständigen Weg.

Da die Realschule als eigenständige Schule aufgehoben wird (s.o.), wird der ohnehin hohe Wert, den Eltern der Gesamtschule im Land Rheinland-Pfalz beimessen {so klar zeigen es die Ergebnisse vieler Elternbefragungen der *Projektgruppe BILDUNG und REGION* (nun "*biregio*"), auch im Bundesland Rheinland-Pfalz} noch steigen und der Druck auf dieses System zunehmen. Standorte, die in Zukunft keine Integrierte Gesamtschule anbieten, müssen (sicherlich regionsabhängig) mit zum Teil erheblichen Pendlerströmen in die Richtung der sich gründenden Gesamtschulen rechnen.

Für die Schulträger in Rheinland-Pfalz stellt sich die Aufgabe, rasch, flexibel sowie (auch im Interesse einer klar kostengünstigen Problembewältigung) "intelligent" alle Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen. Dabei sollte eine Schulentwicklungsplanung stets rechtzeitig erfolgen, um wirklich als präventives Instrument eingesetzt werden zu können, und nicht als ein bloß tardiv eingesetztes (Be-)Handlungsbesteck den Entwicklungen "hinterherzulaufen".

Der Prozeß einer regionalen Schulentwicklungsplanung und der einer Landes-Schulentwicklungsplanung ist überfällig. In den allgemein- und berufsbildenden Schulen besteht die Aufgabe einer zukunftsorientierten Bildung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen und damit der zukünftig arbeitenden Generation. Dies ist zwischen den Trägern vernetzt zu tun, um unnötige Ausgaben zu verhindern.

Für die Kindertagesstätten- und Schulträger ist hier festzustellen, daß mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn Kindertagesstätten und Schulen angesichts partiell steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Gruppen bzw. Klassen teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Kindertagesstätten- und



Schulträgern künftig, die immens vielen vorhandenen Gruppen- und Schulräume optimal und gleichmäßig und entsprechend den Vorgaben für die Kindertagesstätten und den amtlichen Schulbaurichtlinien auszulasten.

Aus Sicht des Planers kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen sowie finanzierbaren Entscheidungen für die künftige Schullandschaft zu fällen.

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kreislichen bzw. kommunalen Interessenlagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, tragfähige Schulangebote sowie dafür erforderliche Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern.

Der Landkreis Cochem-Zell hat die *Projektgruppe BILDUNG und REGION* damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Durch diese soll es dann möglich sein, eine mit den benachbarten Städten und Kreisen abgestimmte, sichere, stabile sowie wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION,  
Bonn-Bad Godesberg, 2009



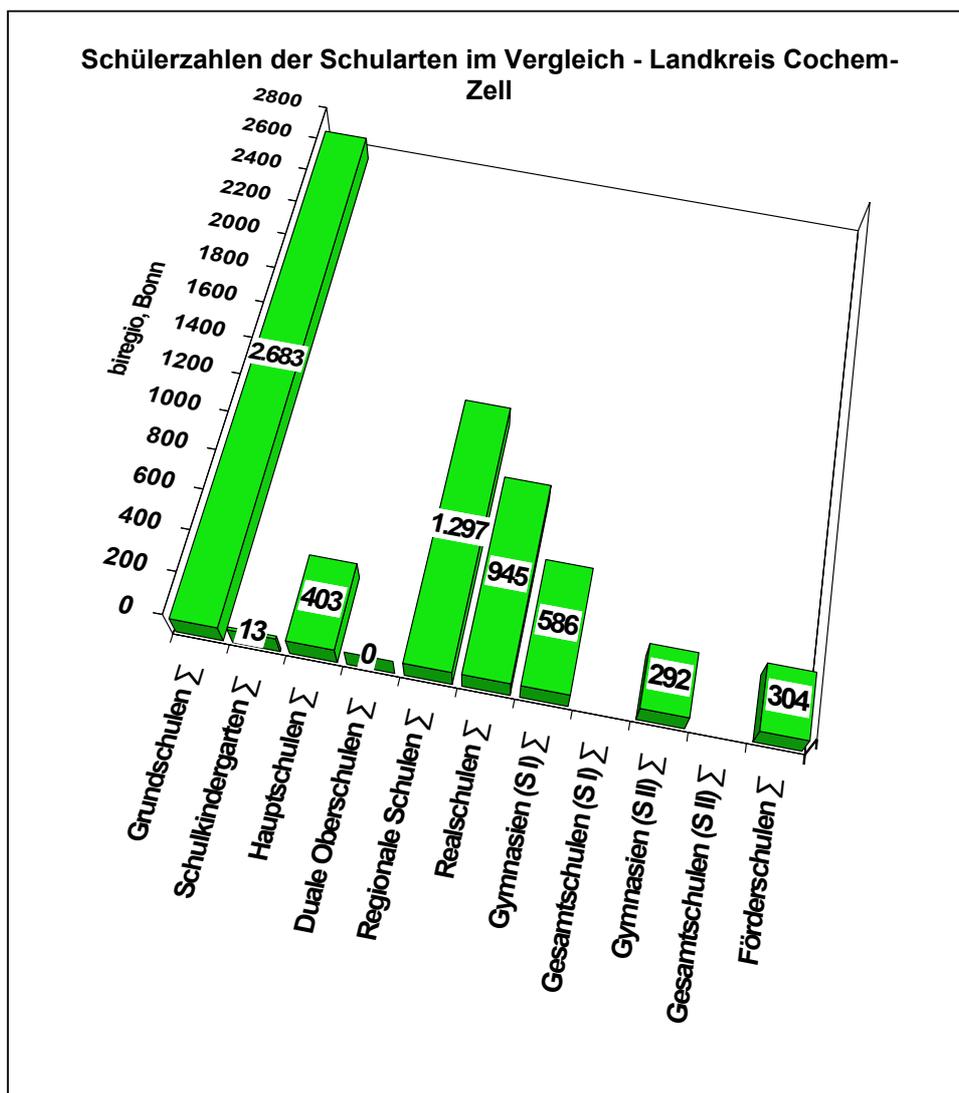
**2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes im Landkreis Cochem-Zell**

Für den Landkreis Cochem-Zell werden für das Schuljahr 2007/08 hier überblickartig Daten zusammengetragen: die Schülerzahlen, die Zahl der gebildeten Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, der Anteil der deutschen Schülerinnen und Schüler und der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit ausländischen Pässen (erste Länder wie Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vermerken in den Schulstatistiken nun die Zahl der Schüler mit Migrationshintergrund!) usw. Die Aufarbeitung wichtiger Parameter der Schulentwicklung (Schülerzahlen, gebildete Klassen, Frequenzen usw.) für dieses Schuljahr 2007/08 soll den Trägern erste Vergleiche ermöglichen.

Die Schulträger im Landkreis Cochem-Zell insgesamt halten folgende Schularten vor: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Grund- und Haupt- schule (GHS), Regionale Schule (RgS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Förderschule (FoS) und Berufsbildende Schule (BBS). Nicht vorgehalten werden die Schularten Integrierte Gesamtschule (IGS) sowie Kooperative Gesamtschule (KGS):

Schulangebot vor Ort

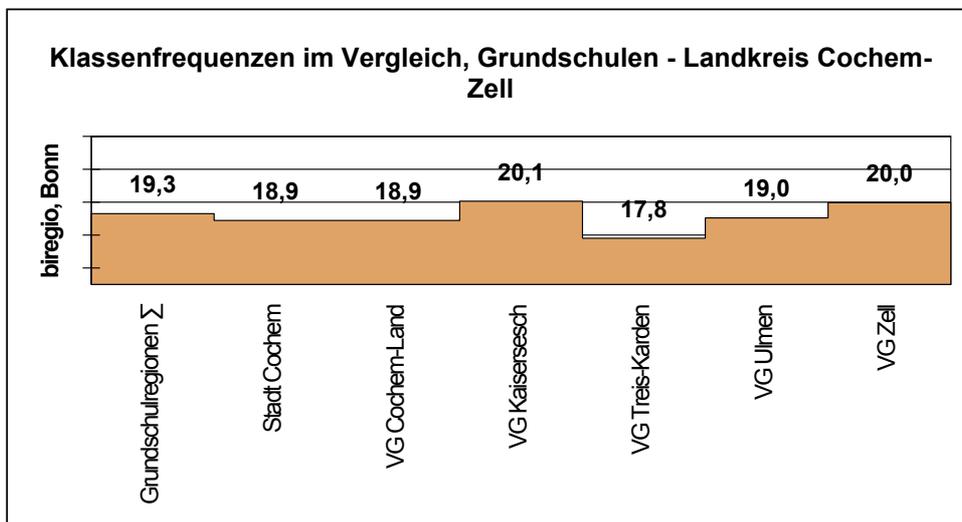
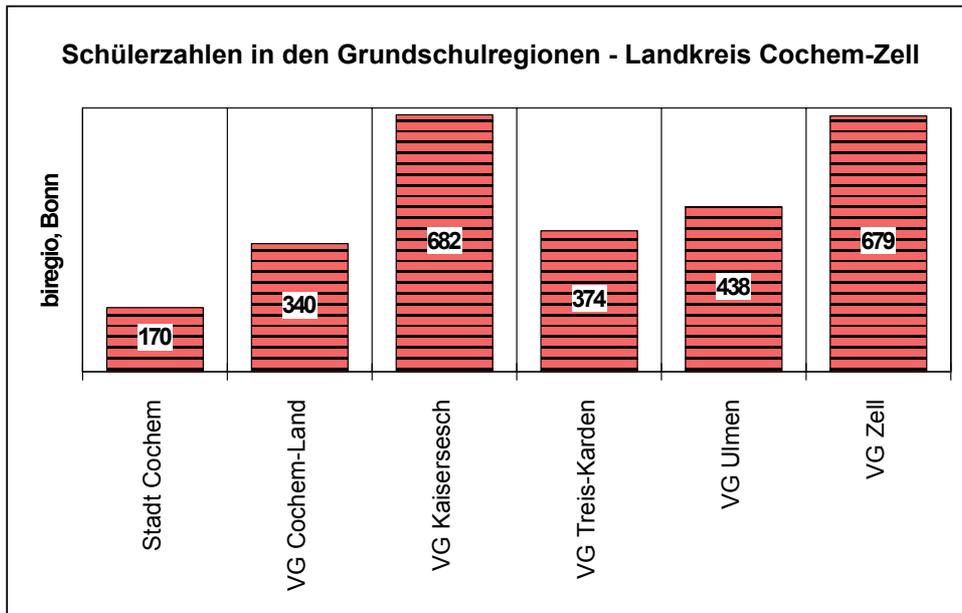
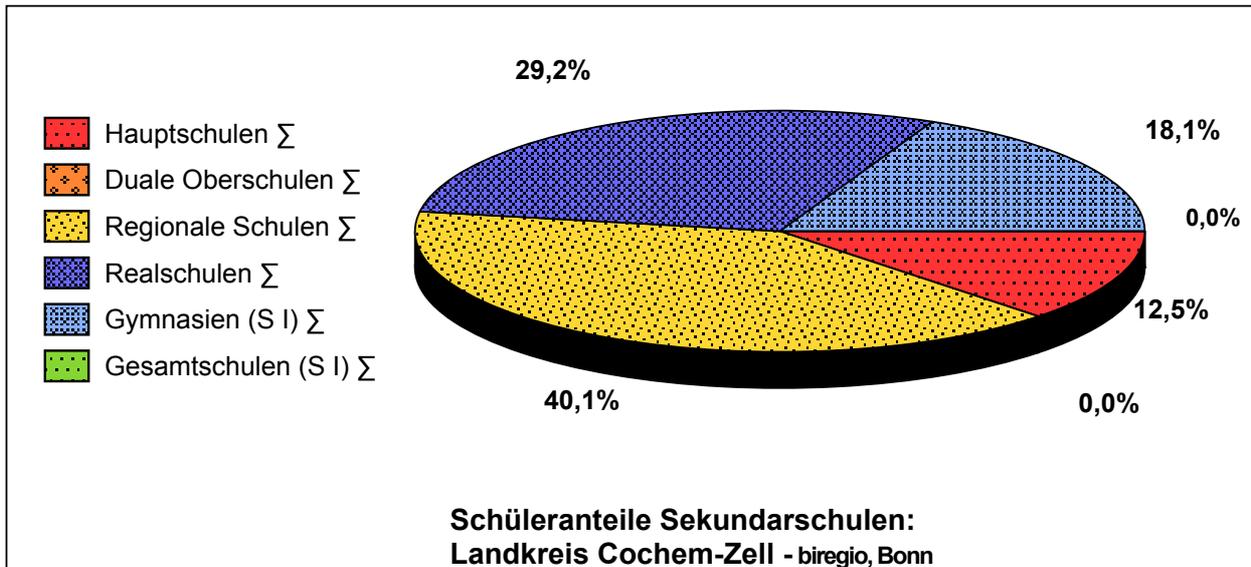
vergleichende Betrachtungen





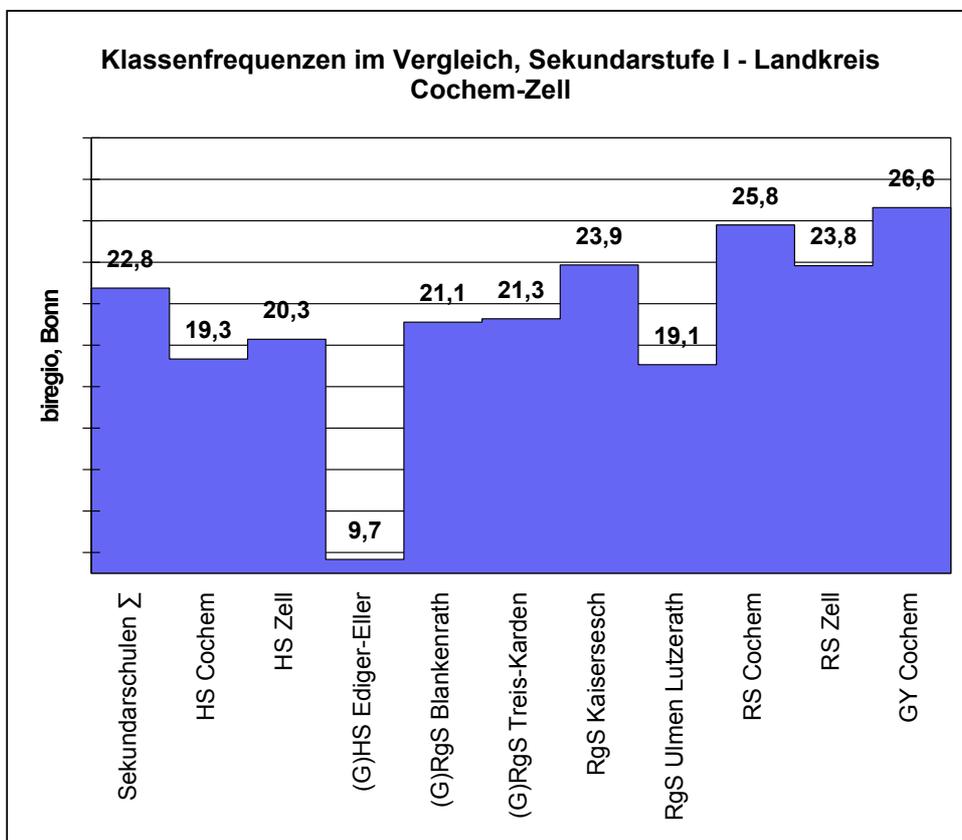
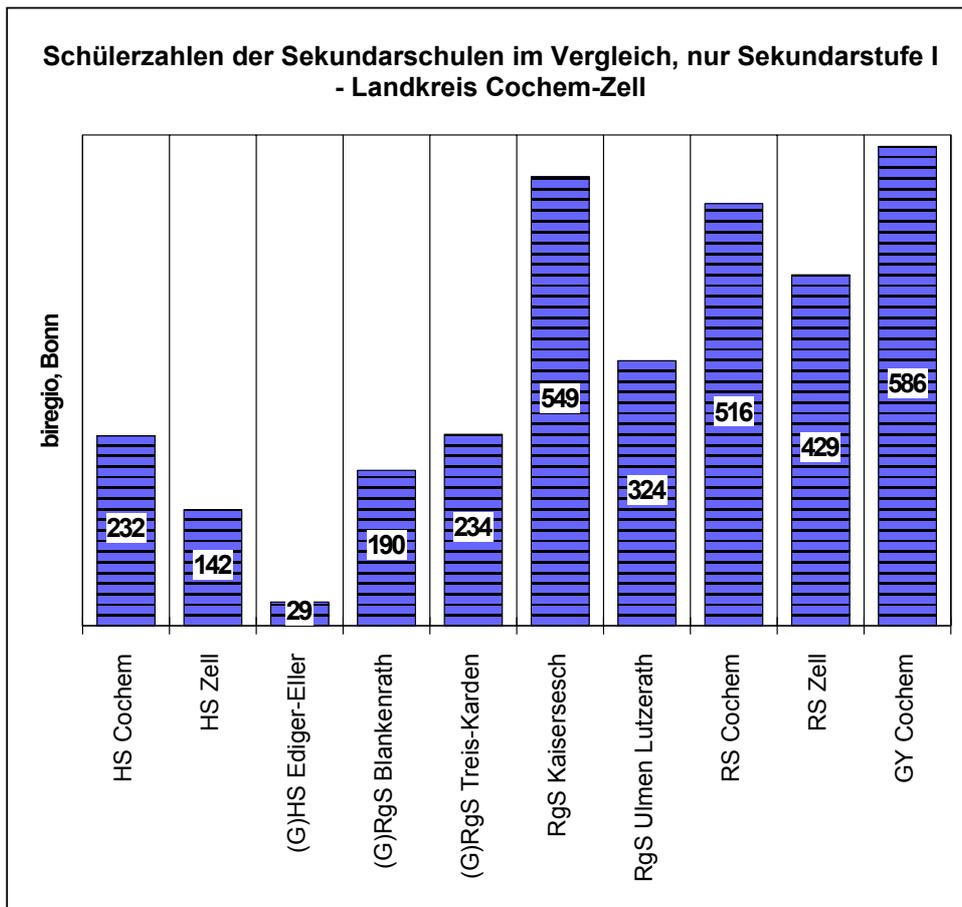
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

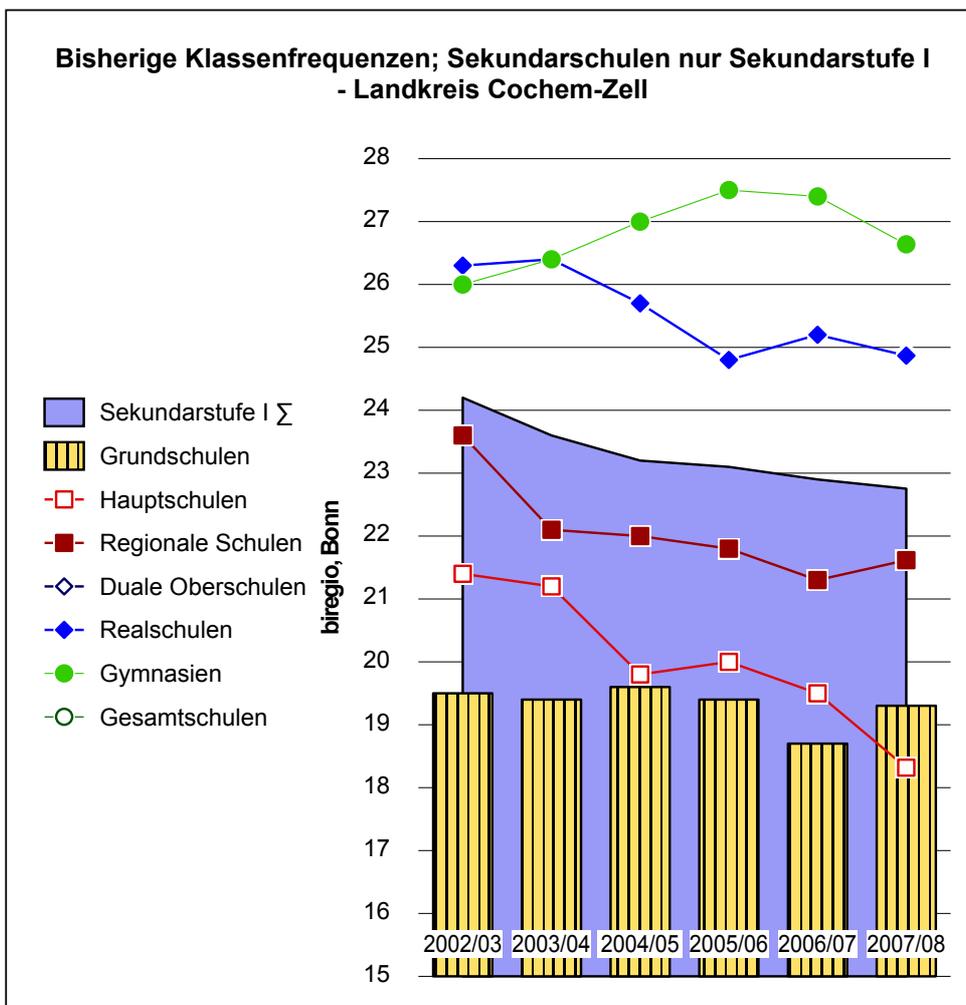


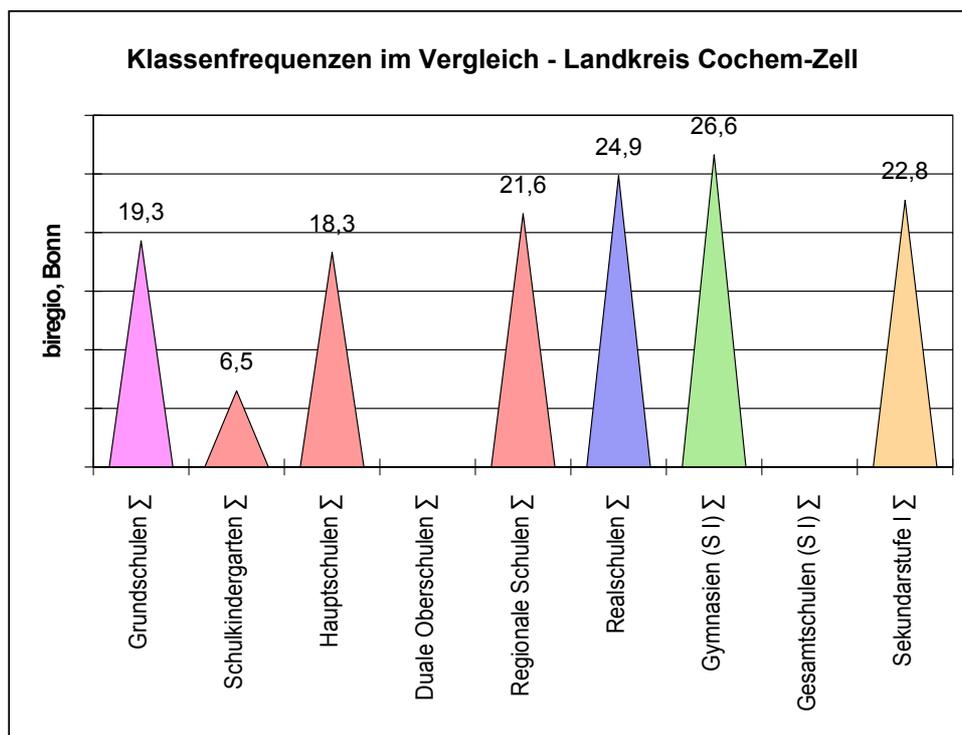
Die Klassenfrequenzen in den Grund- und Sekundarschulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird mit 19,3 derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 24,0 fast erreicht. Die Hauptschule arbeitet mit einer Frequenz von 18,3, und die Regionale Schule mit einer von 21,6. Die Realschule bindet im Schnitt 24,9 Schüler pro Klasse; das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,6 aus; die Sekundarschulen insgesamt binden 22,8 Schüler pro Klasse:

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Schuljahr	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*
Grundschulen	19,5	19,4	19,6	19,4	18,7	19,3	<b>19,2</b>
Hauptschulen	21,4	21,2	19,8	20,0	19,5	18,3	<b>19,2</b>
Regionale Schulen	23,6	22,1	22,0	21,8	21,3	21,6	<b>21,6</b>
Duale Oberschulen						NUM!	<b>NUM!</b>
Realschulen	26,3	26,4	25,7	24,8	25,2	24,9	<b>25,1</b>
Gymnasien	26,0	26,4	27,0	27,5	27,4	26,6	<b>27,0</b>
Gesamtschulen						NUM!	<b>NUM!</b>
Sekundarstufe I $\Sigma$	24,2	23,6	23,2	23,1	22,9	22,8	<b>23,0</b>
* trendgewichtete Mittel							<b>biregio, Bonn</b>



Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

Im folgenden sind mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und Schülerverteilungen die Anteile der Mädchen sowie der Jungen und der Staatsangehörigkeiten in den Schulen aufgezeigt.

Obwohl im Primar- und Sekundarbereich insgesamt die **Verteilungen von Jungen und Mädchen** fast gleich sind, werden Unterschiede deutlich. In den Schulen vor Ort liegt der Mädchenanteil in den Grundschulen insgesamt bei 46,6%; in den Sekundarschulen (Sekundarstufe I+II  $\Sigma$ ) liegt er bei 49,0%, in den Förderschulen bei 33,2% und in den Schulen insgesamt bei 47,3%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schularten.

Allgemein gesprochen entwickeln sich die Haupt- (und Förder-)schulen und die Regionalen Schulen in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'; Realschulen werden in der Regel ausgeglichen von Jungen und Mädchen besucht; die Gymnasien werden stärker von Mädchen als von Jungen besucht. Bei den Gesamtschulen, die mit der ausgeglichenen Aufnahme von Jungen sowie Mädchen ein Aufnahmekriterium formulieren, sind die Anteile relativ gleich.

Ähnliche Strukturen bei den Schularten und bei den Verteilungen gibt es auch im Landkreis Cochem-Zell:

Mit einem Mädchenanteil von 33,2% hat die Förderschule einen klaren Mädchenunterhang. Die Hauptschule hat einen Mädchenanteil von nur 43,4%. Die Schulart Regionale Schule hat einen von 46,3% und damit einen eindeutigen Mädchenunterhang. Die Schularten Realschule mit 50,6% und Gymnasium mit 53,8% (oft durch private Träger u.a. angebotsbedingt) weisen eine gänzlich andere Bilanz auf.

Die Schulen im Landkreis Cochem-Zell haben in den Grundschulen insgesamt mit 3,6% einen deutlich unter dem Landesschnitt liegenden Anteil (6% laut dem Statistischen Landesamt) von **Kindern mit nicht-deutschen Pässen**.



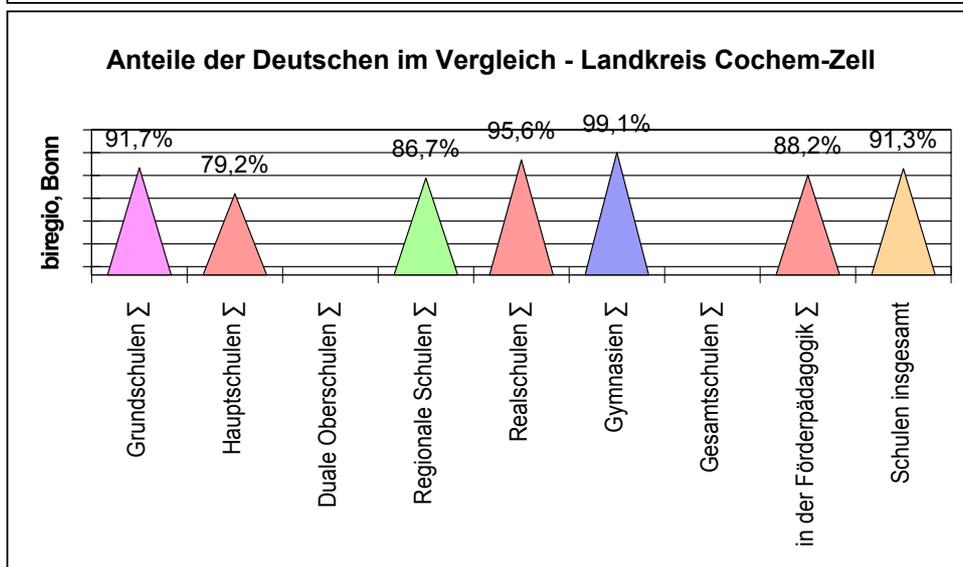
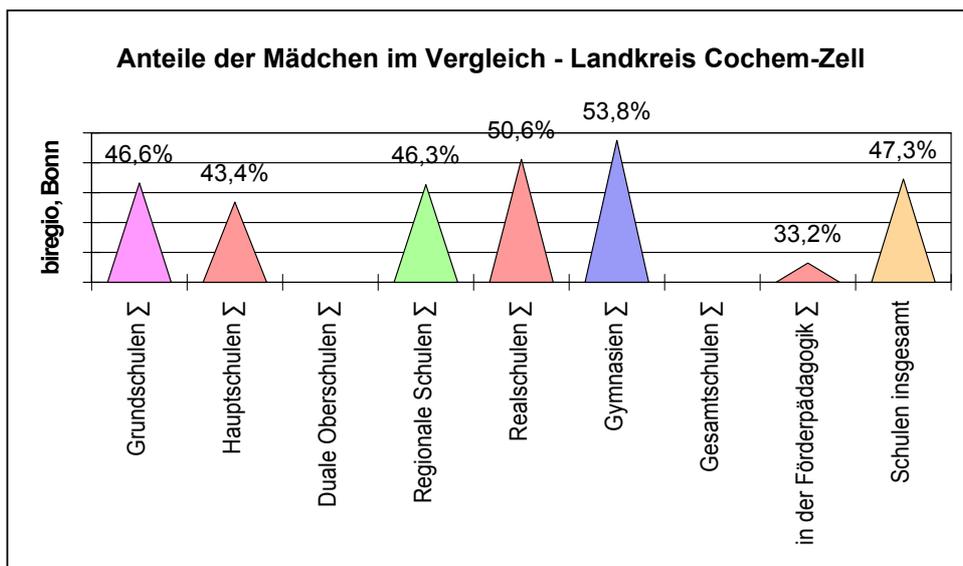
Doch sind nun durch die neue gesetzliche Fassung des Paßzuganges mit der Kategorie "Ausländer" Unterscheidungen, die für die Bestimmung der Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund u.a.m. herangezogen werden könnten, weniger aussagekräftig als noch vor wenigen Jahren. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund und zugleich mit deutschen Pässen liegt bei 4,7%. Insgesamt haben also 8,3% aller Grundschüler einen Migrationshintergrund (und somit unabhängig von der Paßfrage).

Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen

Im Sekundarbereich besteht die Krise der Hauptschule allgemein auch darin, daß sie in geringerem Maße von deutschen Schülern (und von Mädchen) besucht wird und einen höheren Anteil ausländischer Schüler versorgt. Diese Tendenz charakterisiert trotz der regionalen Wohnstruktur mit wenigen Ausländern auch die Schulen im Landkreis Cochem-Zell:

Die Hauptschule vor Ort hat einen Anteil von 79% deutschen Schülern (rechnet man die Schüler mit deutschen Pässen aber Migrationshintergünden der Kategorie der "Nicht-Deutschen" zu; leider weisen die vorliegenden Daten des Statistischen Landesamtes die Aussiedler nicht eigens aus), die Regionale Schule von 87%, die Realschule von 96% und das Gymnasium von 99%:

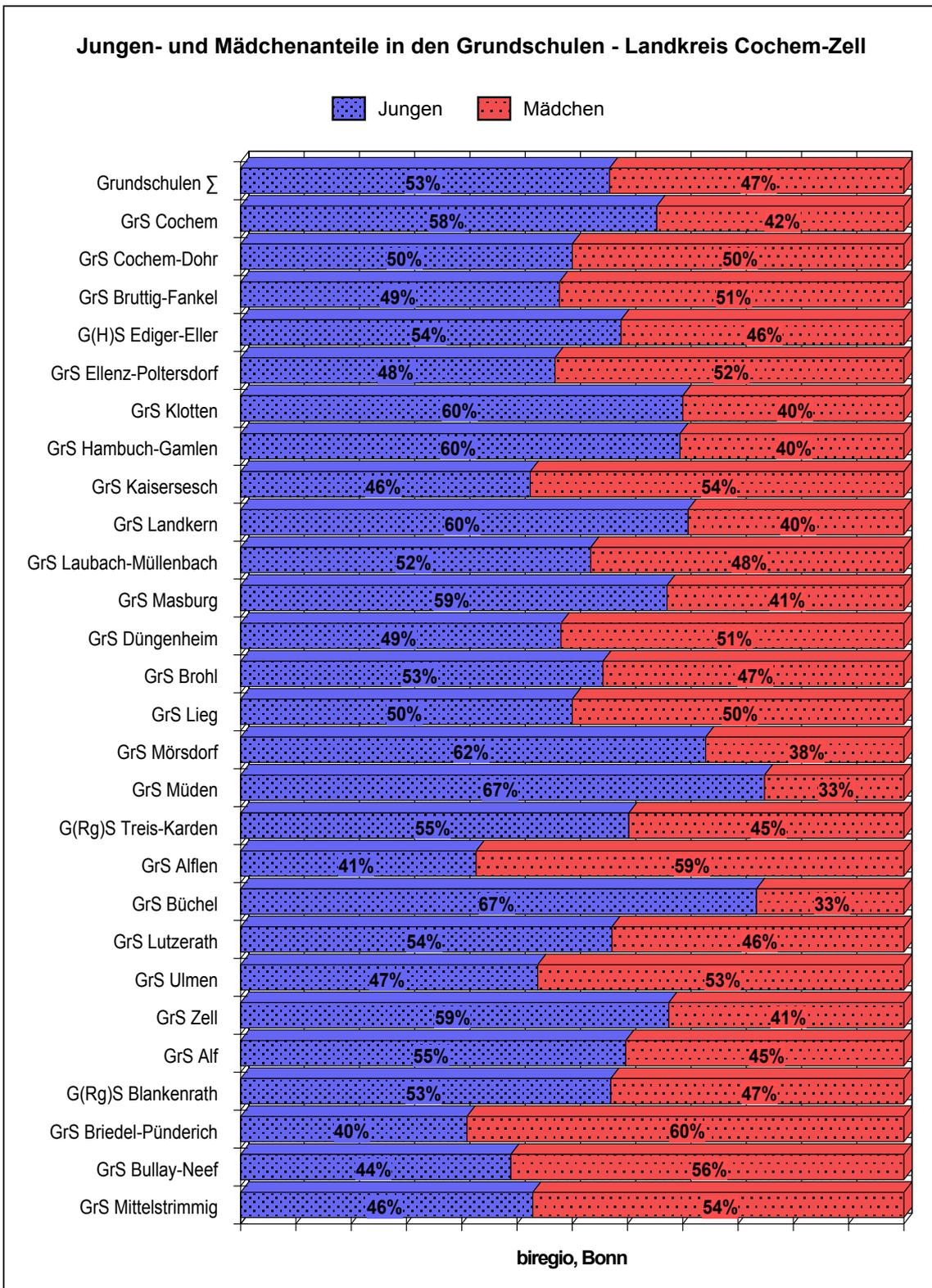


Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen											Schuljahr: 2007/08	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Schülern mit Migrationshintergrund												
in der Primarstufe:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		+Dt./Migrati	
Grundschulen $\Sigma$	1.432	53,4%	1.251	46,6%	2.683	100,0%	2.461	91,7%	96	3,6%	126	4,7%
GrS Cochem	98	57,6%	72	42,4%	170	100,0%	149	87,6%	21	12,4%		
GrS Cochem-Dohr	46	50,0%	46	50,0%	92	100,0%	80	87,0%	3	3,3%	9	9,8%
GrS Bruttig-Fankel	42	48,8%	44	51,2%	86	100,0%	83	96,5%	3	3,5%		
G(H)S Ediger-Eller	37	54,4%	31	45,6%	68	100,0%	67	98,5%	1	1,5%		
GrS Ellenz-Poltersdorf	31	48,4%	33	51,6%	64	100,0%	61	95,3%	3	4,7%		
GrS Klotten	18	60,0%	12	40,0%	30	100,0%	30	100,0%				
GrS Hambuch-Gamlen	95	59,7%	64	40,3%	159	100,0%	158	99,4%	1	0,6%		
GrS Kaisersesch	79	46,2%	92	53,8%	171	100,0%	144	84,2%	7	4,1%	20	11,7%
GrS Landkern	75	60,5%	49	39,5%	124	100,0%	123	99,2%	1	0,8%		
GrS Laubach-Müllenbach	31	51,7%	29	48,3%	60	100,0%	59	98,3%	1	1,7%		
GrS Masburg	41	58,6%	29	41,4%	70	100,0%	69	98,6%	1	1,4%		
GrS Düngeheim	48	49,0%	50	51,0%	98	100,0%	98	100,0%				
GrS Brohl	57	52,8%	51	47,2%	108	100,0%	106	98,1%	1	0,9%	1	0,9%
GrS Lieg	32	50,0%	32	50,0%	64	100,0%	63	98,4%	1	1,6%		
GrS Mörsdorf	18	62,1%	11	37,9%	29	100,0%	29	100,0%				
GrS Müden	31	67,4%	15	32,6%	46	100,0%	46	100,0%				
G(Rg)S Treis-Karden	70	55,1%	57	44,9%	127	100,0%	121	95,3%	5	3,9%	1	0,8%
GrS Alfien	19	41,3%	27	58,7%	46	100,0%	42	91,3%			4	8,7%
GrS Büchel	34	66,7%	17	33,3%	51	100,0%	51	100,0%				
GrS Lutzerath	97	53,6%	84	46,4%	181	100,0%	174	96,1%	4	2,2%	3	1,7%
GrS Ulmen	75	46,9%	85	53,1%	160	100,0%	132	82,5%	12	7,5%	16	10,0%
GrS Zell	111	58,7%	78	41,3%	189	100,0%	137	72,5%	22	11,6%	30	15,9%
GrS Alf	34	54,8%	28	45,2%	62	100,0%	60	96,8%	1	1,6%	1	1,6%
G(Rg)S Blankenrath	138	53,5%	120	46,5%	258	100,0%	219	84,9%			39	15,1%
GrS Briedel-Pünderich	17	40,5%	25	59,5%	42	100,0%	42	100,0%				
GrS Bullay-Neef	32	44,4%	40	55,6%	72	100,0%	65	90,3%	5	6,9%	2	2,8%
GrS Mittelstrimmig	26	46,4%	30	53,6%	56	100,0%	53	94,6%	3	5,4%		

\*Deutsche ohne Migrationshintergrund

biregio, Bonn

Schulangebot  
vor Ortvergleichende  
Betrachtun-  
gen

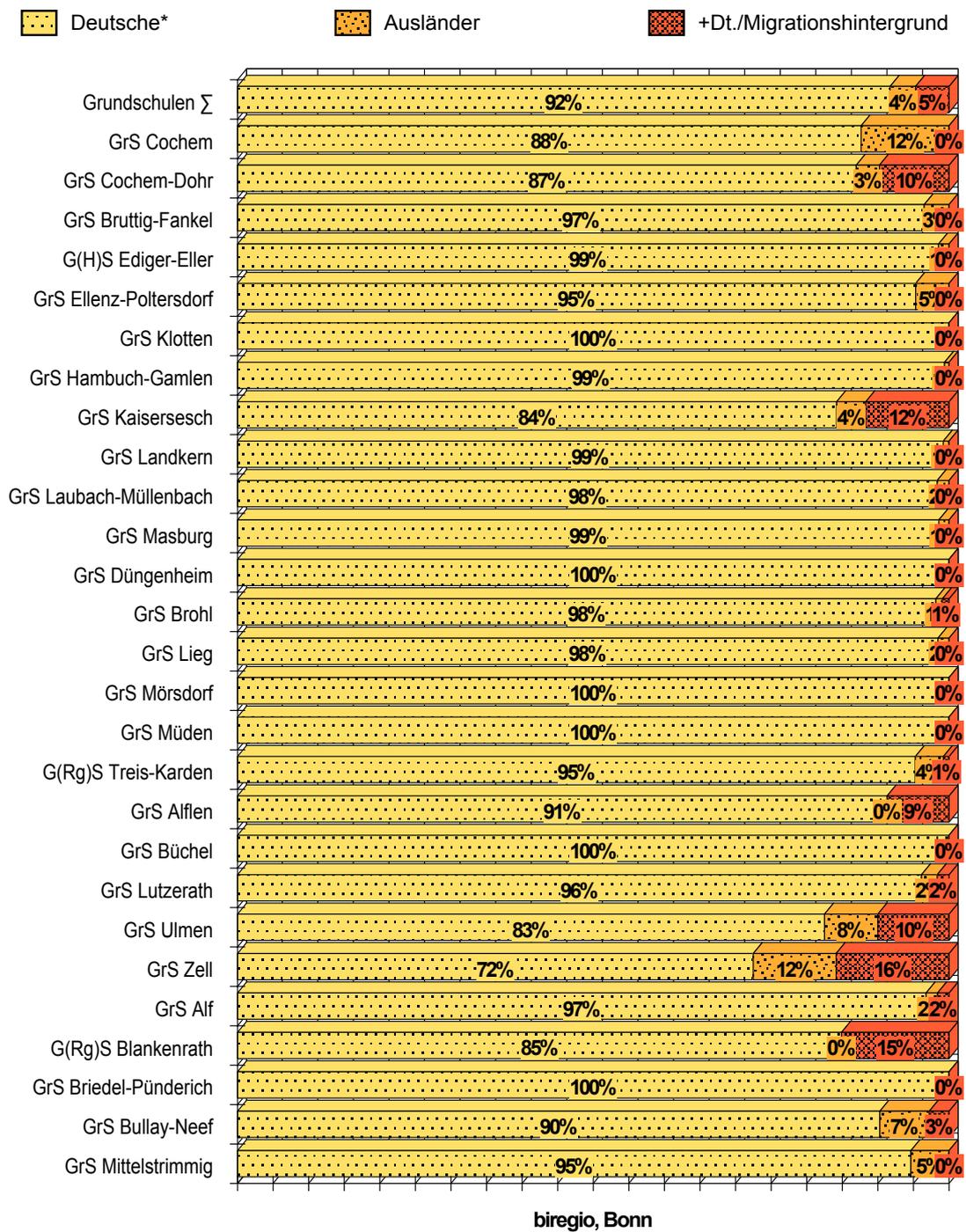


Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



**Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen - Landkreis Cochem-Zell**



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen											Schuljahr: 2007/08	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Schülern mit Migrationshintergrund												
in den Sekundarstufen:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		+Dt. mit Migr	
Sekundarschulen $\Sigma$	1.797	51,0%	1.726	49,0%	3.523	100,0%	3.217	91,3%	86	2,4%	220	6,2%
HS Cochem	131	56,5%	101	43,5%	232	100,0%	186	80,2%	20	8,6%	26	11,2%
HS Zell	78	54,9%	64	45,1%	142	100,0%	105	73,9%	11	7,7%	26	18,3%
(G)HS Ediger-Eller	19	65,5%	10	34,5%	29	100,0%	28	96,6%	1	3,4%		
(G)RgS Blankenrath	97	51,1%	93	48,9%	190	100,0%	139	73,2%	5	2,6%	46	24,2%
(G)RgS Treis-Karden	135	57,7%	99	42,3%	234	100,0%	211	90,2%	7	3,0%	16	6,8%
RgS Kaisersesch	283	51,5%	266	48,5%	549	100,0%	537	97,8%	12	2,2%		
RgS Ulmen Lutzerath	181	55,9%	143	44,1%	324	100,0%	238	73,5%	6	1,9%	80	24,7%
RS Cochem	258	50,0%	258	50,0%	516	100,0%	490	95,0%	13	2,5%	13	2,5%
RS Zell	209	48,7%	220	51,3%	429	100,0%	413	96,3%	7	1,6%	9	2,1%
GY Cochem	406	46,2%	472	53,8%	878	100,0%	870	99,1%	4	0,5%	4	0,5%
in den Sekundarstufen:	Jungen		Mädchen		insgesamt		Deutsche*		Ausländer		+Dt. mit Migr	
Hauptschulen $\Sigma$	228	56,6%	175	43,4%	403	100,0%	319	79,2%	32	7,9%	52	12,9%
Duale Oberschulen $\Sigma$		NUM!		NUM!		NUM!		NUM!		NUM!		NUM!
Regionale Schulen $\Sigma$	696	53,7%	601	46,3%	1.297	100,0%	1.125	86,7%	30	2,3%	142	10,9%
Realschulen $\Sigma$	467	49,4%	478	50,6%	945	100,0%	903	95,6%	20	2,1%	22	2,3%
Gymnasien $\Sigma$	406	46,2%	472	53,8%	878	100,0%	870	99,1%	4	0,5%	4	0,5%
Gesamtschulen $\Sigma$		NUM!		NUM!		NUM!		NUM!		NUM!		NUM!
in der Förderpädagogik $\Sigma$	203	66,8%	101	33,2%	304	100,0%	268	88,2%	16	5,3%	20	6,6%
FÖS Zell (SFL)	28	65,1%	15	34,9%	43	100,0%	38	88,4%	5	11,6%		
FÖS Kaisersesch (SFL)	60	63,8%	34	36,2%	94	100,0%	85	90,4%	1	1,1%	8	8,5%
FÖS Dohr (SFG)	40	64,5%	22	35,5%	62	100,0%	53	85,5%	1	1,6%	8	12,9%
FÖS Dungenheim (SFG)	75	71,4%	30	28,6%	105	100,0%	92	87,6%	9	8,6%	4	3,8%
<b>Schulen insgesamt</b>	<b>3.432</b>	<b>52,7%</b>	<b>3.078</b>	<b>47,3%</b>	<b>6.510</b>	<b>100,0%</b>	<b>5.946</b>	<b>91,3%</b>	<b>198</b>	<b>3,0%</b>	<b>366</b>	<b>5,6%</b>
*Deutsche ohne Migrationshintergrund												
Grundschulen inkl. SKG usw. und Sekundarschulen inkl. Sek. II												
biregio, Bonn												

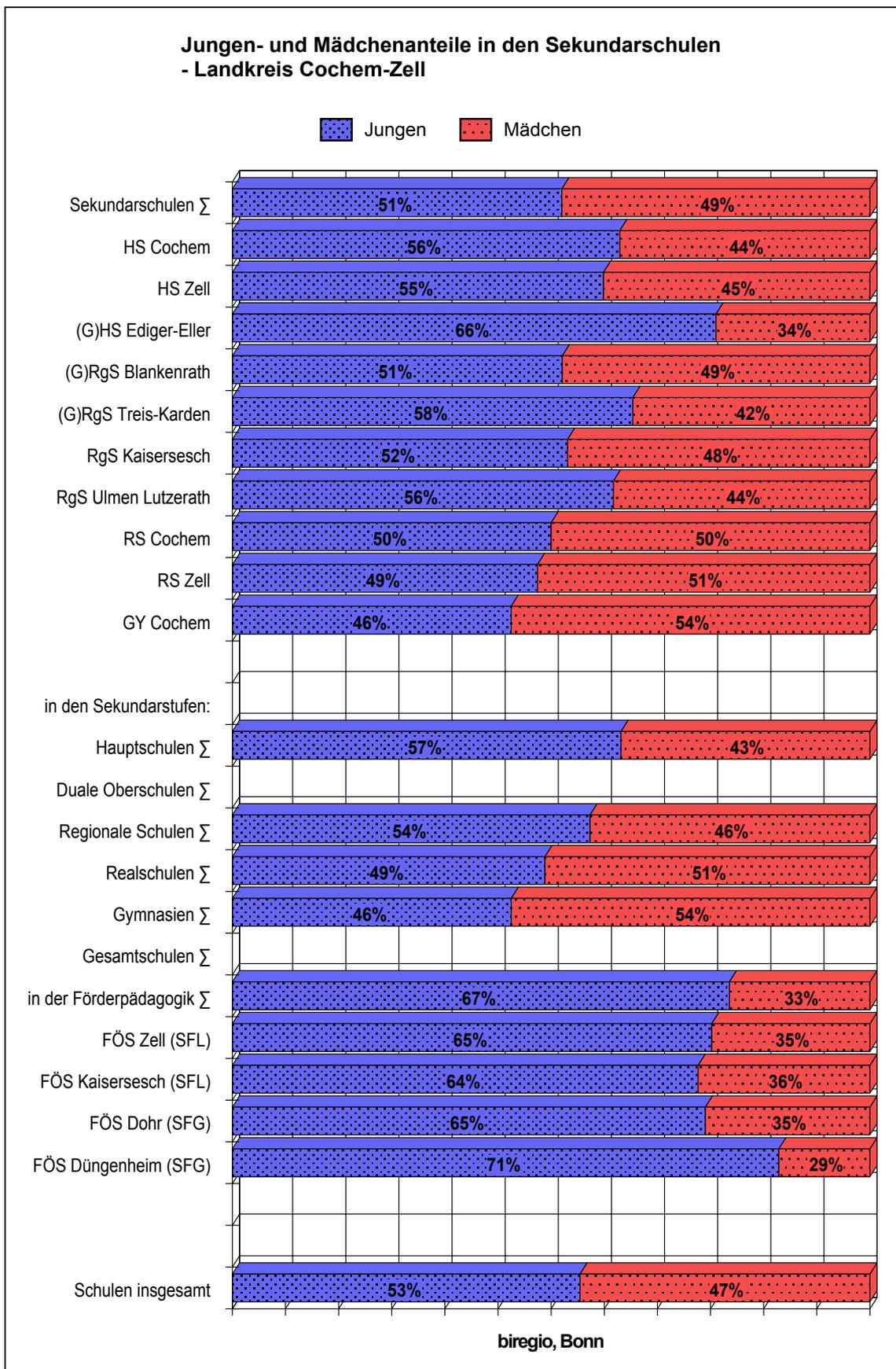
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



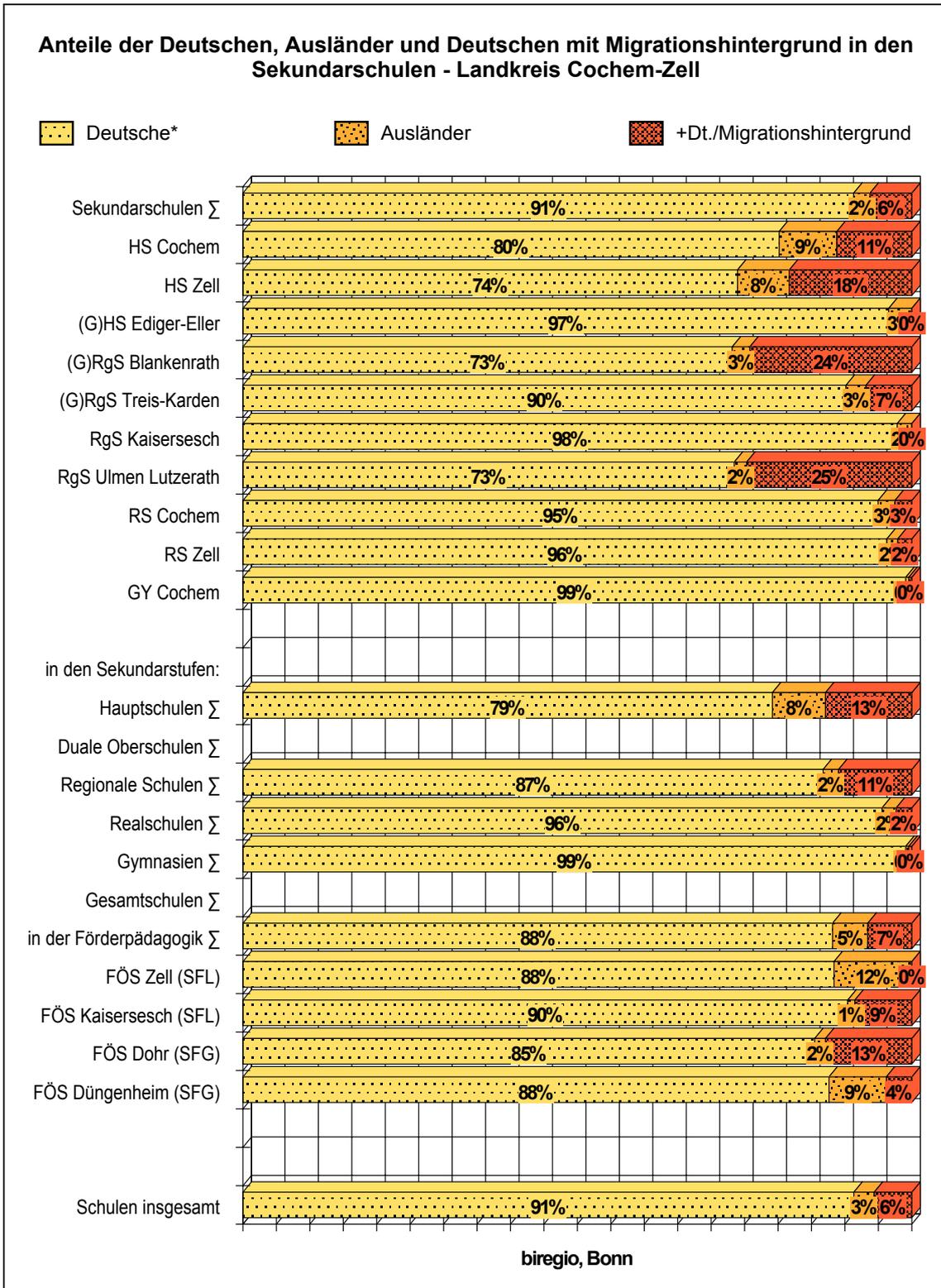
Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



Schulangebot vor Ort

vergleichende Betrachtungen



**3. Das Schulangebot und die Schulstruktur im Landkreis Cochem-Zell und in seiner Umgebung**

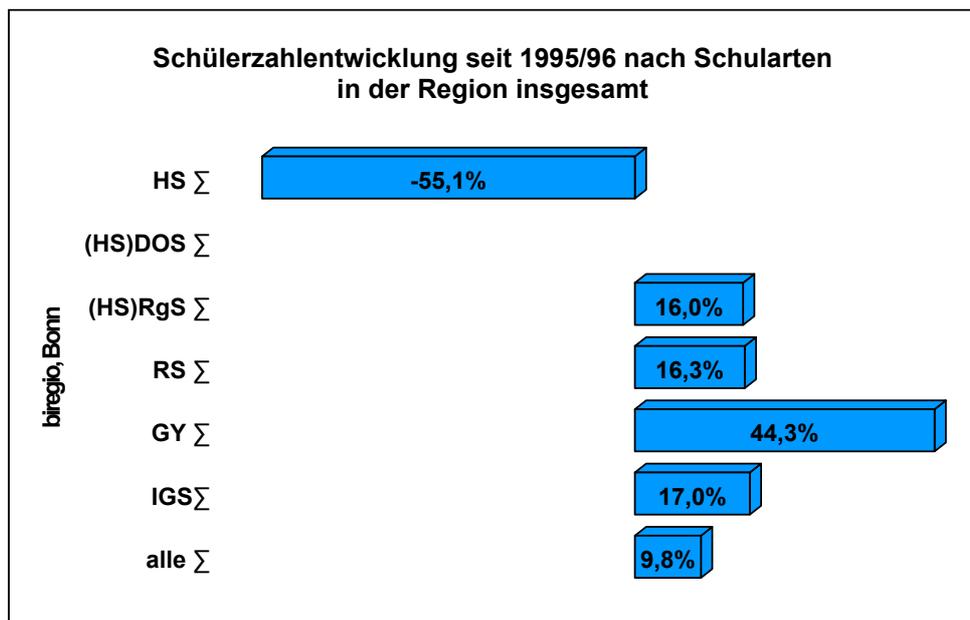
Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung im Landkreis Cochem-Zell und in seiner Umgebung. Diese Region verfügt über erhebliche Zahl von Sekundarschulen {hier nun verwendete Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Regionale Schulen (RgS), Duale Oberschulen (DOS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Kooperative Gesamtschulen (KGS), Integrierte Gesamtschulen (IGS), Freie Waldorfschulen (FWS)}.

Haben die Schulen in dieser Region im Schuljahr 1995/96 16.348 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2007/08 mit 17.946 Schülern 1.598 (10%) mehr (3 dreizügige Schulen mehr!). Die Schularart Hauptschule unterrichtet 1.908 Schüler weniger (-55%). Die Regionale Schule (zuvor Hauptschulstandorte) 523 Schüler (16%), die Realschule 554 (16%), das Gymnasium 2.227 Schüler (44%) und die Gesamtschule 202 Schüler (17%) mehr.

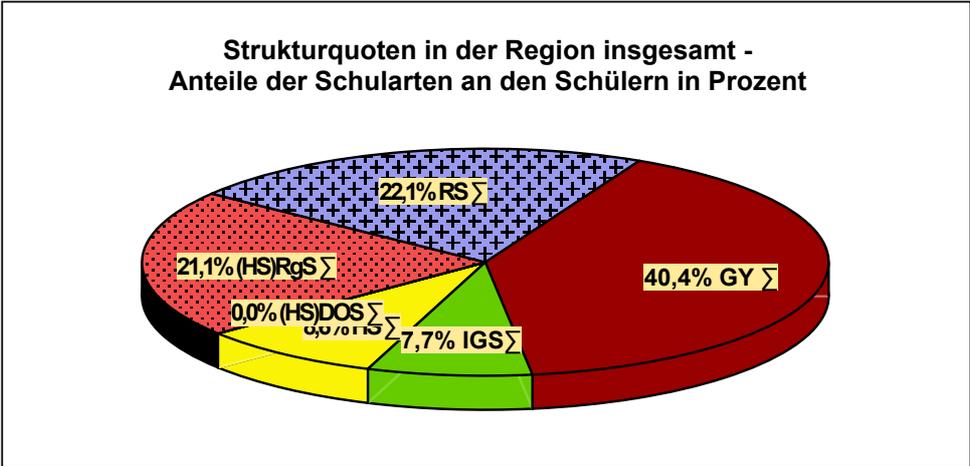
In den letzten Jahren waren zusätzlich in einem ähnlichen Raumbestand zu versorgen: 3,2 Züge Regionale Schule (1 3-zügige Regionale Schule), 3,4 Züge Realschule (1 3-zügige Realschule), 9,2 Züge Gymnasium (3 3-zügige Gymnasien) und 0,8 Züge Gesamtschule ( 0,3 3-zügige Gesamtschule). Kompiliert werden hier Besonderheiten und Veränderungen der Schullandschaft zwischen 1995/96 und 2007/08:

Schülerzahlen in den Sekundarschulen im Vergleich							
	1995/96		2007/08		Schüler/		+/- in %
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil	Zahl	Schule	
HS Σ	3.460	21%	1.552	9%	9	172	-1.908 -55%
(HS)DOS Σ	0	0%	0	0%	1	0	0 NUM!
(HS)RgS Σ	3.268	20%	3.791	21%	1	3.791	523 16%
RS Σ	3.409	21%	3.963	22%	6	661	554 16%
GY Σ	5.023	31%	7.250	40%	8	906	2.227 44%
IGS Σ	1.188	7%	1.390	8%		DIV/0!	202 17%
alle Σ	16.348	100%	17.946	100%	25	718	1.598 10%

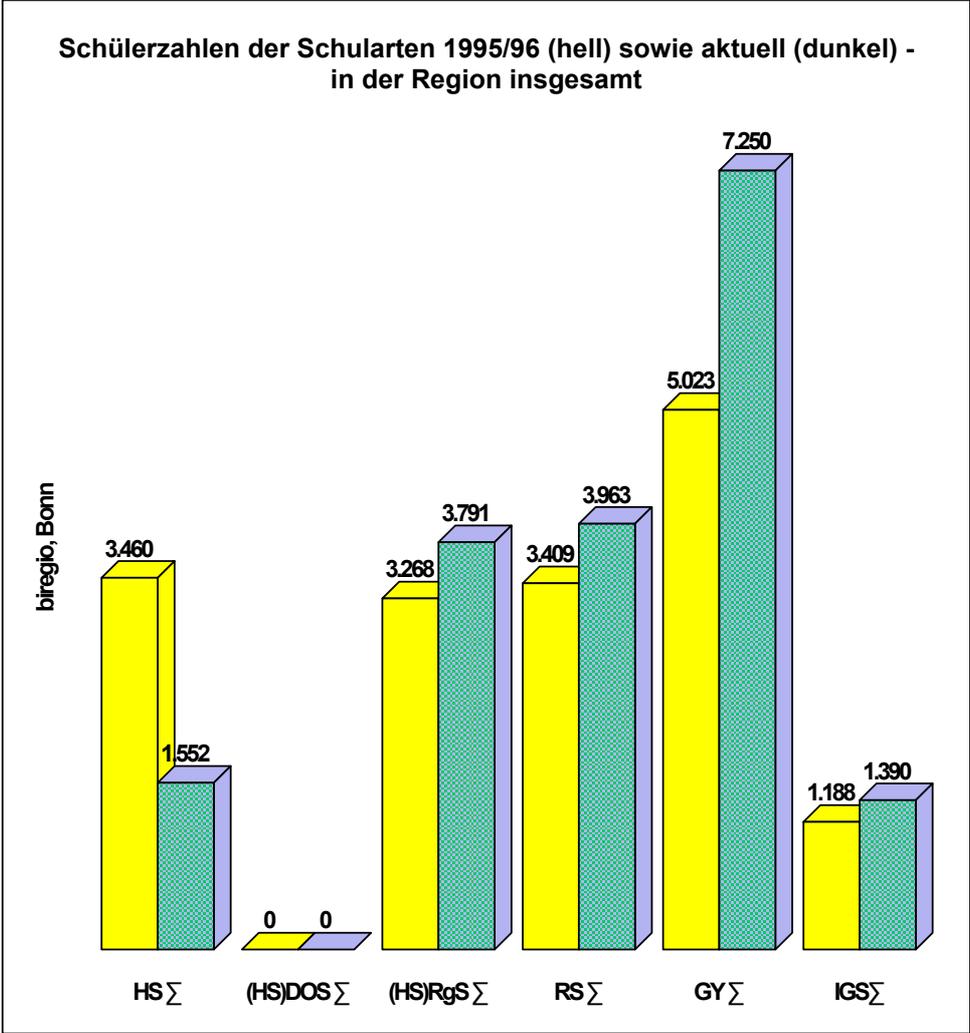
ohne Orientierungsstufe und Sonstige; KGS generell Teil der Einzelschularten biregio, Bonn



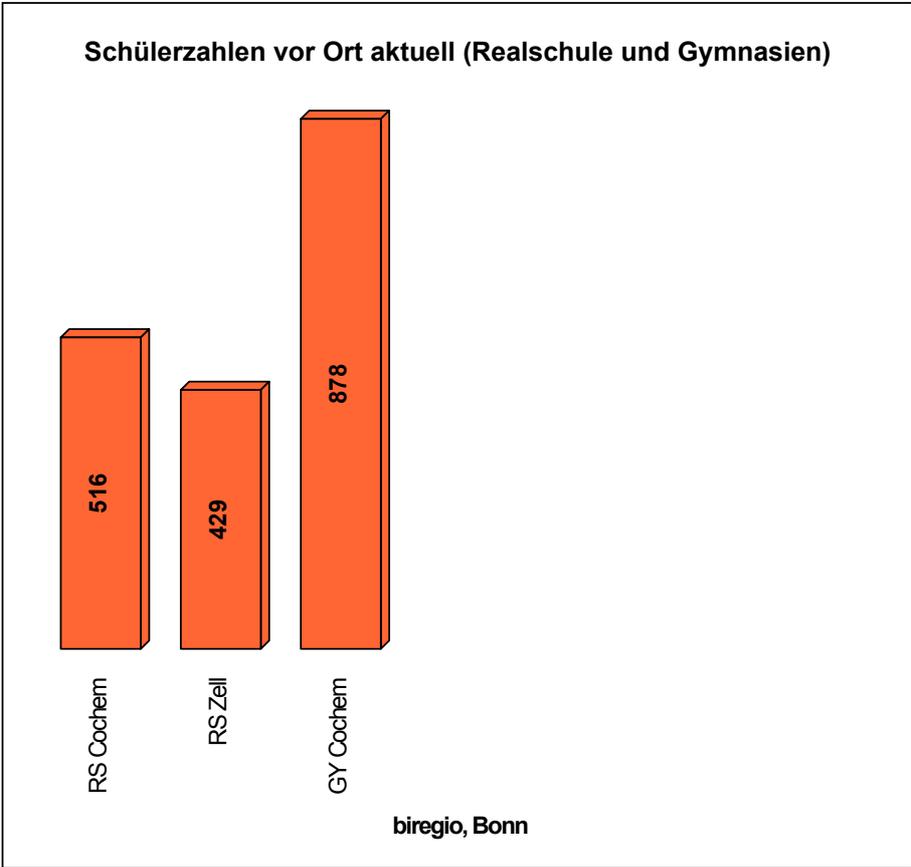
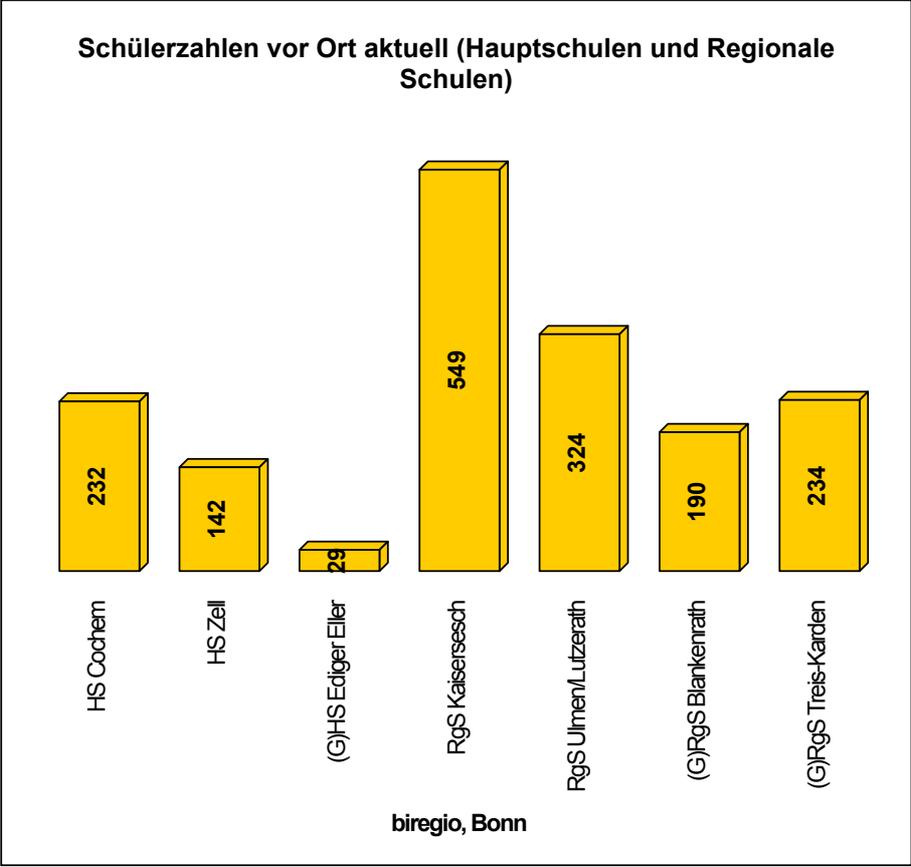
Schulangebot vor Ort



Bis vor einigen Jahren haben die neugegründeten Schularten Regionale Schule und Duale Oberschule wesentlich bei der Entlastung der zentralen Realschulen und von Gymnasien mitgeholfen. Doch steigt die Schülerzahl einiger Schulen bei einer unveränderten Schullandschaft noch weiter an:

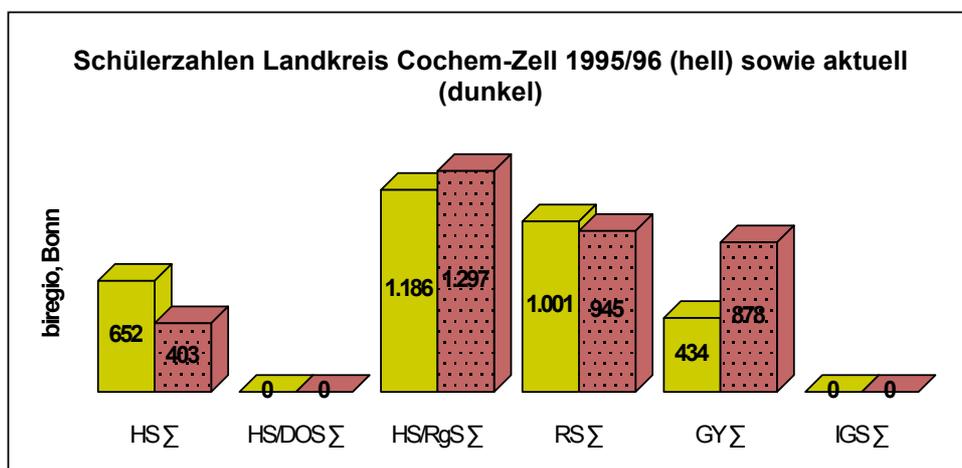


Schulangebot vor Ort



Die Gegenüberstellung der **Schülerzahlen** der Schulen für das Schuljahr 2007/08 versus 1995/96 allein für den **Landkreis Cochem-Zell** zeigt: Allein das Gymnasium hat in erheblichem Maße an Schülern hinzugewonnen:

Schülerzahlen Sekundarschulen im Vergleich				
Landkreis Cochem-Zell	1995/96	2007/08	Abgleich	
	Schüler	Schüler	Schüler	in Prozent
HS Cochem	326	232	-94	-28,8%
HS Zell	209	142	-67	-32,1%
(G)HS Ediger Eller	117	29	-88	-75,2%
RgS Kaisersesch	393	549	156	39,7%
RgS Ulmen/Lutzerath	322	324	2	0,6%
(G)RgS Blankenrath	216	190	-26	-12,0%
(G)RgS Treis-Karden	255	234	-21	-8,2%
RS Cochem	593	516	-77	-13,0%
RS Zell	408	429	21	5,1%
GY Cochem	434	878	444	102,3%
			0: NUM!	
<b>alle insg.</b>	<b>3.273</b>	<b>3.523</b>	<b>250</b>	<b>7,6%</b>
HS $\Sigma$	652	403	-249	-38,2%
HS/DOS $\Sigma$	0	0	0: NUM!	
HS/RgS $\Sigma$	1.186	1.297	111	9,4%
RS $\Sigma$	1.001	945	-56	-5,6%
GY $\Sigma$	434	878	444	102,3%
IGS $\Sigma$	0	0	0: NUM!	
	3.273	3.523		<b>biregio, Bonn</b>

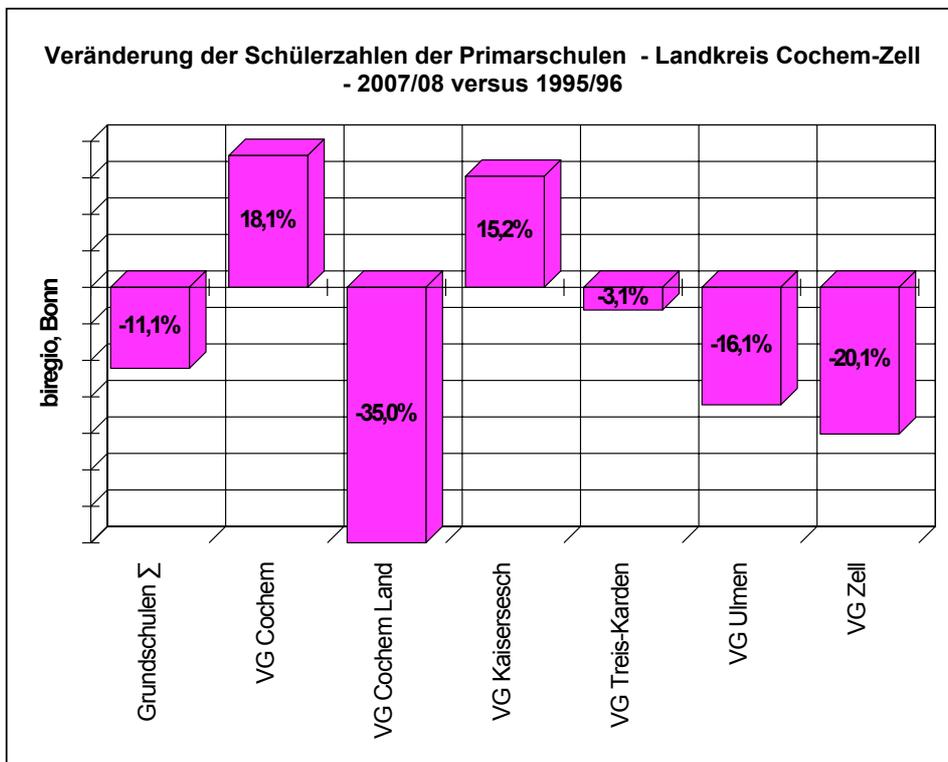


Nachfolgend werden nun zu verschiedenen Themen graphisch Zeitreihen zusammengestellt, die Vergleiche zulassen. Skizziert wird nun die Schülerzahlentwicklung in der in den Schuljahren 1995/96 bis 2007/08 - zunächst für die Grundschulen und dann für die Sekundarschulen:

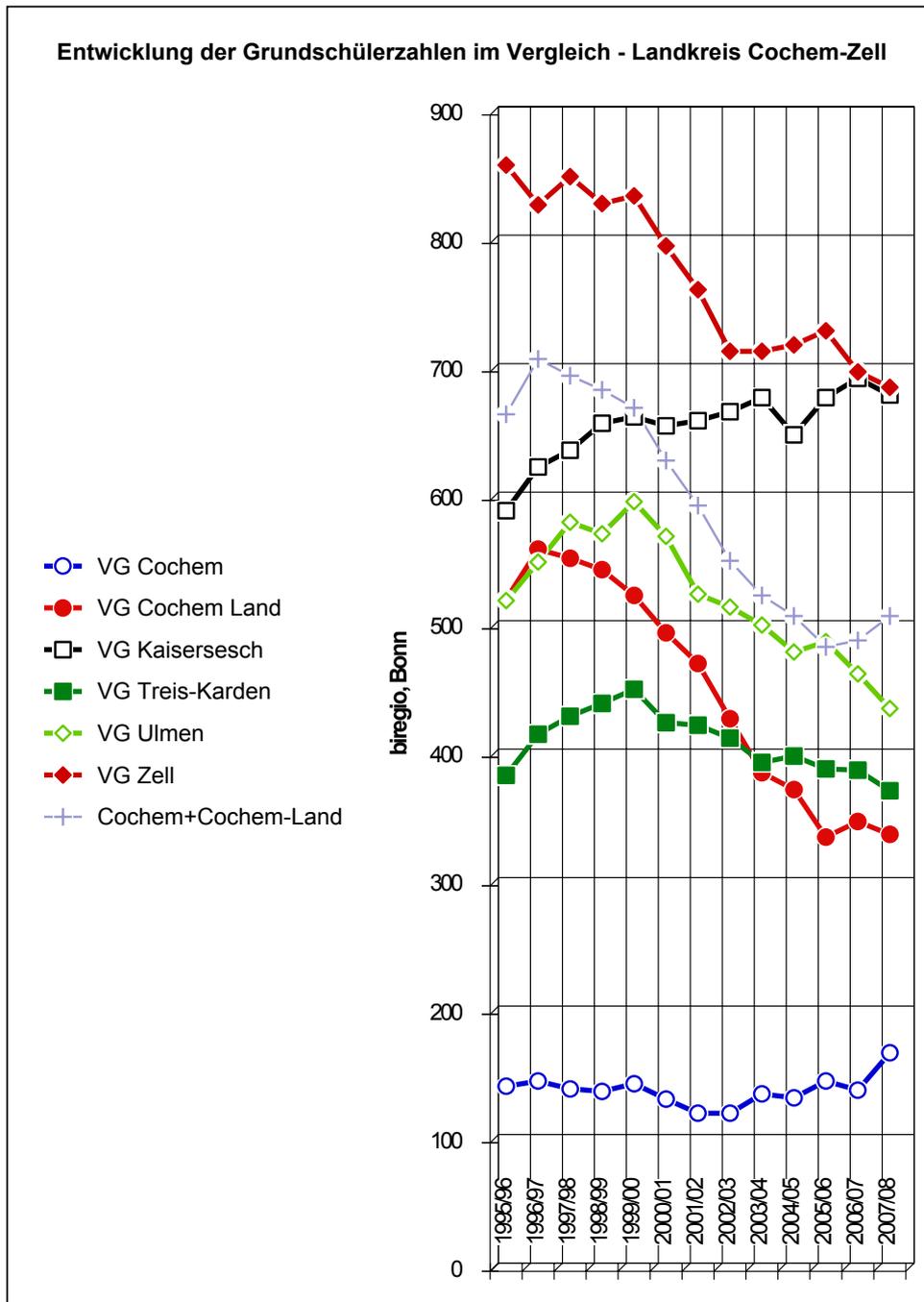
Der Fall der Primarschülerzahlen insgesamt um 336 (-11,1%) zeigt, daß die Grundschulen im Landkreis Cochem-Zell den Zenit höchster Werte nun überschritten haben. In der Sekundarstufe I und II zeigt der Anstieg der Zahl der Schüler im Landkreis Cochem-Zell um 250 (8%), daß es sich bei dem Landkreis Cochem-Zell um einen Kreis mit einer hohen Dynamik handelt.



Schülerzahlen in der Region insgesamt in der Primarstufe	2007/08 vs. 1995/96								
	1995/96	1997/98	1999/00	2001/02	2003/04	2005/06	2007/08	abs.	in%
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>3.028</b>	<b>3.203</b>	<b>3.226</b>	<b>2.974</b>	<b>2.821</b>	<b>2.779</b>	<b>2.692</b>	<b>-336</b>	<b>-11,1%</b>
VG Cochem	144	142	146	123	138	148	170	26	18,1%
VG Cochem Land	523	555	526	473	388	338	340	-183	-35,0%
VG Kaisersesch	592	639	665	662	680	680	682	90	15,2%
VG Treis-Karden	386	432	453	425	396	391	374	-12	-3,1%
VG Ulmen	522	583	599	527	503	490	438	-84	-16,1%
VG Zell	861	852	837	764	716	732	688	-173	-20,1%
<b>biregio, Bonn</b>									



Schulangebot vor Ort



Derzeit erfolgt ein Konzentrationseffekt von Schülern in den Schulstädten. Deren Sekundarschülerzahlen werden in hohem Maße nicht alleine durch die Übergänge aus "ihren" Grundschulen sondern - je nach der regionalen Gelagertheit - auch durch die Einpendlerströme aus der Umgebung oder durch die Auspendlerströme in der Umgebung bestimmt.

Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie graphischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung im Landkreis Cochem-Zell, bevor der Blick auf die Region insgesamt und abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:



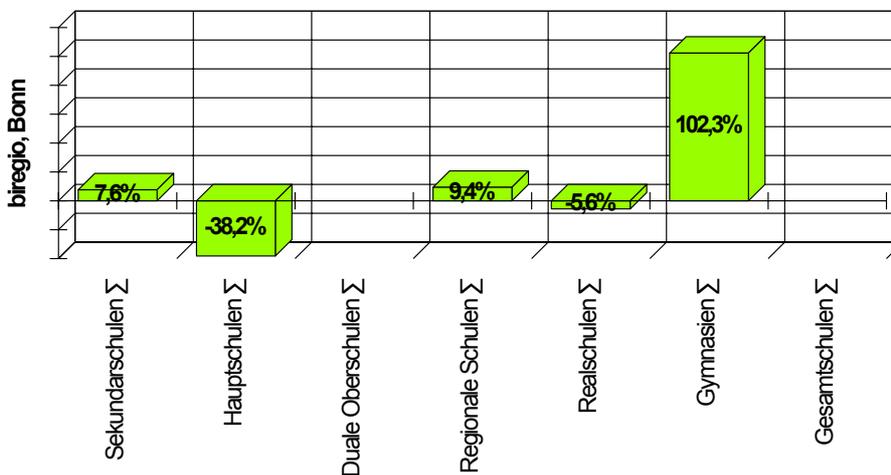
Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell:

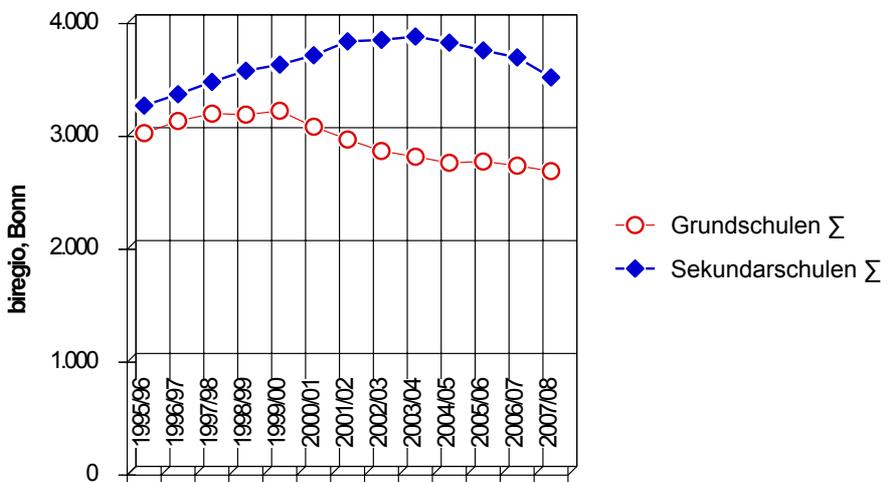
Schülerzahlen vor Ort insgesamt in der Sekundarstufe I+II	hier nur: Landkreis Cochem-Zell							abs.	in%
	1995/96	1997/98	1999/00	2001/02	2003/04	2005/06	2007/08		
<b>Sekundarschüler</b>	<b>3.273</b>	<b>3.483</b>	<b>3.636</b>	<b>3.842</b>	<b>3.885</b>	<b>3.762</b>	<b>3.523</b>	<b>250</b>	<b>7,6%</b>
Hauptschulen Σ	652	679	613	598	550	500	403	-249	-38,2%
Duale Oberschulen Σ	0	0	0	0	0	0	0	0	NUM!
Regionale Schulen Σ	1.186	1.295	1.424	1.552	1.547	1.460	1.297	111	9,4%
Realschulen Σ	1.001	1.059	1.110	1.043	1.057	943	945	-56	-5,6%
Gymnasien Σ	434	450	489	649	731	859	878	444	102,3%
Gesamtschulen Σ	0	0	0	0	0	0	0	0	NUM!

biregio, Bonn

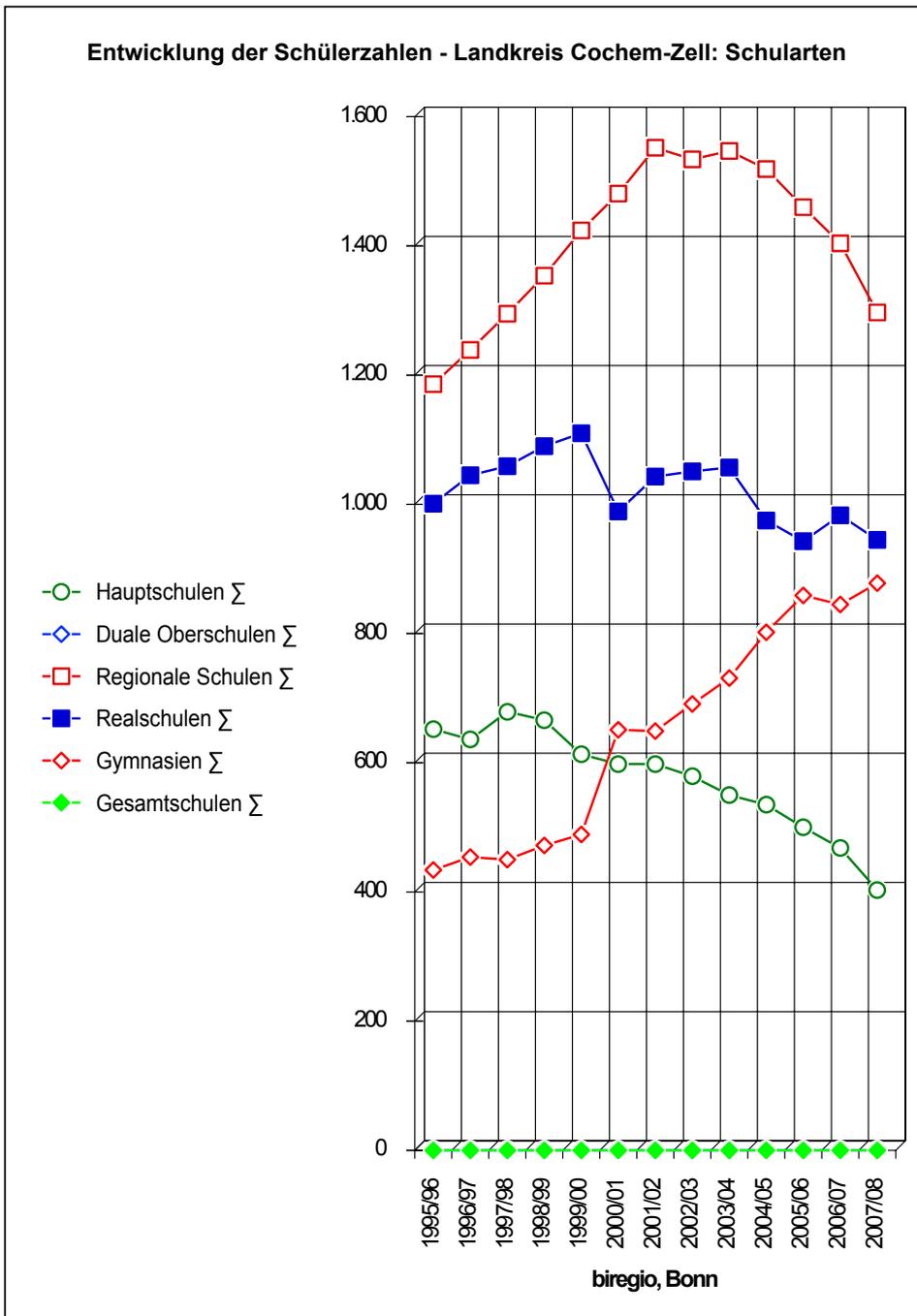
Veränderung der Schülerzahlen der Sekundarstufen - Landkreis Cochem-Zell - 2007/08 versus 1995/96



Entwicklung der Schülerzahlen - Landkreis Cochem-Zell: Schulstufen



Schulangebot  
vor Ort



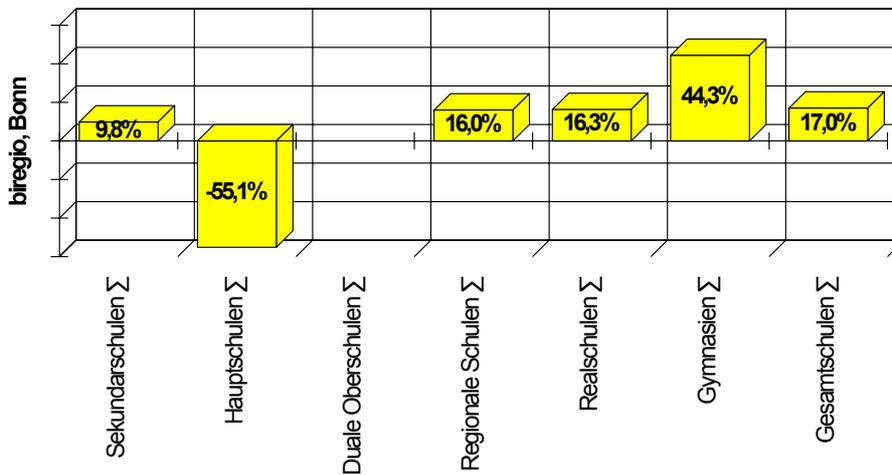
Schulangebot vor Ort

Region insgesamt:

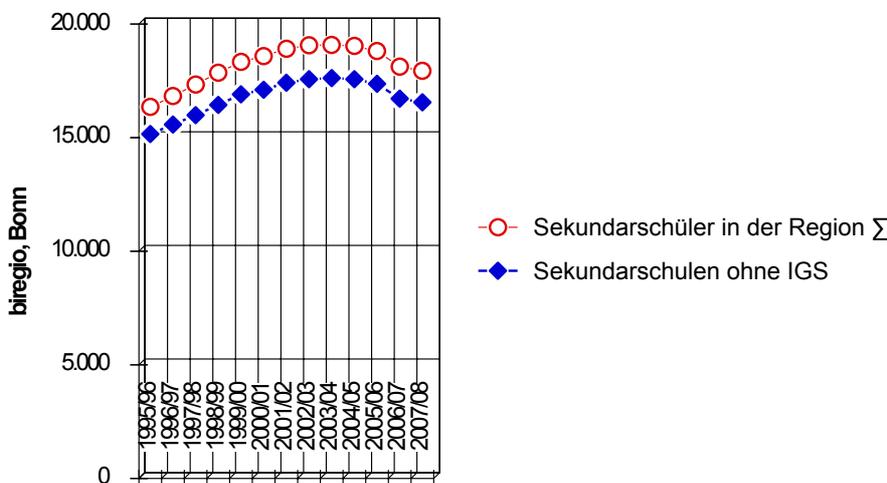
Schülerzahlen in der Region insgesamt									
in der Sekundarstufe I+II:									
	1995/96	1997/98	1999/00	2001/02	2003/04	2005/06	2007/08	abs.	in %
<b>Sekundarschüler</b>	<b>16.348</b>	<b>17.341</b>	<b>18.336</b>	<b>18.914</b>	<b>19.078</b>	<b>18.807</b>	<b>17.946</b>	<b>1.598</b>	<b>9,8%</b>
Hauptschulen $\Sigma$	3.460	3.446	3.354	3.266	2.961	2.443	1.552	-1.908	-55,1%
Duale Oberschulen $\Sigma$	0	0	0	0	0	0	0	0	NUM!
Regionale Schulen $\Sigma$	3.268	3.659	4.063	4.317	4.231	4.048	3.791	523	16,0%
Realschulen $\Sigma$	3.409	3.729	4.001	4.075	4.333	4.069	3.963	554	16,3%
Gymnasien $\Sigma$	5.023	5.156	5.489	5.759	6.097	6.810	7.250	2.227	44,3%
Gesamtschulen $\Sigma$	1.188	1.351	1.429	1.497	1.456	1.437	1.390	202	17,0%

biregio, Bonn

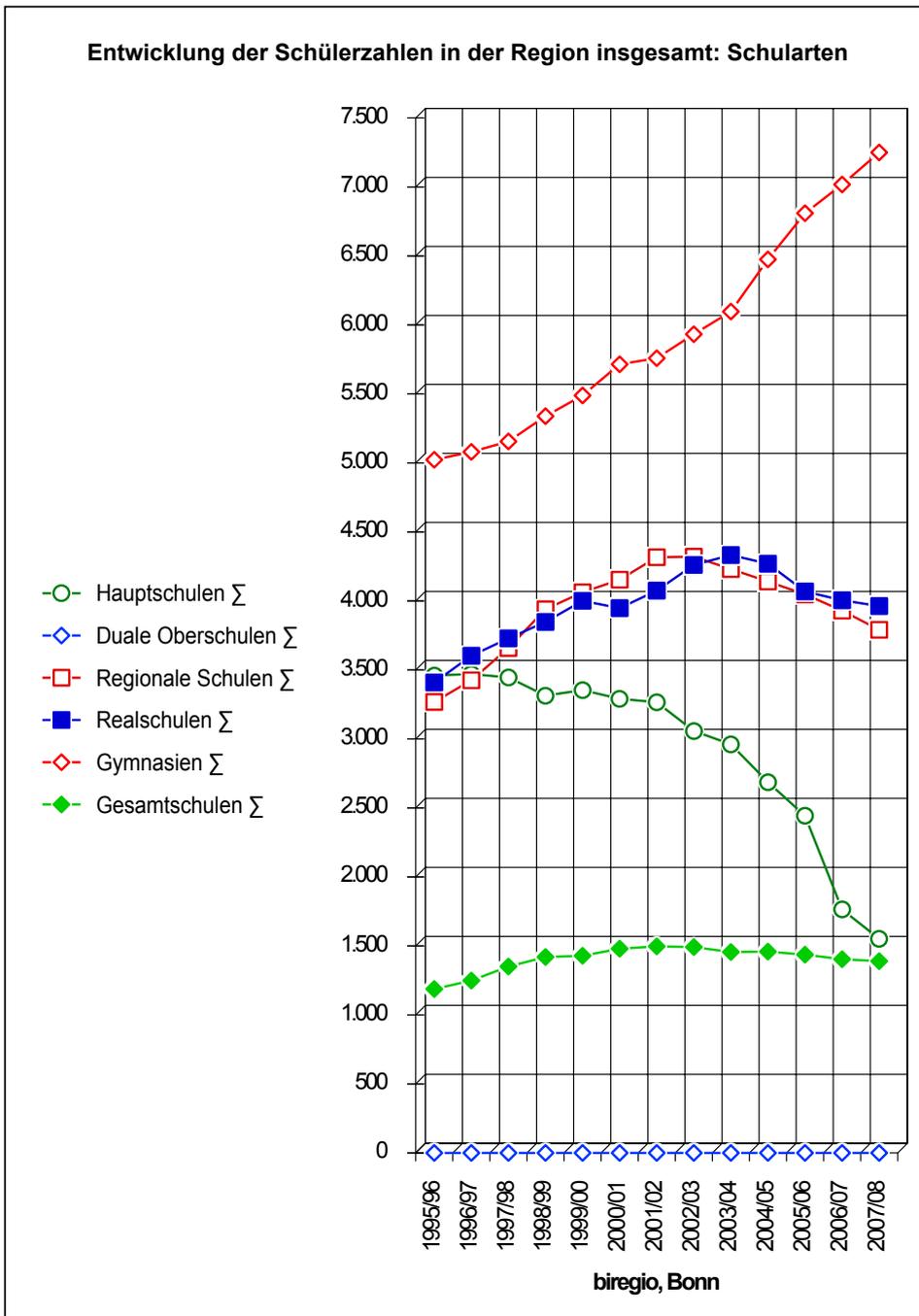
Veränderung der Schülerzahlen der Sekundarstufen in der Region insgesamt - 2007/08 versus 1995/96



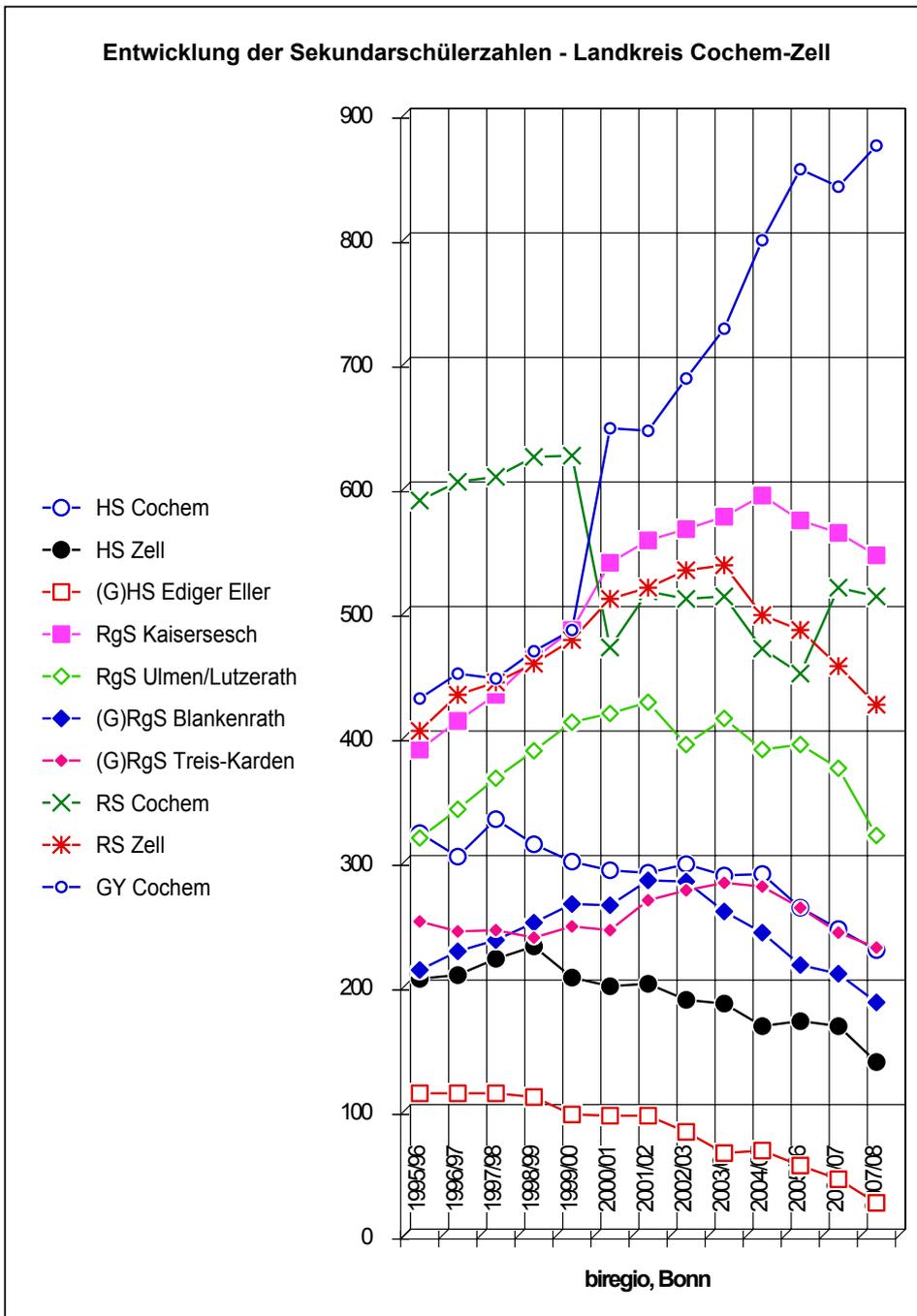
Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt

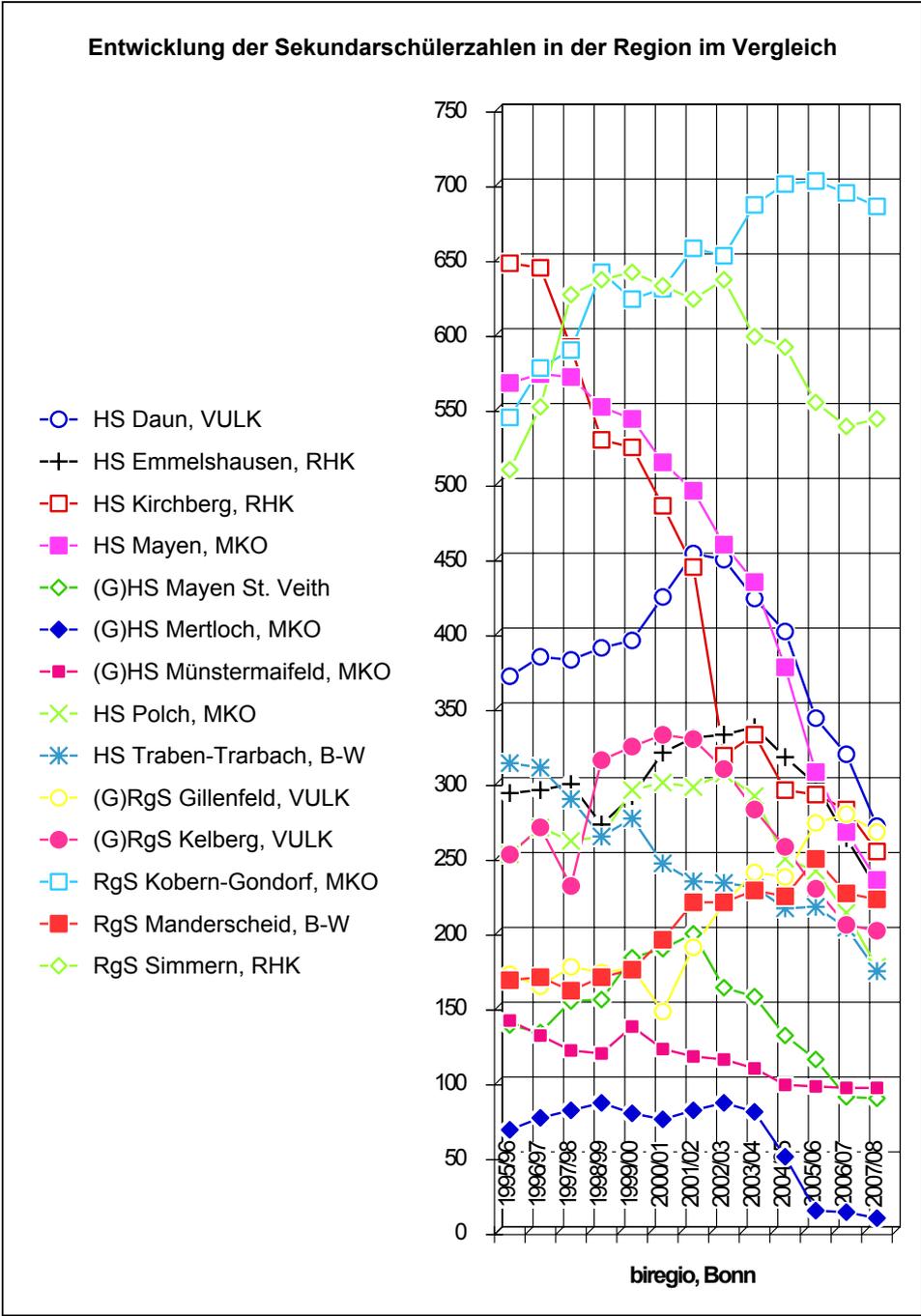


Schulangebot  
vor Ort

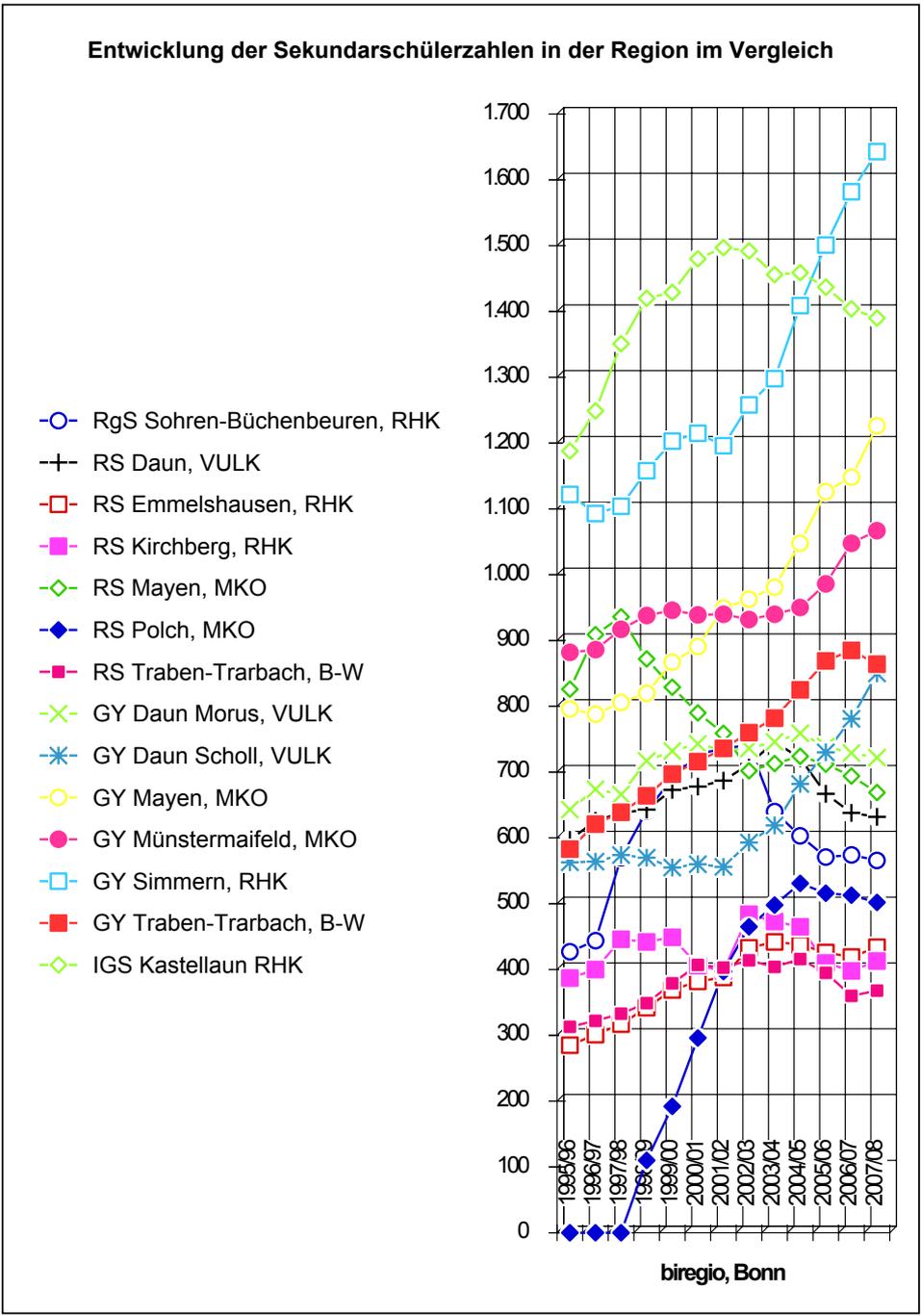


Schulangebot vor Ort





Schulangebot vor Ort

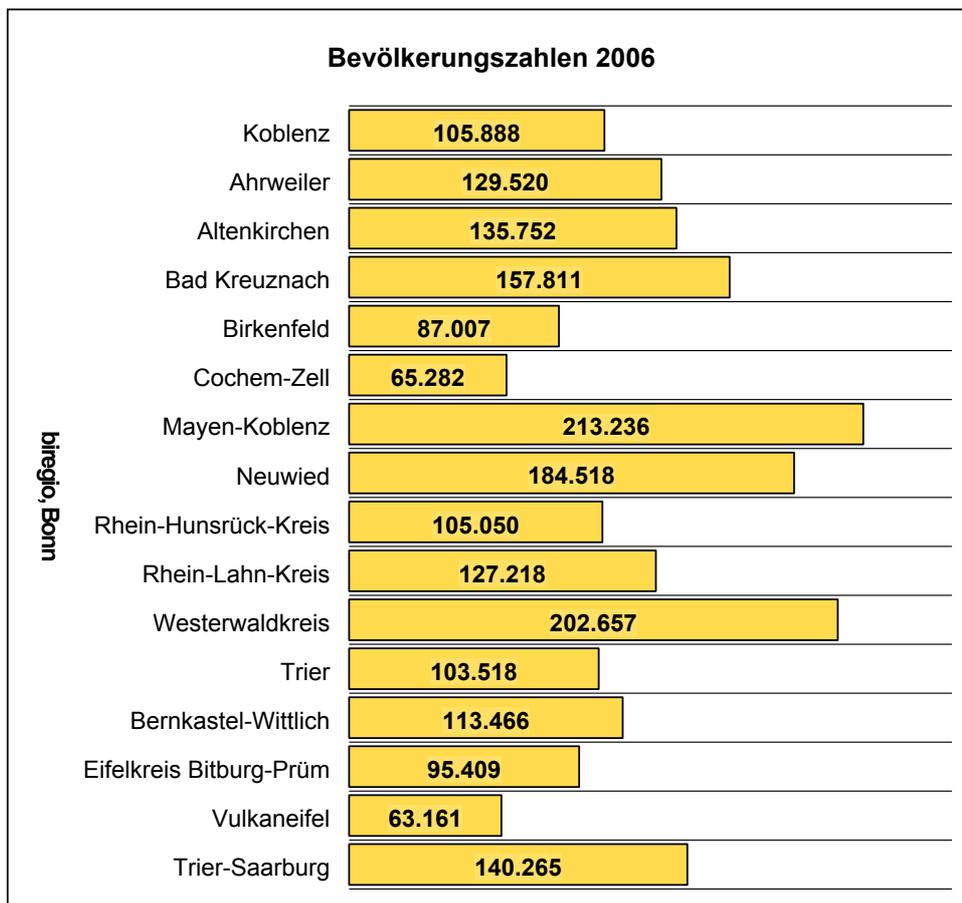
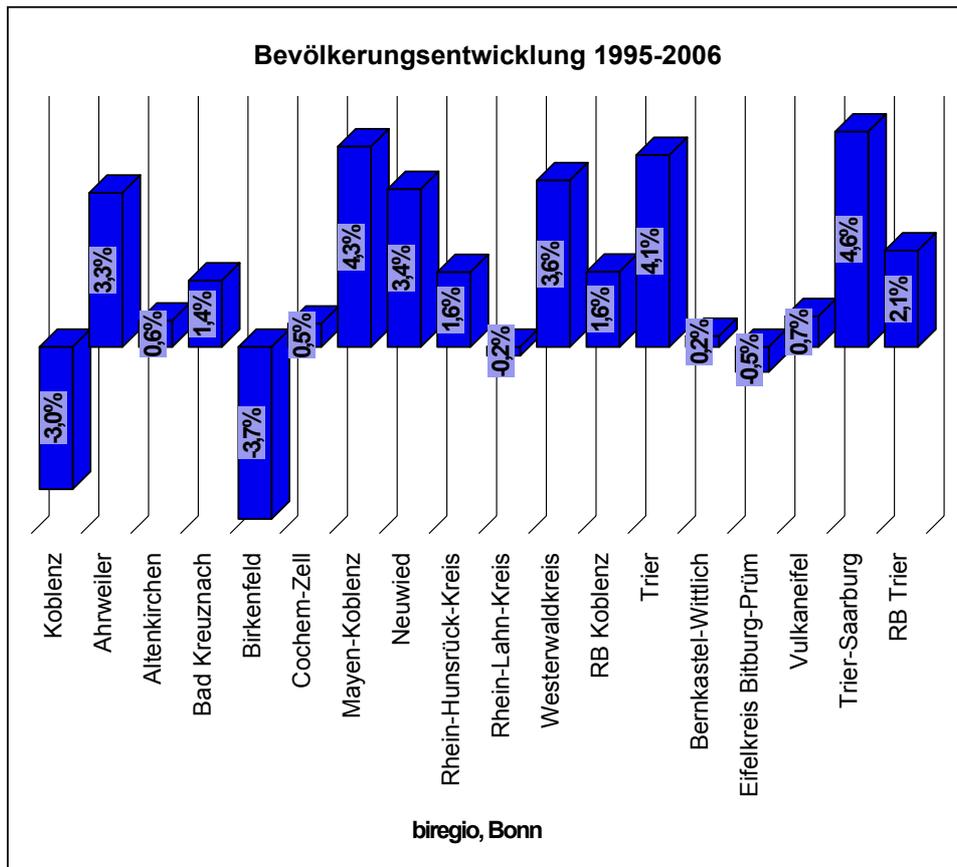


#### 4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz

Die Wohnbevölkerung im Landkreis Cochem-Zell ist in den letzten 13 Jahren von 64.959 auf 65.282 Einwohner gestiegen - das heißt um 323 Einwohner. Mit einer Zuwachsrate von 0,5% liegt der Landkreis Cochem-Zell weit unter dem Landesschnitt in Rheinland-Pfalz von 1,9%):

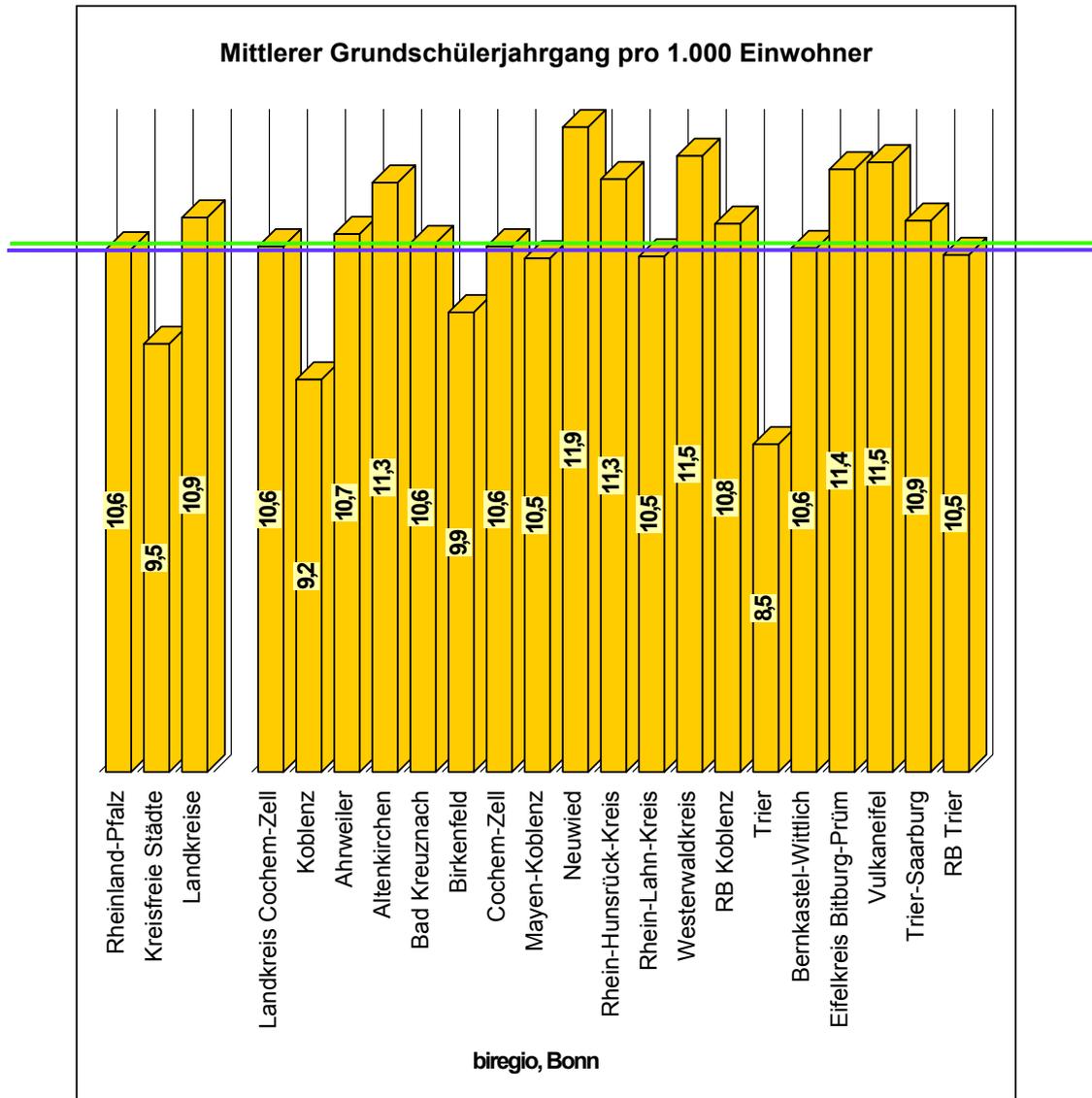
Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz:	Veränderungen						Anteil		
	1995	2000	2002	2004	2005	2006	absolut	relativ	an Land
Koblenz	109.219	107.950	107.891	107.039	106.501	105.888	-3.331	<b>-3,0%</b>	-4,4%
Ahrweiler	125.377	129.462	130.772	130.976	130.467	129.520	4.143	<b>3,3%</b>	5,5%
Altenkirchen	134.993	137.223	137.410	136.892	136.425	135.752	759	<b>0,6%</b>	1,0%
Bad Kreuznach	155.597	157.576	158.047	158.746	158.319	157.811	2.214	<b>1,4%</b>	3,0%
Birkenfeld	90.338	90.294	89.932	88.755	87.783	87.007	-3.331	<b>-3,7%</b>	-4,4%
Cochem-Zell	64.959	65.664	65.998	66.067	65.732	65.282	323	<b>0,5%</b>	0,4%
Mayen-Koblenz	204.452	210.812	213.052	213.963	213.667	213.236	8.784	<b>4,3%</b>	11,7%
Neuwied	178.479	184.278	185.653	186.046	185.259	184.518	6.039	<b>3,4%</b>	8,1%
Rhein-Hunsrück-Kr.	103.392	105.380	106.018	106.076	105.705	105.050	1.658	<b>1,6%</b>	2,2%
Rhein-Lahn-Kreis	127.456	129.082	129.684	129.022	128.095	127.218	-238	<b>-0,2%</b>	-0,3%
Westerwaldkreis	195.669	201.840	203.154	203.925	203.541	202.657	6.988	<b>3,6%</b>	9,3%
<b>RB Koblenz</b>	<b>1.489.931</b>	<b>1.519.561</b>	<b>1.527.611</b>	<b>1.527.507</b>	<b>1.521.494</b>	<b>1.513.939</b>	<b>24.008</b>	<b>1,6%</b>	<b>32,0%</b>
Trier	99.428	99.410	100.234	100.163	99.843	103.518	4.090	<b>4,1%</b>	5,5%
Bernkastel-Wittlich	113.201	113.899	114.293	114.389	113.960	113.466	265	<b>0,2%</b>	0,4%
Eifelkreis Bitburg-P.	95.921	96.468	96.098	95.762	95.982	95.409	-512	<b>-0,5%</b>	-0,7%
Vulkaneifel	62.748	64.367	64.241	63.934	63.646	63.161	413	<b>0,7%</b>	0,6%
Trier-Saarburg	134.077	137.610	138.836	139.613	139.932	140.265	6.188	<b>4,6%</b>	8,3%
<b>RB Trier</b>	<b>505.375</b>	<b>511.754</b>	<b>513.702</b>	<b>513.861</b>	<b>513.363</b>	<b>515.819</b>	<b>10.444</b>	<b>2,1%</b>	<b>13,9%</b>
Frankenthal	48.371	47.763	47.699	47.516	47.225	46.938	-1.433	<b>-3,0%</b>	-1,9%
Kaiserslautern	102.002	99.825	99.469	99.182	98.372	98.044	-3.958	<b>-3,9%</b>	-5,3%
Landau i.d.Pfalz	39.842	41.122	41.396	41.821	42.028	43.048	3.206	<b>8,0%</b>	4,3%
Ludwigshafen	167.369	162.233	162.436	163.383	163.343	163.560	-3.809	<b>-2,3%</b>	-5,1%
Mainz	183.720	182.870	186.103	186.061	194.372	196.425	12.705	<b>6,9%</b>	17,0%
Neustadt a.d.W.	53.788	53.917	53.892	53.894	53.628	53.506	-282	<b>-0,5%</b>	-0,4%
Pirmasens	48.356	45.212	44.367	43.637	43.137	42.427	-5.929	<b>-12,3%</b>	-7,9%
Speyer	49.664	49.776	50.156	50.347	50.501	50.648	984	<b>2,0%</b>	1,3%
Worms	80.014	80.361	81.111	81.250	81.545	82.212	2.198	<b>2,7%</b>	2,9%
Zweibrücken	36.132	35.719	35.846	35.499	35.219	34.842	-1.290	<b>-3,6%</b>	-1,7%
Alzey-Worms	116.712	124.183	126.103	126.814	126.328	126.058	9.346	<b>8,0%</b>	12,5%
Bad Dürkheim	130.558	133.815	134.726	135.061	135.116	134.628	4.070	<b>3,1%</b>	5,4%
Donnersbergkreis	76.302	78.401	78.942	79.317	78.825	78.320	2.018	<b>2,6%</b>	2,7%
Germersheim	118.836	123.362	124.669	125.348	125.268	125.425	6.589	<b>5,5%</b>	8,8%
Kaiserslautern LK	108.746	110.103	110.145	109.637	109.202	108.364	-382	<b>-0,4%</b>	-0,5%
Kusel	79.402	78.685	78.111	77.184	76.541	75.809	-3.593	<b>-4,5%</b>	-4,8%
Mainz-Bingen	187.361	194.156	197.739	200.112	200.486	200.938	13.577	<b>7,2%</b>	18,1%
Rhein-Pfalz-Kreis	143.416	146.986	148.060	148.718	148.902	149.187	5.771	<b>4,0%</b>	7,7%
Südliche Weinstraße	106.835	109.375	110.276	110.938	110.639	110.211	3.376	<b>3,2%</b>	4,5%
Südwestpfalz	105.187	105.378	105.168	104.018	103.309	102.512	-2.675	<b>-2,5%</b>	-3,6%
<b>RB Rheinhessen-P.</b>	<b>1.982.613</b>	<b>2.003.242</b>	<b>2.016.414</b>	<b>2.019.737</b>	<b>2.023.986</b>	<b>2.023.102</b>	<b>40.489</b>	<b>2,0%</b>	<b>54,0%</b>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>3.977.919</b>	<b>4.034.557</b>	<b>4.057.727</b>	<b>4.061.105</b>	<b>4.058.843</b>	<b>4.052.860</b>	<b>74.941</b>	<b>1,9%</b>	<b>100%</b>
Kreisfreie Städte	1.017.905	1.006.158	1.010.600	1.009.792	1.015.714	1.021.056	3.151	<b>0,3%</b>	4,2%
Landkreise	2.960.014	3.028.399	3.047.127	3.051.313	3.043.129	3.031.804	71.790	<b>2,4%</b>	95,8%
Quelle: StaLa (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende; Stand 2006: 31.12.)									<b>biregio, Bonn</b>





Ein weiterer demographischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Rheinland-Pfalz und vor allem auch vor Ort: Der Landkreis Cochem-Zell liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im "Mittelfeld". Mit 10,6 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10jährigen im dem Landesschnitt (10,6 Kinder pro 1.000 Einwohner), über dem der Kreisfreien Städte (9,5) und unter dem der Kreise (10,9 Kinder):

Bevölkerungsentwicklung im Land Rheinland-Pfalz



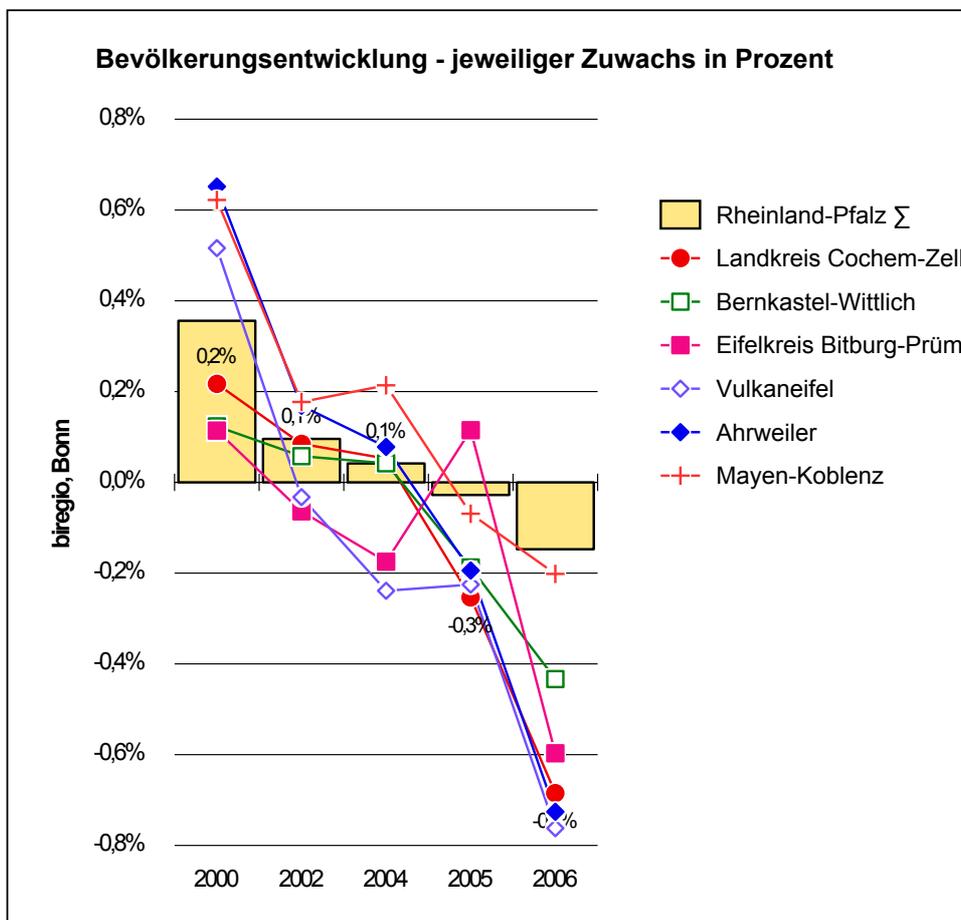
**5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen im Landkreis Cochem-Zell**

Im Landkreis Cochem-Zell ist die Zahl für die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und dem Jahr 2006 von 64.959 auf 65.282 Personen (+323, +0,5%) angestiegen. Ein solcher Anstieg liegt unterhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land. Scheinbar setzt sich das Wachstum der letzten Jahre in der Region (wie auch im Land insgesamt) nur noch stark "gebremst" fort. Nachfolgend werden die Veränderungen der Bevölkerungszahlen auf der Ebene in der Region (d.h. in den benachbarten Landkreisen usw.) sowie auf der Ebene aller Verbandsgemeinden im Landkreis Cochem-Zell dokumentiert:

Bevölkerungsentwicklung vor Ort

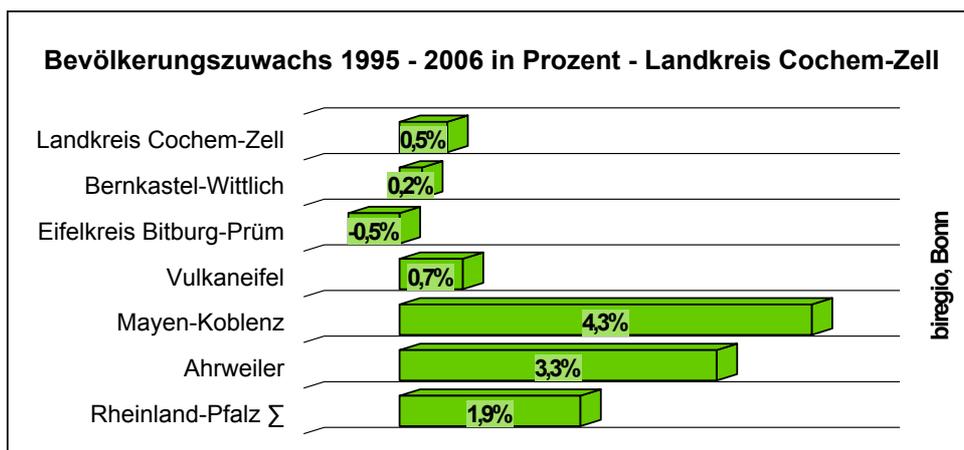
Region vor Ort

Einwohnerentwicklung												
			+/-		+/-		+/-		+/-		+/-	
	1995	2000	pa.	2002	pa.	2004	pa.	2005	pa.	2006	pa.	Veränderung 1995-2006
			in%		in%		in%		in%		in%	
Landkreis Cochem-Zell	64.959	65.664	0,2%	65.998	0,1%	66.067	0,1%	65.732	-0,3%	65.282	-0,7%	323 0,5%
Bernkastel-Wittlich	113.201	113.899	0,1%	114.293	0,1%	114.389	0,0%	113.960	-0,2%	113.466	-0,4%	265 0,2%
Eifelkreis Bitburg-Prüm	95.921	96.468	0,1%	96.098	-0,1%	95.762	-0,2%	95.982	0,1%	95.409	-0,6%	-512 -0,5%
Vulkaneifel	62.748	64.367	0,5%	64.241	-0,0%	63.934	-0,2%	63.646	-0,2%	63.161	-0,8%	413 0,7%
Mayen-Koblenz	204.452	210.812	0,6%	213.052	0,2%	213.963	0,2%	213.667	-0,1%	213.236	-0,2%	8.784 4,3%
Ahrweiler	125.377	129.462	0,7%	130.772	0,2%	130.976	0,1%	130.467	-0,2%	129.520	-0,7%	4.143 3,3%
<b>Rheinland-Pfalz <math>\Sigma</math></b>	<b>3.977.919</b>	<b>4.034.557</b>	<b>0,4%</b>	<b>4.057.727</b>	<b>0,1%</b>	<b>4.061.105</b>	<b>0,0%</b>	<b>4.058.843</b>	<b>-0,0%</b>	<b>4.052.860</b>	<b>-0,1%</b>	<b>74.941 1,9%</b>
Daten nach Statistischem Landesamt.												<b>biregio, Bonn</b>



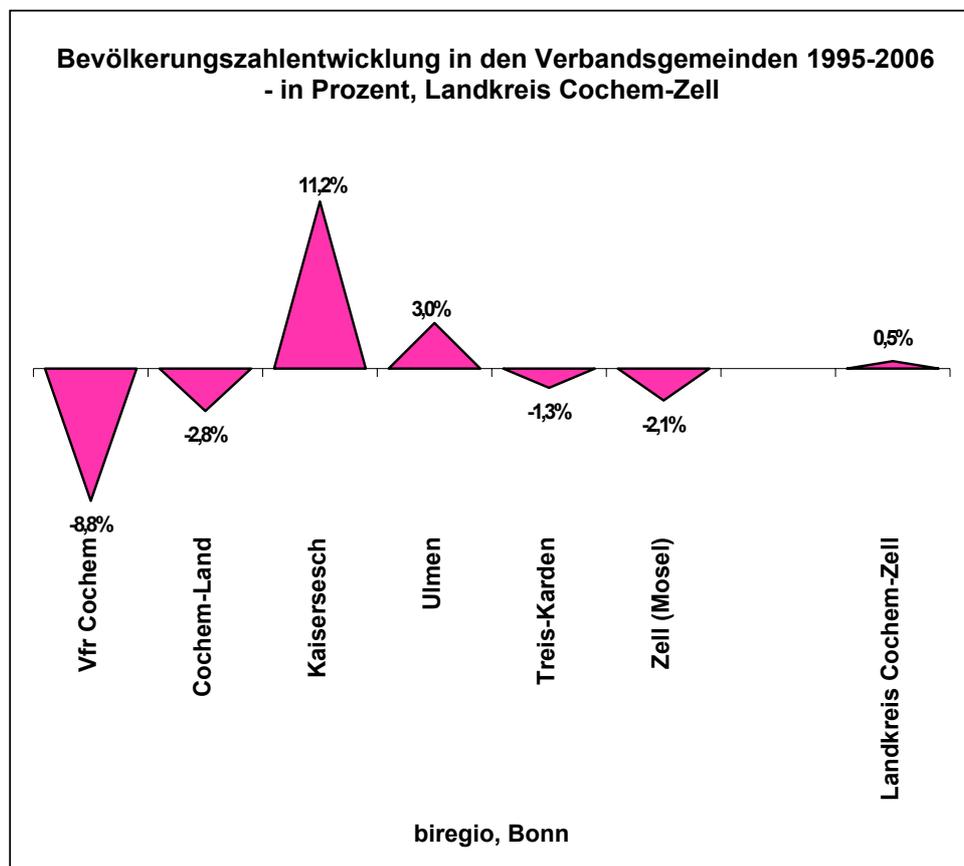
Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Region vor Ort



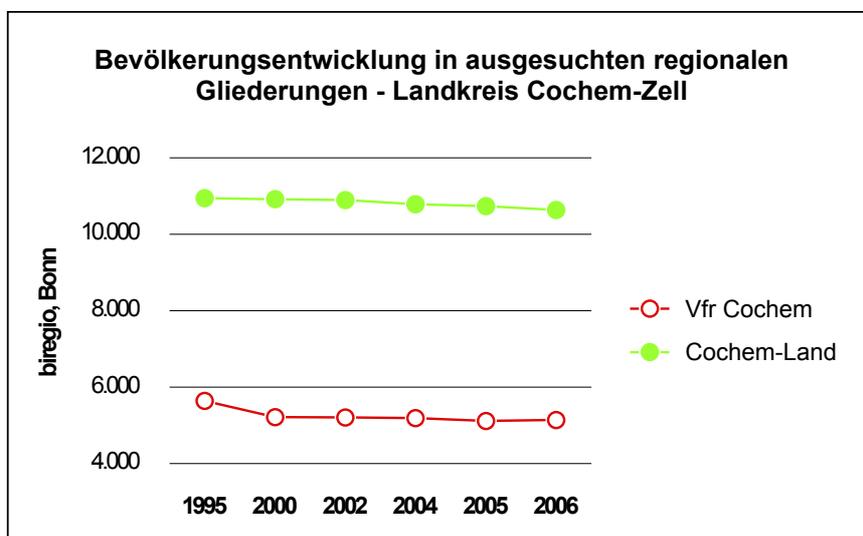
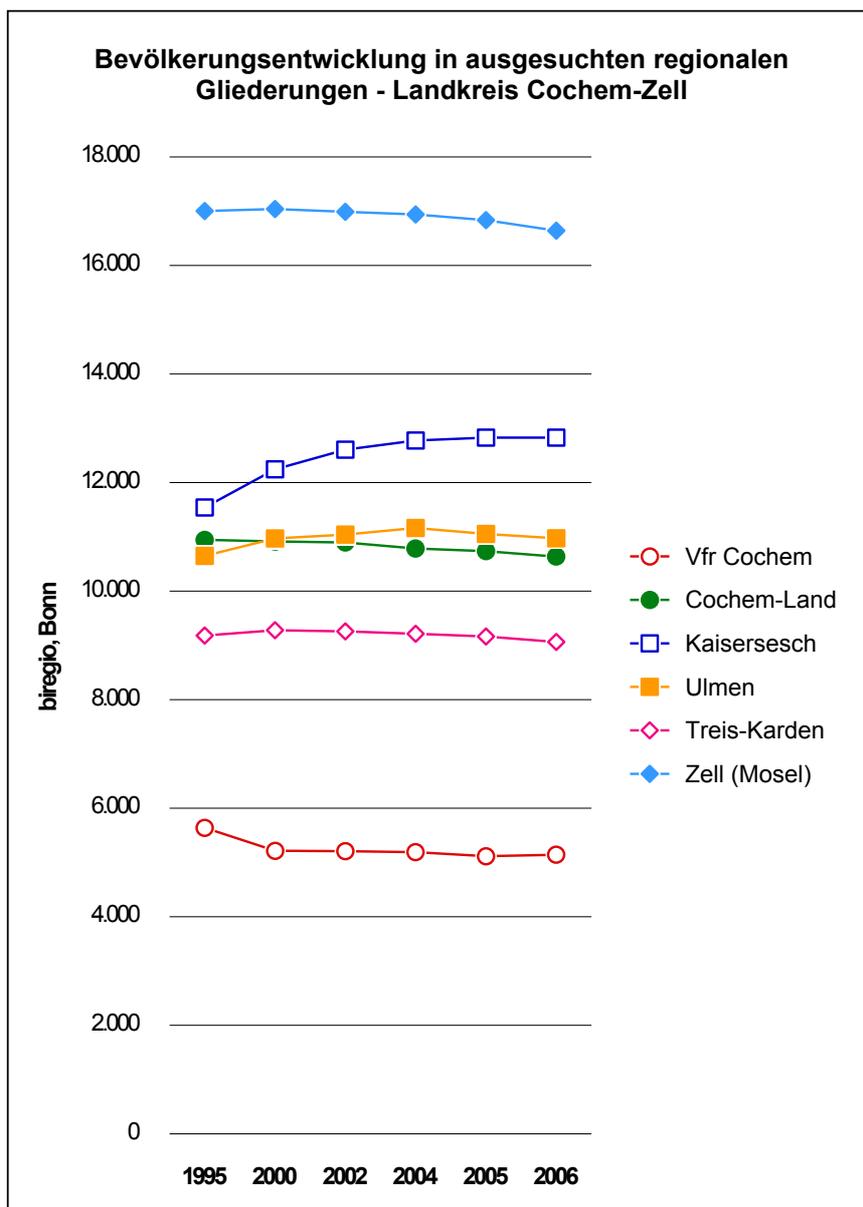
Bevölkerung in der Region	1995	2000	2002	2004	2005	2006	Veränderung:	1995 bis 2006
Vfr Cochem	5.640	5.216	5.208	5.190	5.116	5.142	-498	-8,8%
Cochem-Land	10.945	10.915	10.896	10.785	10.736	10.635	-310	-2,8%
Kaisersesch	11.541	12.244	12.606	12.775	12.828	12.828	1.287	11,2%
Ulmen	10.649	10.970	11.041	11.163	11.053	10.973	324	3,0%
Treis-Karden	9.181	9.279	9.258	9.214	9.164	9.063	-118	-1,3%
Zell (Mosel)	17.003	17.040	16.989	16.940	16.835	16.641	-362	-2,1%
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>64.959</b>	<b>65.664</b>	<b>65.998</b>	<b>66.067</b>	<b>65.732</b>	<b>65.282</b>	<b>323</b>	<b>0,5%</b>

Quelle: StaLa biregio, Bonn



Bevölkerungsentwicklung vor Ort

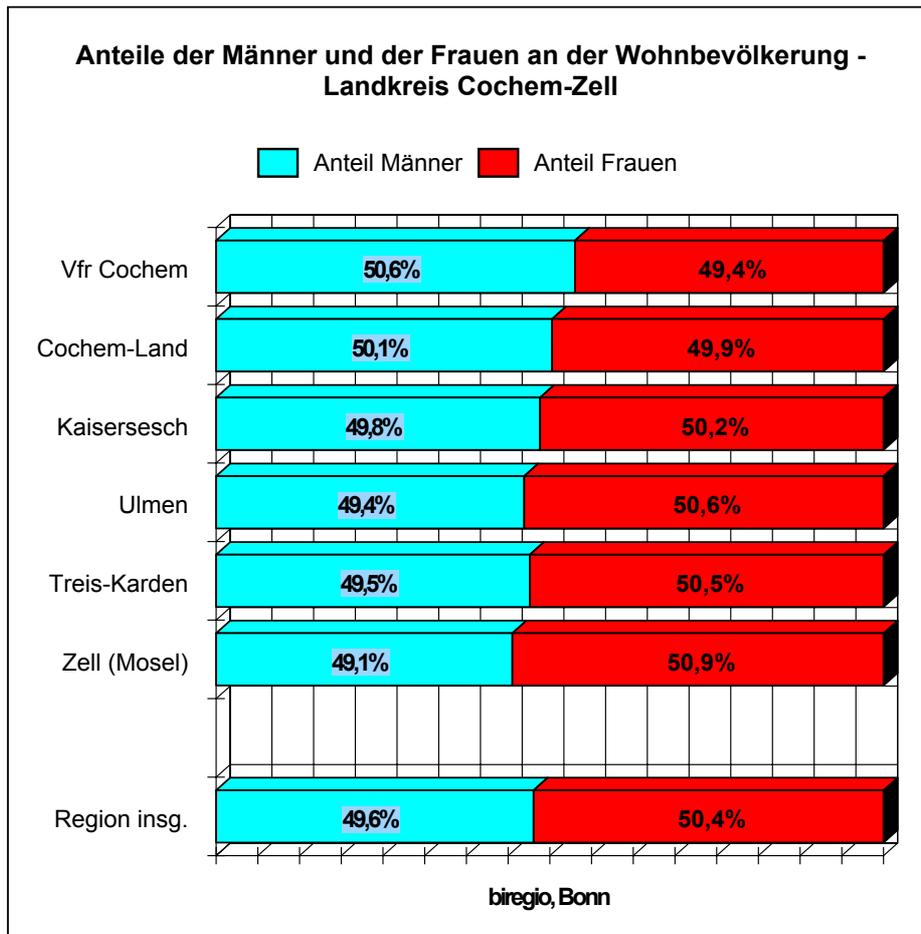
Region vor Ort



<b>Bevölkerungszahlen und Geschlechterverteilung</b>					
<b>Region</b>	Insgesamt	Männer	Anteil Männer	Frauen	Anteil Frauen
Vfr Cochem	5.142	2.602	50,6%	2.540	49,4%
Cochem-Land	10.635	5.323	50,1%	5.312	49,9%
Kaisersesch	12.828	6.384	49,8%	6.444	50,2%
Ulmen	10.973	5.419	49,4%	5.554	50,6%
Treis-Karden	9.063	4.488	49,5%	4.575	50,5%
Zell (Mosel)	16.641	8.171	49,1%	8.470	50,9%
<b>Region insg.</b>	<b>65.282</b>	<b>32.387</b>	<b>49,6%</b>	<b>32.895</b>	<b>50,4%</b>

biregio, Bonn

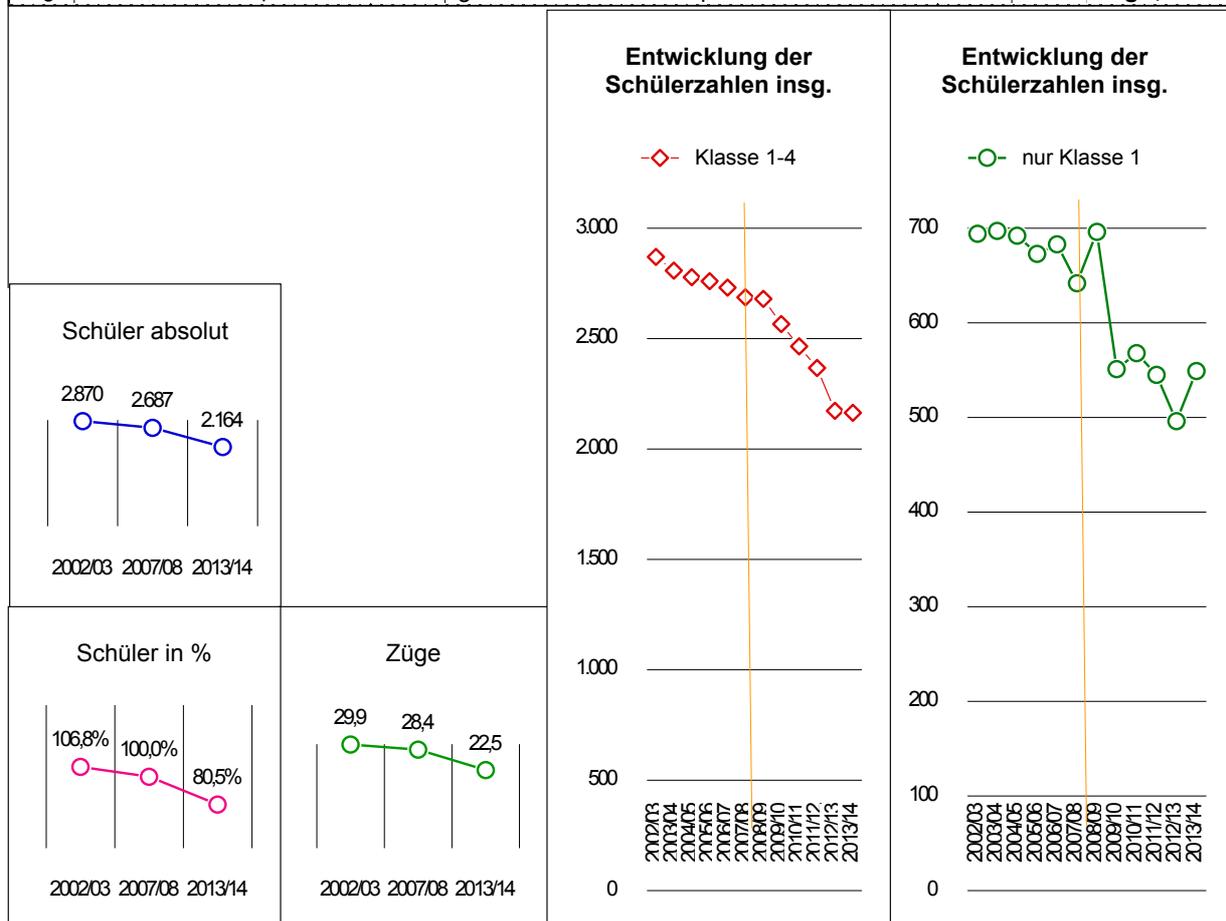
Bevölkerungsentwicklung vor Ort  
Region vor Ort



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel* #%		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* #%	Züge°
<b>Grundschulen insg.: Landkreis Cochem-Zell</b>																
SKG	17	25	20	15	18	13	16		17	13	14	13	12	13	13	
Gr.	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1	1	1	1	1	
1	694	697	692	673	683	642	667		696	551	568	545	496	549	537	22,4
KL	32	35	34	34	37	34	35		29	23	24	23	21	23	22	
2	700	708	701	693	666	676	680	-0,7	641	693	553	566	544	494	537	22,4
KL	34	36	34	34	33	31	33		27	29	23	24	23	21	22	
3	713	686	707	704	705	666	689	-0,1	681	648	702	563	576	552	581	24,2
KL	37	32	34	34	36	32	34		28	27	29	23	24	23	24	
4	763	717	678	690	677	703	692	-1,8	662	674	642	693	557	569	600	25,0
KL	44	42	40	40	40	42	41		28	28	27	29	23	24	25	
1-4	2870	2808	2778	2760	2731	2687	2728	-0,9	2680	2566	2465	2367	2173	2164	2255	23,5
KL	147	145	142	142	146	139	143	0,0	112	107	103	99	91	90	93	
/Jhg.	718	702	695	690	683	672	682		670	642	616	592	543	541	564	
KL	19,5	19,4	19,6	19,4	18,7	19,3	19,1		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,2	
Z:	29,9	29,3	28,9	28,8	28,4	28,0	28,4		27,9	26,7	25,7	24,7	22,6	22,5	23,5	
									pro.Jahr: insg.							
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									717	538	551	523	468	516	552	3313
angestrebte neue Wohneinheiten:									126	126	126	126	126	126	126	756
Veränderungen der Schülerzahl 2007/08 (=100%)																
107% 105% 103% 103% 102% 100%									100% 95% 92% 88% 81% 81%							
die Rubrik SKG gibt künftig nur das Potential für eine Förderoption nach bisherigem Muster wieder																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <span style="float: right;">biregio, Bonn</span>																

Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

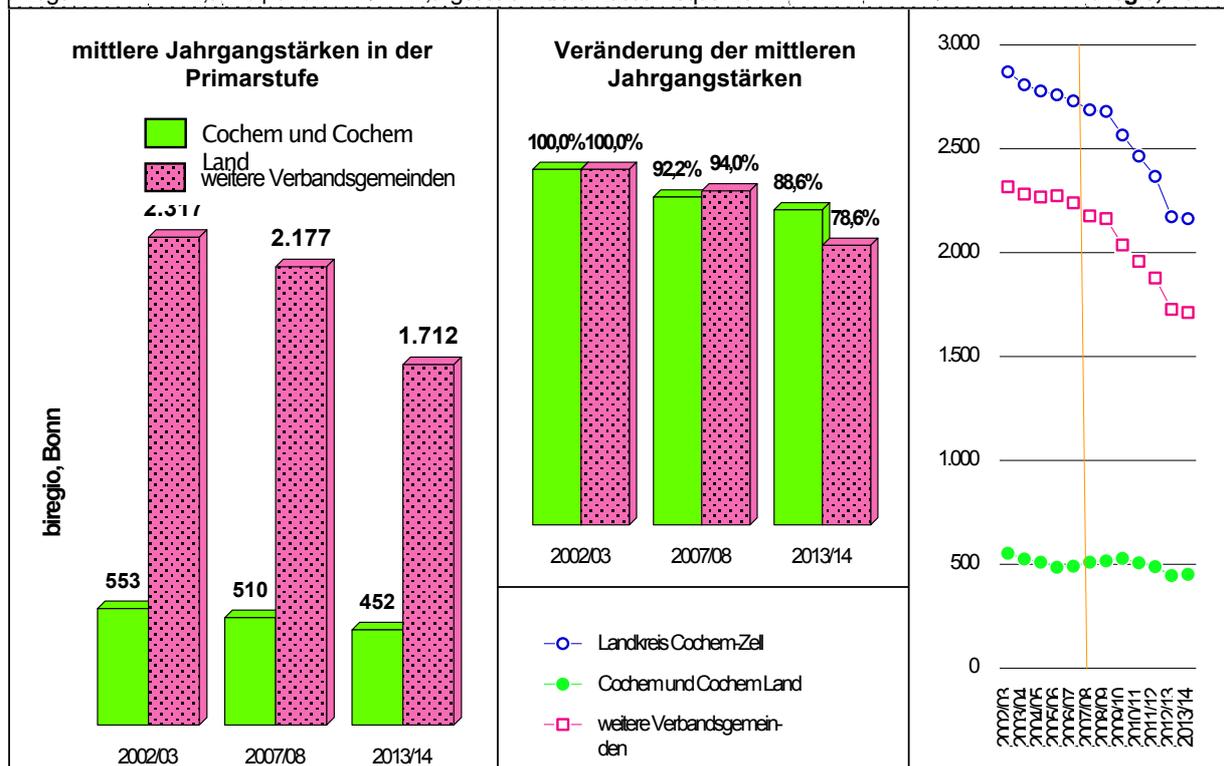


Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2002/ 03	2003/ 04	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	Mittel* ±%		2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mit- tel*	Züge <sup>e</sup>
<b>Grundschulen insg.: Cochem und Cochem Land</b>																
1	116	127	120	110	133	133	127		132	117	110	120	89	122	111	4,6
Kl.	6	7	6	6	6	7	6		6	5	5	5	4	5	5	
2	135	116	132	125	106	135	124	0,8	134	133	117	110	121	89	107	4,5
Kl.	9	7	8	6	6	6	6		6	6	5	5	5	4	4	
3	147	137	122	128	128	111	121	3,3	138	141	138	121	115	125	124	5,2
Kl.	9	8	7	7	6	6	6		6	6	6	5	5	5	5	
4	155	146	136	123	124	131	129	3,5	112	138	142	138	121	116	125	5,2
Kl.	9	9	8	8	9	8	8		5	6	6	6	5	5	5	
1,4	553	526	510	486	491	510	501	2,5	516	529	507	489	446	452	467	19,5
Kl.	33	31	29	27	27	27	26	0,0	22	22	21	20	19	19	19	
/Jhg.	138	132	128	122	123	128	125		129	132	127	122	112	113	117	
Kl.	16,8	17,0	17,6	18,0	18,2	18,9	19,3	Z:	5,4	5,5	5,3	5,1	4,6	4,7	4,9	
<b>Grundschulen insg.: weitere Verbandsgemeinden</b>																
1	578	570	572	563	550	509	539		564	434	458	425	407	427	426	17,8
Kl.	26	28	28	28	31	27	28		24	18	19	18	17	18	18	
2	565	592	569	568	560	541	556	-1,0	507	560	436	456	423	405	430	17,9
Kl.	25	29	26	28	27	25	26		21	23	18	19	18	17	18	
3	566	549	585	576	577	555	568	-0,9	543	507	564	442	461	427	457	19,0
Kl.	28	24	27	27	30	26	27		23	21	24	18	19	18	19	
4	608	571	542	567	553	572	563	-3,0	550	536	500	555	436	453	476	19,8
Kl.	35	33	32	32	31	34	33		23	22	21	23	18	19	20	
1,4	2317	2282	2268	2274	2240	2177	2226	-1,6	2164	2037	1958	1878	1727	1712	1789	74,5
Kl.	114	114	113	115	119	112	114	0,0	90	85	82	78	72	71	75	
/Jhg.	579	571	567	569	560	544	557		541	509	490	470	432	428	447	
Kl.	20,3	20,0	20,1	19,8	18,8	19,4	19,5	Z:	22,5	21,2	20,4	19,6	18,0	17,8	18,6	

\* trendgewichtetes Mittel

Züge: 12,0 Freq. SKG 24,0 gesetzt; mittlere Klassenfrequenzen

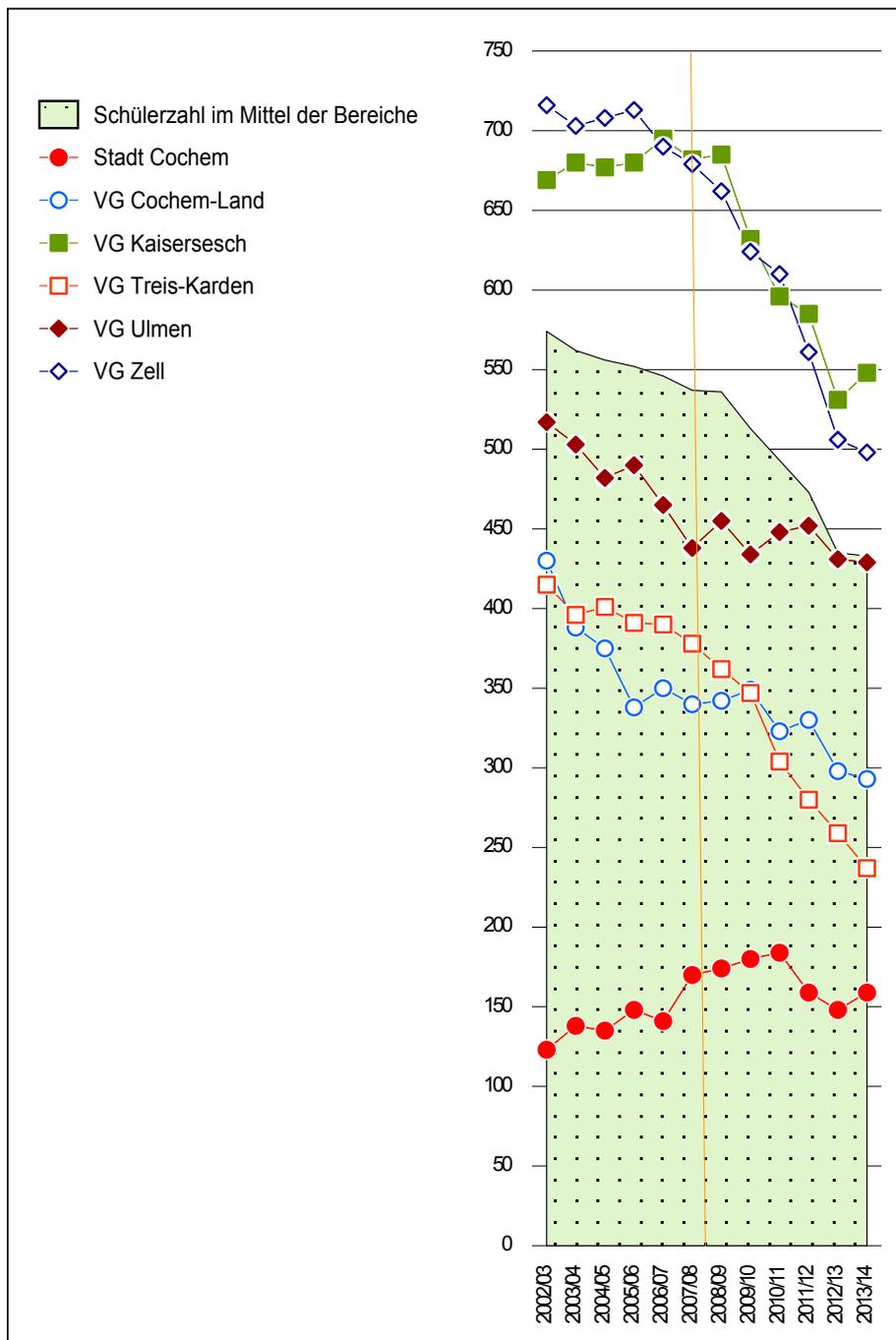
biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete





Schulangebot vor Ort

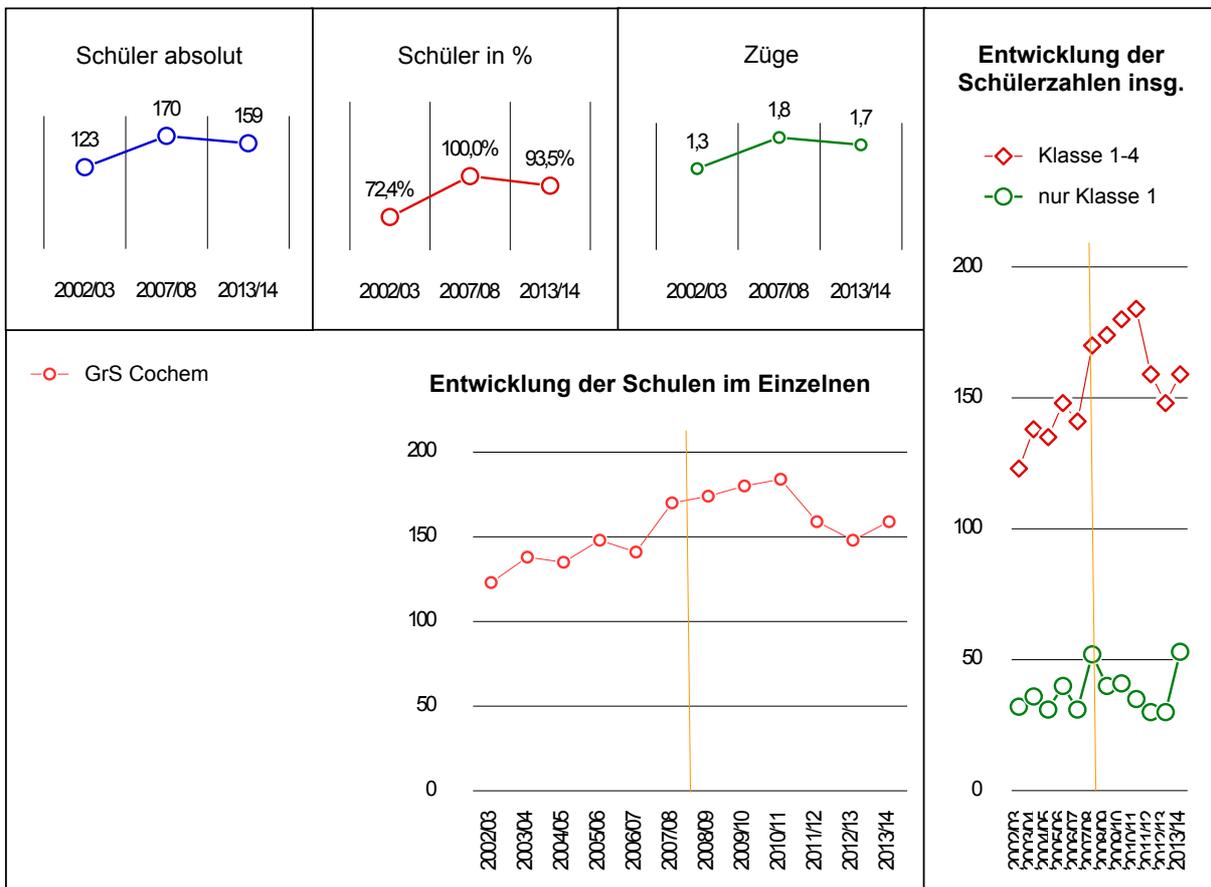
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2002/ 03	2003/ 04	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	Mittel* ±%		2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* Züge°	
<b>Grundschulen insg.: Stadt Cochem</b>																
SKG																
Gr.																
1	32	36	31	40	31	52	41		40	41	35	30	30	53	40,1	
KL	2	2	2	2	2	3	2		2	2	1	1	1	2	2,0	
2	30	36	36	31	37	33	34	0,3	52	40	41	35	30	30	33,0	
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	1	1	1	1,7	
3	29	32	38	37	37	42	39	12,9	37	59	45	46	39	34	40,0	
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	1	2,0	
4	32	34	30	40	36	43	39	21,2	45	40	63	48	49	42	47,0	
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	3	2	2	2	2,0	
1-4	123	138	135	148	141	170	153	11,5	174	180	184	159	148	159	160,0	
KL	8	8	8	8	8	9	8	0,0	7	8	8	7	6	7	7,0	
/Jhg.	31	35	34	37	35	43	38		44	45	46	40	37	40	40,0	
KL	15,4	17,3	16,9	18,5	17,6	18,9	19,1		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	22,9	
Z:	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,8	1,6		1,8	1,9	1,9	1,7	1,5	1,7	1,7	
pro.Jahr: insg.																
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									51	38	33	28	29	51	38	230
angestrebte neue Wohneinheiten:									3	3	3	3	3	3	3	18
Veränderungen der Schülerzahl (2007/08 = 100%)																
	72%	81%	79%	87%	83%	100%			102%	106%	108%	94%	87%	94%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
°Züge: 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <span style="float: right;">biregio, Bonn</span>																

Schulangebot vor Ort

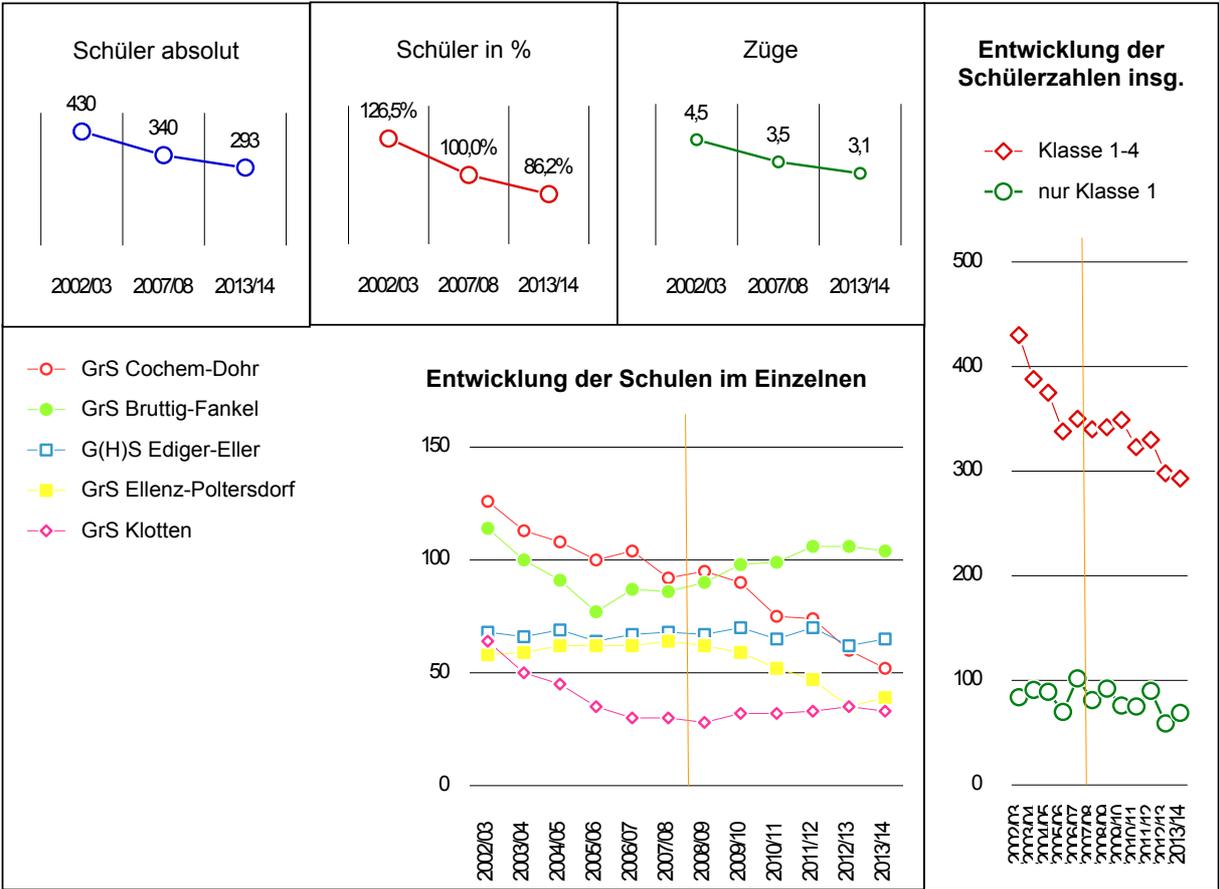
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2002/ 03	2003/ 04	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	Mittel* ±%		2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel* Züge <sup>9</sup>	
<b>Grundschulen insg.: VG Cochem-Land</b>																
SKG																
Gr:																
1	84	91	89	70	102	81	86		92	76	75	90	59	69	71	3,0
Kl.	4	5	4	4	4	4	4		4	3	3	4	2	3	3	
2	105	80	96	94	69	102	90	0,9	82	93	76	75	91	59	74	3,1
Kl.	7	5	6	4	4	4	4		3	4	3	3	4	2	3	
3	118	105	84	91	91	69	83	-0,8	101	82	93	75	76	91	84	3,5
Kl.	7	6	5	5	4	4	4		4	3	4	3	3	4	3	
4	123	112	106	83	88	88	90	-3,5	67	98	79	90	72	74	78	3,3
Kl.	7	7	6	6	7	6	6		3	4	3	4	3	3	3	
1,4	430	388	375	338	350	340	349	-1,1	342	349	323	330	298	293	307	3,2
Kl.	25	23	21	19	19	18	18	0,0	14	15	13	14	12	12	12	
/Jhg.	108	97	94	85	88	85	87		86	87	81	83	75	73	77	
Kl.	17,2	16,9	17,9	17,8	18,4	18,9	19,4		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	25,6	
Z:	4,5	4,0	3,9	3,5	3,6	3,5	3,6		3,6	3,6	3,4	3,4	3,1	3,1	3,2	
														pro.Jahr:	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									101	74	73	87	55	64	76	454
angestrebte neue Wohneinheiten:									21	21	21	21	21	21	21	126
Veränderungen der Schülerzahl (2007/08 = 100%)																
126%: 114%: 110%: 99%: 103%: 100%: 101%: 103%: 95%: 97%: 88%: 86%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

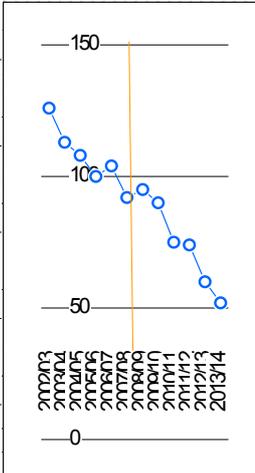


Schulangebot vor Ort  
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

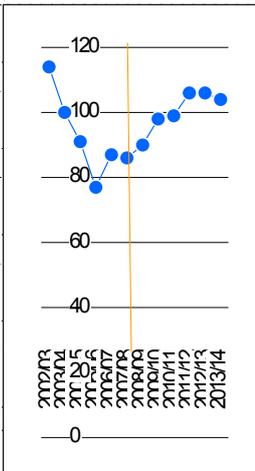
**GrS Cochem-Dohr**

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	23	32	19	25	28	22	24		24	18	12	22	10	10	13	0,5
Kl.	1	2	1	1	1	1	1		1,0	0,8	0,5	0,9	0,4	0,4	1	
<b>2</b>	33	20	35	21	25	28	26	1,9	23	25	18	12	23	10	16	0,7
Kl.	2	1	2	1	1	1	1		1,0	1,0	0,8	0,5	1,0	0,4	1	
<b>3</b>	31	31	22	33	20	23	24	-3,8	26	22	24	17	11	22	18	0,8
Kl.	2	2	1	2	1	1	1		1,1	0,9	1,0	0,7	0,5	0,9	1	
<b>4</b>	39	30	32	21	31	19	25	-8,2	22	25	21	23	16	10	16	0,7
Kl.	2	2	2	1	2	1	1		0,9	1,0	0,9	1,0	0,7	0,4	1	
<b>1-4</b>	126	113	108	100	104	92	99	-3,4	95	90	75	74	60	52	63	0,7
Kl.	7	7	6	5	5	4	4	0,0	4	4	3	3	3	2	4	
/Jhg.	32	28	27	25	26	23	25		24	23	19	19	15	13	16	
/Kl.	18,0	16,1	18,0	20,0	20,8	23,0	24,8	Z:	1,0	0,9	0,8	0,8	0,6	0,5	0,7	



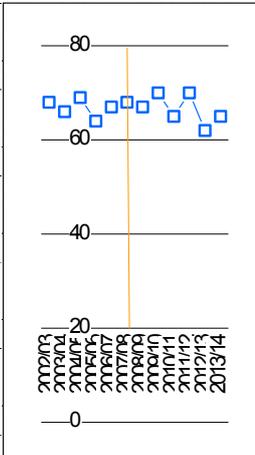
**GrS Bruttig-Fankel**

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	15	20	22	17	29	18	21		25	25	30	25	25	23	25	1,0
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		1,0	1,0	1,3	1,0	1,0	1,0	1	
<b>2</b>	31	16	20	23	16	29	23	-0,5	18	25	25	30	25	25	26	1,1
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		0,8	1,0	1,0	1,3	1,0	1,0	1	
<b>3</b>	35	30	19	19	23	17	20	2,1	30	19	26	26	31	26	27	1,1
Kl.	2	1	1	1	1	1	1		1,3	0,8	1,1	1,1	1,3	1,1	1	
<b>4</b>	33	34	30	18	19	22	22	-0,9	17	29	18	25	25	30	26	1,1
Kl.	2	2	1	1	1	1	1		0,7	1,2	0,8	1,0	1,0	1,3	1	
<b>1-4</b>	114	100	91	77	87	86	86	0,3	90	98	99	106	106	104	104	1,1
Kl.	7	5	4	4	4	4	4	0,0	4	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	29	25	23	19	22	22	22		23	25	25	27	27	26	26	
/Kl.	16,3	20,0	22,8	19,3	21,8	21,5	21,5	Z:	0,9	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	



**G(H)S Ediger-Eller**

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	17	16	21	11	19	17	17		18	13	15	23	10	15	15	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,5	0,6	1,0	0,4	0,6	1	
<b>2</b>	13	15	18	20	10	20	17	0,7	17	18	13	15	23	10	15	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,8	0,5	0,6	1,0	0,4	1	
<b>3</b>	20	16	14	18	20	11	15	3,7	21	18	19	13	16	24	19	0,8
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,9	0,8	0,8	0,5	0,7	1,0	1	
<b>4</b>	18	19	16	15	18	20	18	4,5	11	21	18	19	13	16	16	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,9	0,8	0,8	0,5	0,7	1	
<b>1-4</b>	68	66	69	64	67	68	67	2,9	67	70	65	70	62	65	65	0,7
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	3	3	3	3	3	3	4	
/Jhg.	17	17	17	16	17	17	17		17	18	16	18	16	16	16	
/Kl.	17,0	16,5	17,3	16,0	16,8	17,0	16,8	Z:	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,7	



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120, Freq. SKG 24,0, gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

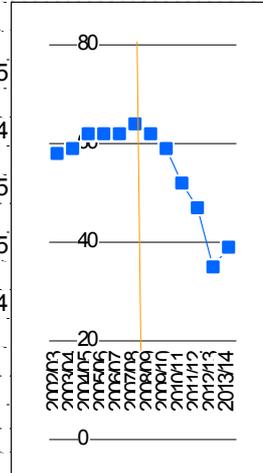


Schulangebot vor Ort  
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

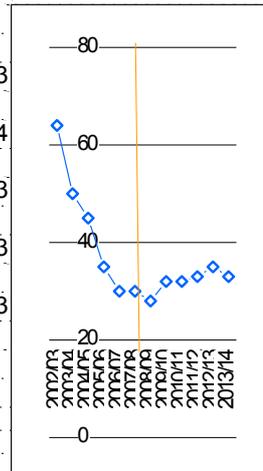
GrS Ellenz-Poltersdorf

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>SKG</b>																
<b>Gr.</b>																
1	14	16	18	12	17	17	16		18	11	9	12	5	14	11	0,5
Kl.		1	1	1	1	1	1		0,8	0,5	0,4	0,5	0,2	0,6		
2	13	14	16	21	13	16	16	2,1	17	18	11	9	12	5	9	0,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,8	0,5	0,4	0,5	0,2		
3	16	14	15	14	19	13	15	-3,2	15	16	17	10	9	11	11	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,7	0,7	0,4	0,4	0,5		
4	15	15	13	15	13	18	15	-8,1	12	14	15	16	9	9	11	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,6	0,6	0,7	0,4	0,4		
<b>14</b>	<b>58</b>	<b>59</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>64</b>	<b>62</b>	<b>-3,0</b>	<b>62</b>	<b>59</b>	<b>52</b>	<b>47</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>42</b>	<b>0,4</b>
Kl.	3	4	4	4	4	4	4	<b>0,0</b>	3	2	2	2	1	2		
/Jhg.	15	15	16	16	16	16	16		16	15	13	12	9	10	11	
/Kl.	19,3	14,8	15,5	15,5	15,5	16,0	15,5	Z:	0,6	0,6	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	



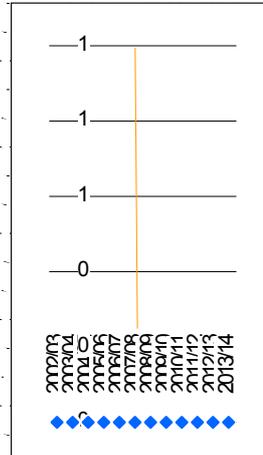
GrS Klotten

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>SKG</b>																
<b>Gr.</b>																
1	15	7	9	5	9	7	7		7	9	9	8	9	7	8	0,3
Kl.	1								0,3	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3		
2	15	15	7	9	5	9	8	0,0	7	7	9	9	8	9	9	0,4
Kl.	1	1	1						0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4		
3	16	14	14	7	9	5	8	-1,2	9	7	7	9	9	8	8	0,3
Kl.	1	1	1						0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3		
4	18	14	15	14	7	9	10	-0,9	5	9	7	7	9	9	8	0,3
Kl.	1	1	1	2	2	2	2		0,2	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4		
<b>14</b>	<b>64</b>	<b>50</b>	<b>45</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>33</b>	<b>-0,7</b>	<b>28</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>0,3</b>
Kl.	4	3	3	2	2	2	2	<b>0,0</b>	1	1	1	1	1	1	1	
/Jhg.	16	13	11	9	8	8	8		7	8	8	8	9	8	8	
/Kl.	16,0	16,7	15,0	17,5	15,0	15,0	16,5	Z:	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	



6

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>SKG</b>																
<b>Gr.</b>																
1									NUM!							
Kl.																
2									JUM!							
Kl.																
3									JUM!							
Kl.																
4									JUM!							
Kl.																
<b>14</b>									JUM!							
Kl.									0,0							
/Jhg.																
/Kl.	NUM!	Z:														



\* trendgewichtetes Mittel

'Züge 12,0. Freq. SKG 24,0. gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

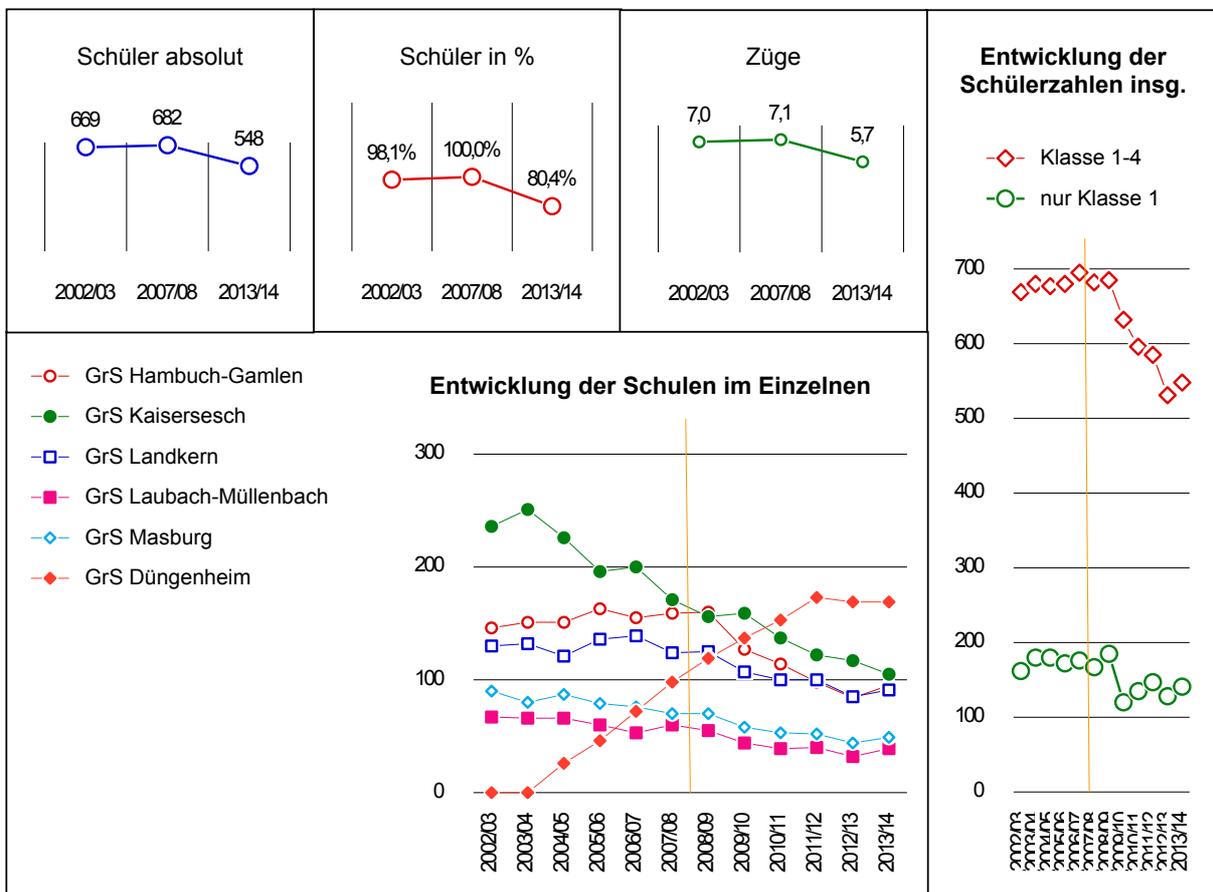


Kombikl.

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2002/ 03	2003/ 04	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	Mittel*	+/-%	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	Züge <sup>o</sup>
<b>Grundschulen insg.: VG Kaisersesch</b>																
SKG																
Gr:																
1	162	180	180	172	176	167	172		185	120	135	147	128	141	137	5,7
Kl.	8	9	9	9	9	8	9		8	5	6	6	5	6	6	
2	169	166	175	179	168	169	171	-2,7	163	182	119	133	145	126	135	5,6
Kl.	8	8	9	9	8	9	9		7	8	5	6	6	5	6	
3	166	166	161	173	183	170	173	-2,0	171	163	184	124	137	147	145	6,0
Kl.	9	8	8	9	9	8	8		7	7	8	5	6	6	6	
4	172	168	161	156	168	176	168	-5,2	166	167	158	181	121	134	143	6,0
Kl.	9	9	8	8	9	9	9		7	7	7	8	5	6	6	
1-4	669	680	677	680	695	682	684	-3,3	685	632	596	585	531	548	560	5,8
Kl.	34	34	34	35	35	34	35	0,0	29	26	25	24	22	23	24	
/Jhg.	167	170	169	170	174	171	171		171	158	149	146	133	137	140	
Kl.	19,7	20,0	19,9	19,4	19,9	20,1	19,5		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	23,3	
Z:	7,0	7,1	7,1	7,1	7,2	7,1	7,1		7,1	6,6	6,2	6,1	5,5	5,7	5,8	
															pro Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									184	117	131	142	120	133	138	827
angestrebte neue Wohneinheiten:									36	36	36	36	36	36	36	216
Veränderungen der Schülerzahl (2007/08 = 100%)																
98%: 100%: 99%: 100%: 102%: 100%: 100%: 93%: 87%: 86%: 78%: 80%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0: Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

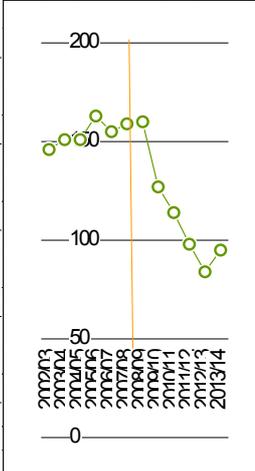


Schulangebot vor Ort

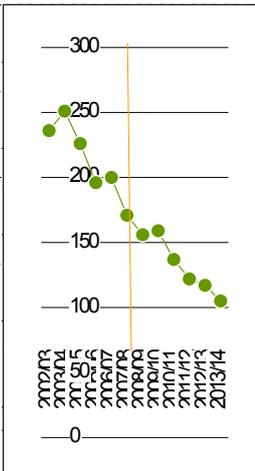
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

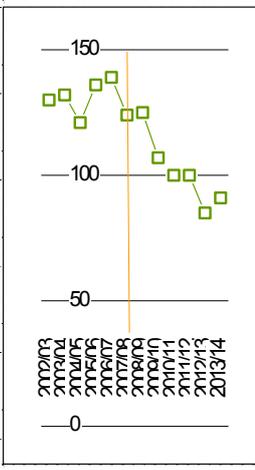
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Hambuch-Gamlen</b>																
SKG																
Gr.																
1	40	42	36	46	38	44	42		39	13	23	27	23	26	25	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,6	0,5	1,0	1,1	1,0	1,1	1	
2	37	40	41	36	45	36	39	-3,2	43	38	13	22	26	22	23	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,6	0,5	0,9	1,1	0,9	1	
3	32	36	40	39	36	44	40	-5,0	35	42	37	13	22	26	25	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,5	1,8	1,5	0,5	0,9	1,1	1	
4	37	33	34	42	36	35	36	-7,9	43	34	41	36	13	21	24	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,4	1,7	1,5	0,5	0,9	1	
1-4	146	151	151	163	155	159	157	-5,4	160	127	114	98	84	95	97	1,0
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	7	5	5	4	4	4	4	
/Jhg.	37	38	38	41	39	40	39		40	32	29	25	21	24	24	
/Kl.	18,3	18,9	18,9	20,4	19,4	19,9	19,6	Z:	1,7	1,3	1,2	1,0	0,9	1,0	1,0	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Kaisersesch</b>																
SKG																
Gr.																
1	48	71	44	38	49	39	44		32	39	28	23	27	27	27	1,1
Kl.	2	3	2	2	2	2	2		1,3	1,6	1,2	1,0	1,1	1,1	1	
2	64	52	69	45	34	48	46	-3,3	38	31	38	27	23	26	27	1,1
Kl.	3	2	3	2	2	2	2		1,6	1,3	1,6	1,1	1,0	1,1	1	
3	62	64	50	68	50	37	49	2,1	51	40	33	40	29	24	30	1,3
Kl.	3	3	2	3	2	2	2		2,1	1,7	1,4	1,7	1,2	1,0	1	
4	62	64	63	45	67	47	55	-2,4	35	49	38	32	38	28	33	1,4
Kl.	3	3	3	2	3	2	2		1,5	2,0	1,6	1,3	1,6	1,2	1	
1-4	236	251	226	196	200	171	194	-1,2	156	159	137	122	117	105	117	1,2
Kl.	11	11	10	9	9	8	8	0,0	7	7	6	5	5	4	4	
/Jhg.	59	63	57	49	50	43	49		39	40	34	31	29	26	29	
/Kl.	21,5	22,8	22,6	21,8	22,2	21,4	24,3	Z:	1,6	1,7	1,4	1,3	1,2	1,1	1,2	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Landkern</b>																
SKG																
Gr.																
1	35	39	33	33	32	27	31		36	15	24	26	21	22	22	0,9
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1,5	0,6	1,0	1,1	0,9	0,9	1	
2	21	34	37	33	35	31	33	-0,1	27	36	15	24	26	21	23	1,0
Kl.	1	2	2	2	2	2	2		1,1	1,5	0,6	1,0	1,1	0,9	1	
3	41	18	32	37	35	32	33	-3,0	30	26	35	15	23	25	24	1,0
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		1,3	1,1	1,5	0,6	1,0	1,0	1	
4	33	41	19	33	37	34	33	-3,6	32	30	26	35	15	23	24	1,0
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		1,3	1,3	1,1	1,5	0,6	1,0	1	
1-4	130	132	121	136	139	124	130	-2,2	125	107	100	100	85	91	93	1,0
Kl.	7	7	7	8	8	7	8	0,0	5	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	33	33	30	34	35	31	33		31	27	25	25	21	23	23	
/Kl.	18,6	18,9	17,3	17,0	17,4	17,7	16,3	Z:	1,3	1,1	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120, Freq. SKG 24,0, gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

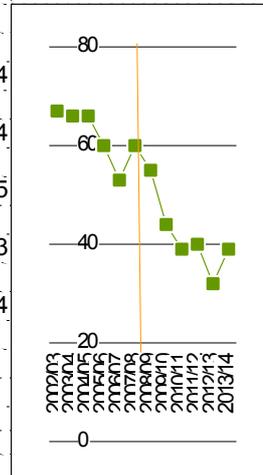
Kombikl.

GrS Laubach-Müllenbach

SKG

Gr.

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
1	17	12	17	14	12	20	16		13	3	7	18	5	11	10	0,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,1	0,3	0,8	0,2	0,5		
2	20	18	12	17	14	11	13	-3,2	19	13	3	7	17	5	9	0,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,5	0,1	0,3	0,7	0,2		
3	14	21	18	12	16	13	15	-7,9	10	18	12	3	7	16	11	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,4	0,8	0,5	0,1	0,3	0,7		
4	16	15	19	17	11	16	15	-11,4	13	10	17	12	3	7	8	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,4	0,7	0,5	0,1	0,3		
1-4	67	66	66	60	53	60	59	-7,5	55	44	39	40	32	39	38	0,4
Kl.	4	4	4	4	3	3	4	0,0	2	2	2	2	1	2		
/Jhg.	17	17	17	15	13	15	15		14	11	10	10	8	10	10	
/Kl.	16,8	16,5	16,5	15,0	17,7	20,0	14,8	Z:	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	0,4	0,4	

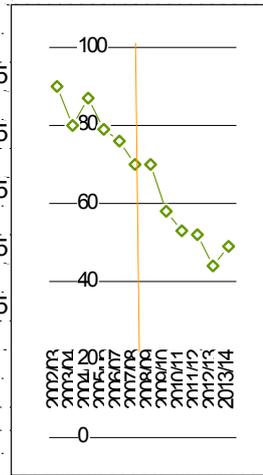


GrS Masburg

SKG

Gr.

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
1	22	16	24	21	19	14	18		21	10	13	13	12	15	13	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,9	0,4	0,5	0,5	0,5	0,6	1	
2	27	22	16	22	19	17	19	-9,0	13	19	9	12	12	11	12	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,8	0,4	0,5	0,5	0,5		
3	17	27	21	17	21	20	20	-7,8	17	13	19	9	12	12	12	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,5	0,8	0,4	0,5	0,5	1	
4	24	15	26	19	17	19	19	-14,0	19	16	12	18	8	11	12	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,7	0,5	0,8	0,3	0,5		
1-4	90	80	87	79	76	70	76	-10,2	70	58	53	52	44	49	49	0,5
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	3	2	2	2	2	2	2	
/Jhg.	23	20	22	20	19	18	19		18	15	13	13	11	12	12	
/Kl.	22,5	20,0	21,8	19,8	19,0	17,5	19,0	Z:	0,7	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	



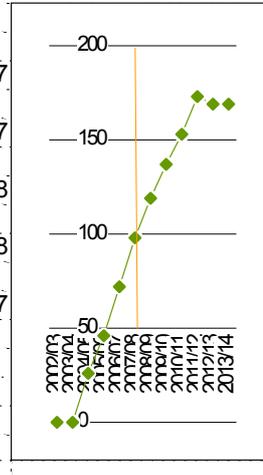
GrS Dungenheim

St. Martin, privat

SKG

Gr.

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
1			26	20	26	23	22		44	40	40	40	40	40	40	1,7
Kl.			1	1	1	1	1		1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	2	
2				26	21	26	21	1,3	23	45	41	41	41	41	41	1,7
Kl.				1	1	1	1		1,0	1,9	1,7	1,7	1,7	1,7	2	
3					25	24	16	7,7	28	24	48	44	44	44	43	1,8
Kl.						1	1		1,2	1,0	2,0	1,8	1,8	1,8	2	
4						25	10	7,7	24	28	24	48	44	44	42	1,8
Kl.						1			1,0	1,2	1,0	2,0	1,8	1,8	2	
1-4			26	46	72	98	69	5,6	119	137	153	173	169	169	166	1,7
Kl.			1	2	3	4	3	0,0	5	6	6	7	7	7	8	
/Jhg.			7	12	18	25	17		30	34	38	43	42	42	42	
/Kl.	NUM!	NUM!	26,0	23,0	24,0	24,5	23,0	Z:	1,2	1,4	1,6	1,8	1,8	1,8	1,7	



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120, Freq. SKG 24,0, gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

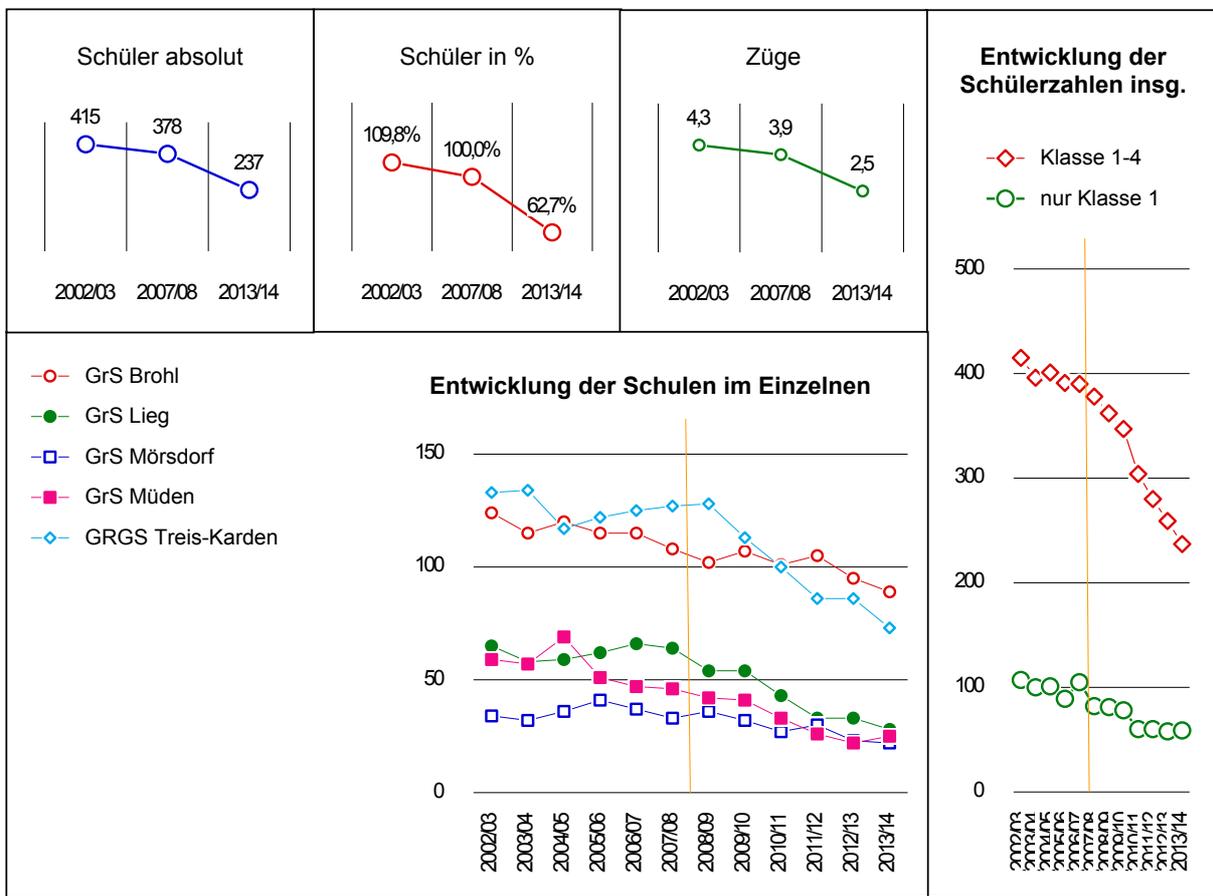
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2002/ 03	2003/ 04	2004/ 05	2005/ 06	2006/ 07	2007/ 08	Mittel*	+/-%	2008/ 09	2009/ 10	2010/ 11	2011/ 12	2012/ 13	2013/ 14	Mittel*	Züge <sup>9</sup>
<b>Grundschulen insg.:</b>																
SKG	7	14	7	10	8	4	7		6	6	5	5	4	4	5	
Gr:	1	1	1	1	1	1	1		1	0	0	0	0	0		
<b>VG Treis-Karden</b>																
1	107	100	101	89	105	82	92		81	78	60	60	58	59	60	25
Kl.	5	5	5	5	6	4	5		3	3	3	3	2	2	3	
2	93	106	103	102	93	106	101	20	85	82	81	61	61	59	63	26
Kl.	5	6	5	4	4	5	5		4	3	3	3	3	2	3	
3	103	92	109	96	97	92	96	-10	104	83	80	80	60	60	67	28
Kl.	6	4	5	5	5	4	5		4	3	3	3	3	3	3	
4	112	98	88	104	95	98	97	-20	92	104	83	79	80	59	73	30
Kl.	8	8	7	8	7	8	8		4	4	3	3	3	2	3	
<b>14</b>	<b>415</b>	<b>396</b>	<b>401</b>	<b>391</b>	<b>390</b>	<b>378</b>	<b>386</b>	<b>-0,3</b>	<b>362</b>	<b>347</b>	<b>304</b>	<b>280</b>	<b>259</b>	<b>237</b>	<b>263</b>	<b>27</b>
Kl.	24	23	22	22	22	21	23	0,0	15	14	13	12	11	10	12	
/Jhg.	104	99	100	98	98	95	97		91	87	76	70	65	59	66	
Kl.	17,3	17,2	18,2	17,8	17,7	18,0	16,8		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	21,9	
Z:	4,3	4,1	4,2	4,1	4,1	3,9	4,0		3,8	3,6	3,2	2,9	2,7	2,5	2,7	
															pro.Jahr:	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									86	77	58	56	53	54	64	384
angestrebte neue Wohneinheiten:									18	18	18	18	18	18	18	108
Veränderungen der Schülerzahl (2007/08 = 100%)																
110%: 105%: 106%: 103%: 103%: 100%: 96%: 92%: 80%: 74%: 69%: 63%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
Züge: 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

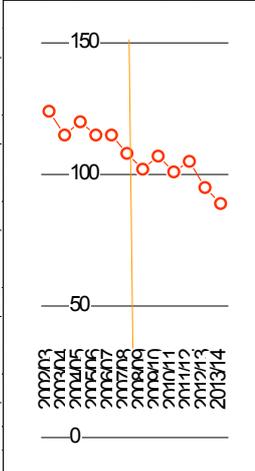


Schulangebot vor Ort

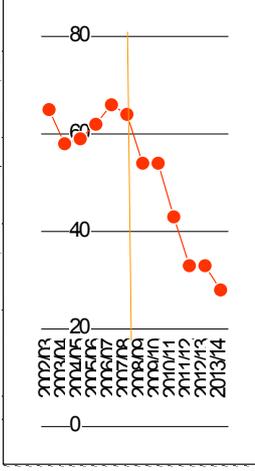
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

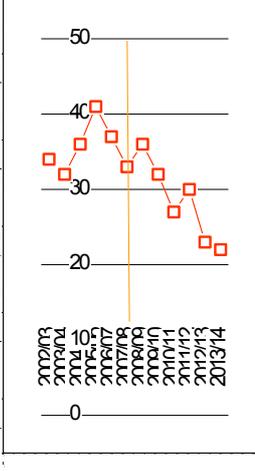
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Brohl</b>																
SKG																
Gr.																
1	33	26	37	22	31	18	25		29	27	25	22	19	21	21	0,9
Kl.	2	1	2	1	2	1	1		1,2	1,1	1,0	0,9	0,8	0,9	1	
2	25	33	28	36	23	32	30	25	19	30	28	26	23	20	23	1,0
Kl.	1	2	1	2	1	2	2		0,8	1,3	1,2	1,1	1,0	0,8	1	
3	34	23	34	26	36	23	28	15	32	19	30	28	26	23	25	1,0
Kl.	2	1	2	1	2	1	1		1,3	0,8	1,3	1,2	1,1	1,0	1	
4	32	33	21	31	25	35	30	-3,0	22	31	18	29	27	25	26	1,1
Kl.	2	2	1	2	1	2	2		0,9	1,3	0,8	1,2	1,1	1,0	1	
14	124	115	120	115	115	108	113	0,3	102	107	101	105	95	89	95	1,0
Kl.	7	6	6	6	6	6	6	0,0	4	4	4	4	4	4	4	
/Jhg.	31	29	30	29	29	27	28		26	27	25	26	24	22	24	
/Kl.	17,7	19,2	20,0	19,2	19,2	18,0	18,8	Z:	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	1,0	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Lieg</b>																
SKG																
Gr.																
1	17	19	16	12	18	15	16		7	13	6	6	7	9	8	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,3	0,5	0,3	0,3	0,3	0,4		
2	10	14	19	18	13	18	16	3,5	16	7	14	6	6	7	7	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,3	0,6	0,3	0,3	0,3		
3	17	10	14	17	18	13	15	1,3	18	16	7	14	6	6	8	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,7	0,3	0,6	0,3	0,3		
4	21	15	10	15	17	18	16	2,1	13	18	16	7	14	6	10	0,4
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,8	0,7	0,3	0,6	0,3		
14	65	58	59	62	66	64	63	2,3	54	54	43	33	33	28	33	0,3
Kl.	3	3	3	4	4	4	4	0,0	2	2	2	1	1	1		
/Jhg.	16	15	15	16	17	16	16		14	14	11	8	8	7	8	
/Kl.	21,7	19,3	19,7	15,5	16,5	16,0	15,8	Z:	0,6	0,6	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Mörzdorf</b>																
SKG																
Gr.																
1	15	6	9	10	12	2	7		12	6	7	5	5	5	5	0,2
Kl.									0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2		
2	5	15	6	9	10	12	10	0,0	2	12	6	7	5	5	6	0,3
Kl.									0,1	0,5	0,3	0,3	0,2	0,2		
3	6	5	16	6	9	10	9	0,8	12	2	12	6	7	5	6	0,3
Kl.									0,5	0,1	0,5	0,3	0,3	0,2		
4	8	6	5	16	6	9	9	0,8	10	12	2	12	6	7	7	0,3
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		0,4	0,5	0,1	0,5	0,3	0,3		
14	34	32	36	41	37	33	35	0,5	36	32	27	30	23	22	24	0,3
Kl.	2	2	2	2	2	2	2	0,0	2	1	1	1	1	1		
/Jhg.	9	8	9	10	9	8	9		9	8	7	8	6	6	6	
/Kl.	17,0	16,0	18,0	20,5	18,5	16,5	17,5	Z:	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120, Freq. SKG 24,0, gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

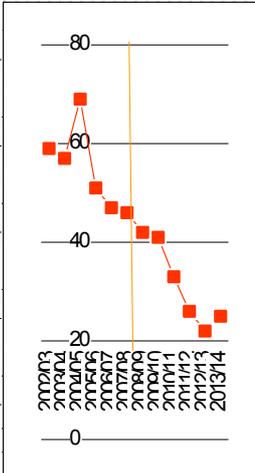


Schulangebot vor Ort  
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

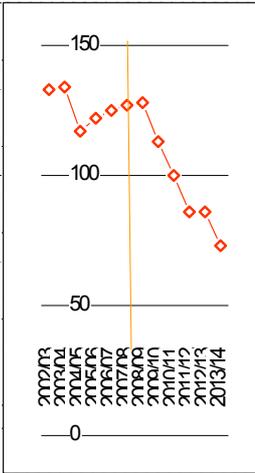
GrS Müden Josef-Görres

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1	11	16	20	5	13	14	13		12	6	5	6	7	9	7	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4		
2	19	12	17	20	5	13	12	0,8	14	12	6	5	6	7	7	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,5	0,3	0,2	0,3	0,3		
3	11	19	13	15	14	5	11	-15,9	11	12	10	5	4	5	6	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	0,2		
4	18	10	19	11	15	14	14	-17,9	5	11	12	10	5	4	6	0,3
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		0,2	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2		
14	59	57	69	51	47	46	50	-11,0	42	41	33	26	22	25	26	0,3
Kl.	4	4	4	3	3	2	3	0,0	2	2	1	1	1	1		
/Jhg.	15	14	17	13	12	12	13		11	10	8	7	6	6	7	
/Kl.	14,8	14,3	17,3	17,0	15,7	23,0	16,7	Z:	0,4	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	



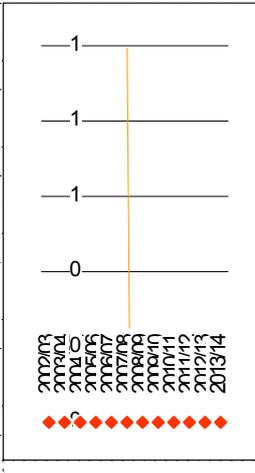
GRGS Treis-Karden Konrad-Adenauer

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
SKG	7	14	7	10	8	4	7		5	6	4	5	4	3	4	
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		0	0	0	0	0	0		
1	31	33	19	40	31	33	32		21	26	17	21	20	15	18	0,8
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		0,9	1,1	0,7	0,9	0,8	0,6	1	
2	34	32	33	19	42	31	32	1,9	34	21	27	17	21	20	21	0,9
Kl.	2	2	2	1	2	2	2		1,4	0,9	1,1	0,7	0,9	0,8	1	
3	35	35	32	32	20	41	32	0,9	31	34	21	27	17	21	22	0,9
Kl.	2	2	2	2	1	2	2		1,3	1,4	0,9	1,1	0,7	0,9	1	
4	33	34	33	31	32	22	28	3,1	42	32	35	21	28	17	23	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1,8	1,3	1,5	0,9	1,2	0,7	1	
14	133	134	117	122	125	127	124	2,0	128	113	100	86	86	73	84	0,9
Kl.	8	8	7	7	7	7	8	0,0	5	5	4	4	4	3	4	
/Jhg.	33	34	29	31	31	32	31		32	28	25	22	22	18	21	
/Kl.	16,6	16,8	16,7	17,4	17,9	18,1	15,5	Z:	1,3	1,2	1,0	0,9	0,9	0,8	0,9	



6

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
SKG																
Gr.																
1																
Kl.																
2																
Kl.																
3																
Kl.																
4																
Kl.																
14																
Kl.																
/Jhg.																
/Kl.																



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

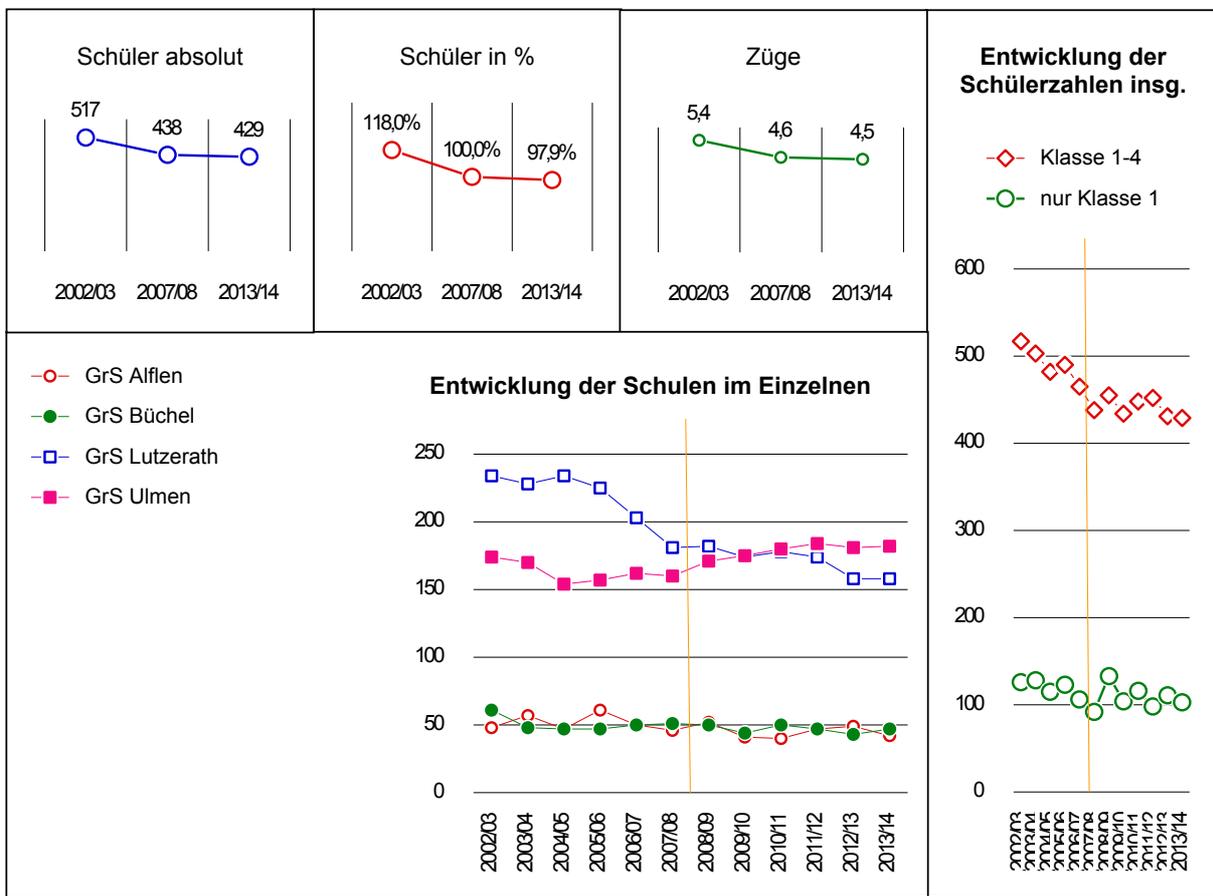
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge <sup>9</sup>
<b>Grundschulen insg.: VG Ulmen</b>																
SKG																
Gr:																
1	126	128	115	123	106	92	106		133	104	116	98	111	103	106	4,4
KL	5	6	5	5	6	6	6		6	4	5	4	5	4	4	
2	117	132	121	115	125	105	115	-0,2	93	133	106	117	99	112	109	4,5
KL	5	7	4	6	6	4	5		4	6	4	5	4	5	5	
3	125	110	131	129	115	122	122	-0,4	105	93	133	106	116	99	108	4,5
KL	5	5	5	4	7	6	6		4	4	6	4	5	4	5	
4	149	133	115	123	119	119	120	-2,0	124	104	93	131	105	115	113	4,7
KL	8	6	8	8	5	7	7		5	4	4	5	4	5	5	
1-4	517	503	482	490	465	438	463	-0,9	455	434	448	452	431	429	436	4,5
KL	23	24	22	23	24	23	24	0,0	19	18	19	19	18	18	19	
/Jhg.	129	126	121	123	116	110	116		114	109	112	113	108	107	109	
KL	22,5	21,0	21,9	21,3	19,4	19,0	19,3		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	22,9	
Z:	5,4	5,2	5,0	5,1	4,8	4,6	4,8		4,7	4,5	4,7	4,7	4,5	4,5	4,5	
pro Jahr: insg.																
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									136	101	113	94	105	97	108	646
angestrebte neue Wohneinheiten:									24	24	24	24	24	24	24	144
Veränderungen der Schülerzahl (2007/08 = 100%)																
118%: 115%: 110%: 112%: 106%: 100%: 104%: 99%: 102%: 103%: 98%: 98%:																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
'Züge: 12,0: Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>																

Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

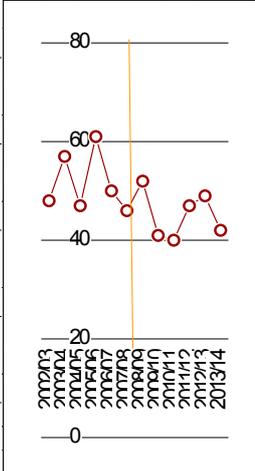


Schulangebot vor Ort

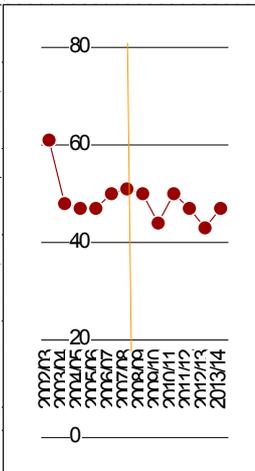
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

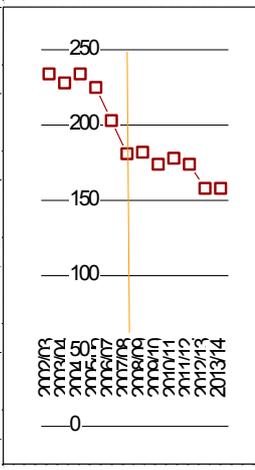
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Alfien</b>																
SKG																
Gr.																
1	16	14	3	22	8	8	10		10	11	7	15	12	5	9	0,4
Kl.		1		1	1	1	1		0,4	0,5	0,3	0,6	0,5	0,2		
2	11	18	14	3	21	8	12	-22	8	10	11	7	15	12	12	0,5
Kl.		1		1	1	1			0,3	0,4	0,5	0,3	0,6	0,5		
3	9	12	18	20	3	21	15	47	9	9	11	12	8	16	12	0,5
Kl.					1	1	1		0,4	0,4	0,5	0,5	0,3	0,7	1	
4	12	13	12	16	18	9	13	22,5	25	11	11	13	14	9	12	0,5
Kl.	2	1	2	1		1	1		1,0	0,5	0,5	0,5	0,6	0,4		
14	48	57	47	61	50	46	50	8,4	52	41	40	47	49	42	45	0,5
Kl.	2	3	2	3	3	3	3	0,0	2	2	2	2	2	2	1	
/Jhg.	12	14	12	15	13	12	13		13	10	10	12	12	11	11	
/Kl.	24,0	19,0	23,5	20,3	16,7	15,3	16,7	Z:	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Büchel</b>																
SKG																
Gr.																
1	8	12	12	15	10	12	12		10	11	14	10	7	14	11	0,5
Kl.					1	1	1		0,4	0,5	0,6	0,4	0,3	0,6		
2	18	8	12	12	18	10	13	7,3	13	11	12	15	11	8	11	0,5
Kl.	1	1			1				0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,3		
3	13	15	8	12	10	16	13	4,1	9	12	10	11	13	10	11	0,5
Kl.	1	1			1	1	1		0,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,4		
4	22	13	15	8	12	13	12	8,2	18	10	14	11	12	15	13	0,5
Kl.	1	1	2	2	1	1	1		0,8	0,4	0,6	0,5	0,5	0,6	1	
14	61	48	47	47	50	51	50	3,8	50	44	50	47	43	47	46	0,5
Kl.	3	3	2	2	4	3	3	0,0	2	2	2	2	2	2	1	
/Jhg.	15	12	12	12	13	13	13		13	11	13	12	11	12	12	
/Kl.	20,3	16,0	23,5	23,5	12,5	17,0	16,7	Z:	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Lutzerath</b>																
SKG																
Gr.																
1	66	59	63	46	46	34	44		65	37	49	32	46	38	40	1,7
Kl.	3	3	3	2	2	2	2		2,7	1,5	2,0	1,3	1,9	1,6	2	
2	50	65	54	61	44	44	49	-4,4	33	62	36	47	31	44	41	1,7
Kl.	2	3	2	3	2	2	2		1,4	2,6	1,5	2,0	1,3	1,8	2	
3	53	47	67	56	63	42	53	-4,2	44	33	62	36	47	31	40	1,7
Kl.	2	2	3	2	3	2	2		1,8	1,4	2,6	1,5	2,0	1,3	2	
4	65	57	50	62	50	61	57	-9,3	40	42	31	59	34	45	43	1,8
Kl.	3	2	2	3	2	3	3		1,7	1,8	1,3	2,5	1,4	1,9	2	
14	234	228	234	225	203	181	203	-6,0	182	174	178	174	158	158	164	1,7
Kl.	10	10	10	10	9	9	9	0,0	8	7	7	7	7	7	8	
/Jhg.	59	57	59	56	51	45	51		46	44	45	44	40	40	41	
/Kl.	23,4	22,8	23,4	22,5	22,6	20,1	22,6	Z:	1,9	1,8	1,9	1,8	1,6	1,6	1,7	



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

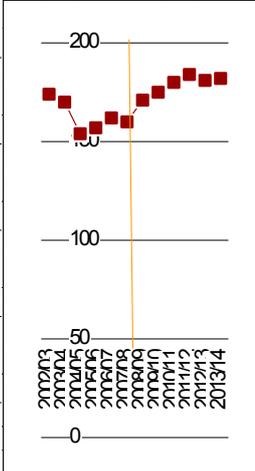
biregio, Bonn



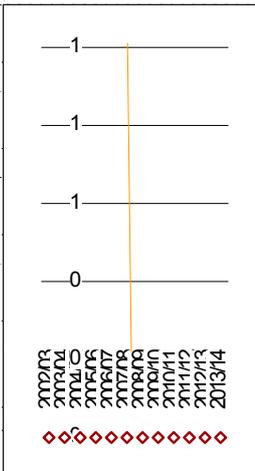
Schulangebot vor Ort  
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

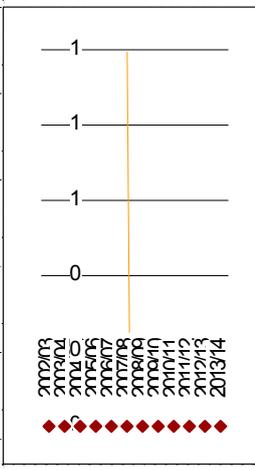
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Ulmen</b>																
SKG																
Gr:																
1	36	43	37	40	42	38	40		48	45	46	41	46	46	45	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	1,9	1,9	1,7	1,9	1,9	2	
2	38	41	41	39	42	43	42	3,2	39	50	47	48	42	48	46	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,6	2,1	2,0	2,0	1,8	2,0	2	
3	50	36	38	41	39	43	41	3,7	43	39	50	47	48	42	45	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,8	1,6	2,1	2,0	2,0	1,8	2	
4	50	50	38	37	39	36	38	-1,4	41	41	37	48	45	46	45	1,9
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		1,7	1,7	1,5	2,0	1,9	1,9	2	
14	174	170	154	157	162	160	161	1,8	171	175	180	184	181	182	181	1,9
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	7	7	8	8	8	8	8	
/Jhg.	44	43	39	39	41	40	40		43	44	45	46	45	46	45	
/Kl.	21,8	21,3	19,3	19,6	20,3	20,0	20,1	Z:	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>5</b>																
SKG																
Gr:																
1									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
2									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
3									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
4									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
14									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
/Jhg.									NUM!	NUM!						
/Kl.									NUM!	NUM!						



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>6</b>																
SKG																
Gr:																
1									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
2									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
3									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
4									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
14									NUM!	NUM!						
Kl.									NUM!	NUM!						
/Jhg.									NUM!	NUM!						
/Kl.									NUM!	NUM!						



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

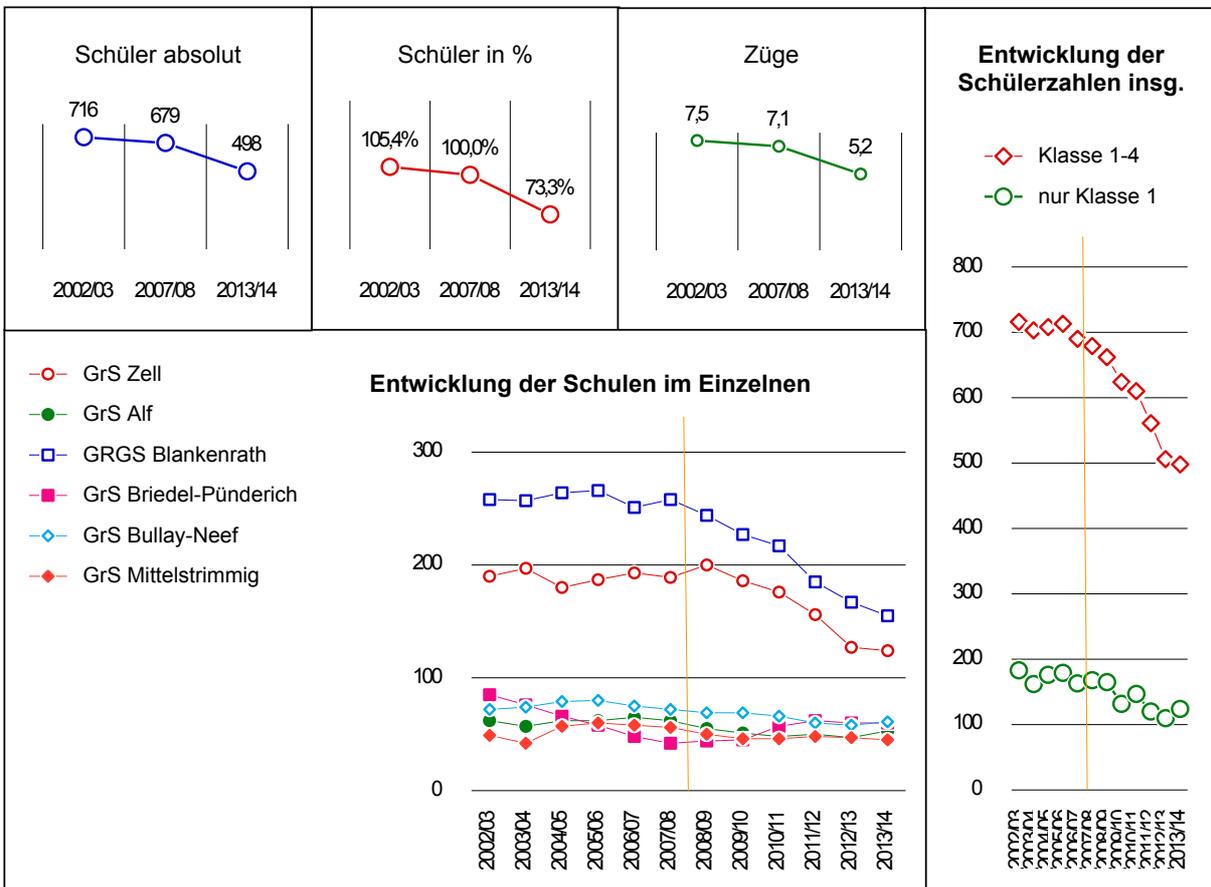
biregio, Bonn



Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...															
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel* +/-%		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel* Züge <sup>9</sup>
<b>Grundschulen insg.:</b>															
SKG	10	11	13	5	10	9	9		9	7	8	6	6	7	7
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	0	1	1
1	183	162	176	179	163	168	169		165	132	147	120	110	124	123 5,1
Kl.	8	8	9	9	10	9	9		7	6	6	5	5	5	5
2	186	188	170	172	174	161	169 -1,4		166	163	130	145	118	108	122 5,1
Kl.	7	8	8	9	9	7	8		7	7	5	6	5	5	5
3	172	181	184	178	182	171	177 0,0		163	168	167	132	148	121	137 5,7
Kl.	8	7	9	9	9	8	9		7	7	7	6	6	5	6
4	175	172	178	184	171	179	177 -2,0		168	161	166	164	130	145	147 6,1
Kl.	10	10	9	8	10	10	10		7	7	7	7	5	6	6
14	716	703	708	713	690	679	692 -1,1		662	624	610	561	506	498	529 5,5
Kl.	33	33	35	35	38	34	36 0,0		28	26	25	23	21	21	22
/Jhg.	179	176	177	178	173	170	173		166	156	153	140	127	125	132
Kl.	21,7	21,3	20,2	20,4	18,2	20,0	19,2		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0
Z:	7,5	7,3	7,4	7,4	7,2	7,1	7,2		6,9	6,5	6,4	5,8	5,3	5,2	5,5
pro. Jahr: insg.															
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									159	131	143	116	106	117	129 772
angestrebte neue Wohneinheiten:									24	24	24	24	24	24	24 144
Veränderungen der Schülerzahl (2007/08 = 100%)															
105%:									104%	104%	104%	105%	102%	100%	
									97%	92%	90%	83%	75%	73%	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel															
Züge: 120 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen <b>biregio, Bonn</b>															

Schulangebot vor Ort

Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

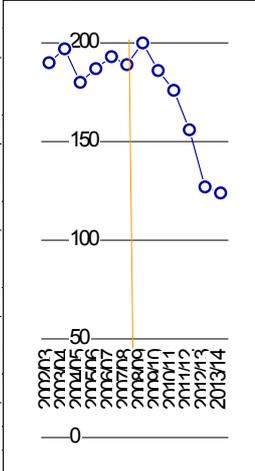


Schulangebot vor Ort  
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

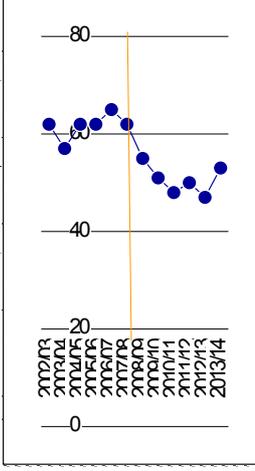
GrS Zell

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	44	46	37	47	50	49	48		54	31	37	31	26	28	29	1,2
Kl.	2	2	2	2	3	3	3		2,3	1,3	1,5	1,3	1,1	1,2	1	
<b>2</b>	47	48	54	38	45	47	46	-2,4	48	53	30	36	30	25	30	1,3
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2,0	2,2	1,3	1,5	1,3	1,0	1	
<b>3</b>	60	42	45	57	44	48	48	4,8	50	52	57	32	39	32	37	1,5
Kl.	3	2	2	3	2	2	2		2,1	2,2	2,4	1,3	1,6	1,3	2	
<b>4</b>	39	61	44	45	54	45	48	4,2	48	50	52	57	32	39	42	1,8
Kl.	2	3	2	2	3	2	2		2,0	2,1	2,2	2,4	1,3	1,6	2	
<b>1-4</b>	190	197	180	187	193	189	190	2,2	200	186	176	156	127	124	138	1,4
Kl.	9	9	8	9	10	9	9	0,0	8	8	7	7	5	5	6	
/Jhg.	48	49	45	47	48	47	48		50	47	44	39	32	31	35	
/Kl.	21,1	21,9	22,5	20,8	19,3	21,0	21,1	Z:	2,1	1,9	1,8	1,6	1,3	1,3	1,4	



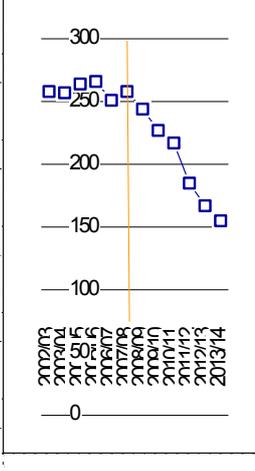
GrS Alf St. Aldegund

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	16	14	18	13	18	14	15		13	8	14	16	9	15	13	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,3	0,6	0,7	0,4	0,6	1	
<b>2</b>	12	18	14	19	13	17	16	-1,6	14	13	8	14	16	9	12	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,5	0,3	0,6	0,7	0,4	1	
<b>3</b>	13	12	18	14	20	12	15	-2,6	17	14	13	8	14	16	14	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,6	0,5	0,3	0,6	0,7	1	
<b>4</b>	21	13	12	16	14	19	16	-7,0	11	16	13	12	8	13	12	0,5
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,5	0,7	0,5	0,5	0,3	0,5	1	
<b>1-4</b>	62	57	62	62	65	62	62	-3,7	55	51	48	50	47	53	51	0,5
Kl.	3	3	4	4	4	4	4	0,0	2	2	2	2	2	2	2	
/Jhg.	16	14	16	16	16	16	16		14	13	12	13	12	13	13	
/Kl.	20,7	19,0	15,5	15,5	16,3	15,5	15,5	Z:	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	



GRGS Blankenrath

	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>Gr.</b>																
<b>1</b>	70	62	67	71	57	71	66		51	50	50	38	33	37	38	1,6
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2,1	2,1	2,1	1,6	1,4	1,5	2	
<b>2</b>	71	69	63	63	69	60	64	0,3	71	51	50	50	38	33	40	1,7
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,0	2,1	2,1	2,1	1,6	1,4	2	
<b>3</b>	56	71	66	65	62	64	64	-3,4	58	68	49	48	48	37	45	1,9
Kl.	2	3	3	3	3	3	3		2,4	2,8	2,0	2,0	2,0	1,5	2	
<b>4</b>	61	55	68	67	63	63	64	-3,7	64	58	68	49	48	48	51	2,1
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		2,7	2,4	2,8	2,0	2,0	2,0	2	
<b>1-4</b>	258	257	264	266	251	258	258	-2,3	244	227	217	185	167	155	174	1,8
Kl.	11	11	12	12	12	12	12	0,0	10	9	9	8	7	6	8	
/Jhg.	65	64	66	67	63	65	65		61	57	54	46	42	39	44	
/Kl.	23,5	23,4	22,0	22,2	20,9	21,5	21,5	Z:	2,5	2,4	2,3	1,9	1,7	1,6	1,8	



\* trendgewichtetes Mittel

° Züge 120, Freq. SKG 24,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn



Schulangebot vor Ort

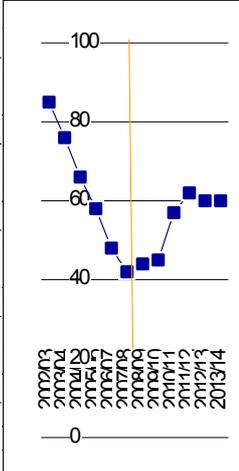
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

Kombi.

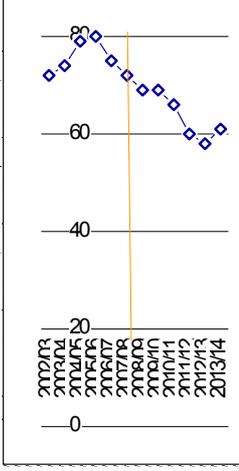
Kombi-kl.

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...

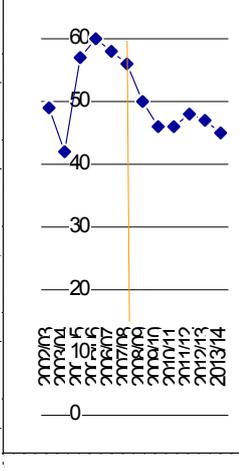
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Briedel-Pünderich</b>																
SKG																
Gr.																
1	22	12	9	15	8	7	9		15	15	19	12	13	15	14	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,6	0,8	0,5	0,5	0,6	1	
2	25	20	13	10	15	8	11	1,9	7	15	15	19	12	13	14	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,3	0,6	0,6	0,8	0,5	0,5	1	
3	19	25	20	14	12	15	15	7,4	8	7	16	16	20	13	15	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,3	0,3	0,7	0,7	0,8	0,5	1	
4	19	19	24	19	13	12	15	3,6	14	8	7	15	15	19	15	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	2	1		0,6	0,3	0,3	0,6	0,6	0,8	1	
14	85	76	66	58	48	42	50	4,3	44	45	57	62	60	60	58	0,6
Kl.	4	4	4	3	4	2	3	0,0	2	2	2	3	3	3	4	
/Jhg.	21	19	17	15	12	11	13		11	11	14	16	15	15	15	
/Kl.	21,3	19,0	16,5	19,3	12,0	21,0	16,7	Z'	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Bullay-Neef</b>																
SKG	10	11	13	5	10	9	9		9	8	7	6	9	9	8	
Gr.	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
1	18	21	24	18	17	19	19		20	17	14	13	18	20	17	0,7
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,7	0,6	0,5	0,8	0,8	1	
2	17	20	19	22	17	16	18	-6,3	18	19	16	13	12	17	15	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,8	0,8	0,7	0,5	0,5	0,7	1	
3	16	17	20	20	23	16	19	-6,3	16	18	19	16	13	12	14	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,7	0,8	0,8	0,7	0,5	0,5	1	
4	21	16	16	20	18	21	19	-13,3	15	15	17	18	15	12	15	0,6
Kl.	1	1	1	1	1	1	1		0,6	0,6	0,7	0,8	0,6	0,5	1	
14	72	74	79	80	75	72	75	-8,6	69	69	66	60	58	61	61	0,6
Kl.	4	4	4	4	4	4	4	0,0	3	3	3	3	2	3	4	
/Jhg.	18	19	20	20	19	18	19		17	17	17	15	15	15	15	
/Kl.	18,0	18,5	19,8	20,0	18,8	18,0	18,8	Z'	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	



	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	+/-%	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge°
<b>GrS Mittelstrimmig Strimmiger Berg</b>																
SKG																
Gr.																
1	13	7	21	15	13	8	12		12	11	13	10	11	9	10	0,4
Kl.			1	1	1	1	1		0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,4	0,4	
2	14	13	7	20	15	13	14	-1,1	8	12	11	13	10	11	11	0,5
Kl.				1	1	1	1		0,3	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	
3	8	14	15	8	21	16	16	5,8	14	9	13	12	14	11	12	0,5
Kl.			1	1	1	1	1		0,6	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	1	
4	14	8	14	17	9	19	15	3,8	16	14	9	13	12	14	13	0,5
Kl.	2	2	1		1	1	1		0,7	0,6	0,4	0,5	0,5	0,6	1	
14	49	42	57	60	58	56	57	2,8	50	46	46	48	47	45	46	0,5
Kl.	2	2	3	3	4	3	3	0,0	2	2	2	2	2	2	2	
/Jhg.	12	11	14	15	15	14	14		13	12	12	12	12	11	12	
/Kl.	24,5	21,0	19,0	20,0	14,5	18,7	19,0	Z'	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	



\* trendgewichtetes Mittel

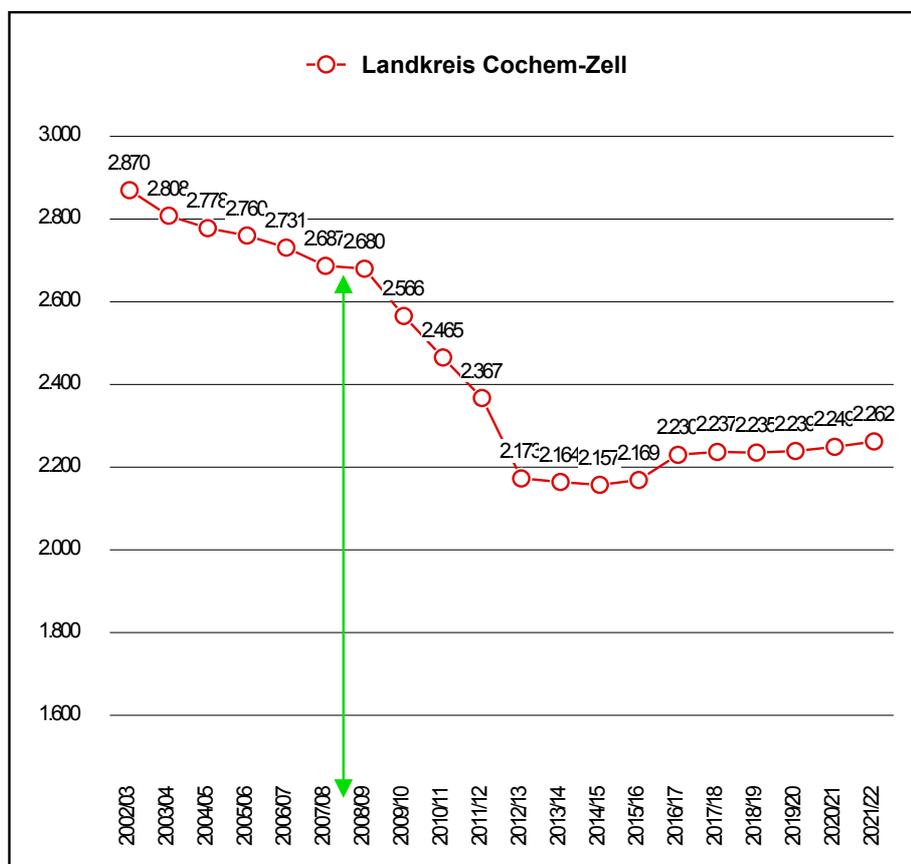
° Züge 12,0 Freq. SKG 24,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen



Aufgrund der bisherigen und künftigen demographischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) sinken die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich entspannen (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen):

Schulangebot vor Ort  
Landkreis Cochem-Zell - inkl. Neubaugebiete

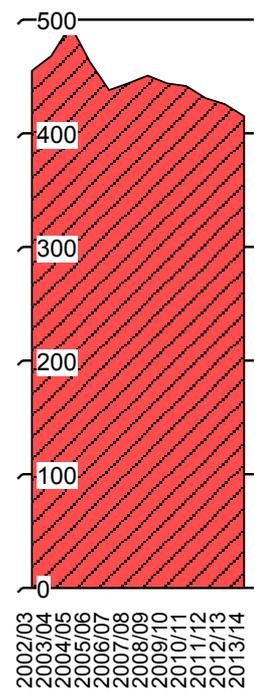
Landkreis Cochem-Zell	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
1. Jhg.	696	551	568	545	496	549	561	557	556	557	559	561	565	568
2. Jhg.	641	693	553	566	544	494	548	560	556	555	556	558	560	564
3. Jhg.	681	648	702	563	576	552	501	556	568	564	563	564	566	568
4. Jhg.	662	674	642	693	557	569	546	496	550	562	558	557	558	560
<b>Schüler insg.</b>	<b>2.680</b>	<b>2.566</b>	<b>2.465</b>	<b>2.367</b>	<b>2.173</b>	<b>2.164</b>	<b>2.157</b>	<b>2.169</b>	<b>2.230</b>	<b>2.237</b>	<b>2.235</b>	<b>2.239</b>	<b>2.249</b>	<b>2.262</b>
pro Jhg.	670	642	616	592	543	541	539,3	542,3	557,5	559,3	558,8	559,8	562,3	565,5
Züge à 22,0°	30,5	29,2	28,0	26,9	24,7	24,6	24,51	24,65	25,34	25,42	25,4	25,44	25,56	25,7
Züge à 24,0°	27,9	26,7	25,7	24,7	22,6	22,5	22,47	22,59	23,23	23,3	23,28	23,32	23,43	23,56
Klaumbedarf	122	117	112	108	98	98	99	99	102	101	101	101	103	103
Klaumbestand	122	122	122	122	122	122	122	122	122	122	122	122	122	122
Bilanz		5	10	14	24	24	23	23	20	21	21	21	19	19
°Frequenz	22,0	24,0		Freq. bisher: 19,1										
														nur Klassenraumbestand/-bedarf



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



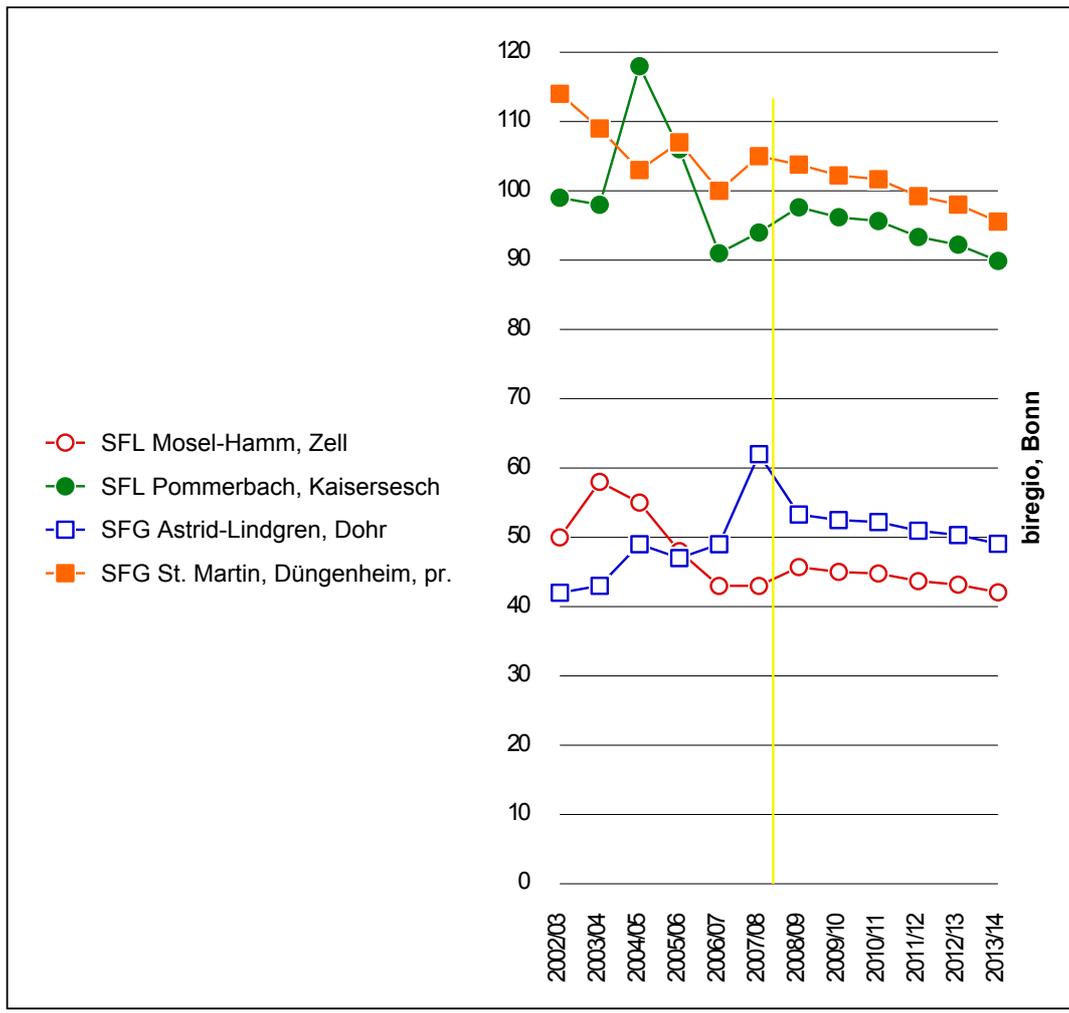
Förderschulen insgesamt														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr												Schüler Verteilung	
	2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08		im	pro
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe
1	174	0	160	0	170	0	155	1	155	0	140	0	151	33,3%
2	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0,2%
3	52	1	8	1	5	1	0	0	0	0	6	1	4	0,9%
4	83	24	164	23	160	23	164	25	160	24	180	25	168	37,1%
5	19	1	11	1	14	1	12	1	11	1	7	1	10	2,2%
6	28	2	15	1	18	2	11	1	14	1	6	0	11	2,4%
7	24	1	26	2	16	1	21	2	12	1	16	1	16	3,5%
8	25	1	14	1	31	2	14	1	22	2	11	1	17	3,8%
9	19	5	70	6	71	6	74	6	54	5	67	6	65	14,3%
10	0	0	0	0	10	1	12	1	10	1	10	1	10	2,2%
Summe	455	35	468	35	495	37	463	38	438	35	444	36	453	100,0%
pro Jhg.	46		47		50		46		44		44		45	
pro Kl.	13,0		13,4		13,4		12,2		12,5		12,3		12,5	
Anteil**	6,5%		6,5%		6,8%		6,3%		5,9%		6,0%		6,0%	
<b>Die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen</b>														
1-10 Σ	Schüler							im	Züge					
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14								
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*					
1-10 Σ	451	36	444	35	442	35	431	34	426					
pro Jhg.	45		44		44		43		43					



Entwicklung Förderstufe  
Förderschulen

\* trendgewichtete Mittelwerte \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teller: 12,5

biregio, Bonn



SFL Mosel-Hamm, Zell													
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung		
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im	pro					
	Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe				
1									0	0,0%			
2	1								0	0,0%			
3	4								0	0,0%			
4	5								0	0,0%			
5	7								0	0,0%			
6	5								0	0,0%			
7	10								0	0,0%			
8	10								0	0,0%			
9	8	4	58	5	55	5	48	4	43	4	45	100,0%	
10											0	0,0%	
<b>Summe</b>	<b>50</b>	<b>4</b>	<b>58</b>	<b>5</b>	<b>55</b>	<b>5</b>	<b>48</b>	<b>4</b>	<b>43</b>	<b>4</b>	<b>43</b>	<b>100,0%</b>	
pro Jhg.	5		6		6		5		4		4	5	
pro Kl.	12,5		11,6		11,0		12,0		10,8		10,8	11,1	
Anteil**	0,7%		0,8%		0,8%		0,7%		0,6%		0,6%	0,6%	
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Züge						
1-10 Σ	46	4	45	4	45	4	44	4	43	4	42	4	43
pro Jhg.	5		5		4		4		4		4	4	0,4

\*trendgewichtete Mittelwerte \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 11,1

Entwicklung Förderstufe

Förderschulen

SFL Pommerbach, Kaisersesch													
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr										Schüler Verteilung		
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im	pro					
	Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl. Schüler	Kl.	Mittel*	Jhg.stufe				
1									0	0,0%			
2	5								0	0,0%			
3	9	1	8	1	5	1			1	3	3,1%		
4	10	1	12	1	8	1	10	2	11	1	11	11,3%	
5	12	1	11	1	14	1	12	1	11	1	10	10,3%	
6	23	2	15	1	18	2	11	1	14	1	11	11,3%	
7	14	1	26	2	16	1	21	2	12	1	16	16,5%	
8	15	1	14	1	31	2	14	1	22	2	17	17,5%	
9	11	1	12	1	16	1	26	2	11	1	19	19,6%	
10				10	1	12	1	10	1	10	1	10,3%	
<b>Summe</b>	<b>99</b>	<b>8</b>	<b>98</b>	<b>8</b>	<b>118</b>	<b>10</b>	<b>106</b>	<b>10</b>	<b>91</b>	<b>8</b>	<b>94</b>	<b>100,0%</b>	
pro Jhg.	10		10		12		11		9		9	10	
pro Kl.	12,4		12,3		11,8		10,6		11,4		11,8	11,5	
Anteil**	1,4%		1,4%		1,6%		1,4%		1,2%		1,3%	1,3%	
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Züge						
1-10 Σ	98	9	96	8	96	8	93	8	92	8	90	8	92
pro Jhg.	10		10		10		9		9		9	9	0,8

\*trendgewichtete Mittelwerte \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 11,5

biregio, Bonn



<b>SFG Astrid-Lindgren, Dohr</b>														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr							Schüler		Verteilung				
	2002/03	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*			
1	15										0	0,0%		
2	10										0	0,0%		
3	9										0	0,0%		
4	8	6	43	6	49	6	47	7	49	7	8	53	100,0%	
5												0	0,0%	
6												0	0,0%	
7												0	0,0%	
8												0	0,0%	
9												0	0,0%	
10												0	0,0%	
<b>Summe</b>	<b>42</b>	<b>6</b>	<b>43</b>	<b>6</b>	<b>49</b>	<b>6</b>	<b>47</b>	<b>7</b>	<b>49</b>	<b>7</b>	<b>62</b>	<b>8</b>	<b>53</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	4		4		5		5		5		6		5	
pro Kl.	7,0		7,2		8,2		6,7		7,0		7,8		7,4	
Anteil**	0,6%		0,6%		0,7%		0,6%		0,7%		0,8%		0,8%	
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		Züge	
1-10 Σ	53	7	52	7	52	7	51	7	50	7	49	7	50	
pro Jhg.	5		5		5		5		5		5		5	0,7

\*trendgewichtete Mittelwerte: \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 7,4

Entwicklung Förderstufe  
Förderschulen

<b>SFG St. Martin, Düdingen, pr.</b>														
Jahrgang	Schüler/Klassen im Schuljahr							Schüler		Verteilung				
	2002/03	2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		2007/08				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Mittel*			
1	9										0	0,0%		
2	15										0	0,0%		
3	30										0	0,0%		
4	60	17	109	16	103	16	107	16	100	16	16	103	100,0%	
5												0	0,0%	
6												0	0,0%	
7												0	0,0%	
8												0	0,0%	
9												0	0,0%	
10												0	0,0%	
<b>Summe</b>	<b>114</b>	<b>17</b>	<b>109</b>	<b>16</b>	<b>103</b>	<b>16</b>	<b>107</b>	<b>16</b>	<b>100</b>	<b>16</b>	<b>105</b>	<b>16</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>
pro Jhg.	11		11		10		11		10		11		10	
pro Kl.	6,7		6,8		6,4		6,7		6,3		6,6		6,5	
Anteil**	1,6%		1,5%		1,4%		1,5%		1,4%		1,4%		1,4%	
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		Züge	
1-10 Σ	104	16	102	16	102	16	99	15	98	15	96	15	98	
pro Jhg.	10		10		10		10		10		10		10	1,5

\*trendgewichtete Mittelwerte: \*\* an den Schülern der entsprechenden Jahrgänge insg. Teiler: 6,5

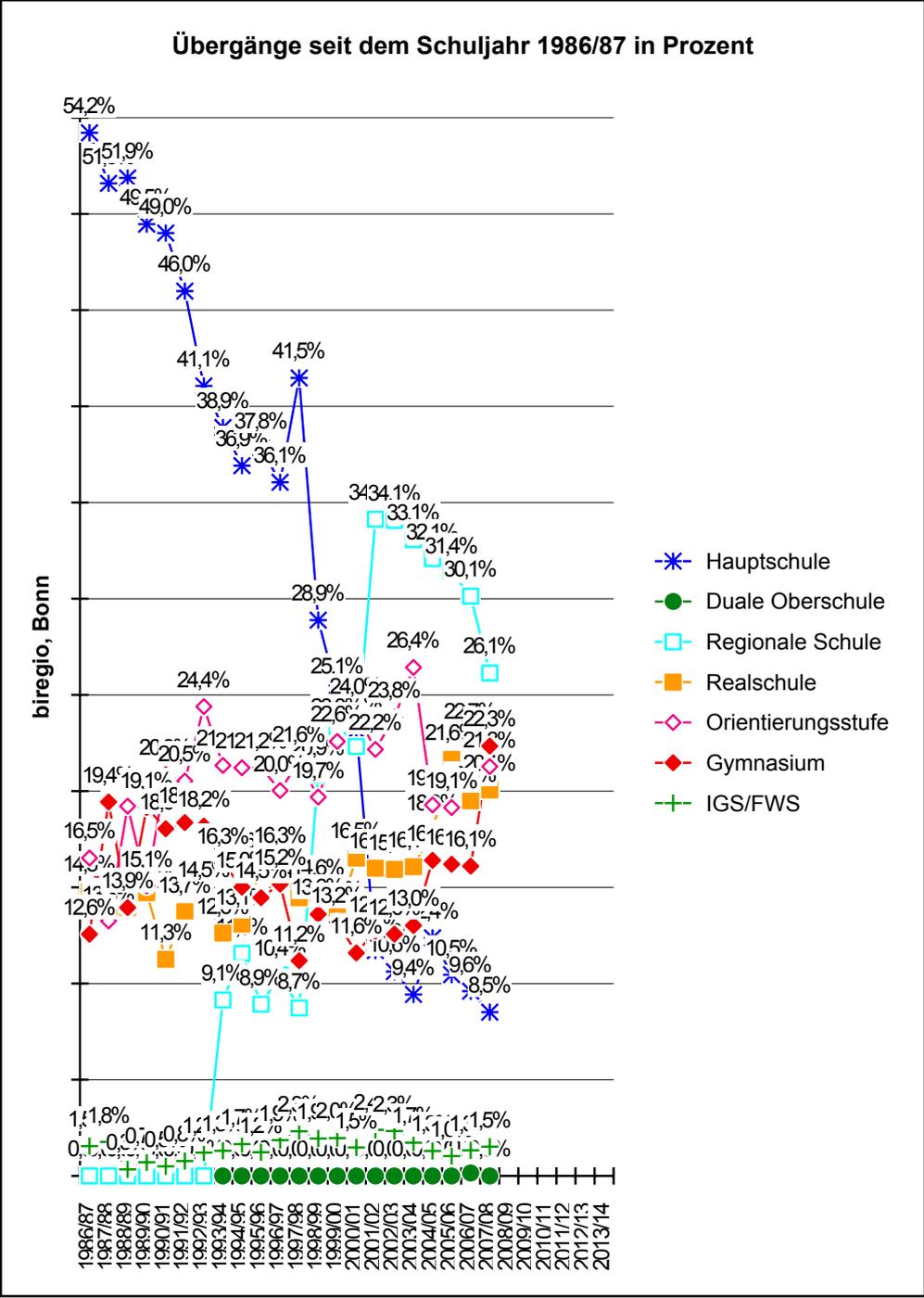
biregio, Bonn

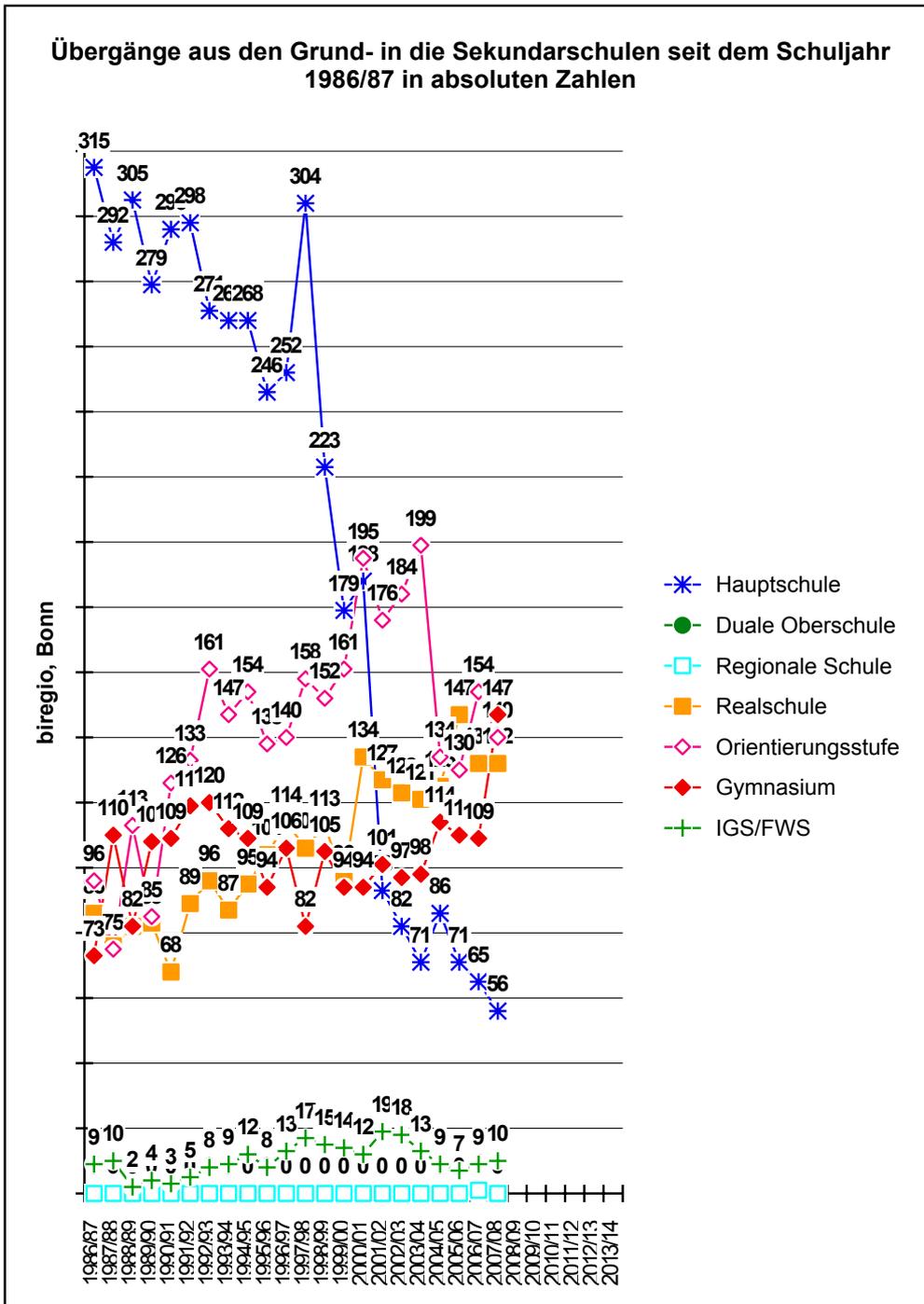


Schulformwahlverhalten Region

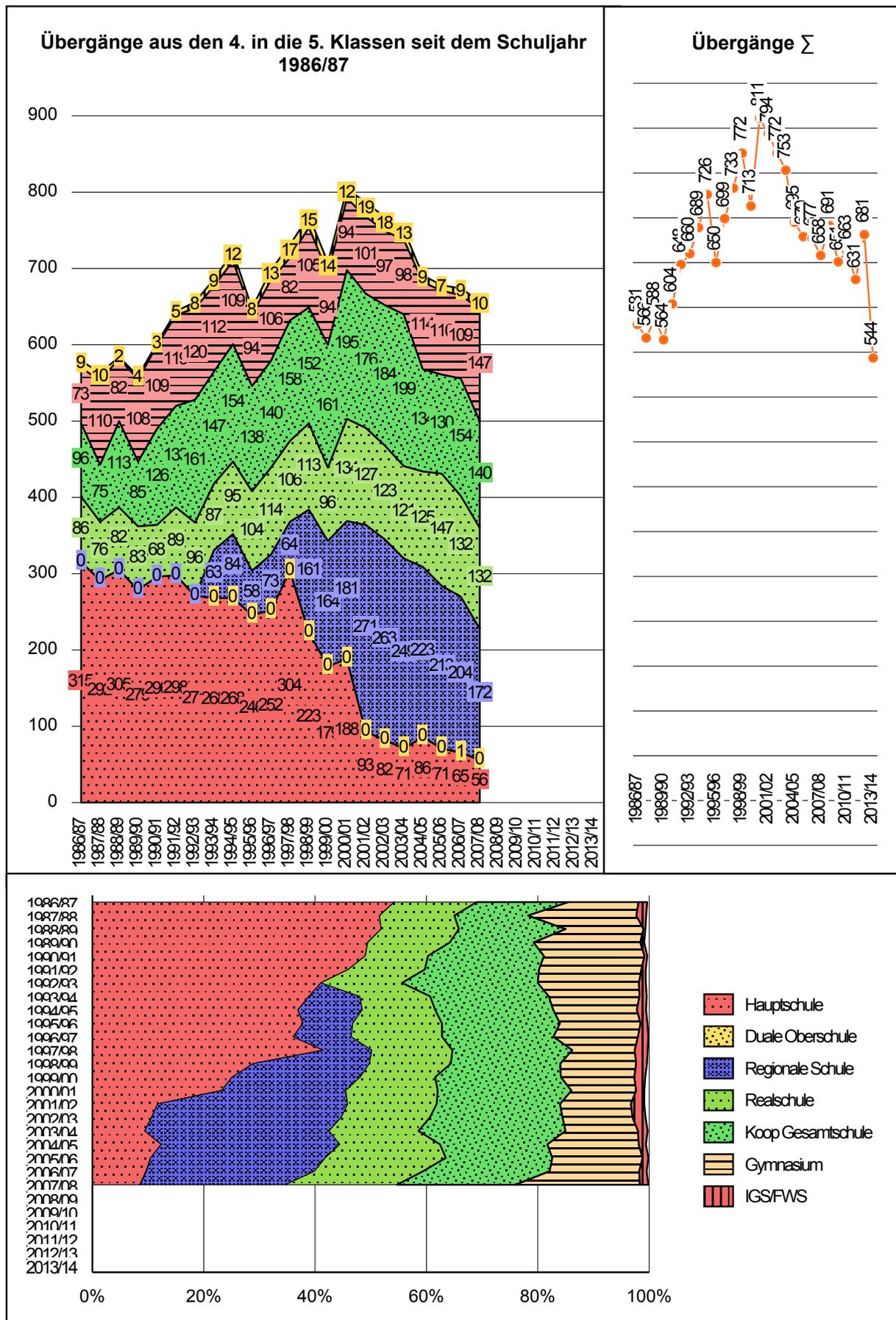
Landkreis Cochem-Zell															Zahl der Grundschulen: 26	
		Haupt- schule		Duale Ober- schule		Regionale Schule		Real- schule		Orien- tie- rungs- stufe		Gym- nasi- um		IGS/ FWS		
Schulen mit 5. Kl.:		3				4		2		1		1				
Schulen mit 5. Kl. in %		27,3%				36,4%		18,2%		9,1%		9,1%				
Schüler/Schule:		90		NUM!				48		161		120		DIVO!		
Züge**/Schule:		3,8		NUM!				1,8		6,0		4,4		DIVO!		
Schuljahr	Schüler insg.°	Hauptschule		Duale Ober- schule		Regionale Schule		Realschule		Orientierungs- stufe		Gymnasium		IGS/FWS		
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
1986/87	581	315	54,2%					86	14,8%	96	16,5%	73	12,6%	9	1,5% #	
1987/88	566	292	51,6%					76	13,4%	75	13,3%	110	19,4%	10	1,8% #	
1988/89	588	305	51,9%					82	13,9%	113	19,2%	82	13,9%	2	0,3% #	
1989/90	564	279	49,5%					83	14,7%	85	15,1%	108	19,1%	4	0,7% #	
1990/91	604	296	49,0%					68	11,3%	126	20,9%	109	18,0%	3	0,5% #	
1991/92	648	298	46,0%					89	13,7%	133	20,5%	119	18,4%	5	0,8% #	
1992/93	660	271	41,1%					96	14,5%	161	24,4%	120	18,2%	8	1,2% #	
1993/94	689	268	38,9%			63	9,1%	87	12,6%	147	21,3%	112	16,3%	9	1,3% #	
1994/95	726	268	36,9%			84	11,6%	95	13,1%	154	21,2%	109	15,0%	12	1,7% #	
1995/96	650	246	37,8%			58	8,9%	104	16,0%	138	21,2%	94	14,5%	8	1,2% #	
1996/97	699	252	36,1%			73	10,4%	114	16,3%	140	20,0%	106	15,2%	13	1,9% #	
1997/98	733	304	41,5%			64	8,7%	106	14,5%	158	21,6%	82	11,2%	17	2,3% #	
1998/99	772	223	28,9%			161	20,9%	113	14,6%	152	19,7%	105	13,6%	15	1,9% #	
1999/00	713	179	25,1%			164	23,0%	96	13,5%	161	22,6%	94	13,2%	14	2,0% #	
2000/01	811	188	23,2%			181	22,3%	134	16,5%	195	24,0%	94	11,6%	12	1,5% #	
2001/02	794	93	11,7%			271	34,1%	127	16,0%	176	22,2%	101	12,7%	19	2,4% #	
2002/03	772	82	10,6%			263	34,1%	123	15,9%	184	23,8%	97	12,6%	18	2,3% #	
2003/04	753	71	9,4%			249	33,1%	121	16,1%	199	26,4%	98	13,0%	13	1,7% #	
2004/05	695	86	12,4%			223	32,1%	125	18,0%	134	19,3%	114	16,4%	9	1,3% #	
2005/06	679	71	10,5%			213	31,4%	147	21,6%	130	19,1%	110	16,2%	7	1,0% #	
2006/07	677	65	9,6%	1	0,1%	204	30,1%	132	19,5%	154	22,7%	109	16,1%	9	1,3% #	
2007/08	658	56	8,5%			172	26,1%	132	20,1%	140	21,3%	147	22,3%	10	1,5% #	
2008/09	691															
2009/10	651															
2010/11	663															
2011/12	631															
2012/13	681															
2013/14	544															
<b>Alternative Status quo</b>																
08-13*	615	29	4,7%			148	24,1%	63	10,2%	132	21,5%	164	26,7%	80	13,0%	
Züge**	17,5	1,2				5,5		2,3		4,9		6,1		3,0		
<b>Alternative Erweitertes Gesamtschulangebot in der Region</b>																
08-13*	615	29	4,7%			148	24,1%	63	10,3%	132	21,4%	164	26,6%	80	13,0%	
Züge**	17,4	1,2				5,5		2,3		4,9		6,1		3,0		
zum Vergleich Strukturquoten Schleswig-Holstein - Schuljahr 2005/06																
Schleswig-Holstein	20,0%						34,6%				35,4%		10,0%			
Kreisfreie Städte ∑	18,1%						25,5%				38,5%		17,9%			
Landkreise ∑	20,5%						37,2%				34,6%		7,7%			
* trendgewichtete Mittelwerte				** Teiler: HS 24; RS, GY, IGS 27						+ ohne "Sonstige"		° incl. Sonderschule				
														biregio, Bonn		





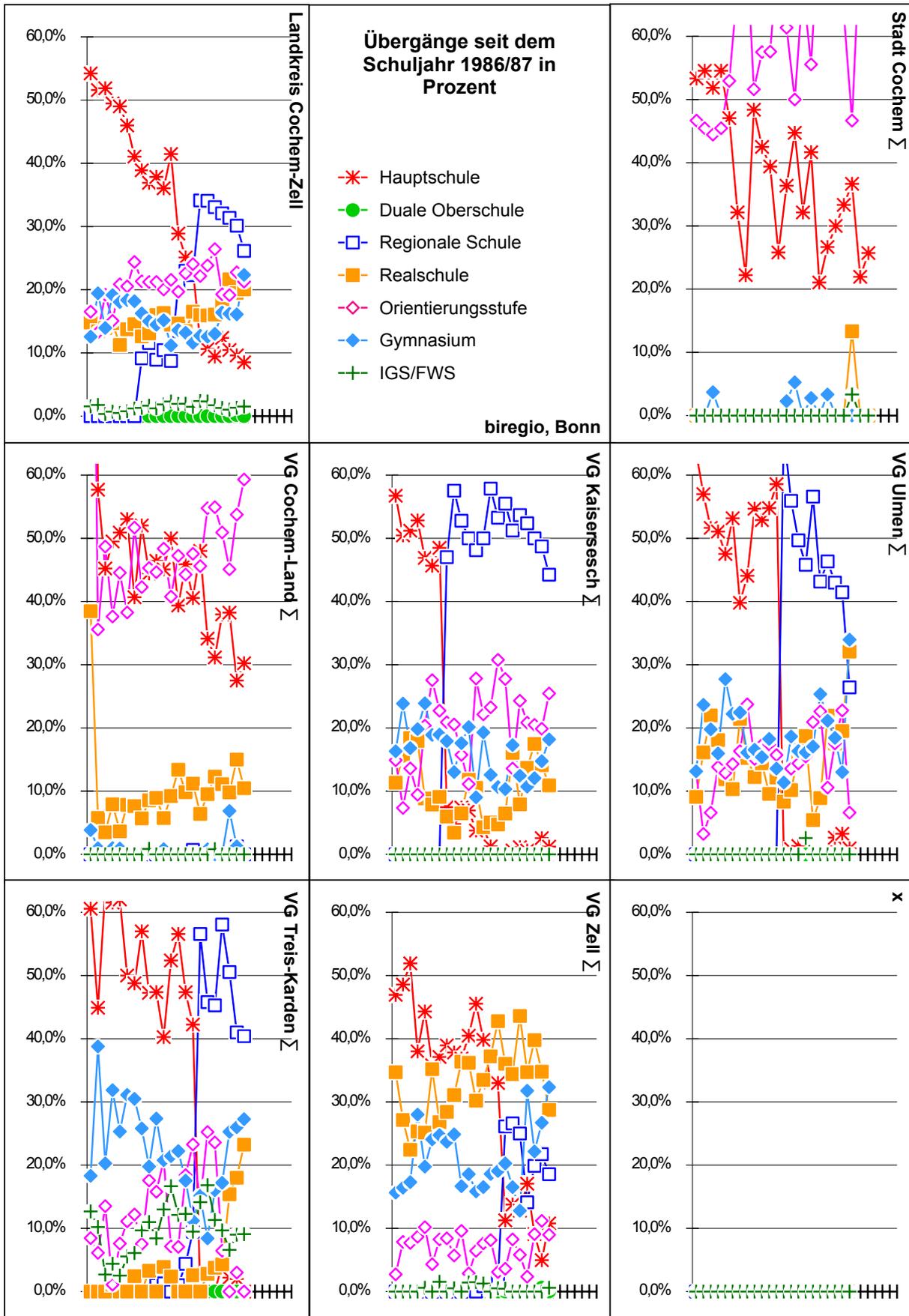


Schulformwahlverhalten Region



Schulformwahlverhalten Region

GrS-Übergänge seit 2000/01



## 9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen im Landkreis Cochem-Zell

Die von den Grund- und Sekundarschulen im Landkreis Cochem-Zell für den Schulentwicklungsplan nacherhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in den Landkreis Cochem-Zell hinein und aus dem Landkreis Cochem-Zell heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die Sekundarschulen in dem Landkreis Cochem-Zell nehmen jährlich immens viele auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus dem Landkreis Cochem-Zell nur mit wenigen auswärtigen Sekundarschulen auch ausreichend akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer Sekundarschule - wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule - orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2003/04 bis 2007/08 haben insgesamt 677 Schüler die Grundschulen im Landkreis Cochem-Zell verlassen, davon besuchten durchschnittlich 508 Schüler (und damit 75,0%) die Sekundarschulangebote im Landkreis Cochem-Zell und 169 Schüler (das heißt 25,0%) auswärtige Sekundarschulen. Die Auspendler wechselten in der Regel zu der Schulart Gymnasium.

Die Sekundarschulen im Landkreis Cochem-Zell haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 511 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen im Landkreis Cochem-Zell mit 502 Schülern 20,9 Züge (98,2%) und von auswärtigen Grundschulen mit 9 Schülern 0,4 Züge (1,8%). Damit haben die Sekundarschulen im Landkreis Cochem-Zell bisher jährlich durchschnittlich 166 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen im Landkreis Cochem-Zell insgesamt verlassen haben.

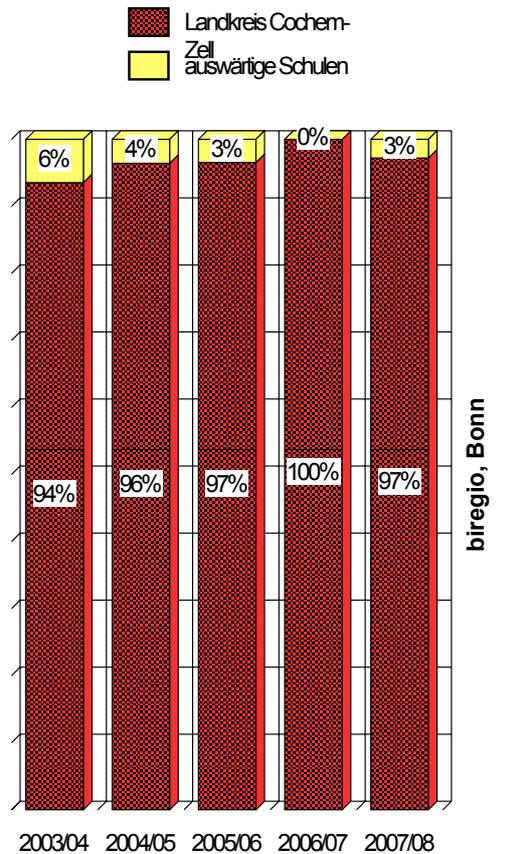
Pendlerbewegungen

Übergänge  
GrS/5. Klasse  
Aufnahmen





Übergänge von den GrS Cochem (Stadt)						
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>29</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>34</b>
HS Cochem	7	7	9	8	9	26%
HS Zell						
GHS Ediger-Eller						
GrGS Blankenrath						
GRGS Treis-Karden						
RGS Kaiseresch						
RGS Ulmen/Lutzerath						
RS Zell						
GOS Cochem (RS/GY)	22	20	19	28	26	74%
IGS Zell						
<b>Landkreis Cochem</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>100%</b>
in % der Übergänge	94%	96%	97%	100%	97%	1,2 Züge
RGS in Lutzerath						
DOS in Wittlich						
RS Traben-Trarbach						
RS in Polch						
RS in Mayen						
GY in Münstermaifeld						
GY in Traben-Trarbach						
GY in Wittlich, Cusanus						
GY in Wittlich, Wüst						
GY in Daun						
GY in Mayen						
GES in Kastellaun						
andere HS	1	1				
andere RS						
andere GY	1		1			
andere IGS						
FWS						
Sonstige Schulen					1	
Fortzüge						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>		<b>1</b>	
in % der Übergänge	6%	4%	3%		3%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>



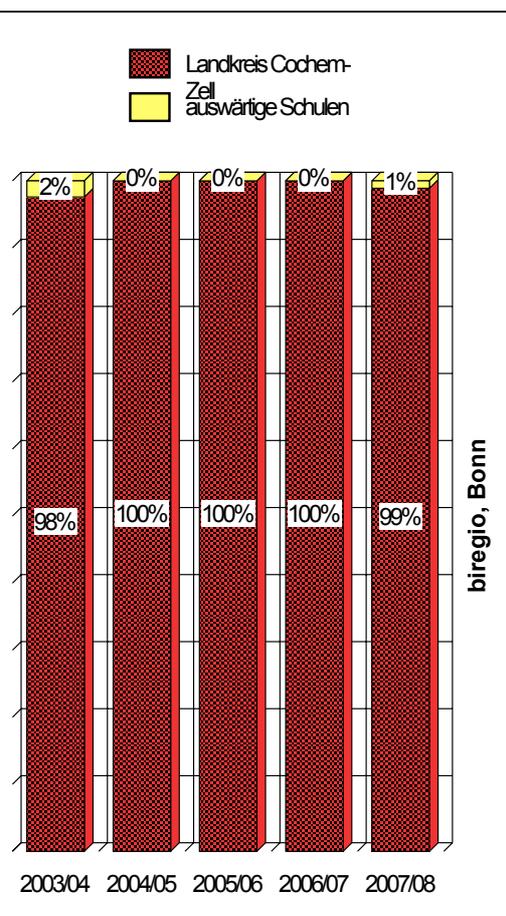
Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



HS Ediger-  
Eller auslaufend  
GS Düngenheim  
k.A. bis 07/08

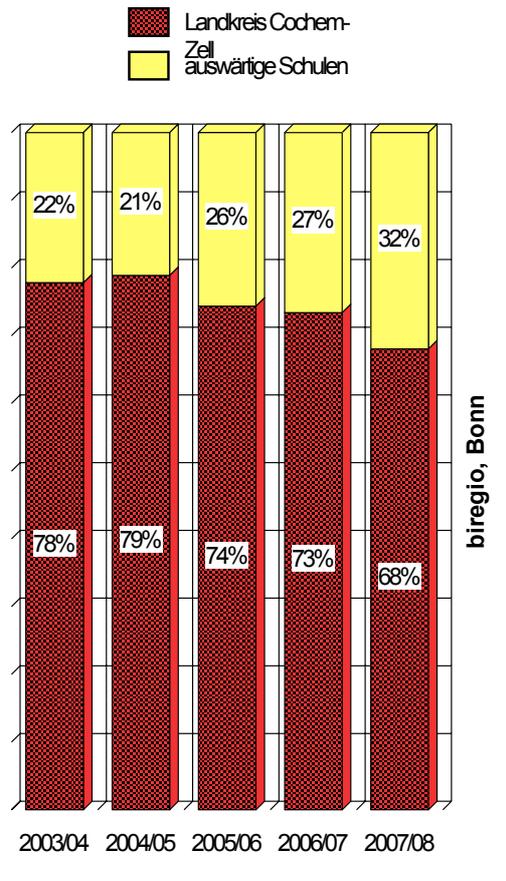
Übergänge von den GrS Cochem-Land						
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>125</b>	<b>107</b>	<b>103</b>	<b>77</b>	<b>91</b>	<b>89</b> 100%
HS Cochem	34	33	31	19	21	23 26%
HS Zell					1	
GHS Ediger-Eller	9	6	10	3		3 3%
GrGS Blankenrath						
GRGS Treis-Karden		1				
RGS Kaiseresch			1	1		
RGS U/Imen/Lutzerath						
RS Zell	17	9	12	13	4	9 10%
GOS Cochem (RS/GY)	62	58	49	41	64	54 61%
IGS Zell						
<b>Landkreis Cochem</b>	<b>122</b>	<b>107</b>	<b>103</b>	<b>77</b>	<b>90</b>	<b>89 100%</b>
in % der Übergänge	98%	100%	100%	100%	99%	3,2 Züge
RGS in Lutzerath						
DOS in Wittlich						
RS Traben-Trarbach						
RS in Polch						
RS in Mayen						
GY in Münstermaifeld						
GY in Traben-Trarbach						
GY in Wittlich, Cusanus						
GY in Wittlich, Wüst						
GY in Daun						
GY in Mayen						
GES in Kastellaun						
andere HS						
andere RS					1	
andere GY						
andere IGS						
FWS						
Sonstige Schulen	3					
Fortzüge						
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>3</b>				<b>1</b>	
in % der Übergänge	2%				1%	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>



Pendlerbewegungen  
Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Übergänge von den GrS Kaiseresch						
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*
<b>Übergänge insg.</b>	<b>167</b>	<b>166</b>	<b>160</b>	<b>158</b>	<b>191</b>	<b>174</b> 100%
HS Cochem	2	1			1	1%
HS Zell						
GHS Ediger-Eller						
GrGS Blankenrath						
GRGS Treis-Karden						
RGS Kaiseresch	85	91	80	77	85	82 47%
RGS Ulmen/Lutzerath	4	4	3	2	2	1%
RS Zell						
GOS Cochem (RS/GY)	39	35	36	37	42	39 22%
IGS Zell						
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>130</b>	<b>131</b>	<b>119</b>	<b>116</b>	<b>130</b>	<b>124</b> 71%
in % der Übergänge	78%	79%	74%	73%	68%	4,4 Züge
RGS in Lutzerath						
DOS in Wittlich						
RS Traben-Trarbach						
RS in Polch						
RS in Mayen	9	13	17	14	17	16 9%
GY in Münstermaifeld	12	10	4	17	10	11 6%
GY in Traben-Trarbach						
GY in Wittlich, Cusanus						
GY in Wittlich, Wüst						
GY in Daun	5	1	6	1	6	4 2%
GY in Mayen	3	6	10	5	22	14 8%
GES in Kastellaun						
andere HS					1	
andere RS	4	4	4	5	3	4 2%
andere GY	2	1				
andere IGS						
FWS						
Sonstige Schulen	1				2	1 1%
Fortzüge	1					
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>41</b>	<b>42</b>	<b>61</b>	<b>50</b> 29%
in % der Übergänge	22%	21%	26%	27%	32%	1,8 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>

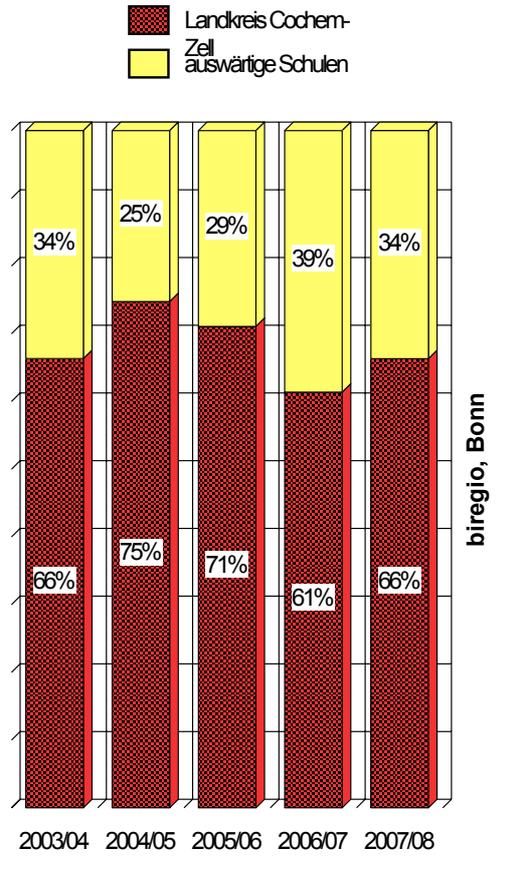


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



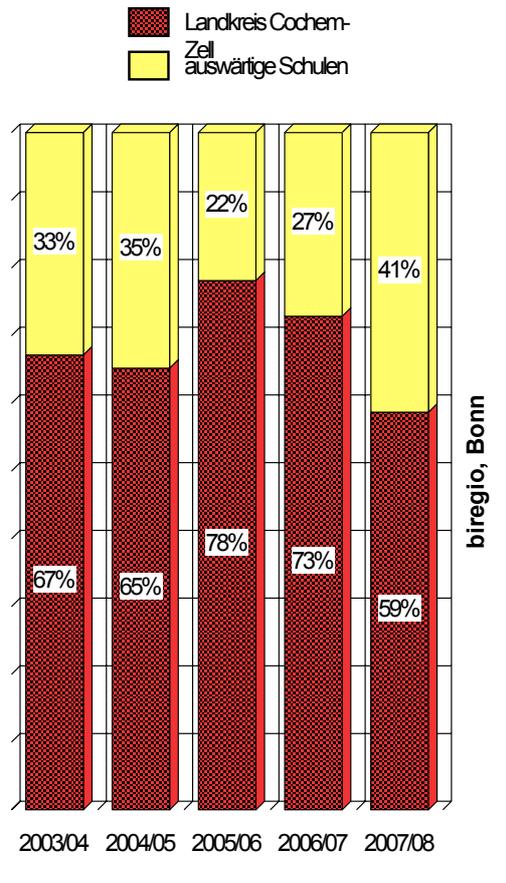
Übergänge von den GrS Treis-Karden							im Mittel*	
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08			
<b>Übergänge insg.</b>	<b>104</b>	<b>103</b>	<b>83</b>	<b>101</b>	<b>98</b>	<b>99</b>	<b>100%</b>	
HS Cochem								
HS Zell								
GHS Ediger-Eller								
GrGS Blankenrath								
GRGS Treis-Karden	45	41	42	34	40	39	39%	
RGS Kaiseresch	4	19	4	9	2	6	6%	
RGS Ulmen/Lutzerath								
RS Zell								
GOS Cochem (RS/GY)	20	17	13	19	23	20	20%	
IGS Zell								
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>69</b>	<b>77</b>	<b>59</b>	<b>62</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>66%</b>	
in % der Übergänge	66%	75%	71%	61%	66%	2,3	Züge	
RGS in Lutzerath								
DOS in Wittlich								
RS Traben-Trarbach								
RS in Polch	1							
RS in Mayen								
GY in Münstermaifeld	17	16	17	25	20	21	21%	
GY in Traben-Trarbach								
GY in Wittlich, Cusanus								
GY in Wittlich, Wüst								
GY in Daun								
GY in Mayen								
GES in Kastellaun	12	9	6	9	9	9	9%	
andere HS								
andere RS								
andere GY	4	1	1	5	4	4	4%	
andere IGS								
FWS								
Sonstige Schulen	1							
Fortzüge								
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>35</b>	<b>26</b>	<b>24</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>34%</b>	
in % der Übergänge	34%	25%	29%	39%	34%	1,2	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		



Pendlerbewegungen  
Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Übergänge von den GrS Ulmen		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>		<b>134</b>	<b>115</b>	<b>119</b>	<b>118</b>	<b>109</b>	<b>115</b>	<b>100%</b>
HS Cochem								
HS Zell								
GHS Ediger-Eller								
GrGS Blankenrath								
GRGS Treis-Karden						1		
RGS Kaiseresch				4	2	3	3	3%
RGS Ulmen/Lutzerath	54	56	49	50	31	42	37%	
RS Zell	2	7	1	4	6	5	4%	
GOS Cochem (RS/GY)	34	12	39	30	23	27	23%	
IGS Zell								
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>		<b>90</b>	<b>75</b>	<b>93</b>	<b>86</b>	<b>64</b>	<b>77</b>	<b>67%</b>
in % der Übergänge		67%	65%	78%	73%	59%	2,8	Züge
RGS in Lutzerath								
DOS in Wittlich								
RS Traben-Trarbach								
RS in Polch								
RS in Mayen								
GY in Münstermaifeld								
GY in Traben-Trarbach								
GY in Wittlich, Cusanus								
GY in Wittlich, Wüst								
GY in Daun	28	17	13	20	26	22	19%	
GY in Mayen								
GES in Kastellaun								
andere HS								
andere RS	11	16	6	11	12	11	10%	
andere GY	5	7	6	1	7	5	4%	
andere IGS								
FWS								
Sonstige Schulen			1					
Fortzüge								
<b>auswärtige Schulen</b>		<b>44</b>	<b>40</b>	<b>26</b>	<b>32</b>	<b>45</b>	<b>38</b>	<b>33%</b>
in % der Übergänge		33%	35%	22%	27%	41%	1,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>	

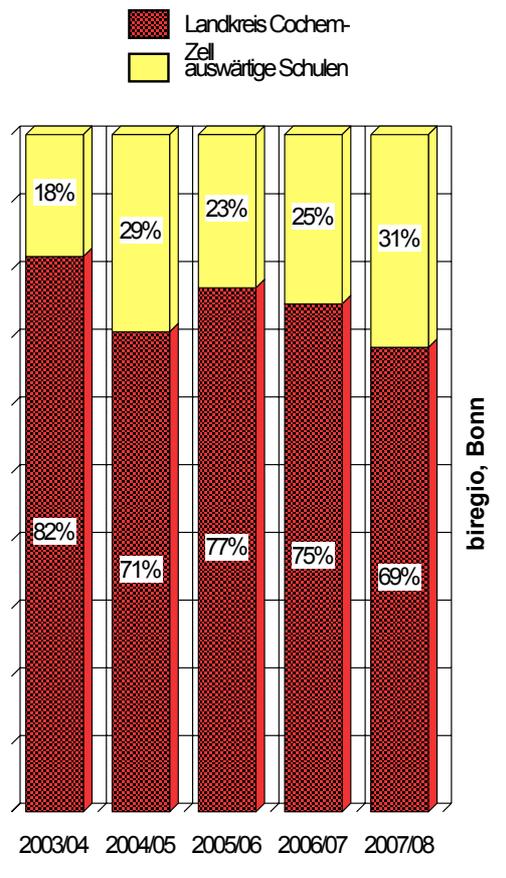


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



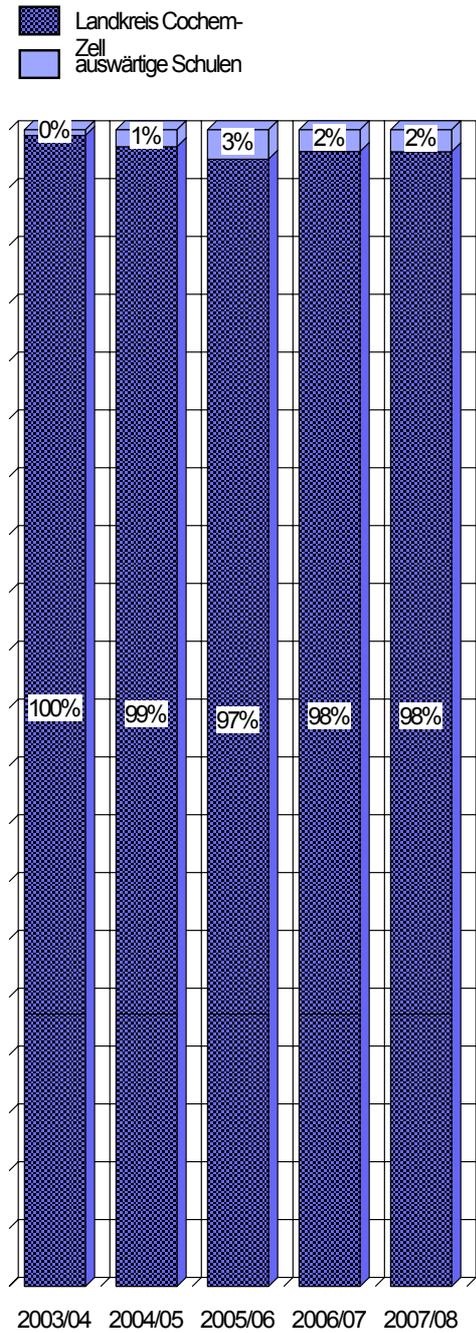
Übergänge von den GrS Zell								
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>200</b>	<b>158</b>	<b>168</b>	<b>180</b>	<b>156</b>	<b>166</b>	<b>100%</b>	
HS Cochem								
HS Zell	37	18	15	27	5	15	9%	
GHS Ediger-Eller								
GrGS Blankenrath	43	23	34	31	27	29	17%	
GRGS Treis-Karden								
RGS Kaiseresch								
RGS Ulmen/Lutzerath			1	1				
RS Zell	70	57	64	58	59	60	36%	
GOS Cochem (RS/GY)	14	14	16	18	16	16	10%	
IGS Zell								
<b>Landkreis Cochem</b>	<b>164</b>	<b>112</b>	<b>130</b>	<b>135</b>	<b>107</b>	<b>120</b>	<b>72%</b>	
in % der Übergänge	82%	71%	77%	75%	69%	4,3	Züge	
RGS in Lutzerath		1		1	3	2	1%	
DOS in Wittlich				1				
RS Traben-Trarbach								
RS in Polch								
RS in Mayen								
GY in Münstermaifeld								
GY in Traben-Trarbach	27	39	30	35	28	31	19%	
GY in Wittlich, Cusanus	6	5	5	4	10	7	4%	
GY in Wittlich, Wüst	1				2	1	1%	
GY in Daun								
GY in Mayen								
GES in Kastellaun				1				
andere HS								
andere RS								
andere GY			3	1	6	4	2%	
andere IGS								
FWS								
Sonstige Schulen								
Fortzüge	2	1		2		1	1%	
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>36</b>	<b>46</b>	<b>38</b>	<b>45</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>28%</b>	
in % der Übergänge	18%	29%	23%	25%	31%	1,6	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		



Pendlerbewegungen  
Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



Aufnahmen der Sekundarschulen insgesamt							
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>620</b>	<b>548</b>	<b>551</b>	<b>534</b>	<b>476</b>	<b>511</b>	<b>100%</b>
GrS Alf	16	6	9	10	4	7	1%
GrS Alfien	4	2	2	15	3	6	1%
GrS Pünderich	21	14	14	12	10	12	2%
GrS Büchel	21	10	16	8	10	11	2%
GrS Bullay	22	16	14	18	9	13	3%
GrS Cochem	28	30	27	37	34	33	6%
GrS Klotten	17	13	14	13	9	11	2%
GrS Landkern	35	41	20	36	35	33	6%
GrS Laubach	12	13	14	12	3	8	2%
GrS Masburg	16	11	24	17	13	16	3%
GrS Mörsdorf		1	1	3	2	2	0%
GrS Zell	43	44	32	26	32	31	6%
GrS Kaiseresch	38	35	32	30	46	38	7%
GrS Bruttig-Frankel	34	35	29	16	18	21	4%
GrS Ellenz-Poltersdorf	15	15	13	15	12	13	3%
GrS Dohr	15	12	10	12	18	14	3%
GrS Hambuch	50	43	55	25	31	34	7%
GrS Brohl	22	29	18	22	18	20	4%
GrS Lieg	12	8	7	12	13	11	2%
GrS Lutzerath	51	45	41	56	36	44	9%
GrS Ulmen	16	19	22	21	12	17	3%
GrS Mittelstrimmig	13	8	13	14	9	11	2%
GrS Müden	12	6	14	9	7	9	2%
GrS Dünghenheim							
GHS Ediger-Eller	17	18	15	15	16	16	3%
GRGS Blankenrath	58	38	58	49	44	48	9%
GRGS Treis-Karden	29	25	23	21	23	23	5%
RS Zell		1					
RS Cochem		2					
<b>Landkreis Cocher</b>	<b>617</b>	<b>540</b>	<b>537</b>	<b>524</b>	<b>467</b>	<b>502</b>	<b>98%</b>
in % der Übergänge	100%	99%	97%	98%	98%	20,9	Züge
Lk Mayen-Koblenz	1	7	5	6	5	5	1%
Lk Berncastel-Wittlich	1						
Lk Rhein-Hunsrück					1		
Lk Daun/Vulkaneifel			1				
Lk Wittlich							
Lk Alf							
Lk Ahrweiler							
Zuzüge	1	1	8	4	3	4	1%
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>2%</b>
in % der Übergänge	0%	1%	3%	2%	2%	0,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	

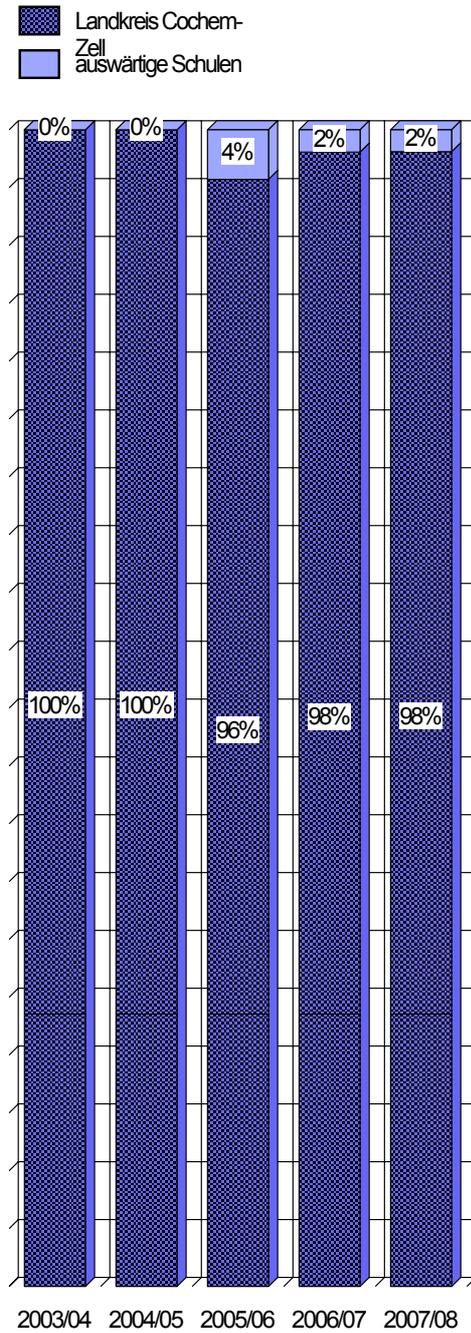


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



Aufnahmen der Hauptschulen insgesamt								
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>84</b>	<b>79</b>	<b>70</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>59</b>	<b>100%</b>	
GrS Alf	3		1	5	1	2	3%	
GrS Alfien								
GrS Pünderich	8	8	5	5	8	7	12%	
GrS Büchel								
GrS Bullay	8	4	1	4		2	3%	
GrS Cochem	7	7	9	8	9	9	15%	
GrS Klotten	3	6	5	4	4	4	7%	
GrS Landkern	2	1			1	1	2%	
GrS Laubach								
GrS Masburg								
GrS Mörsdorf								
GrS Zell	21	18	9	8	10	10	17%	
GrS Kaiseresch								
GrS Bruttig-Frankel	7	11	7	6	6	7	12%	
GrS Ellenz-Poltersdorf	4	5	5	4	3	4	7%	
GrS Dohr								
GrS Hambuch	18	13	21	4	10	10	17%	
GrS Brohl								
GrS Lieg								
GrS Lutzerath			1					
GrS Ulmen								
GrS Mittelstrimmig								
GrS Müden								
GrS Dünenheim								
GHS Ediger-Eller	3	3	3	3		2	3%	
GRGS Blankenrath								
GRGS Treis-Karden								
RS Zell		1						
RS Cochem		2						
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>84</b>	<b>79</b>	<b>67</b>	<b>51</b>	<b>52</b>	<b>58</b>	<b>98%</b>	
in % der Übergänge	100%	100%	96%	98%	98%	2,4	Züge	
Lk Mayen-Koblenz				1	1	1	2%	
Lk Bernkastel-Wittlich								
Lk Rhein-Hunsrück								
Lk Daun/Vulkaneifel								
Lk Bitburg-Prüm								
Lk Ahrweiler								
Zuzüge			3					
<b>auswärtige Schulen</b>			<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2%</b>	
in % der Übergänge			4%	2%	2%		Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		

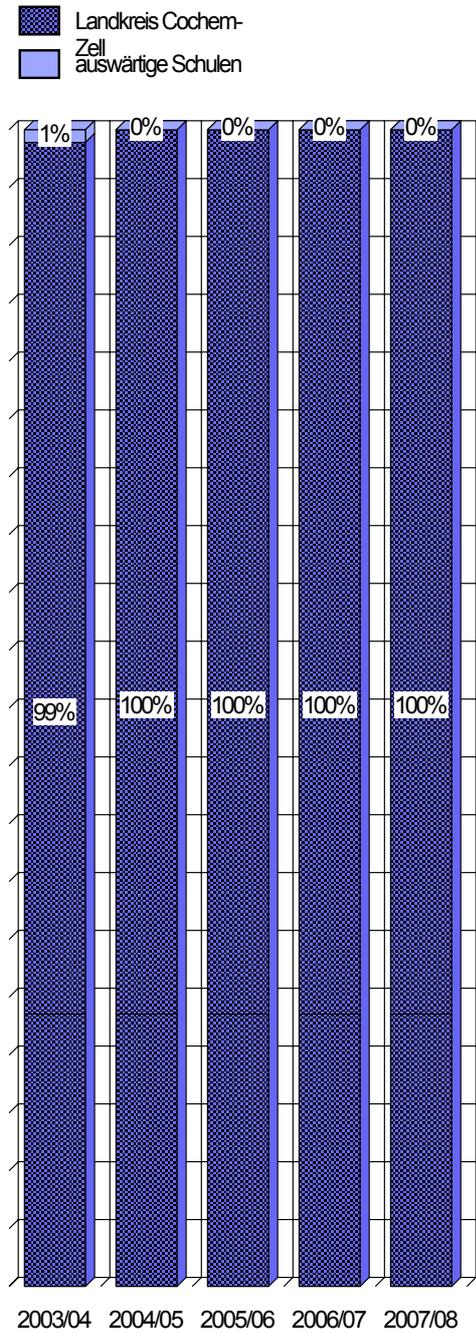


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



Aufnahmen der Realschulen insgesamt								
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>92</b>	<b>76</b>	<b>82</b>	<b>73</b>	<b>59</b>	<b>69</b>	<b>100%</b>	
GrS Alf	12	6	8	5	3	5	7%	
GrS Alfien								
GrS Pünderich	13	6	9	7	2	5	7%	
GrS Büchel								
GrS Bullay	5	6	9	6	5	6	9%	
GrS Cochem								
GrS Klotten								
GrS Landkem								
GrS Laubach								
GrS Masburg								
GrS Mörsdorf								
GrS Zell	22	26	23	17	20	20	29%	
GrS Kaiseresch								
GrS Bruttig-Frankel	4							
GrS Ellenz-Poltersdorf	2	4	1	3	4	3	4%	
GrS Dohr								
GrS Hambuch								
GrS Brohl								
GrS Lieg								
GrS Lutzerath	2	6	1	4	6	5	7%	
GrS Ulmen								
GrS Mittelstrimmig	6		4			1	1%	
GrS Müden								
GrS Dünghenheim								
GHS Ediger-Eller	9	8	8	9	4	6	9%	
GRGS Blankenrath	16	14	19	22	15	18	26%	
GRGS Treis-Karden								
RS Zell								
RS Cochem								
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>91</b>	<b>76</b>	<b>82</b>	<b>73</b>	<b>59</b>	<b>69</b>	<b>100%</b>	
in % der Übergänge	99%	100%	100%	100%	100%	2,9 Züge		
Lk Mayen-Koblenz								
Lk Bernkastel-Wittlich	1							
Lk Rhein-Hunsrück								
Lk Daun/Vulkaneifel								
Lk Bitburg-Prüm								
Lk Ahrweiler								
Zuzüge								
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>1</b>							
in % der Übergänge	1%						Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>	

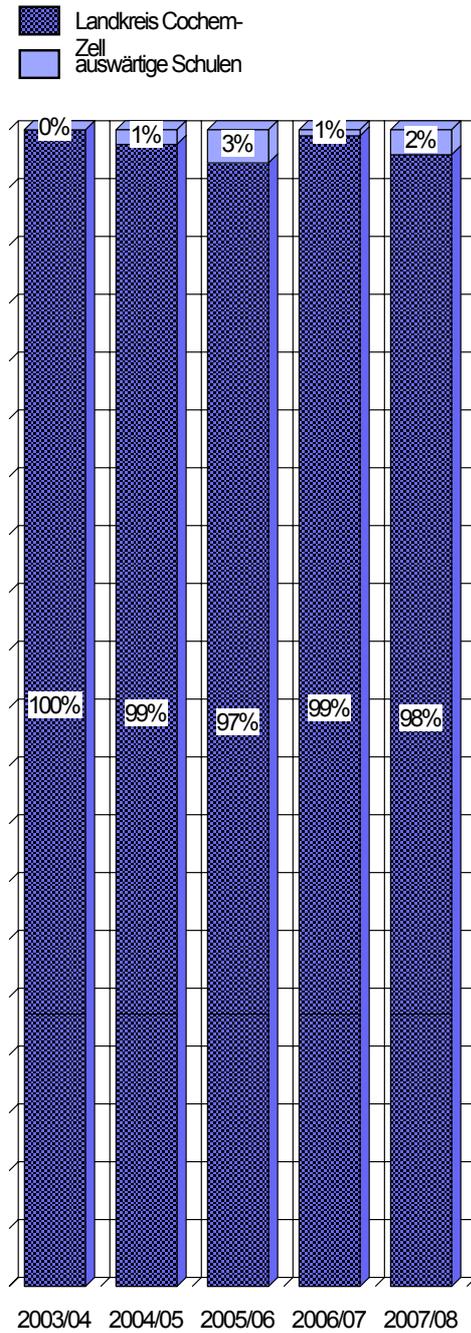


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



Aufnahmen der Gymnasien insgesamt								
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>210</b>	<b>159</b>	<b>175</b>	<b>195</b>	<b>186</b>	<b>184</b>	<b>100%</b>	
GrS Alf	1							
GrS Alfien	4	2	2	11	1	4	2%	
GrS Pünderich								
GrS Büchel	12	3	8	3	7	6	3%	
GrS Bullay	9	6	4	8	4	5	3%	
GrS Cochem	21	23	18	29	25	25	14%	
GrS Klotten	14	7	9	9	5	7	4%	
GrS Landkem	16	22	13	22	21	20	11%	
GrS Laubach	4	4	3	2	2	2	1%	
GrS Masburg	4	3	4	3	2	3	2%	
GrS Mörsdorf								
GrS Zell				1	2	1	1%	
GrS Kaiseresch	16	7	8	8	13	10	5%	
GrS Bruttig-Frankel	23	24	22	10	12	14	8%	
GrS Ellenz-Poltersdorf	9	6	7	8	5	6	3%	
GrS Dohr	15	12	10	12	18	14	8%	
GrS Hambuch	5	3	11	4	4	5	3%	
GrS Brohl		1	1	2		1	1%	
GrS Lieg	3	1		3	5	3	2%	
GrS Lutzerath	19	9	18	25	13	17	9%	
GrS Ulmen			2	3	3	3	2%	
GrS Mittelstrimmig	3	5	6	9	6	7	4%	
GrS Müden	9	2	9	6	3	5	3%	
GrS Dünghenheim								
GHS Ediger-Eller	5	7	4	3	12	8	4%	
GRGS Blankenrath	3	4	6	1	5	4	2%	
GRGS Treis-Karden	15	6	5	12	14	11	6%	
RS Zell								
RS Cochem								
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>210</b>	<b>157</b>	<b>170</b>	<b>194</b>	<b>182</b>	<b>181</b>	<b>98%</b>	
in % der Übergänge	100%	99%	97%	99%	98%	7,5 Züge		
Lk Mayen-Koblenz		2			1	1	1%	
Lk Bernkastel-Wittlich					1			
Lk Rhein-Hunsrück								
Lk Daun/Vulkaneifel			1					
Lk Bitburg-Prüm								
Lk Ahrweiler								
Zuzüge			4	1	2	2	1%	
<b>auswärtige Schulen:</b>		<b>2</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2%</b>	
in % der Übergänge		1%	3%	1%	2%	0,1 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		



Pendlerbewegungen

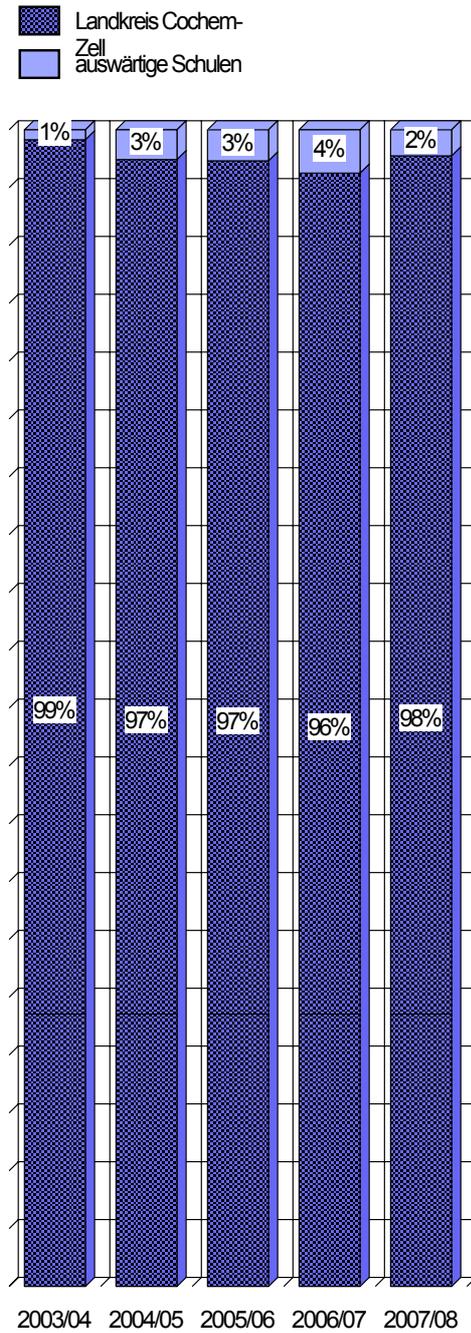
Übergänge/Aufnahmen Sek I



Aufnahmen der Regionalen Schulen insgesamt								
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>234</b>	<b>234</b>	<b>224</b>	<b>214</b>	<b>178</b>	<b>202</b>	<b>100%</b>	
GrS Alf				4	2	2	1%	
GrS Alfien								
GrS Pünderich								
GrS Büchel	9	7	8	5	3	5	2%	
GrS Bullay								
GrS Cochem								
GrS Klotten								
GrS Landkem	17	18	7	14	13	13	6%	
GrS Laubach	8	9	11	10	1	6	3%	
GrS Masburg	12	8	20	14	11	13	6%	
GrS Mörsdorf		1	1	3	2	2	1%	
GrS Zell								
GrS Kaiseresch	22	28	24	22	33	28	14%	
GrS Bruttig-Frankel								
GrS Ellenz-Poltersdorf								
GrS Dohr								
GrS Hambuch	27	27	23	17	17	19	9%	
GrS Brohl	22	28	17	20	18	19	9%	
GrS Lieg	9	7	7	9	8	8	4%	
GrS Lutzerath	30	30	21	27	17	22	11%	
GrS Ulmen	16	19	20	18	9	14	7%	
GrS Mittelstrimmig	4	3	3	5	3	4	2%	
GrS Müden	3	4	5	3	4	4	2%	
GrS Dünghenheim								
GHS Ediger-Eller								
GRGS Blankenrath	39	20	33	26	24	26	13%	
GRGS Treis-Karden	14	19	18	9	9	11	5%	
RS Zell								
RS Cochem								
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>232</b>	<b>228</b>	<b>218</b>	<b>206</b>	<b>174</b>	<b>196</b>	<b>97%</b>	
in % der Übergänge	99%	97%	97%	96%	98%	8,2 Züge		
Lk Mayen-Koblenz	1	5	5	5	3	4	2%	
Lk Bernkastel-Wittlich								
Lk Rhein-Hunsrück								
Lk Daun/Vulkaneifel								
Lk Bitburg-Prüm								
Lk Ahrweiler								
Zuzüge	1	1	1	3	1	2	1%	
<b>auswärtige Schulen</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>3%</b>	
in % der Übergänge	1%	3%	3%	4%	2%	0,3 Züge		

\* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I

biregio, Bonn

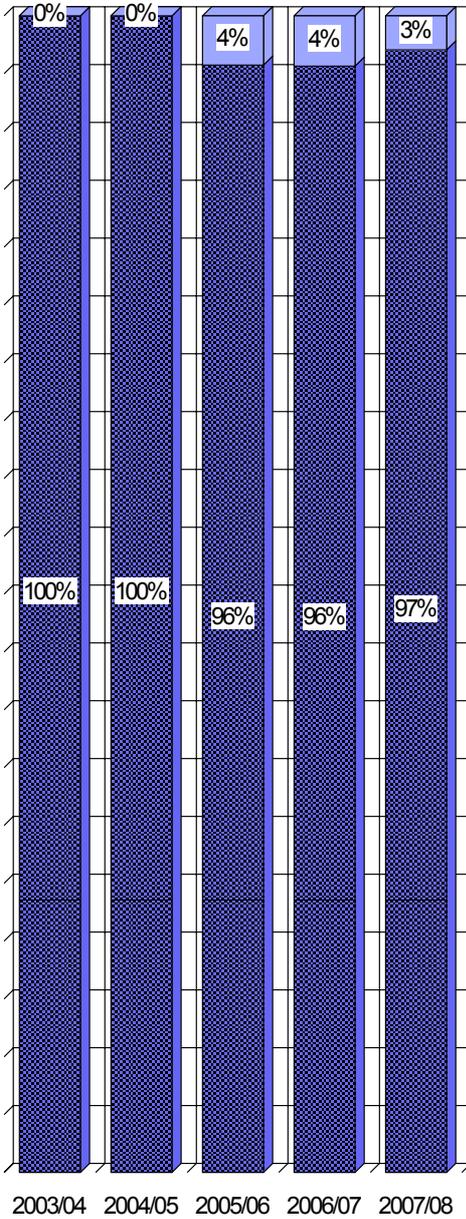


Aufnahmen der HS Cochem							
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>47</b>	<b>23</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>100%</b>
GrS Alf							
GrS Alfien							
GrS Pünderich							
GrS Büchel							
GrS Bullay							
GrS Cochem	7	7	9	8	9	9	26%
GrS Klotten	3	6	5	4	4	4	12%
GrS Landkern	2	1			1	1	3%
GrS Laubach							
GrS Masburg							
GrS Mörsdorf							
GrS Zell							
GrS Kaiseresch							
GrS Bruttig-Frankel	6	11	7	6	6	7	21%
GrS Ellenz-Poltersdorf			2		3	2	6%
GrS Dohr							
GrS Hambuch	18	13	21	4	10	10	29%
GrS Brohl							
GrS Lieg							
GrS Lutzerath			1				
GrS Ulmen							
GrS Mittelstrimmig							
GrS Müden							
GrS Dungenheim							
GHS Ediger-Eller							
GRGS Blankenrath							
GRGS Treis-Karden							
RS Zell							
RS Cochem							
<b>Landkreis Cochem</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>45</b>	<b>22</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>97%</b>
in % der Übergänge	100%	100%	96%	96%	97%	1,4	Züge
Lk Mayen-Koblenz				1	1	1	3%
Lk Bernkastel-Wittlich							
Lk Rhein-Hunsrück							
Lk Daun/Vulkaneifel							
Lk Bitburg-Prüm							
Lk Ahrweiler							
Zuzüge			2				
<b>auswärtige Schulen</b>			<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3%</b>
in % der Übergänge			4%	4%	3%		Züge

\* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

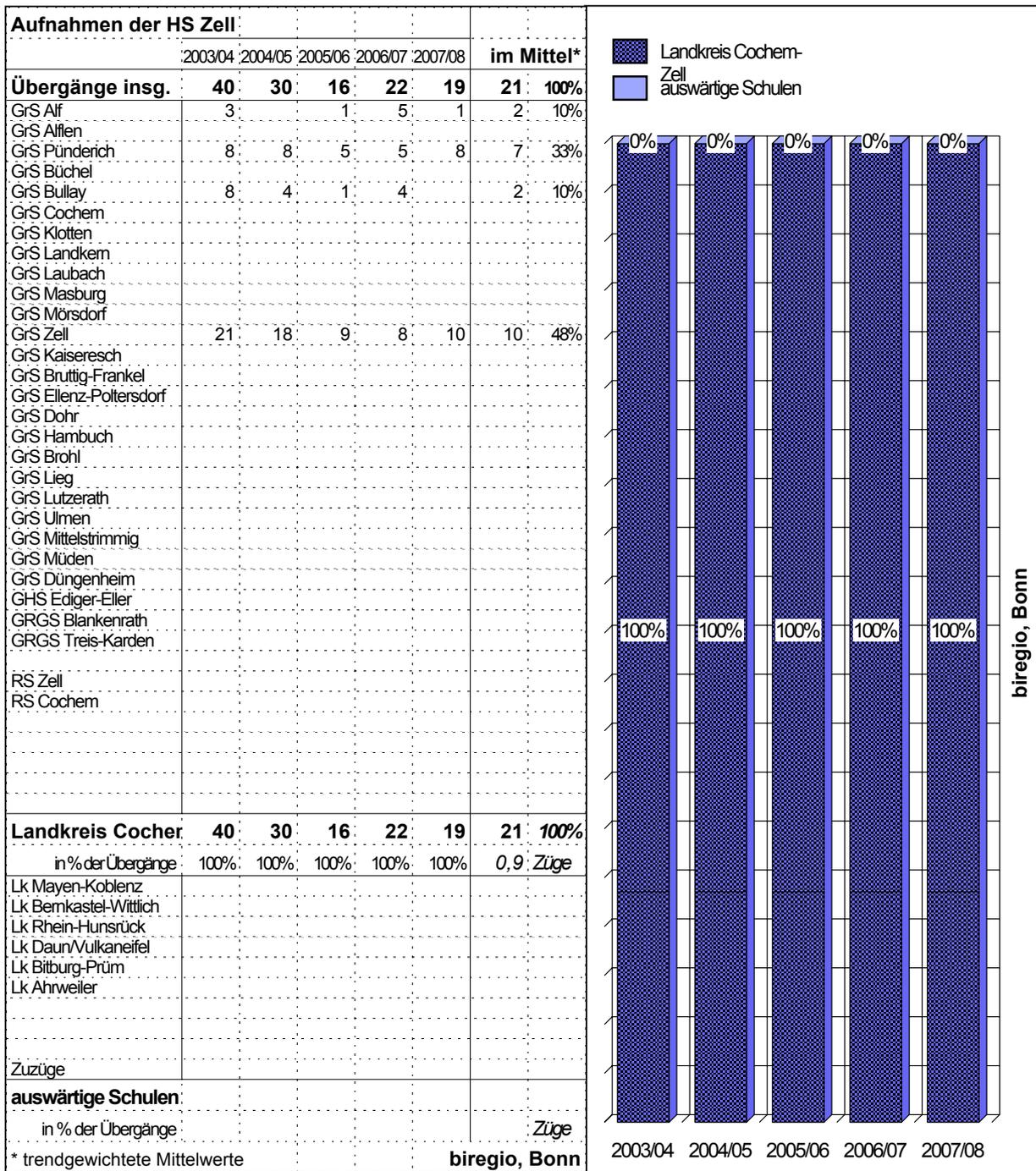
Landkreis Cochem-Zell  
auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

Übergänge/  
Aufnahmen  
Sek I



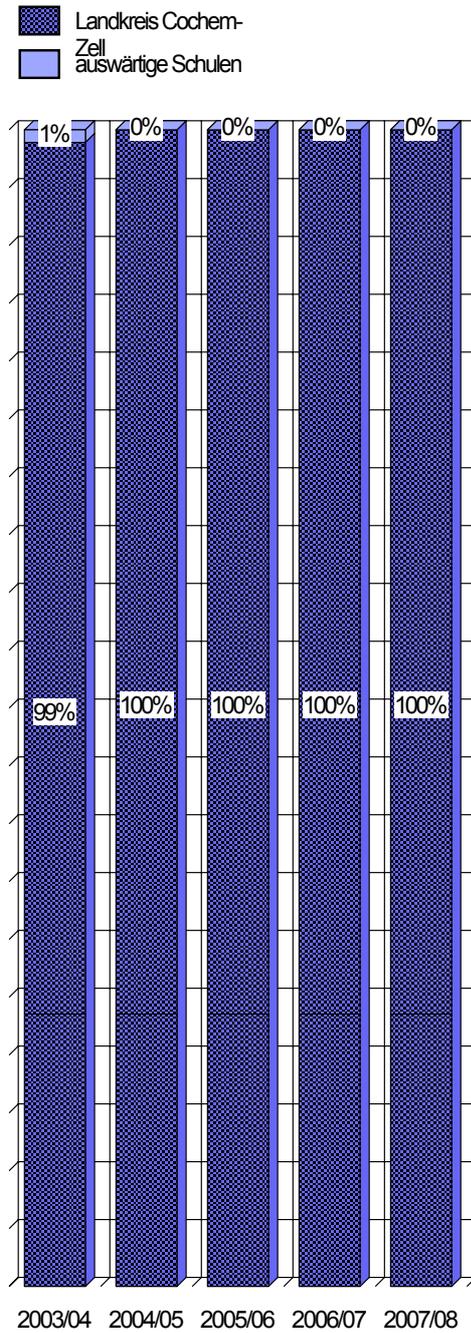




Aufnahmen der RS Zell							
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>92</b>	<b>76</b>	<b>82</b>	<b>73</b>	<b>59</b>	<b>69</b>	<b>100%</b>
GrS Alf	12	6	8	5	3	5	7%
GrS Alfien							
GrS Pünderich	13	6	9	7	2	5	7%
GrS Büchel							
GrS Bullay	5	6	9	6	5	6	9%
GrS Cochem							
GrS Klotten							
GrS Landkem							
GrS Laubach							
GrS Masburg							
GrS Mörsdorf							
GrS Zell	22	26	23	17	20	20	29%
GrS Kaiseresch							
GrS Bruttig-Frankel	4						
GrS Ellenz-Poltersdorf	2	4	1	3	4	3	4%
GrS Dohr							
GrS Hambuch							
GrS Brohl							
GrS Lieg							
GrS Lutzerath	2	6	1	4	6	5	7%
GrS Ulmen							
GrS Mittelstrimmig	6		4			1	1%
GrS Müden							
GrS Dünghenheim							
GHS Ediger-Eller	9	8	8	9	4	6	9%
GRGS Blankenrath	16	14	19	22	15	18	26%
GRGS Treis-Karden							
RS Zell							
RS Cochem							
<b>Landkreis Cocher</b>	<b>91</b>	<b>76</b>	<b>82</b>	<b>73</b>	<b>59</b>	<b>69</b>	<b>100%</b>
in % der Übergänge	99%	100%	100%	100%	100%	2,9 Züge	
Lk Mayen-Koblenz							
Lk Bernkastel-Wittlich	1						
Lk Rhein-Hunsrück							
Lk Daun/Vulkaneifel							
Lk Bitburg-Prüm							
Lk Ahrweiler							
Zuzüge							
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>1</b>						
in % der Übergänge	1%						Züge

\* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn



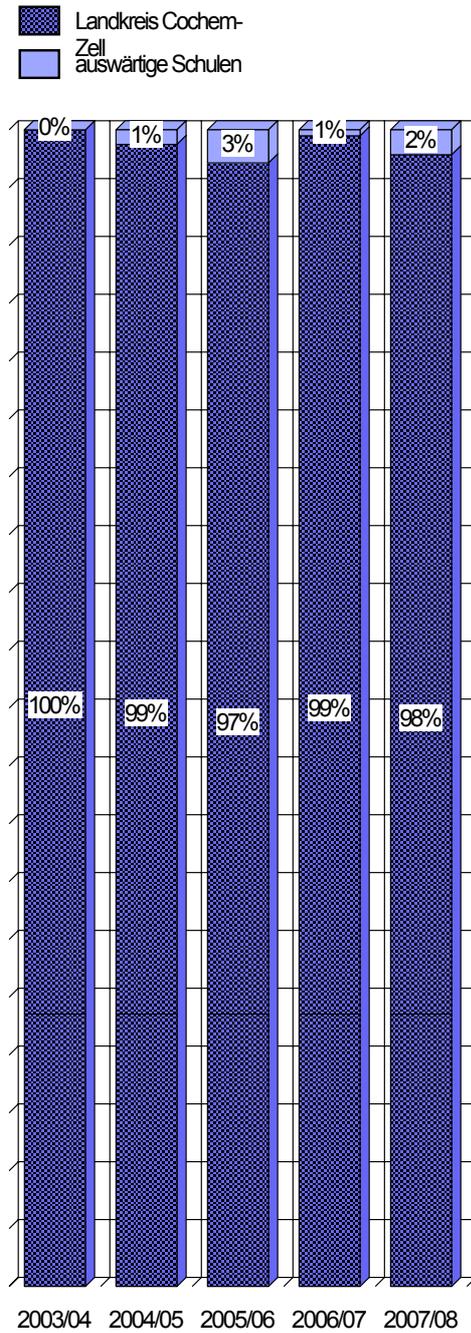
Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I

biregio, Bonn



Aufnahmen des GOS RS/GY Cochem								
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>210</b>	<b>159</b>	<b>175</b>	<b>195</b>	<b>186</b>	<b>184</b>	<b>100%</b>	
GrS Alf	1							
GrS Alfien	4	2	2	11	1	4	2%	
GrS Pünderich								
GrS Büchel	12	3	8	3	7	6	3%	
GrS Bullay	9	6	4	8	4	5	3%	
GrS Cochem	21	23	18	29	25	25	14%	
GrS Klotten	14	7	9	9	5	7	4%	
GrS Landkem	16	22	13	22	21	20	11%	
GrS Laubach	4	4	3	2	2	2	1%	
GrS Masburg	4	3	4	3	2	3	2%	
GrS Mörsdorf								
GrS Zell				1	2	1	1%	
GrS Kaiseresch	16	7	8	8	13	10	5%	
GrS Bruttig-Frankel	23	24	22	10	12	14	8%	
GrS Ellenz-Poltersdorf	9	6	7	8	5	6	3%	
GrS Dohr	15	12	10	12	18	14	8%	
GrS Hambuch	5	3	11	4	4	5	3%	
GrS Brohl		1	1	2		1	1%	
GrS Lieg	3	1		3	5	3	2%	
GrS Lutzerath	19	9	18	25	13	17	9%	
GrS Ulmen			2	3	3	3	2%	
GrS Mittelstrimmig	3	5	6	9	6	7	4%	
GrS Müden	9	2	9	6	3	5	3%	
GrS Dünghenheim								
GHS Ediger-Eller	5	7	4	3	12	8	4%	
GRGS Blankenrath	3	4	6	1	5	4	2%	
GRGS Treis-Karden	15	6	5	12	14	11	6%	
<b>Landkreis Cocher</b>	<b>210</b>	<b>157</b>	<b>170</b>	<b>194</b>	<b>182</b>	<b>181</b>	<b>98%</b>	
in % der Übergänge	100%	99%	97%	99%	98%	7,5	Züge	
Lk Mayen-Koblenz		2			1	1	1%	
Lk Bernkastel-Wittlich					1			
Lk Rhein-Hunsrück								
Lk Daun/Vulkaneifel			1					
Lk Bitburg-Prüm								
Lk Ahrweiler								
Zuzüge			4	1	2	2	1%	
<b>auswärtige Schulen:</b>		<b>2</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2%</b>	
in % der Übergänge		1%	3%	1%	2%	0,1	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							<b>biregio, Bonn</b>	

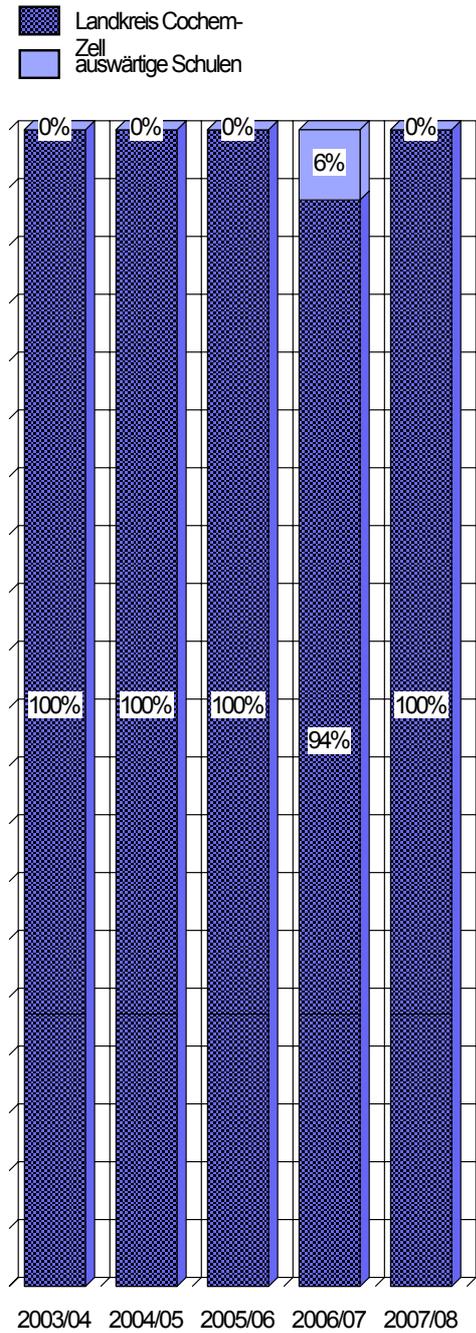


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



Aufnahmen der RGS Blankenrath								
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>31</b>	<b>100%</b>	
GrS Alf								
GrS Alfien								
GrS Pünderich								
GrS Büchel								
GrS Bullay								
GrS Cochem								
GrS Klotten								
GrS Landkem								
GrS Laubach								
GrS Masburg								
GrS Mörsdorf								
GrS Zell								
GrS Kaiseresch								
GrS Bruttig-Frankel								
GrS Ellenz-Poltersdorf								
GrS Dohr								
GrS Hambuch								
GrS Brohl								
GrS Lieg								
GrS Lutzerath								
GrS Ulmen								
GrS Mittelstrimmig	4	3	3	5	3	4	13%	
GrS Müden								
GrS Dünghenheim								
GHS Ediger-Eller								
GRGS Blankenrath	39	20	33	26	24	26	84%	
GRGS Treis-Karden								
RS Zell								
RS Cochem								
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>36</b>	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>97%</b>	
in % der Übergänge	100%	100%	100%	94%	100%	1,3 Züge		
Lk Mayen-Koblenz								
Lk Bernkastel-Wittlich								
Lk Rhein-Hunsrück								
Lk Daun/Vulkaneifel								
Lk Bitburg-Prüm								
Lk Ahrweiler								
Zuzüge				2		1	3%	
<b>auswärtige Schulen:</b>				<b>2</b>		<b>1</b>	<b>3%</b>	
in % der Übergänge				6%		Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>		

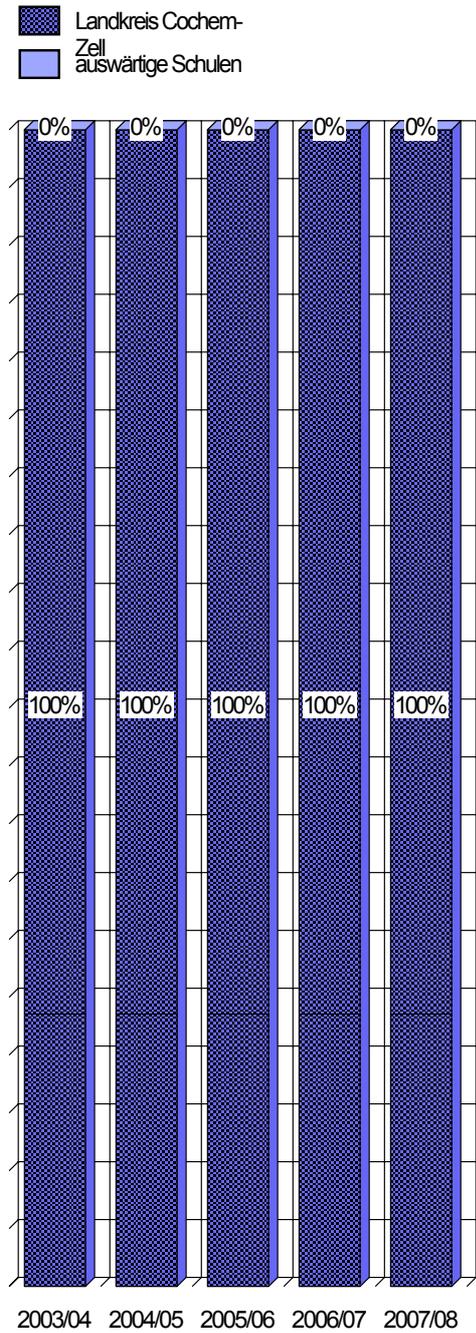


Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I



Aufnahmen der GRGS Treis-Karden							
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*	
<b>Übergänge insg.</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>43</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>38</b>	<b>100%</b>
GrS Alf							
GrS Alfien							
GrS Pünderich							
GrS Büchel							
GrS Bullay							
GrS Cochem							
GrS Klotten							
GrS Landkern							
GrS Laubach							
GrS Masburg							
GrS Mörsdorf		1	1	3	2	2	5%
GrS Zell							
GrS Kaiseresch							
GrS Bruttig-Frankel							
GrS Ellenz-Poltersdorf							
GrS Dohr							
GrS Hambuch							
GrS Brohl	18	10	12	11	16	13	34%
GrS Lieg	9	7	7	9	8	8	21%
GrS Lutzerath							
GrS Ulmen							
GrS Mittelstrimmig							
GrS Müden	3	4	5	3	4	4	11%
GrS Dungenheim							
GHS Ediger-Eller							
GRGS Blankenrath							
GRGS Treis-Karden	14	19	18	9	9	11	29%
RS Zell							
RS Cochem							
<b>Landkreis Cocher</b>	<b>44</b>	<b>41</b>	<b>43</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>38</b>	<b>100%</b>
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	1,6	Züge
Lk Mayen-Koblenz							
Lk Bernkastel-Wittlich							
Lk Rhein-Hunsrück							
Lk Daun/Vulkaneifel							
Lk Bitburg-Prüm							
Lk Ahrweiler							
Zuzüge							
<b>auswärtige Schulen:</b>							
in % der Übergänge							Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						<b>biregio, Bonn</b>	



Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I

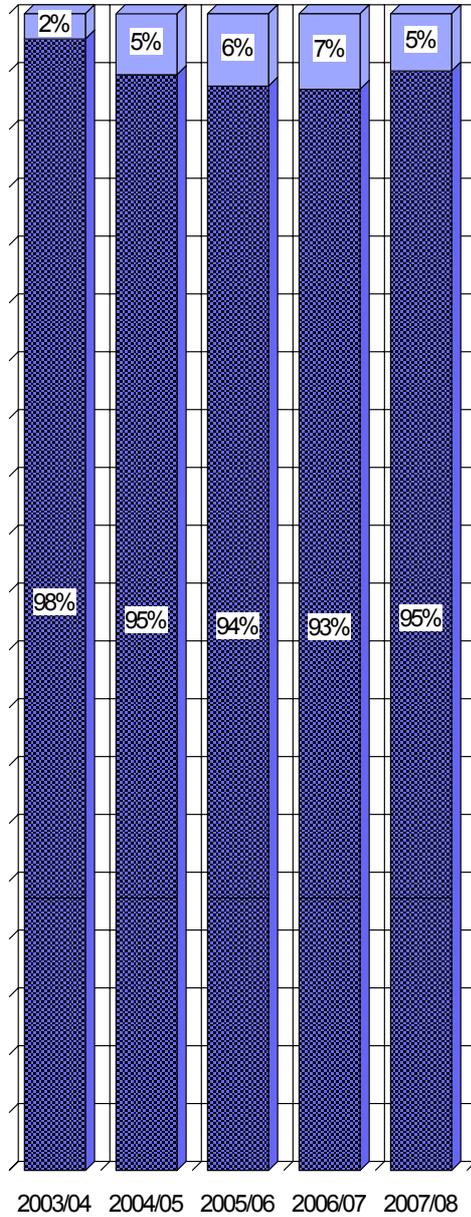


Aufnahmen der RGS Kaiseresch							im Mittel*	
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08			
<b>Übergänge insg.</b>	<b>92</b>	<b>114</b>	<b>96</b>	<b>92</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>100%</b>	
GrS Alf								
GrS Alfien								
GrS Pünderich								
GrS Büchel								
GrS Bullay								
GrS Cochem								
GrS Klotten								
GrS Landkem	17	18	7	14	13	13	14%	
GrS Laubach	8	9	11	10	1	6	7%	
GrS Masburg	12	8	20	14	11	13	14%	
GrS Mörsdorf								
GrS Zell								
GrS Kaiseresch	22	28	24	22	33	28	31%	
GrS Bruttig-Frankel								
GrS Ellenz-Poltersdorf								
GrS Dohr								
GrS Hambuch	27	27	23	17	17	19	21%	
GrS Brohl	4	18	5	9	2	6	7%	
GrS Lieg								
GrS Lutzerath								
GrS Ulmen								
GrS Mittelstrimmig								
GrS Müden								
GrS Dungenheim								
GHS Ediger-Eller								
GRGS Blankenrath								
GRGS Treis-Karden								
RS Zell								
RS Cochem								
<b>Landkreis Cocher</b>	<b>90</b>	<b>108</b>	<b>90</b>	<b>86</b>	<b>77</b>	<b>85</b>	<b>94%</b>	
in % der Übergänge	98%	95%	94%	93%	95%	3,5	Züge	
Lk Mayen-Koblenz	1	5	5	5	3	4	4%	
Lk Bernkastel-Wittlich								
Lk Rhein-Hunsrück								
Lk Daun/Vulkaneifel								
Lk Bitburg-Prüm								
Lk Ahrweiler								
Zuzüge	1	1	1	1	1	1	1%	
<b>auswärtige Schulen:</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6%</b>	
in % der Übergänge	2%	5%	6%	7%	5%	0,2	Züge	

\* trendgewichtete Mittelwerte

biregio, Bonn

Landkreis Cochem-Zell  
auswärtige Schulen



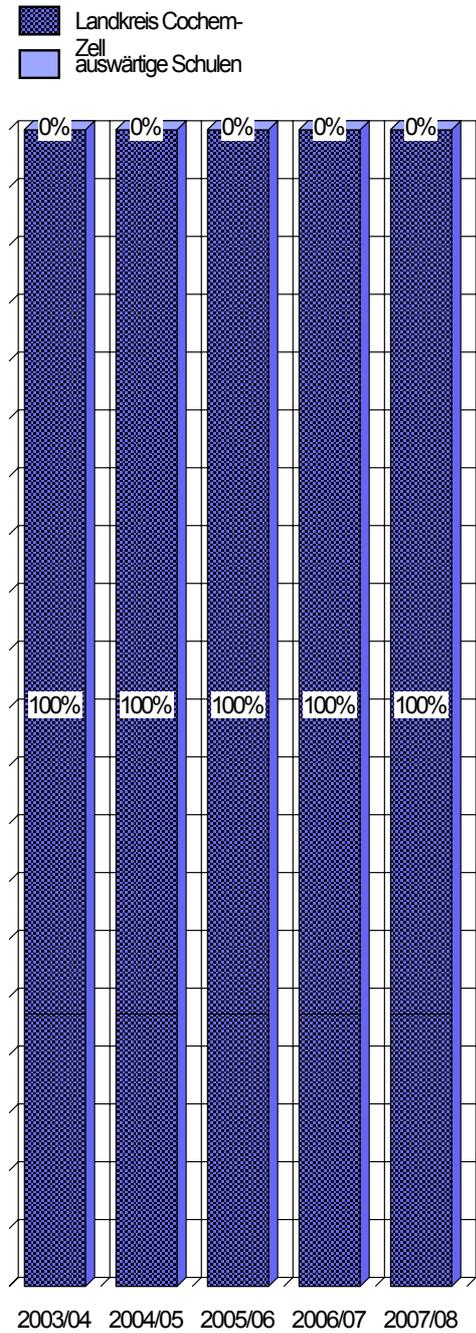
Pendlerbewegungen

Übergänge/Aufnahmen Sek I

biregio, Bonn



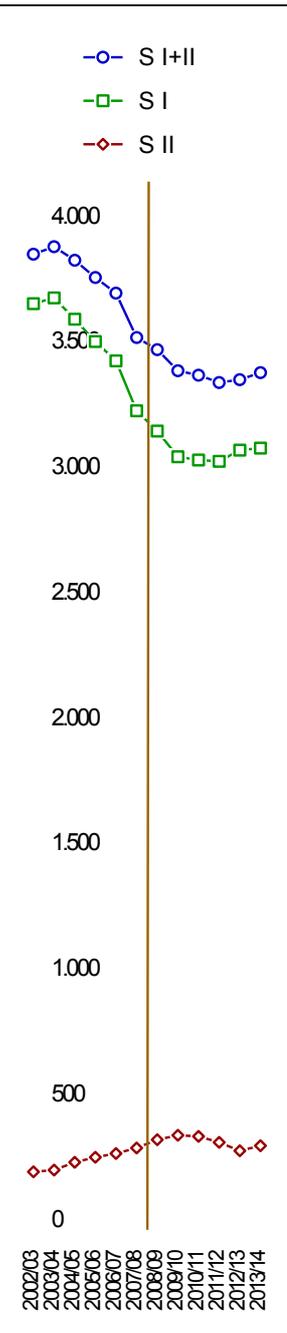
Aufnahmen der RGS Ulmen/Lutzerath								
	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	im Mittel*		
<b>Übergänge insg.</b>	<b>55</b>	<b>56</b>	<b>49</b>	<b>54</b>	<b>31</b>	<b>43</b>	<b>100%</b>	
GrS Alf								
GrS Alfien				4	2	2	5%	
GrS Pünderich								
GrS Büchel	9	7	8	5	3	5	12%	
GrS Bullay								
GrS Cochem								
GrS Klotten								
GrS Landkem								
GrS Laubach								
GrS Masburg								
GrS Mörsdorf								
GrS Zell								
GrS Kaiseresch								
GrS Bruttig-Frankel								
GrS Ellenz-Poltersdorf								
GrS Dohr								
GrS Hambuch								
GrS Brohl								
GrS Lieg								
GrS Lutzerath	30	30	21	27	17	22	51%	
GrS Ulmen	16	19	20	18	9	14	33%	
GrS Mittelstrimmig								
GrS Müden								
GrS Dungenheim								
GHS Ediger-Eller								
GRGS Blankenrath								
GRGS Treis-Karden								
<b>Landkreis Cocher</b>	<b>55</b>	<b>56</b>	<b>49</b>	<b>54</b>	<b>31</b>	<b>43</b>	<b>100%</b>	
in % der Übergänge	100%	100%	100%	100%	100%	1,8 Züge		
Lk Mayen-Koblenz								
Lk Bernkastel-Wittlich								
Lk Rhein-Hunsrück								
Lk Daun/Vulkaneifel								
Lk Bitburg-Prüm								
Lk Ahrweiler								
Zuzüge								
<b>auswärtige Schulen:</b>								
in % der Übergänge								<i>Züge</i>
* trendgewichtete Mittelwerte								<b>biregio, Bonn</b>



Pendlerbewegungen  
Übergänge/Aufnahmen Sek I

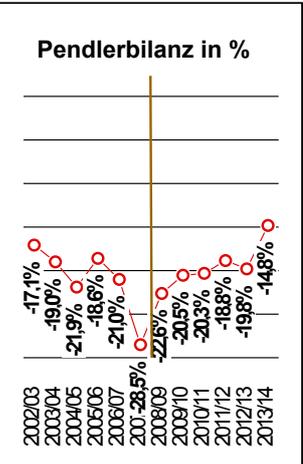
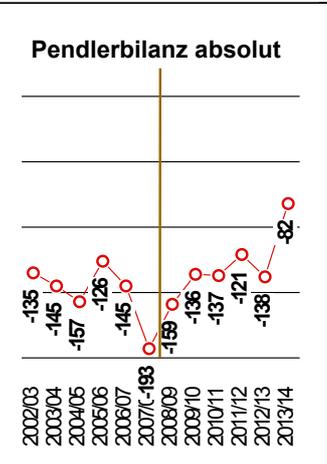


Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel *	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel *	Zi-ge <sup>^</sup>
<b>Sekundarschulen insg.</b>																
5	656	618	560	552	545	484	528	100,0	544	526	537	521	559	471	514	19,0
Kl.	26	26	24	24	25	22	24		21	21	21	20	22	18	20	
6	671	689	663	564	572	559	580	102,9	498	559	540	551	534	573	553	20,5
Kl.	26	25	27	24	24	25	25		20	22	21	22	21	22	22	
7	746	675	683	658	568	560	599	102,2	552	496	560	542	553	536	543	20,1
Kl.	31	29	31	28	26	24	26		22	20	22	21	22	21	21	
8	611	714	646	675	642	575	625	101,3	558	548	495	559	541	552	544	20,1
Kl.	26	32	29	30	28	26	28		22	22	20	22	21	22	21	
9	662	599	696	632	676	629	648	99,9	558	551	541	489	556	538	535	19,8
Kl.	28	26	29	28	29	29	29		23	22	21	19	22	21	21	
10	312	386	358	426	427	424	416	63,4	430	368	361	368	332	412	376	13,9
Kl.	14	18	15	19	19	17	18		17	14	14	14	13	16	14	
5-10	3.658	3.681	3.596	3.507	3.430	3.231	3.396		3.150	3.048	3.055	3.029	3.074	3.082	3.065	
Kl.	151	156	155	153	151	143	150	94,9	124	120	119	118	120	120	119	
/Jhg.	610	614	599	585	572	539	566		525	508	506	505	512	514	511	
Kl.	24,2	23,6	23,2	22,9	22,7	22,6	22,6		25,3	25,4	25,5	25,6	25,6	25,6	25,8	
Z:	22,6	22,7	22,2	21,6	21,2	19,9	21,0		19,4	18,8	18,7	18,7	19,0	19,0	18,9	
11	70	88	82	92	108	105	100	15,7	126	126	103	101	90	123	108	5,1
12	58	65	87	80	89	104	92	15,2	102	122	121	100	98	87	97	4,6
13	89	51	66	83	73	83	77	14,2	97	95	114	113	93	92	98	4,7
11-13	197	204	235	255	270	292	269	15,1	325	343	338	314	281	301	303	
/Jhg.	66	68	78	85	90	97	90		108	114	113	105	94	100	41	
Z:	3,1	3,2	3,7	4,0	4,3	4,6	4,3		5,2	5,4	5,4	5,0	4,5	4,8	2,0	
5-13	3.855	3.885	3.831	3.762	3.700	3.523	3.665		3.475	3.390	3.373	3.344	3.355	3.383	3.368	
k KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 27,0      Sekundarstufe II: 21,0      biregio, Bonn																



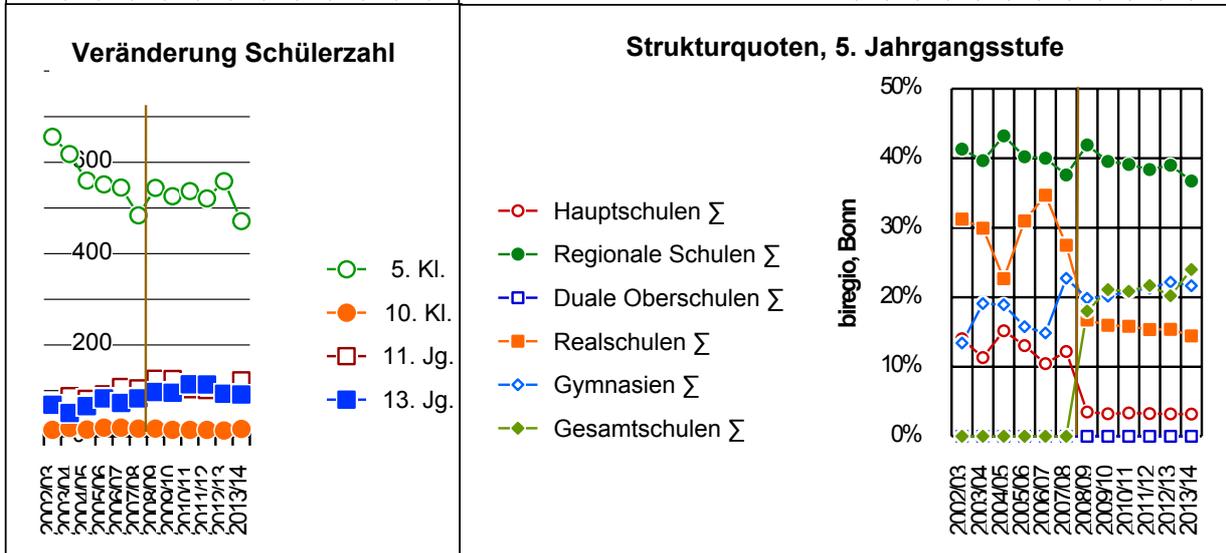
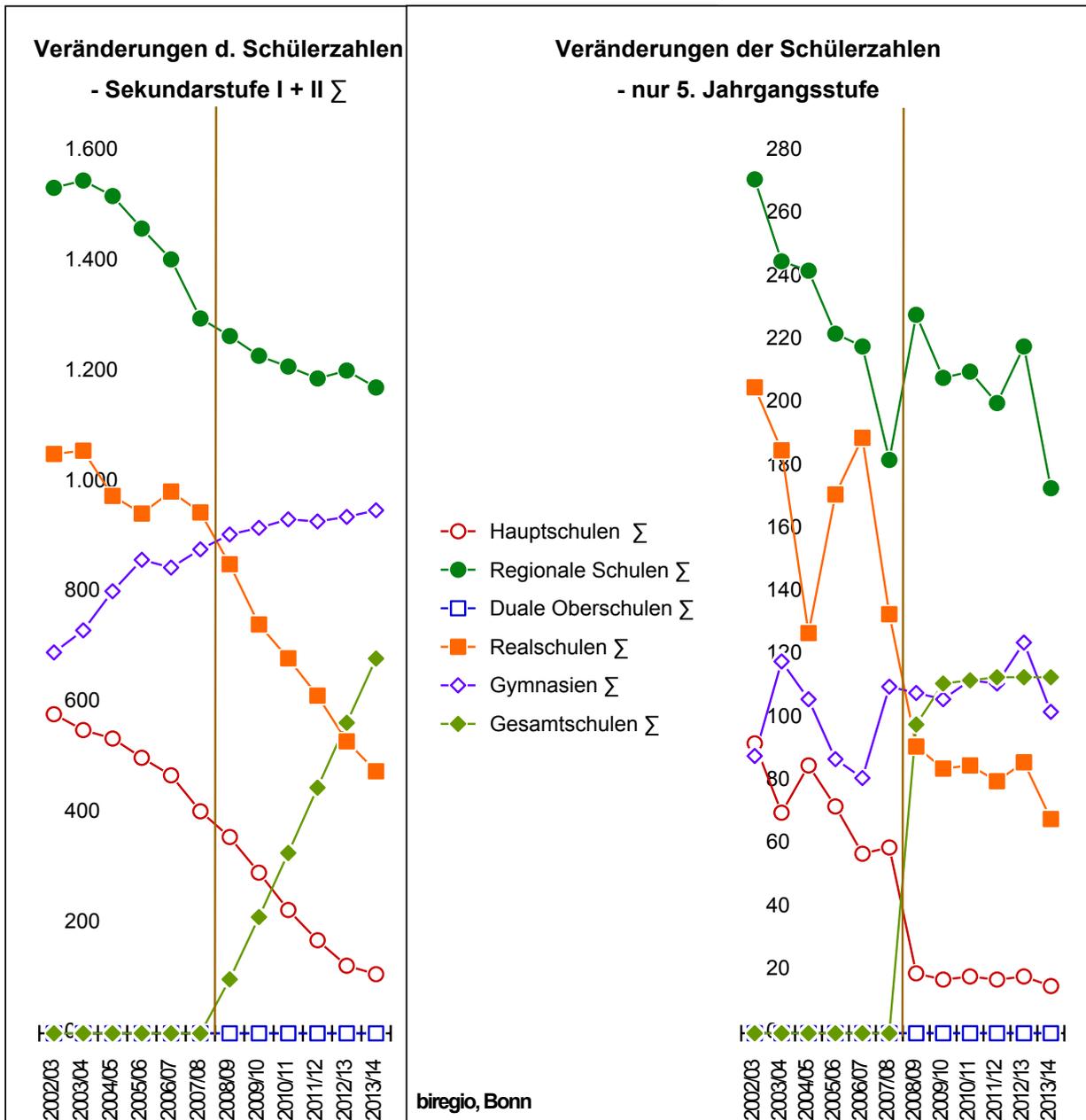
Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Cochem-Zell - Sekundarschulen

Schüleraufkommen und Fünftkläßler im Planungsbereich							
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel
Schüleraufkommen	791	763	717	678	690	677	719
Schülerin 5. Klasse	656	618	560	552	545	484	569
Pendlerbilanz (bishe)	-135	-145	-157	-126	-145	-193	-150
Pendlerbilanz in %	-17%	-19%	-22%	-19%	-21%	-29%	-21%
Züge*	-5,0	-5,4	-5,8	-4,7	-5,4	-7,1	-5,6
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel
Schüleraufkommen	703	662	674	642	697	553	655
Schülerin 5. Klasse	544	526	537	521	559	471	526
Pendlerbilanz	-159	-136	-137	-121	-138	-82	-129
Pendlerbilanz in %	-23%	-21%	-20%	-19%	-20%	-15%	-20%
Züge*	-5,9	-5,0	-5,1	-4,5	-5,1	-3,0	-4,8
*mittlere Klassenfrequenz: 27,0							



Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Cochem-Zell  
- Sekundar-  
schulen

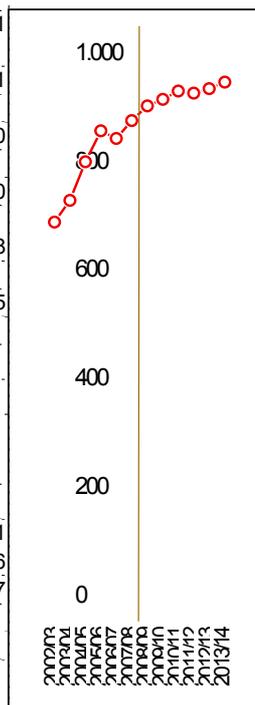
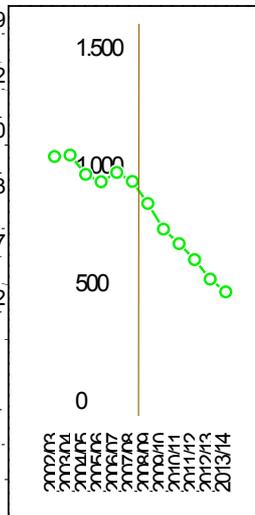




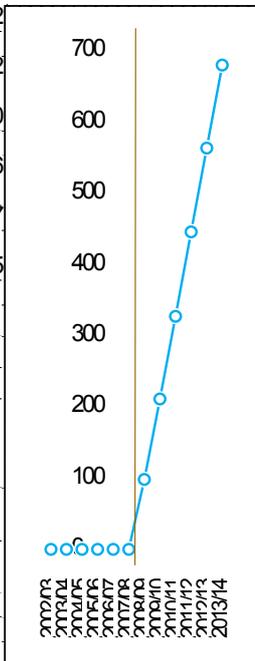
Schüler und Klassen im Schuljahr																		
Jg.	2002 /03	2003 /04	2004 /05	2005 /06	2006 /07	2007 /08	Mit-tel *	KV	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel *	Zü-ge <sup>A</sup>		
<b>Realschulen <math>\Sigma</math></b>																		
5	205	185	127	171	189	133	158	100,0	91	84	85	80	86	68	78	29		
Kl.	7	7	5	6	7	5	6		3	3	3	3	3	3	3			
6	183	204	215	122	171	185	174	99,7	133	92	85	86	81	87	86	32		
Kl.	7	7	8	5	6	7	6		5	3	3	3	3	3	3			
7	181	172	170	187	135	145	154	90,6	169	121	87	80	81	76	82	30		
Kl.	7	6	7	8	6	6	6		6	5	3	3	3	3	3			
8	164	169	159	163	180	141	159	89,7	143	168	120	87	80	81	90	33		
Kl.	6	7	6	7	8	6	7		5	6	4	3	3	3	3			
9	177	159	154	150	165	182	168	89,0	140	142	167	120	87	80	101	37		
Kl.	7	6	6	6	6	8	7		5	5	6	4	3	3	4			
10	141	168	150	150	143	159	152	85,5	175	134	136	160	115	83	114	42		
Kl.	6	7	6	6	6	6	6		7	5	5	6	4	3	4			
5-10	1051	1057	975	943	983	945	965	92,4	851	742	680	613	530	475	551			
Kl.	40	40	38	38	39	38	38		32	28	25	23	20	18	20			
/Jhg.	175	176	163	157	164	158	161		142	124	113	102	88	79	92			
/Kl.	26,3	26,4	25,7	24,8	25,2	24,9	25,4		26,9	27,0	27,1	27,0	26,9	27,0	27,6			
Z:	6,5	6,5	6,0	5,8	6,1	5,8	6,0		5,3	4,6	4,2	3,8	3,3	2,9	3,4			
Jg.	2002 /03	2003 /04	2004 /05	2005 /06	2006 /07	2007 /08	Mit-tel *	KV	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mit-tel *	Zü-ge <sup>A</sup>		
<b>Gymnasien <math>\Sigma</math></b>																		
5	88	118	106	87	81	110	98	100,0	108	106	112	111	124	102	111	4,1		
Kl.	3	4	4	3	3	4	4		4	4	4	4	5	4	4			
6	86	84	88	107	88	78	87	96,5	106	104	102	108	107	120	112	4,1		
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		4	4	4	4	4	4	4			
7	105	87	117	109	91	89	96	98,2	79	108	106	104	110	109	108	4,0		
Kl.	4	3	4	4	4	3	4		3	4	4	4	4	4	4			
8	75	102	88	113	113	92	101	99,1	90	80	109	107	105	111	107	4,0		
Kl.	3	4	3	4	4	4	4		3	3	4	4	4	4	4			
9	67	70	100	91	113	111	105	98,5	91	89	79	108	106	104	102	3,8		
Kl.	3	3	4	3	4	4	4		3	3	3	4	4	4	4			
10	73	66	68	97	89	106	94	94,2	106	87	86	76	104	102	95	3,5		
Kl.	3	3	3	4	3	4	4		4	3	3	3	4	4	4			
5-10	494	527	567	604	575	586	581	97,8	580	574	594	614	656	648	635			
Kl.	19	20	21	22	21	22	23		21	21	22	23	24	24	24			
/Jhg.	82	88	95	101	96	98	97		97	96	99	102	109	108	106			
/Kl.	26,0	26,4	27,0	27,5	27,4	26,6	25,3		27,1	27,0	27,1	26,9	27,0	27,0	26,5			
Z:	3,0	3,3	3,5	3,7	3,5	3,6	3,6		3,6	3,5	3,7	3,8	4,0	4,0	3,9			
11	70	88	82	92	108	105	100	111,6	126	126	103	101	90	123	108	5,1		
12	58	65	87	80	89	104	92	107,9	102	122	121	100	98	87	97	4,6		
13	69	51	66	83	73	83	77	100,9	97	95	114	113	93	92	98	4,7		
11-13	197	204	235	255	270	292	269	106,8	325	343	338	314	281	301	303			
/Jhg.	66	68	78	85	90	97	90		108	114	113	105	94	100	101			
Z:	3,1	3,2	3,7	4,0	4,3	4,6	4,3		5,2	5,4	5,4	5,0	4,5	4,8	4,8			
5-13	691	731	802	859	845	878	850		905	917	932	929	937	949	938			
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge																		
* trendgewichtetes Mittel									mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 27,0								mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 21,0	

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Cochem-Zell - Sekundar-schulen



Schüler und Klassen im Schuljahr ...										Entwicklung Sekundarstufen						
Jg.	2002 /03	2003 /04	2004 /05	2005 /06	2006 /07	2007 /08	Mittel *	KW	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mittel *	Züge^
<b>Gesamtschulen Σ</b>																
5 Kl.								NUM!	98 4	111 4	112 4	113 4	113 4	113 4	113 4	4,2
6 Kl.								NUM!		100 4	113 4	114 4	115 4	115 4	113 4	4,2
7 Kl.								NUM!			102 4	115 4	117 4	118 4	109 4	4,0
8 Kl.								NUM!				103 4	117 4	118 4	97 4	3,6
9 Kl.								NUM!					102 4	115 4	74 3	2,7
10 Kl.								NUM!						101 4	40 1	1,5
5-10 Kl.								NUM!	98 4	211 8	327 12	446 17	563 21	680 25	546 20	
/Jhg.									16	35	55	74	94	113	91	
/Kl.	NUM!		27,2	27,0	27,0	27,0	27,0	26,9	27,3							
Z:									0,6	1,3	2,0	2,8	3,5	4,2	3,4	
11 Kl.								NUM!								
12 Kl.								NUM!								
13 Kl.								NUM!								
11-13 /Jhg.																
Z:																
5-13 Kl.									98	211	327	446	563	680	546	
kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)								Z = Züge								
* trendgewichtetes Mittel								mittlere Klassenfrequenz Sek. I:		27,0		mittlere Klassenfrequenz Sek. II:		21,0		



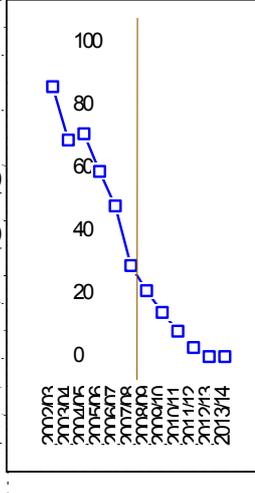
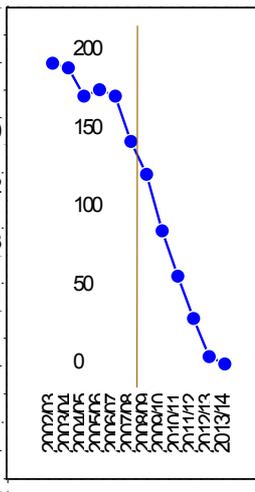
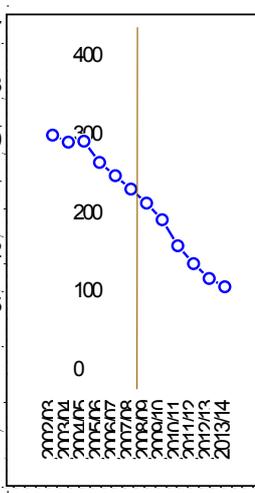
Landkreis Cochem-Zell - Sekundar-schulen

biregio, Bonn



Schüler und Klassen im Schuljahr ...														Entwicklung Sekundarstufen		
Jg.	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>HS Cochem</b>																
5 Kl.	47	42	43	47	26	35	36	100,0	19	17	18	17	18	15	17	0,7
6 Kl.	46	55	45	42	51	32	41	111,2	39	21	19	20	19	20	20	0,8
7 Kl.	71	46	62	46	42	60	52	122,4	35	43	23	21	22	21	23	1,0
8 Kl.	54	74	43	66	46	46	51	128,3	63	37	45	24	22	23	26	1,1
9 Kl.	64	53	79	40	67	42	53	124,3	45	61	36	44	24	21	29	1,2
10 Kl.	19	22	21	25	17	17	19	38,7	13	14	19	11	14	7	11	0,5
5-10 Kl.	301	292	293	266	249	232	252	117,3	214	193	160	137	118	107	126	
/Jhg.	56	54	54	48	46	43	47		40	36	28	25	21	20	23	
/Kl.	25,1	24,3	22,5	22,2	20,8	19,3	21,0		24,0	24,1	23,5	24,0	23,6	23,9	25,2	
Z:	2,4	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,9		1,7	1,5	1,2	1,0	0,9	0,8	1,0	
Jg. <th>2002/03</th> <th>2003/04</th> <th>2004/05</th> <th>2005/06</th> <th>2006/07</th> <th>2007/08</th> <th>Mittel*</th> <th>KW</th> <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>Mittel*</th> <th>Züge<sup>^</sup></th>	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>HS Zell</b>																
5 Kl.	35	19	32	18	23	20	22	100,0								
6 Kl.	27	38	31	35	23	23	27	112,5	23							
7 Kl.	39	33	33	36	42	26	33	127,9	26	26					1	0,0
8 Kl.	34	43	31	37	36	44	39	132,9	27	27	27				4	0,2
9 Kl.	44	42	44	33	33	29	33	118,9	39	24	24	24			8	0,3
10 Kl.	13	14		16	14		7	23,2	6	8	5	5	5		3	0,1
5-10 Kl.	192	189	171	175	171	142	161	118,4	121	85	56	29	5		16	
/Jhg.	36	35	34	32	31	28	31		23	15	10	5			3	
/Kl.	19,2	18,9	17,1	17,5	19,0	20,3	17,9		23,7	24,3	24,4	24,2	23,7	NUM!	DIV!	0!
Z:	1,5	1,5	1,4	1,3	1,3	1,2	1,3		1,0	0,6	0,4	0,2			0,1	
Jg. <th>2002/03</th> <th>2003/04</th> <th>2004/05</th> <th>2005/06</th> <th>2006/07</th> <th>2007/08</th> <th>Mittel*</th> <th>KW</th> <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>Mittel*</th> <th>Züge<sup>^</sup></th>	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel*	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel*	Züge <sup>^</sup>
<b>(G)HS Ediger-Eller</b>																
5 Kl.	10	9	10	7	8	4	7	100,0								
6 Kl.	22	10	9	10	7	7	8	94,4	4							
7 Kl.	19	21	15	9	10	6	9	93,2	7	4						
8 Kl.	13	20	17	15	8	5	10	70,2	5	5	3				1	0,0
9 Kl.	22	9	20	18	15	7	13	68,2	5	5	5	3			1	0,0
10 Kl.									0,2	0,2	0,2	0,1				
5-10 Kl.	86	69	71	59	48	29	47	85,2	21	14	8	3			2	
/Jhg.	17	14	14	12	10	6	9		4	3	2	1			0	
/Kl.	17,2	17,3	17,8	14,8	12,0	7,3	11,8		23,3	23,5	27,0	28,9	NUM!	NUM!	DIV!	0!
Z:	0,7	0,6	0,6	0,5	0,4	0,2	0,4		0,2	0,1	0,1	0,0			0,0	

Landkreis Cochem-Zell - Hauptschule

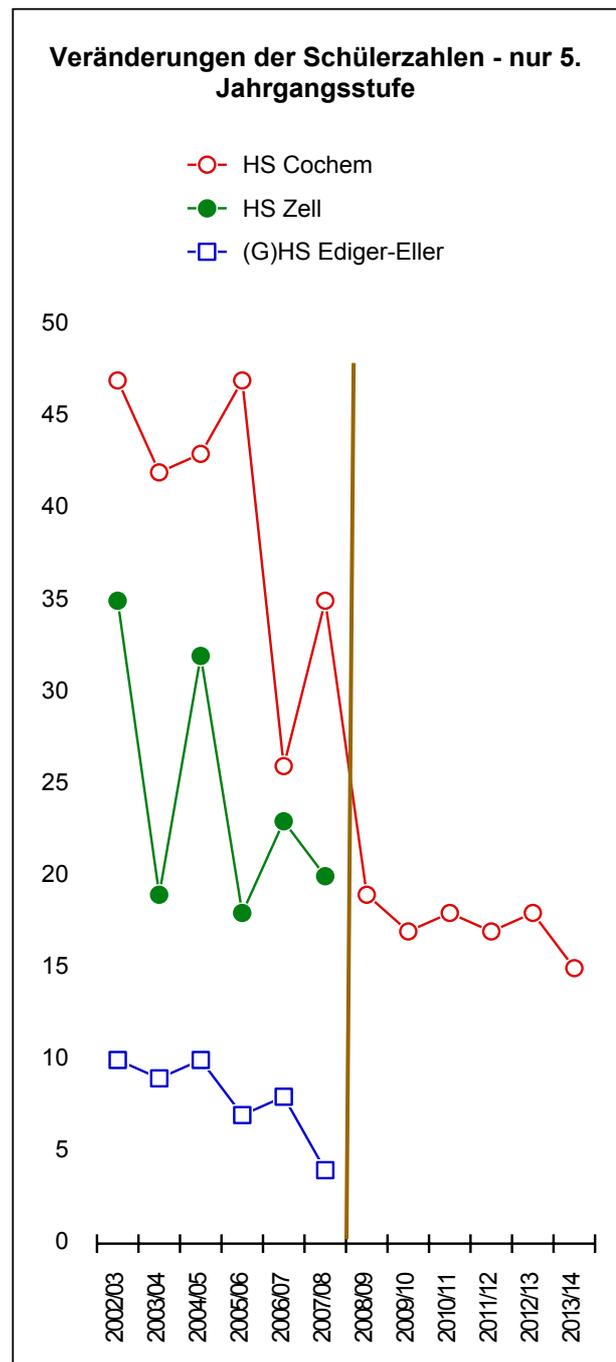
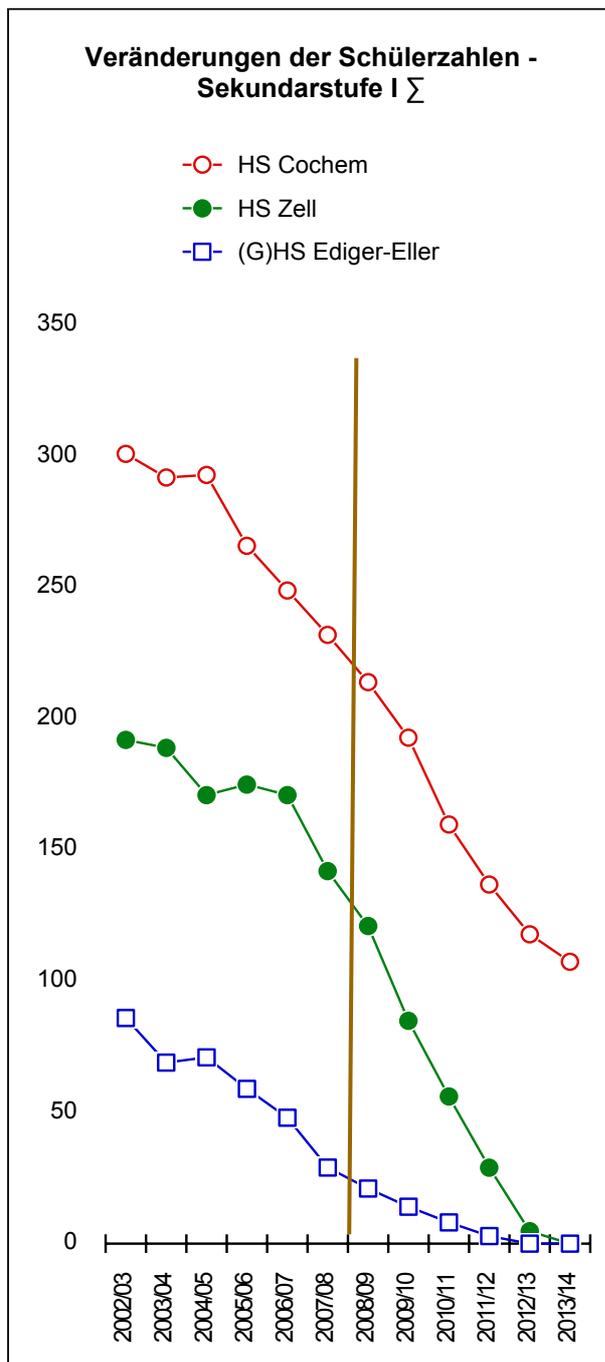


Kombi

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz 24,0

biregio, Bonn





Entwicklung Sekundarstufen

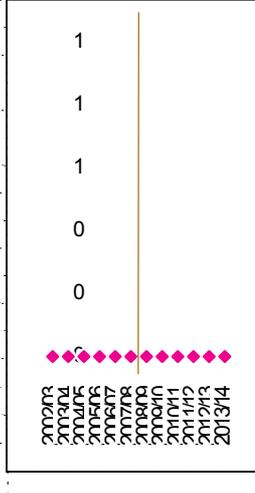
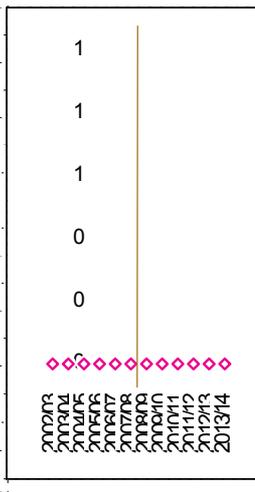
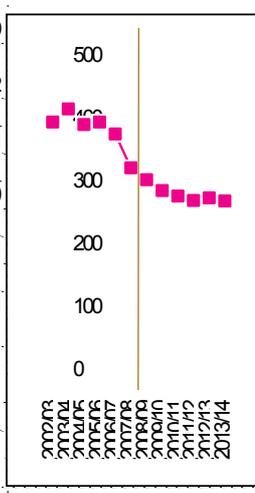
Landkreis Cochem-Zell - Hauptschule





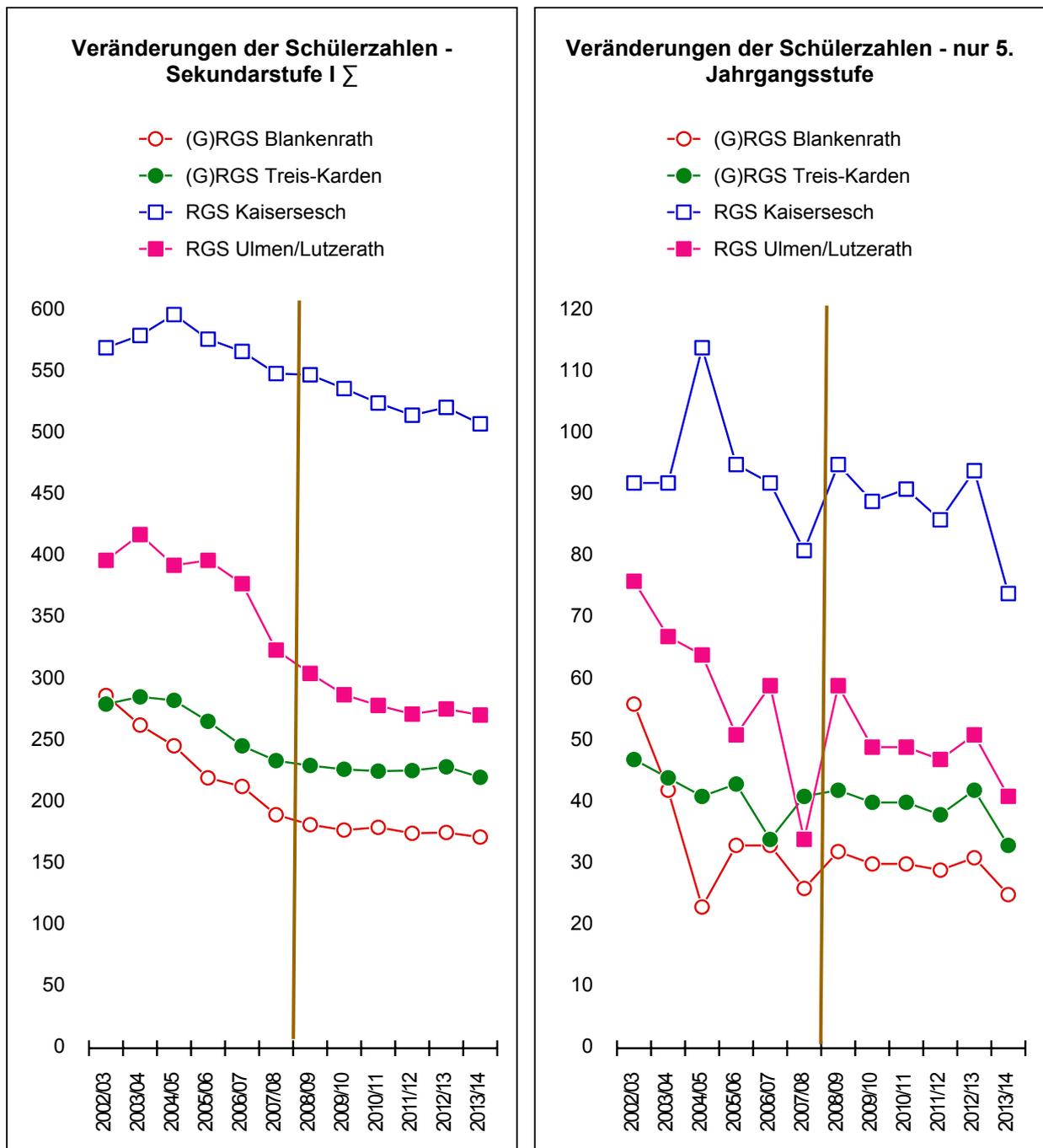
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel *	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel *	Zü-ge <sup>^</sup>
<b>RGS Ulmen/Lutzerath</b>																
5 Kl.	76	67	64	51	59	34	49	100,0	59	49	49	47	51	41	46	1,9
6 Kl.	82	83	77	72	51	62	63	106,0	36	63	52	52	50	54	53	2,2
7 Kl.	83	78	80	71	73	51	65	104,4	61	35	62	51	51	49	51	2,1
8 Kl.	73	81	83	86	65	66	72	99,3	49	58	34	59	49	49	49	2,0
9 Kl.	83	65	65	77	89	67	75	98,7	66	49	58	33	58	48	50	2,1
10 Kl.		44	24	40	41	44	40	50,8	34	34	25	30	17	30	26	1,1
5-10 Kl.	397	418	393	397	378	324	364	101,7	305	288	279	272	276	271	275	
/Jhg.	79	75	74	71	67	56	65		54	51	51	48	52	48	50	
Z:	23,4	22,0	21,8	20,9	19,9	19,1	20,2		24,0	24,2	24,0	24,1	24,2	24,2	25,0	
Z:	3,3	3,1	3,1	3,0	2,8	2,3	2,7		2,3	2,1	2,1	2,0	2,2	2,0	2,1	
Jg. <th>2002/03</th> <th>2003/04</th> <th>2004/05</th> <th>2005/06</th> <th>2006/07</th> <th>2007/08</th> <th>Mittel *</th> <th>KW</th> <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>Mittel *</th> <th>Zü-ge<sup>^</sup></th>	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel *	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel *	Zü-ge <sup>^</sup>
<b>5</b>																
5 Kl.								100,0								
6 Kl.								NUM!								
7 Kl.								NUM!								
8 Kl.								NUM!								
9 Kl.								NUM!								
10 Kl.								NUM!								
5-10 Kl.								NUM!								
/Jhg.																
Z:																
Jg. <th>2002/03</th> <th>2003/04</th> <th>2004/05</th> <th>2005/06</th> <th>2006/07</th> <th>2007/08</th> <th>Mittel *</th> <th>KW</th> <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>Mittel *</th> <th>Zü-ge<sup>^</sup></th>	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel *	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel *	Zü-ge <sup>^</sup>
<b>6</b>																
5 Kl.								100,0								
6 Kl.								NUM!								
7 Kl.								NUM!								
8 Kl.								NUM!								
9 Kl.								NUM!								
10 Kl.								NUM!								
5-10 Kl.								NUM!								
/Jhg.																
Z:																

Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Cochem-Zell - Regionale Schule



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge  
\* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 24,0





Entwicklung Sekundarstufen

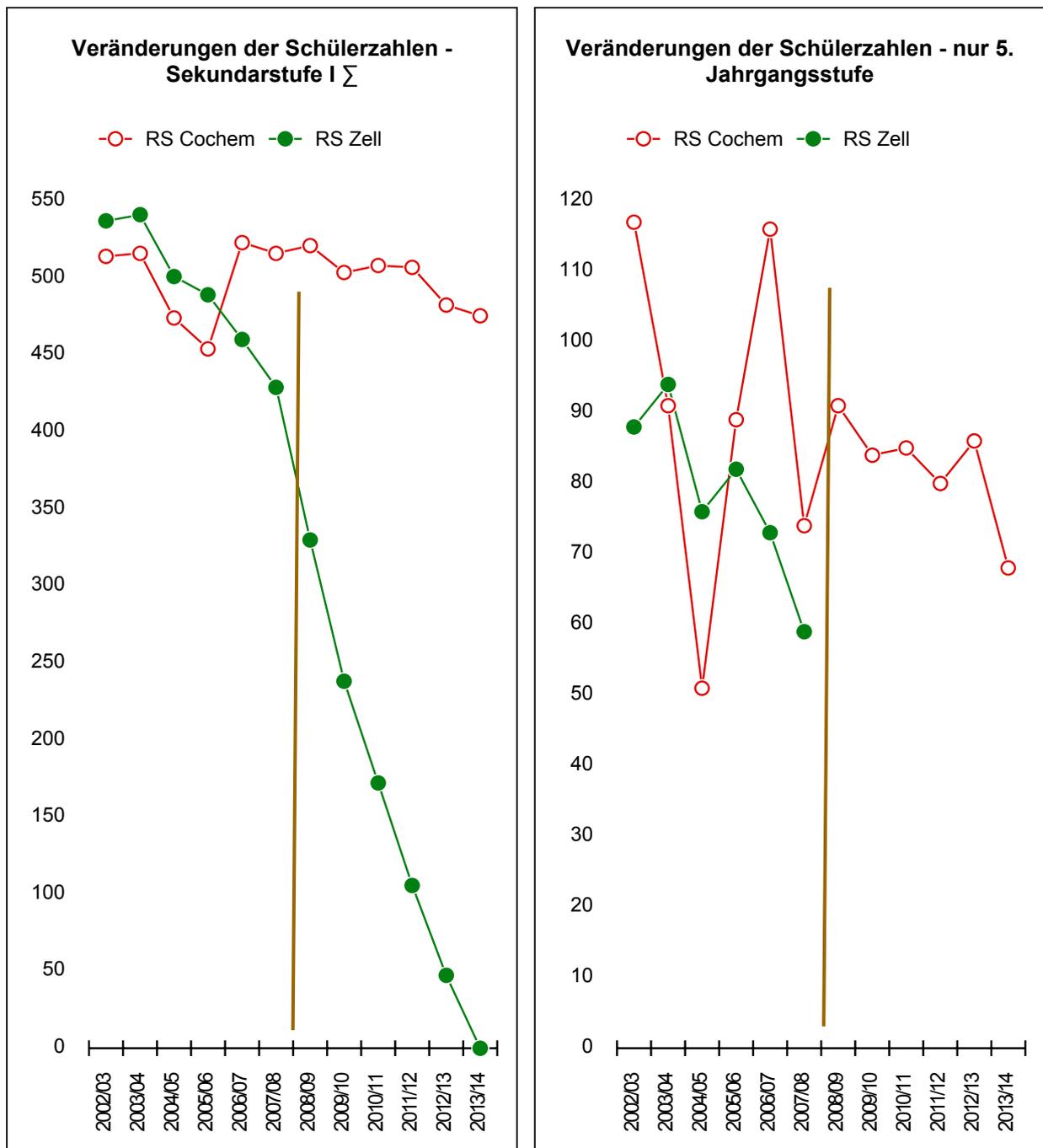
Landkreis Cochem-Zell - Regionale Schule



Schüler und Klassen im Schuljahr ...															Entwicklung Sekundarstufen		
Jg.	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel *	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel *	Zü-ge^	Landkreis Cochem-Zell - Realschule
<b>RS Cochem</b>																	
5	117	91	51	89	116	74	87	100,0	91	84	85	80	86	68	78	2,9	
Kl.	4	3	2	3	4	3	3		3,4	3,1	3,1	3,0	3,2	2,5	3		
6	86	112	123	49	88	115	96	101,2	75	92	85	86	81	87	85	3,1	
Kl.	3	4	4	2	3	4	3		2,8	3,4	3,1	3,2	3,0	3,2	3		
7	82	88	76	99	73	76	80	95,2	108	71	87	80	81	76	79	2,9	
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		4,0	2,6	3,2	3,0	3,0	2,8	3		
8	81	73	84	76	97	76	82	95,6	76	108	71	87	80	81	82	3,0	
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		2,8	4,0	2,6	3,2	3,0	3,0	3		
9	73	85	64	77	78	99	85	95,3	76	76	108	71	87	80	83	3,1	
Kl.	3	3	3	3	3	4	3		2,8	2,8	4,0	2,6	3,2	3,0	3		
10	75	67	76	64	71	76	72	91,0	95	73	72	103	67	83	81	3,0	
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3,5	2,7	2,7	3,8	2,5	3,1	3		
5-10	514	516	474	454	523	516	502	97,5	521	503	508	507	482	475	488		
Kl.	19	19	18	18	20	20	18		19	19	19	19	18	18	18		
/Jhg.	88	90	80	78	90	88	86		85	86	87	81	83	79	81		
/Kl.	27,1	27,2	26,3	25,2	26,2	25,8	27,9		27,0	27,1	27,2	27,0	27,0	27,0	27,1		
Z:	3,3	3,3	2,9	2,9	3,3	3,3	3,2		3,2	3,2	3,2	3,0	3,1	2,9	3,0		
Jg. <th>2002/03</th> <th>2003/04</th> <th>2004/05</th> <th>2005/06</th> <th>2006/07</th> <th>2007/08</th> <th>Mittel *</th> <th>KW</th> <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>Mittel *</th> <th>Zü-ge^</th> <td></td>	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel *	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel *	Zü-ge^	
<b>RS Zell</b>																	
5	88	94	76	82	73	59	70	100,0									
Kl.	3	4	3	3	3	2	3										
6	97	92	92	73	83	70	78	97,9	58						1	0,0	
Kl.	4	3	4	3	3	3	3		2,1								
7	99	84	94	88	62	69	74	85,7	61	51					3	0,1	
Kl.	4	3	4	4	3	3	3		2,3	1,9							
8	83	96	75	87	83	65	76	83,5	67	59	49				8	0,3	
Kl.	3	4	3	4	4	3	3		2,5	2,2	1,8						
9	104	74	90	73	87	83	83	82,6	64	66	59	49			18	0,7	
Kl.	4	3	3	3	3	4	3		2,4	2,5	2,2	1,8			1		
10	66	101	74	86	72	83	80	79,8	80	62	64	57	47		33	1,2	
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3,0	2,3	2,4	2,1	1,8		1		
5-10	537	541	501	489	460	429	461	89,9	330	238	172	106	47		63		
Kl.	21	21	20	20	19	18	18		12	9	6	4	2		2		
/Jhg.	94	88	85	81	78	69	76		50	35	22	10			6		
/Kl.	25,6	25,8	25,1	24,5	24,2	23,8	25,6		26,8	26,8	26,9	27,1	26,3	NUM!	31,5		
Z:	3,5	3,3	3,2	3,0	2,9	2,6	2,8		1,9	1,3	0,8	0,4			0,2		
Jg. <th>2002/03</th> <th>2003/04</th> <th>2004/05</th> <th>2005/06</th> <th>2006/07</th> <th>2007/08</th> <th>Mittel *</th> <th>KW</th> <th>2008/09</th> <th>2009/10</th> <th>2010/11</th> <th>2011/12</th> <th>2012/13</th> <th>2013/14</th> <th>Mittel *</th> <th>Zü-ge^</th> <td></td>	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Mittel *	KW	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	Mittel *	Zü-ge^	
<b>3</b>																	
5								100,0									
Kl.																	
6								NUM!									
Kl.																	
7								NUM!									
Kl.																	
8								NUM!									
Kl.																	
9								NUM!									
Kl.																	
10								NUM!									
Kl.																	
5-10								NUM!									
Kl.																	
/Jhg.																	
/Kl.	NUM!		NUM!														
Z:																	

kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 27,0

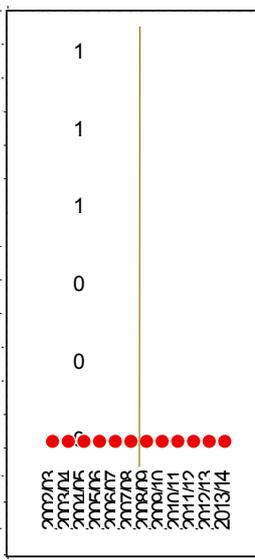
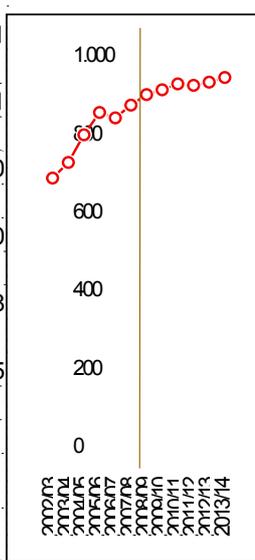




Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2002 /03	2003 /04	2004 /05	2005 /06	2006 /07	2007 /08	Mittel *	KW	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mittel *	Zü-ge <sup>A</sup>
<b>GY Cochem</b>																
5 Kl.	88	118	106	87	81	110	98	100,0	108	106	112	111	124	102	111	4,1
6 Kl.	86	84	88	107	88	78	87	96,5	106	104	102	108	107	120	112	4,1
7 Kl.	105	87	117	109	91	89	96	98,2	79	108	106	104	110	109	108	4,0
8 Kl.	75	102	88	113	113	92	101	99,1	90	80	109	107	105	111	107	4,0
9 Kl.	67	70	100	91	113	111	105	98,5	91	89	79	108	106	104	102	3,8
10 Kl.	73	66	68	97	89	106	94	94,2	106	87	86	76	104	102	95	3,5
5-10 Kl.	494	527	567	604	575	586	581	97,8	580	574	594	614	656	648	635	
/Jhg.	19	20	21	22	21	22	23		21	21	22	23	24	24	24	
/Kl.	26,0	26,4	27,0	27,5	27,4	26,6	25,3		27,1	27,0	27,1	26,9	27,0	27,0	26,5	
Z:	3,0	3,3	3,5	3,7	3,5	3,6	3,6		3,6	3,5	3,7	3,8	4,0	4,0	3,9	
11 Kl.	70	88	82	92	108	105	100	111,6	126	126	103	101	90	123	108	5,1
12 Kl.	58	65	87	80	89	104	92	107,9	102	122	121	100	98	87	97	4,6
13 Kl.	69	51	66	83	73	83	77	100,9	97	95	114	113	93	92	98	4,7
11-13 Kl.	197	204	235	255	270	292	269	106,8	325	343	338	314	281	301	303	
/Jhg.	66	68	78	85	90	97	90		108	114	113	105	94	100	101	
Z:	3,1	3,2	3,7	4,0	4,3	4,6	4,3		5,2	5,4	5,4	5,0	4,5	4,8	4,8	
5-13 Jg.	691	731	802	859	845	878	850		905	917	932	929	937	949	938	
<b>2</b>																
5 Kl.								100,0								
6 Kl.								NUM!								
7 Kl.								NUM!								
8 Kl.								NUM!								
9 Kl.								NUM!								
10 Kl.								NUM!								
5-10 Kl.								NUM!								
/Jhg.																
/Kl.	NUM!		NUM!													
Z:																
11 Kl.								NUM!								
12 Kl.								NUM!								
13 Kl.								NUM!								
11-13 Kl.								NUM!								
/Jhg.																
Z:																
5-13 Jg.																

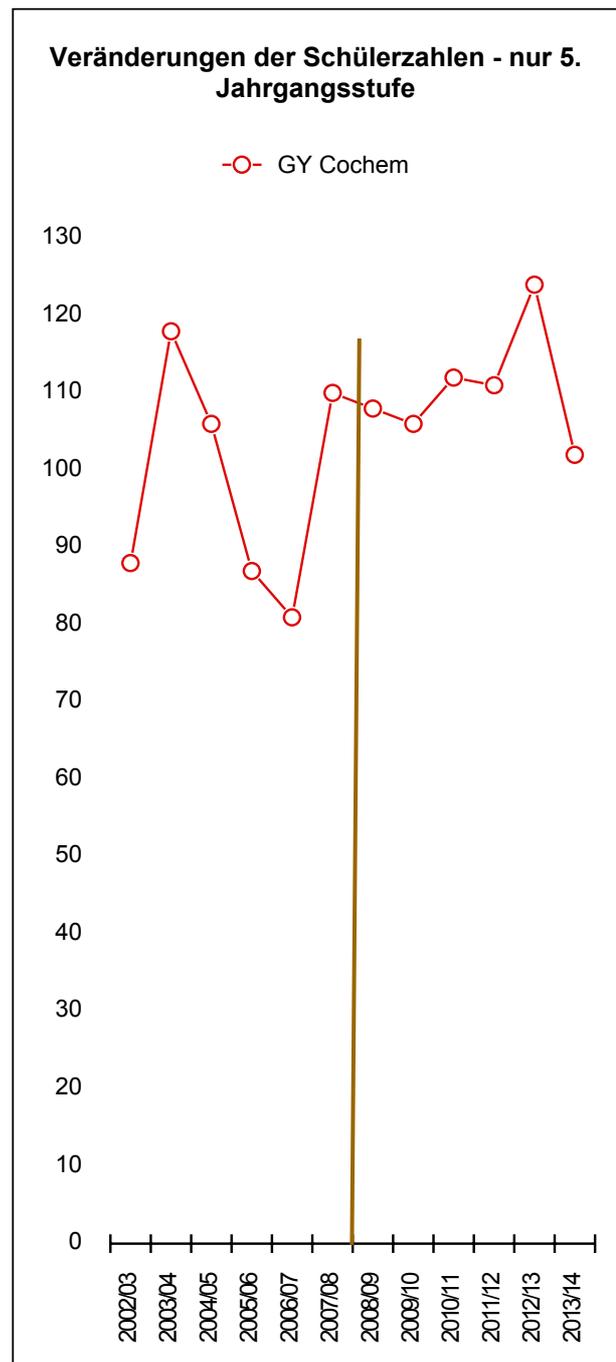
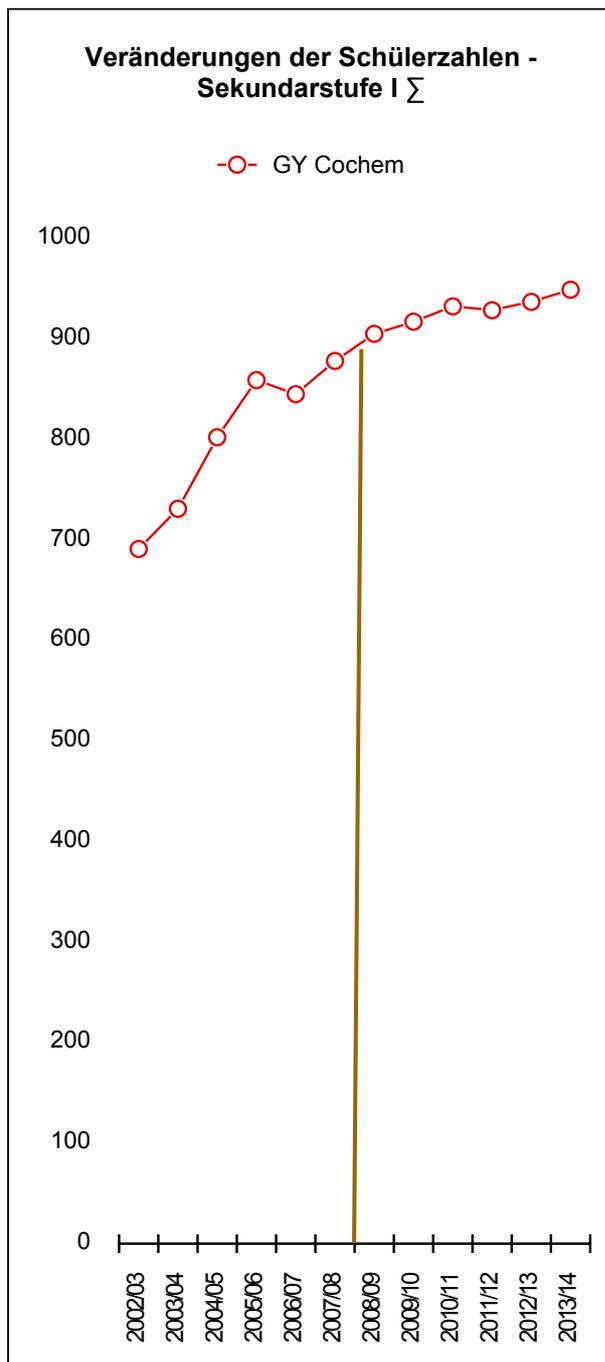
Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Cochem-Zell - Gymnasium



k W = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
 \* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 27,0      Sekundarstufe II: 21,0      biregio, Bonn





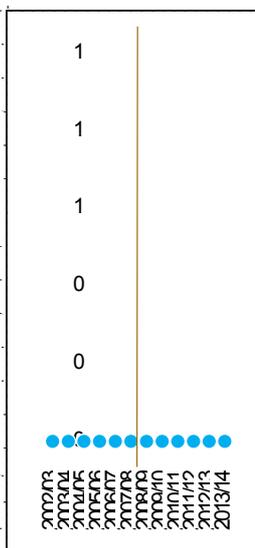
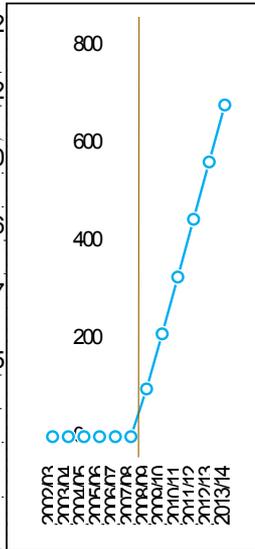
Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Cochem-Zell - Gymnasium



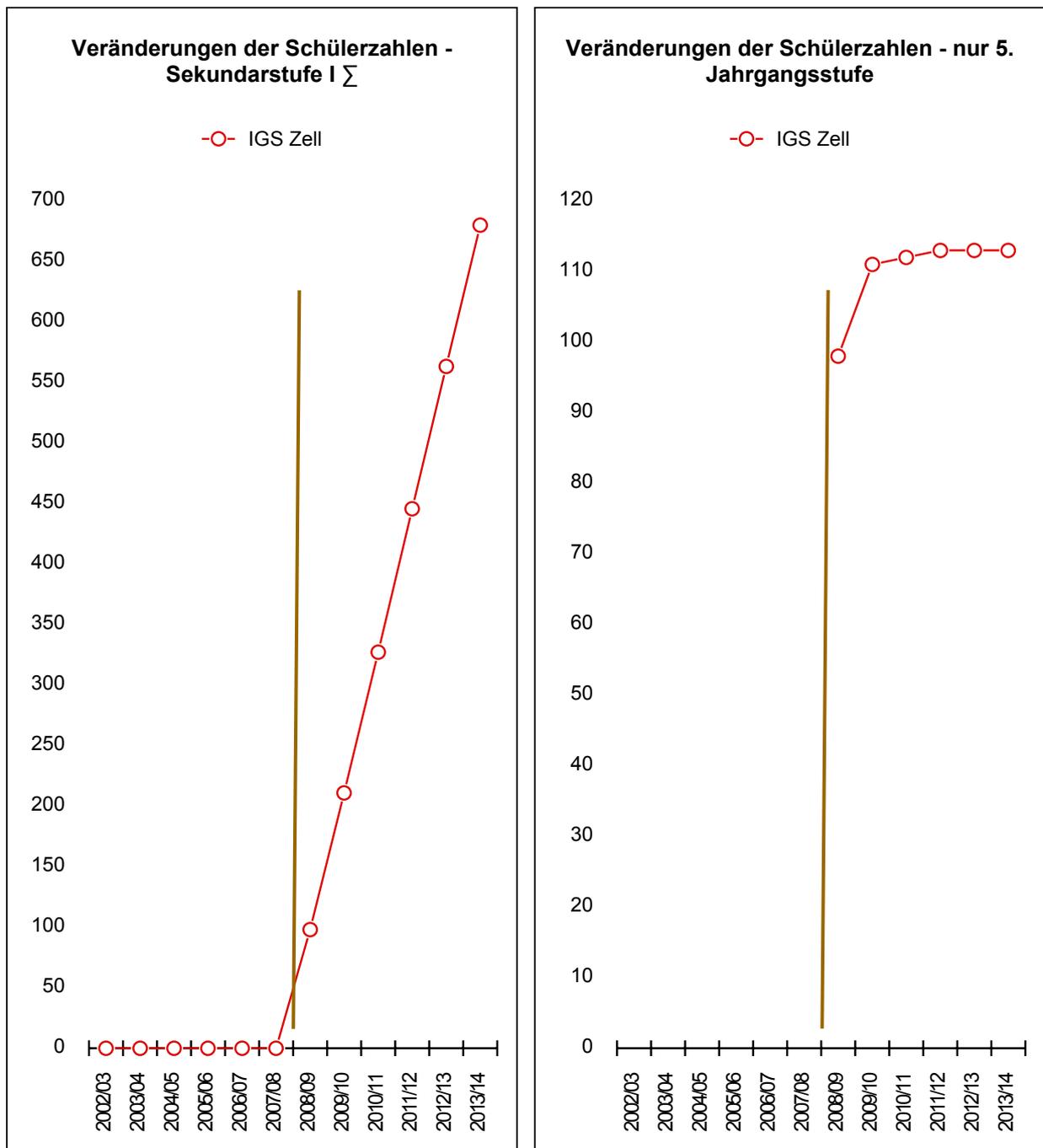
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2002 /03	2003 /04	2004 /05	2005 /06	2006 /07	2007 /08	Mittel *	KW	2008 /09	2009 /10	2010 /11	2011 /12	2012 /13	2013 /14	Mittel *	Zü-ge^
<b>IGS Zell</b>																
5 Kl.							100,0		98	111	112	113	113	113	113	4,2
6 Kl.							NUM!		3,6	4,1	4,1	4,2	4,2	4,2	4	4,2
7 Kl.							NUM!			3,7	4,2	4,2	4,3	4,3	4	4,0
8 Kl.							NUM!				3,8	4,3	4,3	4,4	4	3,6
9 Kl.							NUM!					3,8	4,3	4,3	3	2,7
10 Kl.							NUM!						3,7	4,3	3	1,5
5-10 Kl. /Jhg.							NUM!		98	211	327	446	563	680	546	
Z:							NUM!		4	8	12	17	21	25	20	
11-13 /Jhg.							NUM!		16	35	55	74	94	113	91	
Z:							NUM!		27,2	27,0	27,0	27,0	27,0	26,9	27,3	
11-13 /Jhg.							NUM!		0,6	1,3	2,0	2,8	3,5	4,2	3,4	
5-13 Jg.	2002 /03	2003 /04	2004 /05	2005 /06	2006 /07	2007 /08	Mittel *	KW	98	211	327	446	563	680	546	Zü-ge^
<b>2</b>																
5 Kl.							100,0									
6 Kl.							NUM!									
7 Kl.							NUM!									
8 Kl.							NUM!									
9 Kl.							NUM!									
10 Kl.							NUM!									
5-10 Kl. /Jhg.							NUM!									
Z:							NUM!									
11-13 /Jhg.							NUM!									
Z:							NUM!									

Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Cochem-Zell - Gesamtschule



kW = kumulierter Wert (Durchschnitt)      Z = Züge  
\* trendgewichtetes Mittel      mittlere Klassenfrequenz: 27,0      Sekundarstufe II: 21,0      biregio, Bonn





Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Cochem-Zell - Gesamtschule



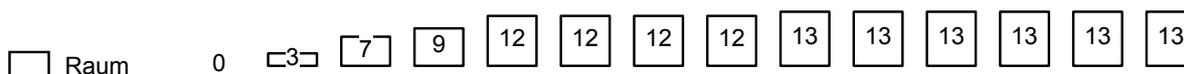
**Mittel- bis längerfristige Schülerzahlentwicklung in den Sekundarstufen - Landkreis Cochem-Zell insgesamt**

Entwicklung Sekundarstufen  
Landkreis Cochem-Zell - Sekundarschulen Σ

Aufgrund der bisherigen und künftigen demographischen Entwicklung in den schulrelevanten Altersgruppen können im Sekundarbereich längerfristig Schulversorgungsprobleme entstehen, wenn das vorhandene Raumangebot mit dem zukünftigen Bedarf (an allen Klassen-/Fach-/Mehrzweck-/Aufenthaltsräumen insg.) bilanziert wird. Berücksichtigt wird die schulspezifische Entwicklung der Schülerzahlen, die auch die jahrgangsstufenbezogenen Schülerbewegungen in den Schulangeboten darstellt, wie sie sich im längerfristigen Zeitraum abzeichnet. Von der die Kapazitäten übersteigenden Belastung einzelner Realschulen und Gymnasien geht ggf. ein Prozeß aus, dessen Auswirkungen auf die Schülerzahlen hier nur in Ansätzen eingearbeitet werden können.

Derart bedingte Verschiebungen sind erheblich. Sie bedürfen eines regional abgestimmten Vorgehens. Der Schulentwicklungsplan darf keine regionale Schulpolitik präjudizieren; er soll kompetente Diskussionen und verantwortliche Entscheidungen vorbereiten helfen. Es folgt die Status quo-Analyse der längerfristigen Entwicklung der Schülerzahlen. Diese ermöglicht einen ersten Blick über den mittelfristigen Prognosezeitraum hinaus (Schuljahre 2008/09 bis 2021/22) auf die anstehenden Aufgaben für die Schulen und Träger. Analysiert wird die Zahl der benötigten Klassen. Hierbei wird modellhaft davon ausgegangen (Ziel: 'klare Bilanzen'), daß die heute benötigten Klassenräume vorhanden und keine überzähligen zu verzeichnen sind:

Hauptschulen Σ	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jhg.	19	17	18	17	18	15	15	14	13	14	15	15	15	15
6. Jhg.	66	21	19	20	19	20	17	17	16	14	16	17	16	16
7. Jhg.	68	73	23	21	22	21	22	18	18	17	16	18	18	18
8. Jhg.	95	69	75	24	22	23	21	23	19	19	18	16	18	19
9. Jhg.	89	90	65	71	24	21	22	20	22	18	18	17	15	17
10. Jhg.	19	22	24	16	18	7	5	6	5	6	5	5	4	4
Schüler insg.	<b>356</b>	<b>292</b>	<b>224</b>	<b>169</b>	<b>123</b>	<b>107</b>	<b>102</b>	<b>98</b>	<b>93</b>	<b>88</b>	<b>88</b>	<b>88</b>	<b>86</b>	<b>89</b>
pro Jhg.(5-9)	67	54	40	31	21	20	19	18	18	16	17	17	16	17
Züge à 24,0°	2,8	2,3	1,7	1,3	0,9	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Züge à 29,0°	2,3	1,9	1,4	1,1	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Raumbedarf	17	14	10	8	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4
Raumbestand	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
Bilanz		3	7	9	12	12	12	12	13	13	13	13	13	13
°Frequenz: 24,0		29,0		Basis Klassen- und Fachraumsetzung: aktuell +/-										<b>biregio, Bonn</b>



Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Cochem-Zell  
- Sekundar-  
schulen Σ

Regionale Schulen Σ	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jhg.	228	208	210	200	218	173	175	167	152	169	175	174	174	174
6. Jhg.	193	241	220	222	212	231	183	185	177	161	179	185	184	184
7. Jhg.	236	194	242	221	223	213	232	184	186	178	162	180	186	185
8. Jhg.	230	231	191	237	217	219	209	227	180	183	174	158	176	183
9. Jhg.	248	229	230	190	237	216	219	208	227	180	182	174	158	176
10. Jhg.	130	125	116	117	95	119	109	110	105	114	91	92	88	80
Schüler insg.	<b>1.265</b>	<b>1.229</b>	<b>1.209</b>	<b>1.188</b>	<b>1.202</b>	<b>1.171</b>	<b>1.127</b>	<b>1.081</b>	<b>1.027</b>	<b>985</b>	<b>963</b>	<b>963</b>	<b>966</b>	<b>982</b>
pro Jhg.(5-9)	227	221	219	214	221	210	204	194	184	174	174	174	176	180
Züge à 24,0°	9,5	9,2	9,1	8,9	9,2	8,8	8,5	8,1	7,7	7,3	7,3	7,3	7,3	7,5
Züge à 29,0°	7,8	7,6	7,5	7,4	7,6	7,3	7,0	6,7	6,4	6,0	6,0	6,0	6,1	6,2
Raumbedarf	57	55	55	54	55	53	51	49	46	44	44	44	44	45
Raumbestand	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57
Bilanz		2	2	3	2	4	6	8	11	13	13	13	13	12
°Frequenz	24,0	29,0												
Basis Klassen- und Fachraumsetzung: aktuell +/-: <b>biregio, Bonn</b>														

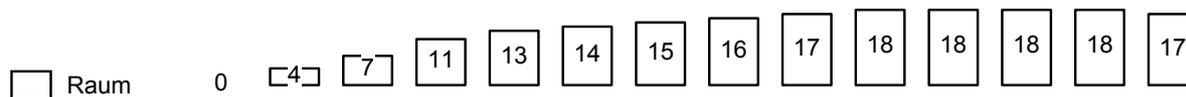


Duale Oberschulen Σ	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jhg.														
6. Jhg.														
7. Jhg.														
8. Jhg.														
9. Jhg.														
10. Jhg.														
Schüler insg.														
pro Jhg.(5-9)														
Züge à 24,0°														
Züge à 29,0°														
Raumbedarf														
Raumbestand														
Bilanz														
°Frequenz	24,0	29,0												
Basis Klassen- und Fachraumsetzung: aktuell +/-: <b>biregio, Bonn</b>														



Entwicklung  
Sekundar-  
stufen  
  
Landkreis  
Cochem-Zell  
- Sekundar-  
schulen Σ

Realschulen Σ	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jhg.	91	84	85	80	86	68	69	66	60	67	69	69	69	69
6. Jhg.	133	92	85	86	81	87	69	70	67	61	68	70	70	70
7. Jhg.	169	121	87	80	81	76	81	64	66	63	57	63	66	65
8. Jhg.	143	168	120	87	80	81	76	81	64	65	62	57	63	65
9. Jhg.	140	142	167	120	87	80	81	76	81	64	65	62	56	63
10. Jhg.	175	134	136	160	115	83	77	78	73	77	61	62	60	54
Schüler insg.	<b>851</b>	<b>742</b>	<b>680</b>	<b>613</b>	<b>530</b>	<b>475</b>	<b>453</b>	<b>435</b>	<b>411</b>	<b>397</b>	<b>382</b>	<b>383</b>	<b>384</b>	<b>386</b>
pro Jhg.(5-9)	135	121	109	91	83	79	75	71	68	64	64	64	65	66
Züge à 24,0°	5,6	5,1	4,5	3,8	3,5	3,3	3,1	3,0	2,8	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8
Züge à 29,0°	4,7	4,2	3,8	3,1	2,9	2,7	2,6	2,5	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3
Raumbedarf	34	30	27	23	21	20	19	18	17	16	16	16	16	17
Raumbestand	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
Bilanz		4	7	11	13	14	15	16	17	18	18	18	18	17
°Frequenz: 24,0 29,0 Basis Klassen- und Fachraumsetzung: aktuell +/-0 <b>biregio, Bonn</b>														



Gymnasien Σ	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jhg.	108	106	112	111	124	102	99	95	86	96	99	98	98	98
6. Jhg.	106	104	102	108	107	120	98	96	91	83	92	96	95	95
7. Jhg.	79	108	106	104	110	109	122	100	97	93	84	94	97	97
8. Jhg.	90	80	109	107	105	111	110	123	101	98	94	85	95	98
9. Jhg.	91	89	79	108	106	104	110	109	122	101	98	93	85	94
10. Jhg.	106	87	86	76	104	102	100	106	105	117	96	93	89	81
Schüler SI	<b>580</b>	<b>574</b>	<b>594</b>	<b>614</b>	<b>656</b>	<b>648</b>	<b>639</b>	<b>629</b>	<b>602</b>	<b>588</b>	<b>563</b>	<b>559</b>	<b>559</b>	<b>563</b>
pro Jhg.	97	96	99	102	109	108	107	105	100	98	94	93	93	94
Züge à 27,0°	3,6	3,5	3,7	3,8	4,0	4,0	3,9	3,9	3,7	3,6	3,5	3,5	3,5	3,5
Züge à 29,0°	3,3	3,3	3,4	3,5	3,8	3,7	3,7	3,6	3,5	3,4	3,2	3,2	3,2	3,2
U-Raumbedarf	21	21	22	23	24	24	24	23	22	22	21	21	21	21
11. Jhg.	126	126	103	101	90	123	120	118	125	124	138	114	111	106
12. Jhg.	102	122	121	100	98	87	119	117	114	121	120	134	110	107
13. Jhg.	97	95	114	113	93	92	81	111	109	107	113	112	125	103
Schüler SII	<b>325</b>	<b>343</b>	<b>338</b>	<b>314</b>	<b>281</b>	<b>301</b>	<b>320</b>	<b>346</b>	<b>348</b>	<b>352</b>	<b>371</b>	<b>360</b>	<b>346</b>	<b>316</b>
pro Jhg.	108	114	113	105	94	100	107	115	116	117	124	120	115	105
Züge à 21,0°	5,2	5,4	5,4	5,0	4,5	4,8	5,1	5,5	5,5	5,6	5,9	5,7	5,5	5,0
U-Raumbedarf	15	16	16	15	13	14	15	16	17	17	18	17	16	15
Schüler SI+II	<b>905</b>	<b>917</b>	<b>932</b>	<b>929</b>	<b>937</b>	<b>949</b>	<b>959</b>	<b>975</b>	<b>950</b>	<b>940</b>	<b>934</b>	<b>919</b>	<b>905</b>	<b>879</b>
Σ Raumbedarf	36	37	38	38	37	38	39	39	39	39	39	38	37	36
Σ Raumbestand	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
Bilanz		-1	-2	-2	-1	-2	-3	-3	-3	-3	-3	-2	-1	
°Frequenz: SI: 27,0 29,0 SII: 21,0 Basis Klassen- und Fachraumsetzung: aktuell +/-0 <b>biregio, Bonn</b>														



Entwicklung  
Sekundar-  
stufen

Landkreis  
Cochem-Zell  
- Sekundar-  
schulen  $\Sigma$

Raum 0 ←-1→ ←-2→ ←-2→ ←-1→ ←-2→ ←-3→ ←-3→ ←-3→ ←-3→ ←-3→ ←-2→ ←-1→ 0

Gesamtschulen $\Sigma$	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jhg.	98	111	112	113	113	113	113	113	110	110	110	110	110	110
6. Jhg.		100	113	114	115	115	115	115	115	113	112	112	112	112
7. Jhg.			102	115	117	118	118	118	117	118	115	115	114	114
8. Jhg.				103	117	118	119	119	119	118	119	116	116	115
9. Jhg.					102	115	117	118	118	118	117	118	115	115
10. Jhg.						101	114	115	116	116	116	116	117	114
Schüler SI	<b>98</b>	<b>211</b>	<b>327</b>	<b>446</b>	<b>563</b>	<b>680</b>	<b>696</b>	<b>698</b>	<b>695</b>	<b>693</b>	<b>689</b>	<b>687</b>	<b>684</b>	<b>680</b>
pro Jhg.	16	35	55	74	94	113	116	116	116	116	115	115	114	113
Züge à 27,0°	0,6	1,3	2,0	2,8	3,5	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	4,3	4,2	4,2	4,2
Züge à 29,0°	0,6	1,2	1,9	2,6	3,2	3,9	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	3,9	3,9	3,9
URaumbedarf	4	8	12	17	21	25	26	26	26	26	26	25	25	25
11. Jhg.							45	57	58	58	58	58	58	58
12. Jhg.								45	56	57	57	57	57	57
13. Jhg.									41	52	53	53	53	53
Schüler SII							<b>45</b>	<b>102</b>	<b>155</b>	<b>167</b>	<b>168</b>	<b>168</b>	<b>168</b>	<b>168</b>
pro Jhg.							15	34	52	56	56	56	56	56
Züge à 21,0°							0,7	1,6	2,5	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7
URaumbedarf							2	5	7	8	8	8	8	8
Schüler SI+II	<b>98</b>	<b>211</b>	<b>327</b>	<b>446</b>	<b>563</b>	<b>680</b>	<b>741</b>	<b>800</b>	<b>850</b>	<b>860</b>	<b>857</b>	<b>855</b>	<b>852</b>	<b>848</b>
$\Sigma$ Raumbedarf	4	8	12	17	21	25	28	31	33	34	34	33	33	33
$\Sigma$ Raumbestand	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Bilanz		-4	-8	-13	-17	-21	-24	-27	-29	-30	-30	-29	-29	-29
°Frequenz SI: 27,0	29,0		SII: 21,0											
Basis Klassen- und Fachraumsetzung: aktuell +/-0 <b>biregio, Bonn</b>														

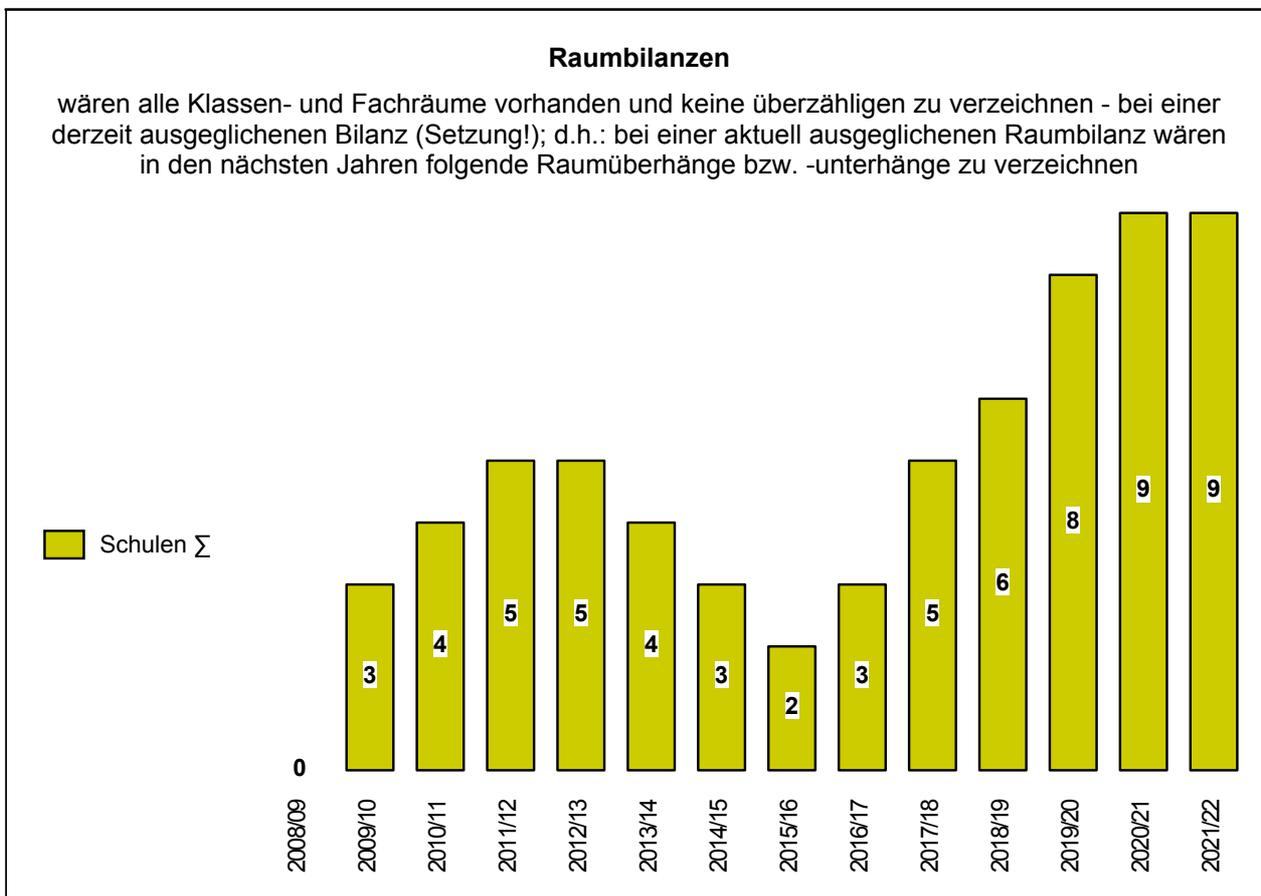
Raum 0  -4  -8  -13  -17  -21  -24  -27  -29  -30  -30  -29  -29  -29

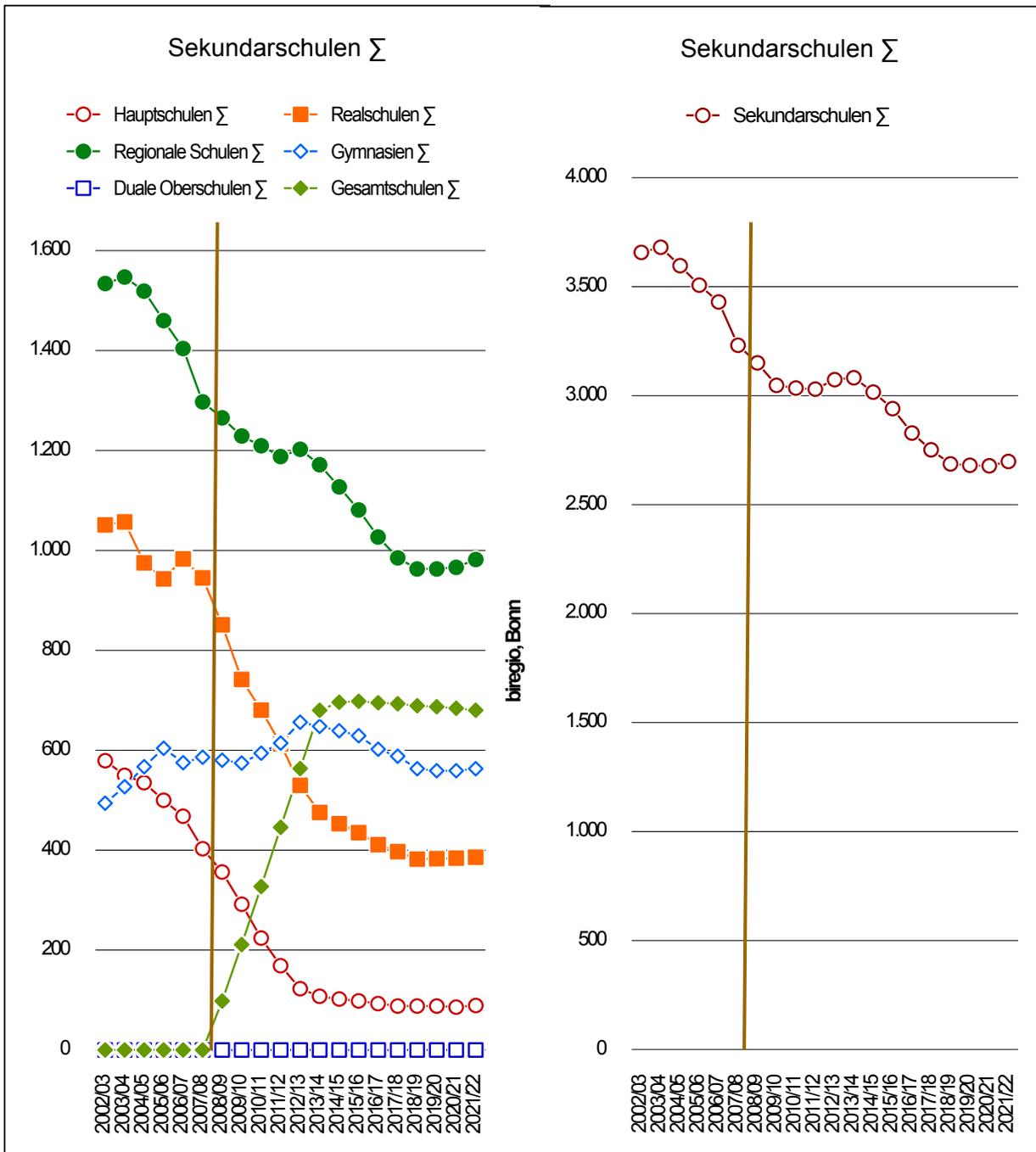


Sekundarschulen Σ	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
5. Jhg.	544	526	537	521	559	471	471	456	421	457	468	466	465	466
6. Jhg.	498	559	540	551	534	573	482	483	467	432	468	480	477	476
7. Jhg.	552	496	560	542	553	536	575	484	485	469	434	470	481	479
8. Jhg.	558	548	495	559	541	552	535	573	483	483	468	433	468	480
9. Jhg.	568	551	541	489	556	538	548	531	569	480	480	464	430	465
10. Jhg.	430	368	361	368	332	412	405	414	404	430	369	368	357	332
Schüler SI	<b>3.150</b>	<b>3.048</b>	<b>3.035</b>	<b>3.029</b>	<b>3.074</b>	<b>3.082</b>	<b>3.016</b>	<b>2.941</b>	<b>2.829</b>	<b>2.751</b>	<b>2.687</b>	<b>2.681</b>	<b>2.678</b>	<b>2.698</b>
pro Jhg.	525	508	506	505	512	514	503	490	472	459	448	447	446	450
Züge à 27,0°	19,4	18,8	18,7	18,7	19,0	19,0	18,6	18,2	17,5	17,0	16,6	16,5	16,5	16,7
Züge à 29,0°	18,1	17,5	17,4	17,4	17,7	17,7	17,3	16,9	16,3	15,8	15,4	15,4	15,4	15,5
U-Raumbedarf	117	113	112	112	114	114	112	109	105	102	100	99	99	100
11. Jhg.	126	126	103	101	90	123	166	175	183	182	197	172	169	164
12. Jhg.	102	122	121	100	98	87	119	161	170	177	177	191	167	164
13. Jhg.	97	95	114	113	93	92	81	111	150	159	166	165	178	156
Schüler SII	<b>325</b>	<b>343</b>	<b>338</b>	<b>314</b>	<b>281</b>	<b>301</b>	<b>366</b>	<b>447</b>	<b>503</b>	<b>518</b>	<b>540</b>	<b>528</b>	<b>514</b>	<b>484</b>
pro Jhg.	108	114	113	105	94	100	122	149	168	173	180	176	171	161
Züge à 21,0°	5,2	5,4	5,4	5,0	4,5	4,8	5,8	7,1	8,0	8,2	8,6	8,4	8,2	7,7
U-Raumbedarf	15	16	16	15	13	14	17	21	24	25	26	25	24	23
Schüler SI+II	<b>3.475</b>	<b>3.390</b>	<b>3.373</b>	<b>3.344</b>	<b>3.355</b>	<b>3.383</b>	<b>3.382</b>	<b>3.388</b>	<b>3.332</b>	<b>3.269</b>	<b>3.227</b>	<b>3.209</b>	<b>3.192</b>	<b>3.182</b>
Σ Raumbedarf	132	129	128	127	127	128	129	130	129	127	126	124	123	123
Σ Raumbestand	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132
Bilanz		3	4	5	5	4	3	2	3	5	6	8	9	9
° Frequenz St: 27,0	29,0		SII: 21,0											
Basis Klassen- und Fachraumsetzung: aktuell +/- 0														
<b>biregio, Bonn</b>														

Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Cochem-Zell - Sekundarschulen Σ

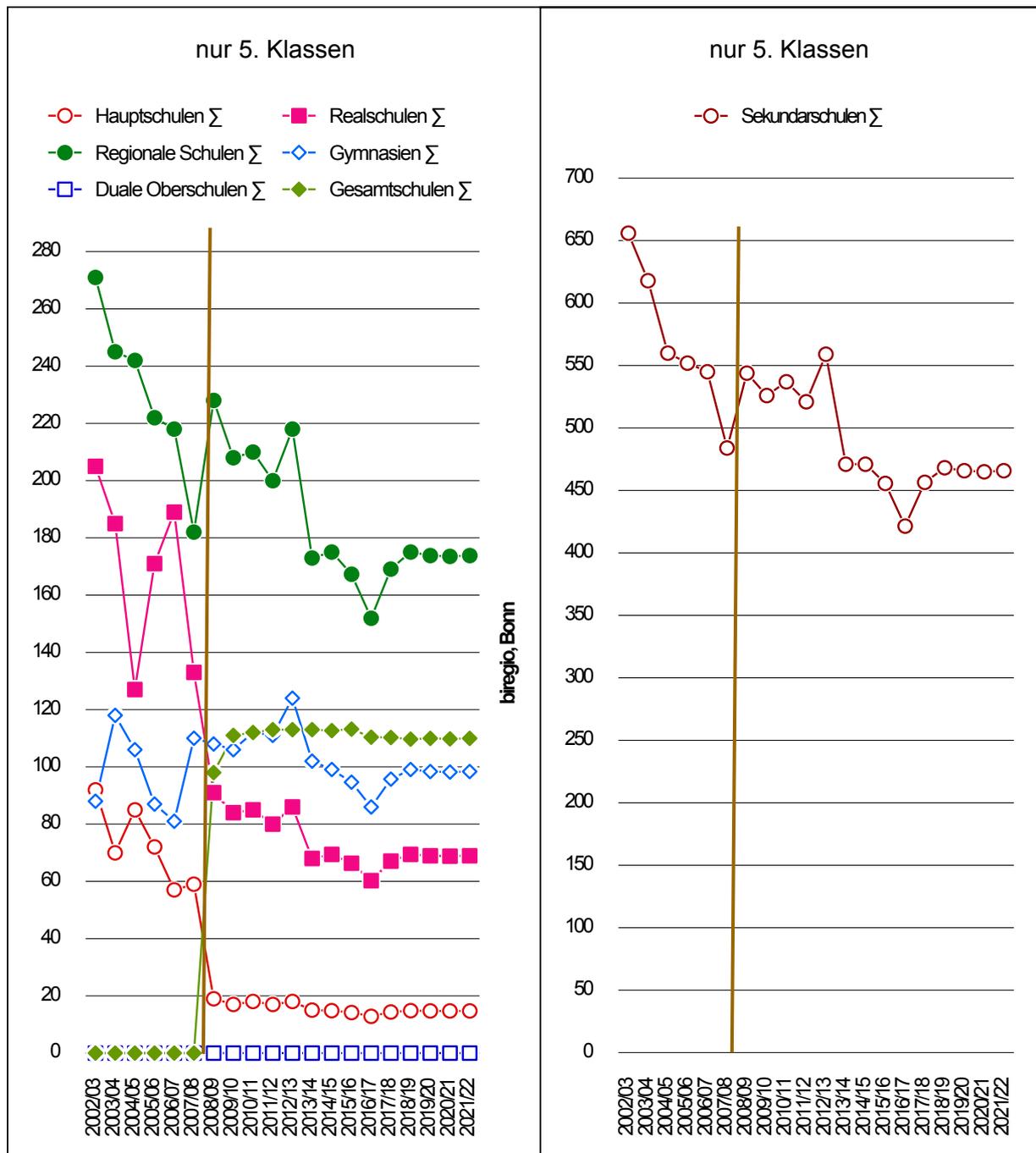




Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Cochem-Zell - Sekundarschulen  $\Sigma$

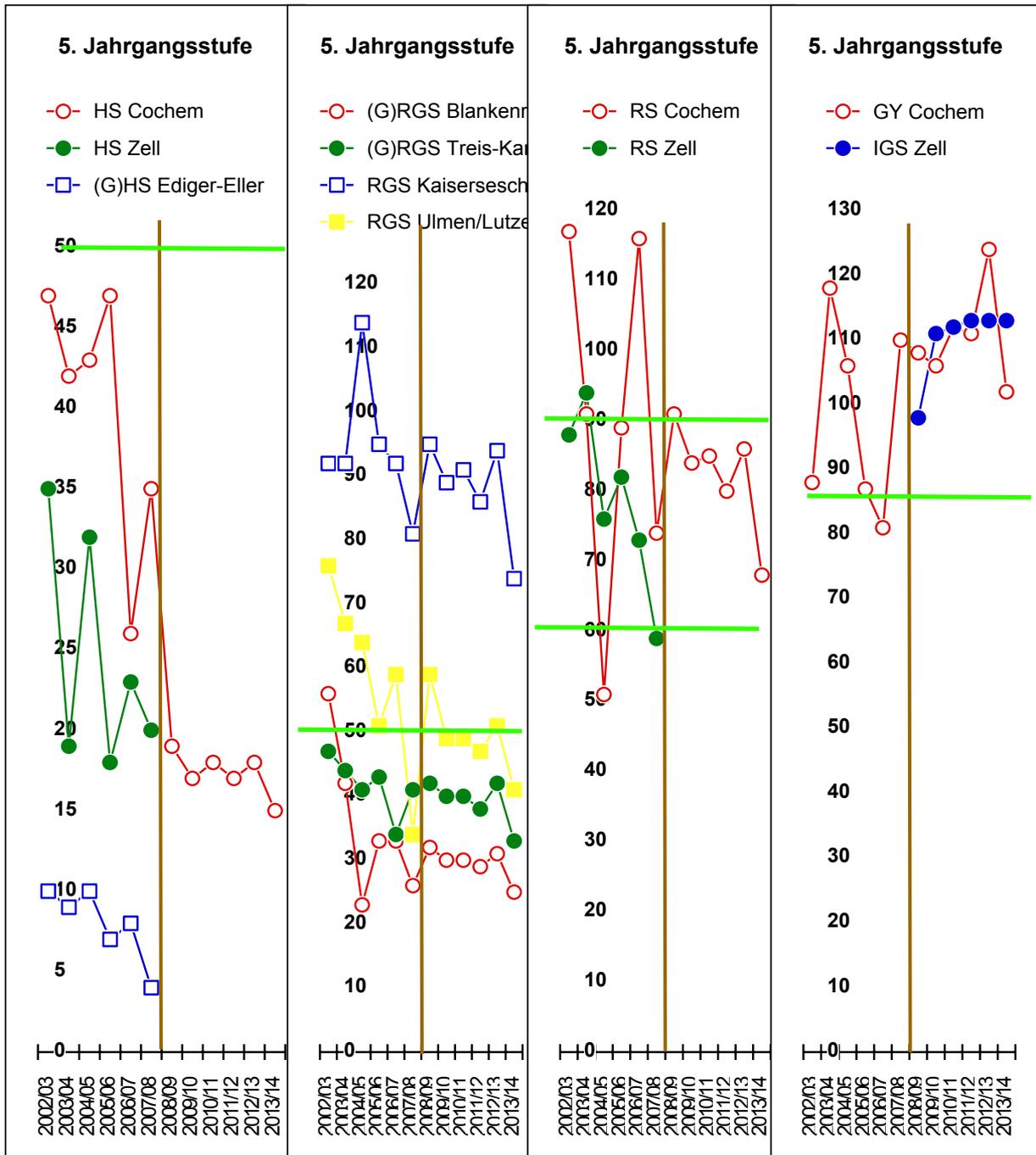




Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Cochem-Zell - Sekundarschulen  $\Sigma$  - 5. Klassen

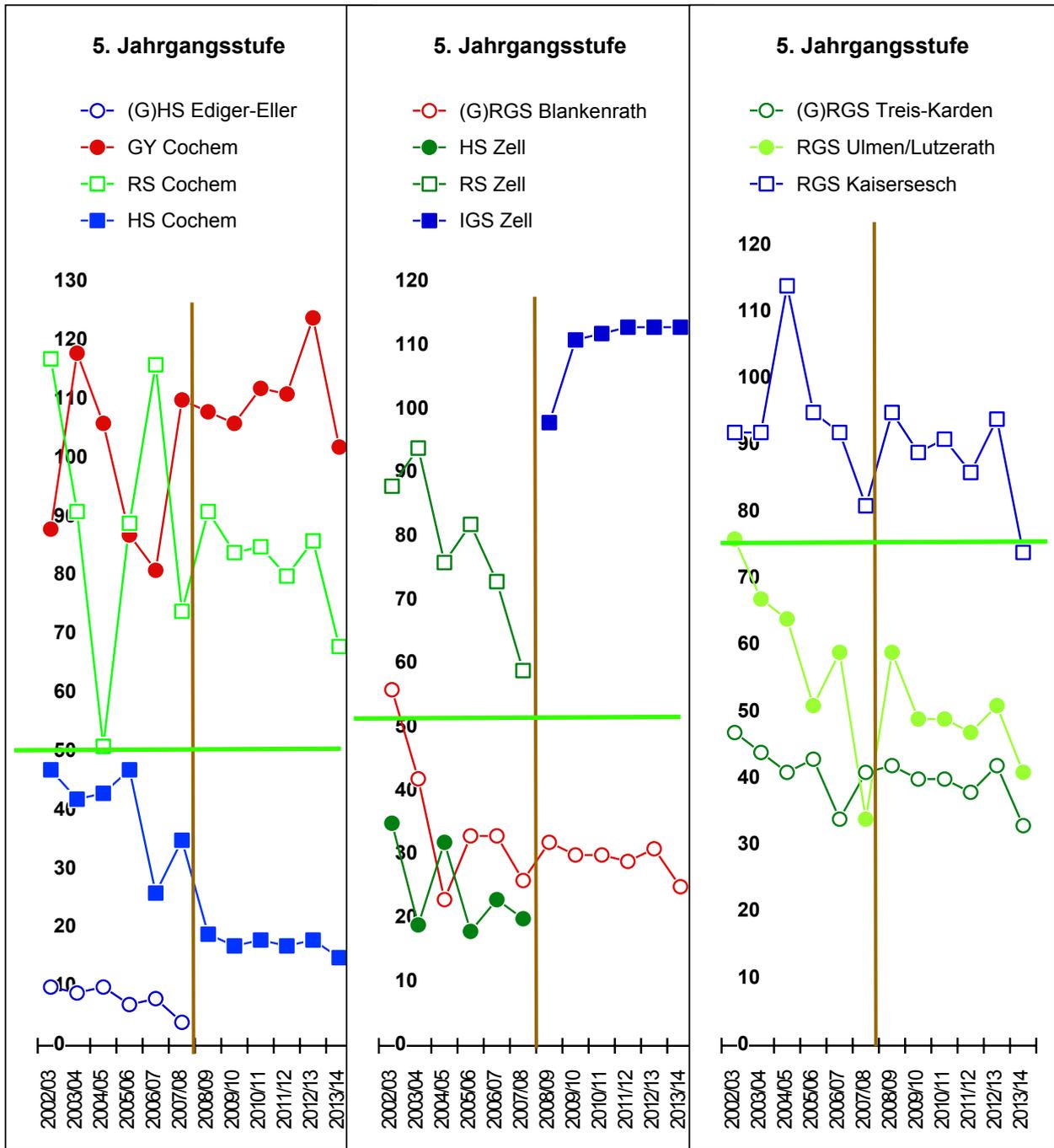




Entwicklung Sekundarstufen

Landkreis Cochem-Zell - Sekundarschulen  $\Sigma$  - 5. Klassen





## 11. Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den Berufsbildenden Schulen im Landkreis Cochem-Zell

Schüler- und  
Klassenzah-  
len BBS

Landkreis  
Cochem-Zell

Eine zeitgemäße Schulentwicklungsplanung für die Berufsbildung muß gedanklich die äußeren Schulangelegenheiten für gezielte "Grenzübertritte" verlassen, muß sich ihrer Bezüge zur inneren Planung klar werden und neue Herausforderungen annehmen. Ansonsten besteht für sie die Gefahr, in eine ideenlose "Zahlenverwaltung" zu entgleiten bzw. zu offenbaren, die neuen Anforderungen nicht verstanden zu haben.

Den politischen Länder-Konsens zum Aufbau der Bildungssysteme gibt es insbesondere für den Sekundarstufen II-Bereich immer weniger. Die Trennung in allgemeinbildende und in beruflich bildende Schulen, die gymnasiale und berufliche Oberstufe reißt den Konsens in den meisten Ländern auf, wobei die Optionen der einzelnen Länder äußerst unterschiedlich sind. Alle neuen Wege in der Oberstufe (Berufliche Gymnasien, Fachgymnasien, Kollegs, Oberstufenzentren usw.) folgen - egal wie der Zweig nun heißt - den gleichen Leitideen, führen aber in eine sich noch mehr aufsplitternde Schulandschaft.

Benötigt wird eine Ausbildungsoffensive, da anderenfalls einige Länder mit ihren Schülern in der allgemeinen Entwicklung zurückfallen. Immer weniger haben gute Chancen und andere müssen auf dem immer kleiner werdenden besser honorierenden Arbeitsmarkt ihr Glück versuchen. Ein "Bildungsstillstand" bedeutet so keinesfalls eine Stagnation, sondern einen Rückfall.

Das Verlassen der Schule ohne Abschluß, der Hauptschulabschluß nach Klasse 9 und u.U. gar der nach Klasse 10 wird immer mehr zur lebenslangen Sackgasse, da es bereits jetzt selbst für unattraktivere Berufszweige mehr Bewerber als Stellen gibt. Nur wenige Schüler mit schwachem oder ohne Abschluß werden zu einer persönlichen Nachqualifizierung die Kraft aufbringen und darüber einen Arbeitsplatz erringen können.

Vor diesem Hintergrund sind auch die Initiativen in Schleswig-Holstein und in Rheinland-Pfalz: "Keiner ohne Abschluß!", zu sehen, aber auch die Bemühungen in Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen, die 10. Klasse - als 10A oder B nach den Leistungen der Jugendlichen differenziert - verbindlich vorzusehen, um den jungen Menschen Wissen und Abschlüsse zu ermöglichen.

Der erworbene Lehrabschluß werde immer weniger "Abschluß" und bilde nur noch die Entlassung in ein lebenslängliches Lernen - so Karlheinz A. Geissler über die Strukturkrise des dualen Systems. "Die Berufsausbildung wird tendenziell zur Vorschule der beruflichen Weiterbildung, über die das durch die rasche industrielle Veränderung notwendig werdende qualifikatorische Recycling besser und effektiver als in einer förmlichen Ausbildung organisiert werden kann." Die Nachfrage nach Ausbildung im dualen System nehme ab; die Wertigkeit des Lehrabschlusses sinke für die Berufs- und Bildungskarrieren Nachfragender.

Gelerntes veraltet immer rascher; Bildungsinhalte sind schnell verderbliche Waren. "Ihre Haltbarkeit (das ist ihre Brauchbarkeit) läuft immer rascher ab". Die Innovationsgeschwindigkeit fordert Weiterbildungsaktivitäten, die ihrerseits grundlegend für Chancen im Berufsaufstieg sind. "Die Attraktivität der Ausbildung reduziert sich", so Geissler weiter, "wenn der Lehrabschluß nicht mehr Abschluß ist, sondern nur mehr die Qualifikation fürs Karriererennen über Weiterbildung."



Eine Ausbildung, die selbst keinen Status mehr verleihe, sondern nur mehr notwendige Bedingung für die Möglichkeit sei, diesen irgendwann einmal zu erhalten, verliere immer mehr an Anziehungskraft. Die positive Anziehungskraft verkehre sich in eine negative: "Es geht nicht mehr darum, einen Beruf zu erlernen, sondern die Berufslosigkeit zu vermeiden."

Die einen verringerten ihre Anstrengungen für die Ausbildung auf ein Minimum, weil sie merken, daß die Motivation letztlich erst in der Weiterbildung belohnt werde (wofür Geissler nicht nachvollziehbar die wachsende Quote der Ausbildungsabbrecher als Indiz anführt), und andere versuchten gleich auf "höherem Niveau" in die Konkurrenz einzusteigen, wobei sie diesen Weg in der Hochschulreife sehen.

Nur durch eine Reform, eine innerliche und zugleich auch äußerliche Aufwertung, könne sich das duale System beruflicher Erstausbildung dem "begründeten Verdacht entziehen", letztlich eine Sackgasse zu sein, die für die "Benachteiligten reserviert" sei und dann "zu weiterer Benachteiligung" führe.

Landkreise, kreisfreie Städte bzw. benachbarte Kreise sollten Schulen als ein sich ergänzendes (Aus-)Bildungsgeflecht verstehen, das fein aufeinander abgestimmt, in sich schlüssig und räumlich optimal plaziert für die gesamte Region ein Ausbildungsmaximum sichert - eine Palette der Wege und Abschlüsse, eine Zukunftsorientiertheit der Ausbildung, eine Verflechtung mit der Wirtschaft und eine überregionale Bedeutung der Bildungswege und Abschlüsse.

Alle wesentlichen Überlegungen zur Umgestaltung und Aufwertung der Sekundarstufe II müssen von den Berufsbildenden Schulen ausgehen (die sich auch die Felder der Umschulung und Weiterbildung erschließen müssen). Die Gymnasien selbst sind angesichts des bevorstehenden, durch die demographische Entwicklung und das Bildungswahlverhalten bedingten "Überlaufens" in der Sekundarstufe I und demnächst in der Sekundarstufe II oft nicht auf Reformen eingestellt.

Hier ist das Feld, auf dem sich die Schulen entwickeln können und müssen. Vollziehen sie den Schritt nicht, geht die weitere Entwicklung an ihnen vorbei: in Kammer- und in privaten und sonstigen "Akademie"-Ausbildungen, in Qualifizierungsschritten in den Betrieben usw. Dominiert "altes Denken" weiter, haben die Schulen zwar Schüler, aber nur noch solche, die für die anderen Einrichtungen uninteressant sind.

Etliche Schulen feiern noch heute die Einrichtung neuer Computerräume als "Meilenstein" ihrer Entwicklung - zu einem Zeitpunkt, an dem zumindest ein vernetzter Rechner in jedes Klassenzimmer gehören sollte, ein Beamer und ein Whiteboard in jeden Fachraum gehören, ein Lap-Top für jeden Schülerplatz zugänglich sein oder jedem Schüler ein Lap-Top zur Verfügung stehen müßte und die Möglichkeit des Tele-Learnings künftig nachhaltig für einen Teil der Schüler den "Arbeitsplatz Schulbank" aufheben wird.

Wenige Jahre nach Einführung der ersten Computer in den allgemein- und den berufsbildenden Schulen führt diese technische Innovation (zumindest für einen Teil der Schüler) zum Teilabschied von ebendiesen Schulen. Es entwickelt sich eine neue Form von "Fern-Studium" und "Fern-Lernen".

Wie langfristig die Bildung und Ausbildung "vorausdenken" müssen, für welchen Zeitpunkt sie "anwenderbezogen" sein müssen, verdeutlicht eine Zahl: Ein in diesem Jahr geborenes Kind wird, sofern es ein Studium abschließt



(beim Abschluß des Studiums sind Studenten im Schnitt 27 Jahre alt), im Jahr 2035 in das Berufsleben eintreten. Ein im Jahr 2008 geborenes Kind wird, wenn es eine Ausbildung mit 19 Jahren abschließt, erst im Jahr 2027 in das Berufsleben eintreten. Deshalb bedürfen die Schulen der Beruflichen Bildung der langfristig angelegten Neukonzeption.

Bevor der Blick hier konkret auf die Entwicklung der Berufsbildenden Schulen in der Landkreis Cochem-Zell und ihrer Region gelenkt wird, soll ein Vergleich der Zahl der Absolventen in den Ländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg die Bedingungen und die Spezifika sowie die generellen Aufgaben Berufsbildender Schulen und die Anstrengungen, die sie vollbringen müssen, beleuchten.

### **Entwicklung und Verteilung der Absolventenzahlen im allgemeinbildenden Schulwesen im regionalen Vergleich: Deutschland - Rheinland-Pfalz - Baden-Württemberg**

In Rheinland-Pfalz haben im bisherigen Entwicklungsverlauf der Schuljahre 2001/02 bis 2006/07 im trendgewichteten Mittel jährlich insgesamt 47.301 Schüler die allgemeinbildenden Schulen absolviert (ohne Förderschulen).

Von diesen Absolventen haben 31% den Hauptschulabschluß, 37% mit dem sogenannten Realschulabschluß einen mittleren Schulabschluß (Fachoberschulreife) und 24% die Hochschul- oder Fachhochschulreife erreicht; durchschnittlich 3.673 Schüler (8%) jährlich haben das allgemein bildende Schulsystem ohne einen Abschluß verlassen (diese und die folgenden Anteilswerte beziehen sich nicht auf eine jahrgangsbezogene Quotierung, sondern auf die jeweilige Verteilung der Absolventen nach erreichten Abschlußqualifikationen am Ende ihrer Schullaufbahn im allgemein bildenden Schulsystem).

Mit diesem Abschlußspektrum stellt sich Rheinland-Pfalz vergleichsweise nicht gut positioniert dar. Das Land Rheinland-Pfalz liegt im Hinblick auf den Anteil seiner Jugendlichen mit der Hochschul- oder Fachhochschulqualifikation (24%) unter dem bundesweiten Durchschnitt von 26%, allerdings noch über dem Abschlußergebnis des zum Vergleich herangezogenen Landes Baden-Württemberg (22%).

Auch im Bereich der mittleren Schulabschlüsse (Fachoberschulreife) ist Rheinland-Pfalz mit 37% der Abschlüsse - wie Baden-Württemberg mit 39% - schwächer als Deutschland insgesamt vertreten, das einen Anteil von 41% erreicht.

Dagegen liegt die Zahl der Absolventen mit Hauptschulabschluß mit einem Anteil von 31% - wie Baden-Württemberg mit 32% - deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 25%.

Besonders hervorgehoben werden muß aber auch der vergleichsweise hohe Anteil von 8% der Jugendlichen in Rheinland-Pfalz, die das allgemein bildende Schulsystem ohne einen Abschluß verlassen (mit 7% sind es etwas weniger in Baden-Württemberg).

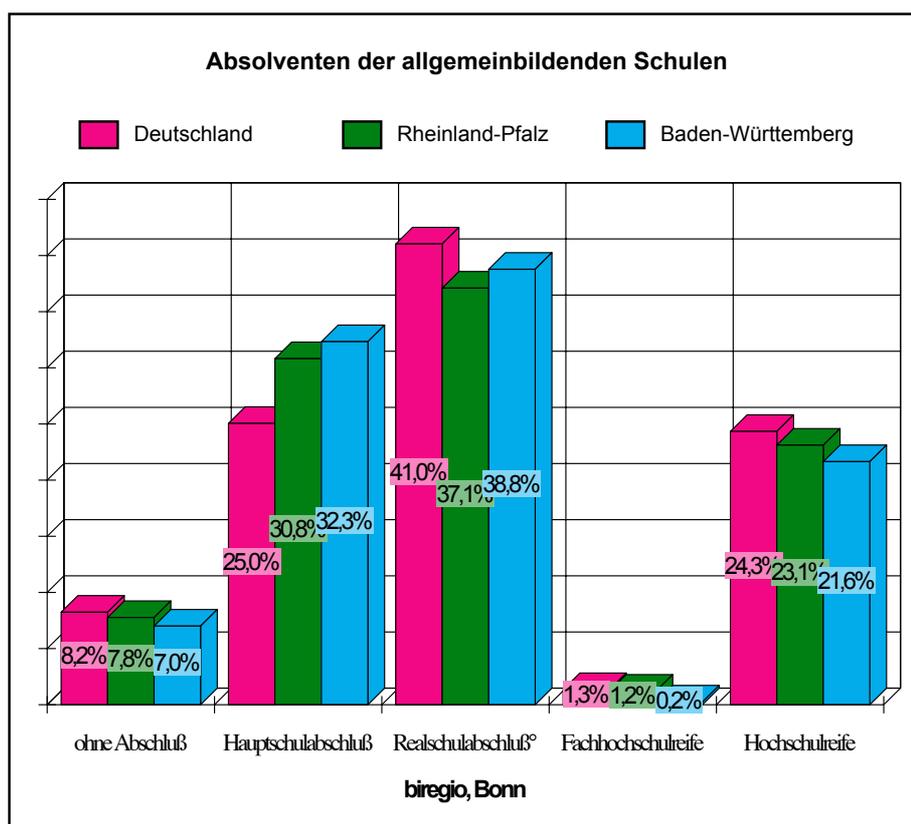
Sowohl das Land Rheinland-Pfalz wie auch Deutschland insgesamt (8%) lassen mit solchen hohen Anteilen von Abgängen nicht qualifizierter Jugendlicher auf ein nach wie vor nicht befriedigend effizientes Schulsystem schließen, wobei allein die Vorstellung, daß in Deutschland jährlich mit



80.000 Abgängen fast jeder zehnte Jugendliche ohne einen Schulabschluß entlassen wird, unerträglich ist.

Diese Ergebnisse verheißen auf die gegenwärtige Verwertbarkeit der schulischen Abschlüsse im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem zuge- spitzt, daß jeder dritte Jugendliche in Deutschland (33%) keine (ohne Ab- schluß) oder zunehmend nur eingeschränkt (Hauptschulabschluß) berufli- che Ausbildungschancen hat.

Absolventen der allgemeinbildenden Schulen						
im Mittel der Schuljahre 2001/02 bis 2006/07 (trendgewichtete Mittel)						
	Deutschland		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg	
ohne Abschluß	79.261	8,2%	3.673	7,8%	8.725	7,0%
Hauptschulabschluß	240.999	25,0%	14.576	30,8%	40.279	32,3%
Realschulabschluß°	394.764	41,0%	17.549	37,1%	48.311	38,8%
Fachhochschulreife	12.953	1,3%	570	1,2%	304	0,2%
Hochschulreife	234.127	24,3%	10.933	23,1%	26.972	21,6%
Absolventen insgesamt	962.104	100,0%	47.301	100,0%	124.591	100,0%
° und entsprechenden Abschlüssen						
Quelle: KMK Dok 184 Nov. 2007						biregio, Bonn



Ein wesentliches Korrektiv im Hinblick auf das Erreichen von allgemeinbil- denden Abschlüssen im Bildungssystem sind die Möglichkeiten, solche Abschlüsse auch im berufsbildenden Schulwesen nachträglich oder zu- sätzlich zu erwerben. In der folgenden Übersicht werden daher auch dieje- nigen Absolventen der beruflichen Schulen herangezogen, die dort noch einen allgemeinbildenden Abschluß erworben haben.

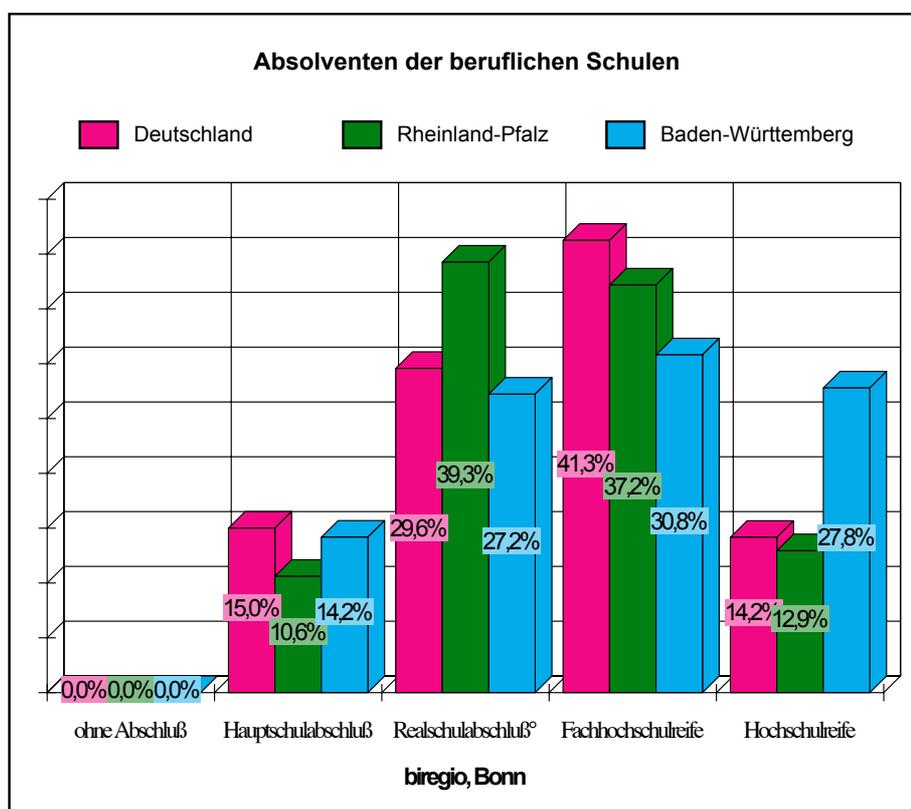


In Rheinland-Pfalz haben im bisherigen Entwicklungsverlauf der Schuljahre 2001/02 bis 2006/07 im trendgewichteten Mittel jährlich insgesamt 54.777 Schüler die beruflichen Schulen absolviert, von denen insgesamt nur 11.549 Schüler (21%) dort noch einen allgemeinbildenden Abschluß erworben haben; in Baden-Württemberg waren das 24% und in Deutschland insgesamt 24% der Absolventen.

In Deutschland insgesamt ist hierbei ein Schwerpunkt der Erwerb der Fachhochschulreife (41% aller erworbenen allgemeinbildenden Abschlüsse), in Rheinland-Pfalz dagegen eher der Erwerb des Realschulabschlusses (39%, Fachhochschulreife 37% aller erworbenen allgemeinbildenden Abschlüsse). In Baden-Württemberg sind die Absolventen, die die Hochschulreife erworben haben, überrepräsentiert und die Absolventen, die die Fachhochschulreife erworben haben, unterrepräsentiert.

Absolventen der beruflichen Schule	erworbene allgemeinbildende Abschlüsse					
	Deutschland		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg	
im Mittel der Schuljahre 2001/02 bis 2006/07 (trendgewichtete Mittel)						
ohne Abschluß						
Hauptschulabschluß	40.964	15,0%	1.225	10,6%	6.351	14,2%
Realschulabschluß <sup>°</sup>	80.733	29,6%	4.535	39,3%	12.193	27,2%
Fachhochschulreife	112.633	41,3%	4.294	37,2%	13.798	30,8%
Hochschulreife	38.666	14,2%	1.495	12,9%	12.446	27,8%
Absolventen mit Abschluß	272.996	100,0%	11.549	100,0%	44.788	100,0%
Absolventen insgesamt	1.128.549		54.777		188.083	
° und entsprechenden Abschlüssen						
Quelle: KMK Dok 184 Nov. 2007						

biregio, Bonn

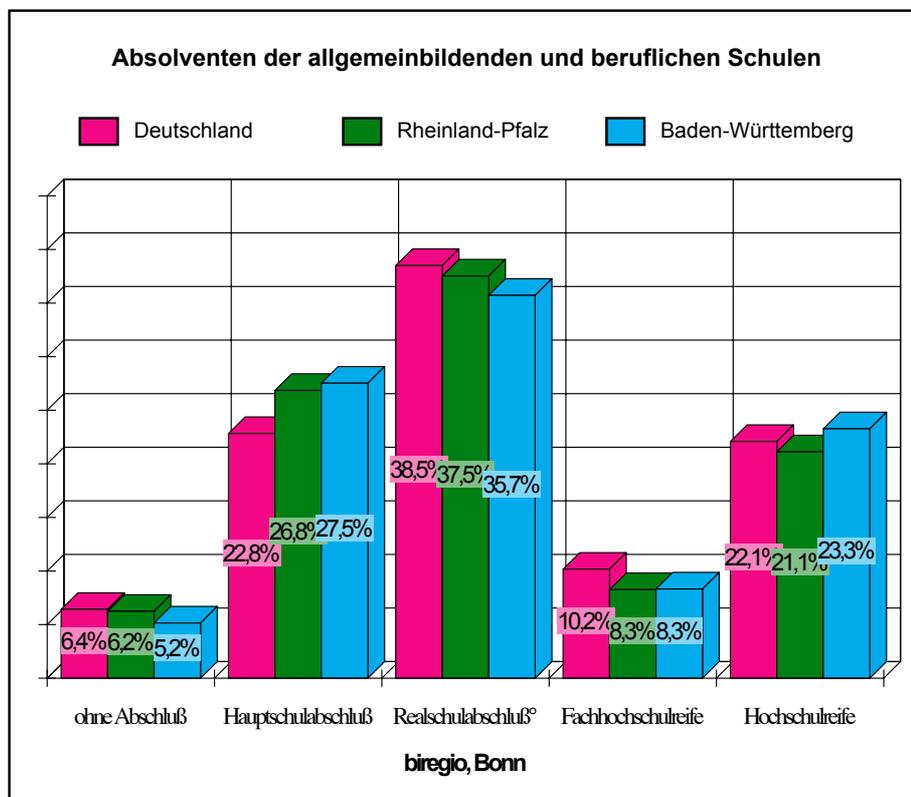


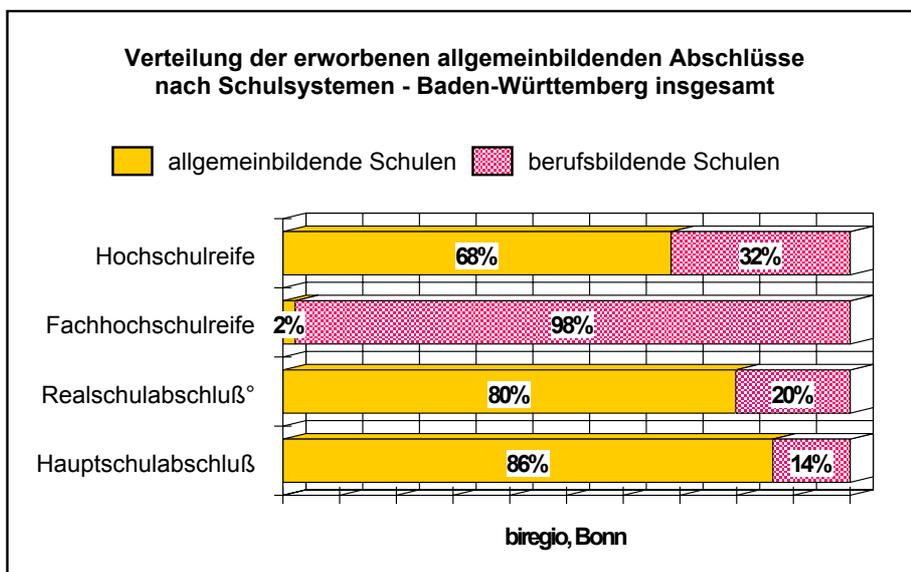
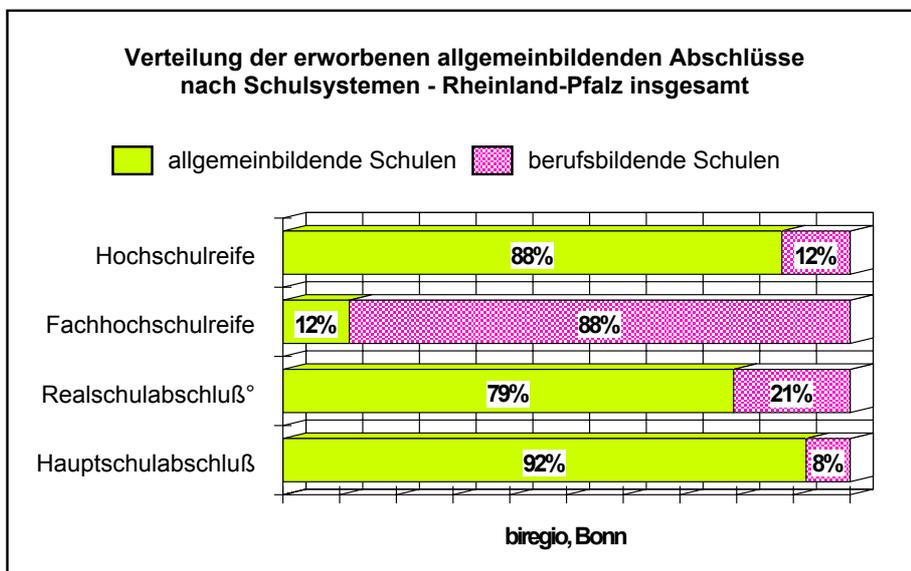
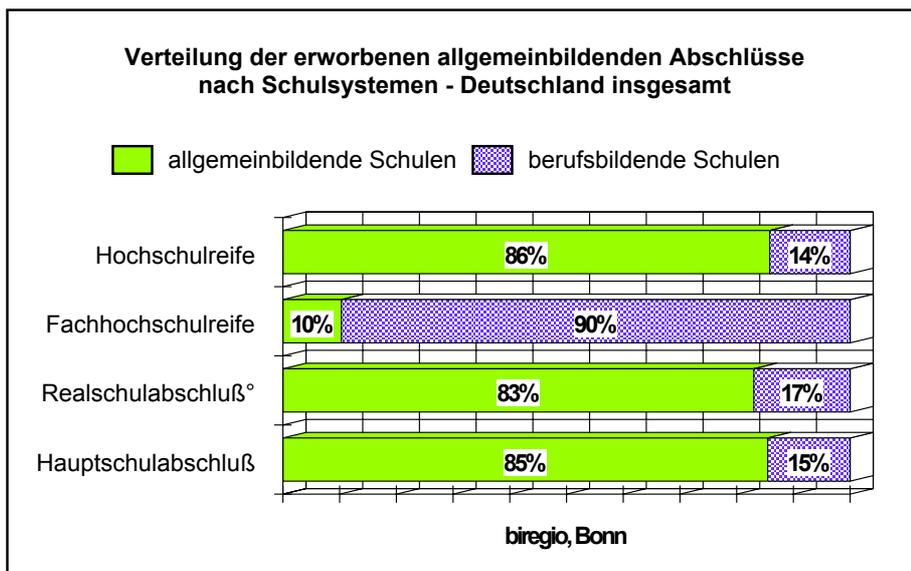
Die nachfolgend angeführten Anteilswerte - das sei nochmals angemerkt - beziehen sich nicht auf eine jahrgangsbezogene Quotierung, sondern auf die Verteilung der Absolventen nach erreichten Abschlußqualifikationen in der Summe von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in den untersuchten Schuljahren 2001/02 bis 2006/07.

In dieser Zusammenfassung verändern sich die im allgemeinbildenden Schulwesen erreichten Abschlußspektren der Absolventen nur geringfügig: Das Land Rheinland-Pfalz hat nach wie vor einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Absolventen mit Hauptschulabschluß und ist daher entsprechend bei seinen Absolventen mit Realschulabschluß, Fachhochschulreife und Hochschulreife mit vergleichsweise etwas niedrigeren Anteilen vertreten.

Absolventen der allgemeinbildenden <u>und</u> beruflichen Schulen						
im Mittel der Schuljahre 2001/02 bis 2006/07 (trendgewichtete Mittel)						
	Deutschland		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg	
ohne Abschluß	79.261	6,4%	3.673	6,2%	8.725	5,2%
Hauptschulabschluß	281.963	22,8%	15.801	26,8%	46.630	27,5%
Realschulabschluß <sup>°</sup>	475.497	38,5%	22.084	37,5%	60.504	35,7%
Fachhochschulreife	125.586	10,2%	4.864	8,3%	14.102	8,3%
Hochschulreife	272.793	22,1%	12.428	21,1%	39.418	23,3%
Absolventen insgesamt	1.235.100	100,0%	58.850	100,0%	169.379	100,0%
<sup>°</sup> und entsprechenden Abschlüssen						
Quelle: KMK Dok 184 Nov. 2007.						

biregio, Bonn





In Rheinland-Pfalz sind 8% der Hauptschulabschlüsse, 21% der Realschulabschlüsse, 88% der Abschlüsse mit Fachhochschulreife und 12% der Abschlüsse mit Hochschulreife (im trendgewichteten Mittel der Schuljahre 2001/02 bis 2006/07) in den berufsbildenden Schulen erworben worden.

In Baden-Württemberg sind 14% der Hauptschulabschlüsse, 20% der Realschulabschlüsse, 98% der Abschlüsse mit Fachhochschulreife und 32% der Abschlüsse mit Hochschulreife (trendgewichtetes Mittel der Schuljahre 2001/02 bis 2006/07) in den berufsbildenden Schulen erworben worden.

Damit unterscheiden sich die Leistungen der berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz nur wenig vom Bundesdurchschnitt (Hauptschulabschlüsse 15%, Realschulabschlüsse 17%, Fachhochschulreife 90%, Hochschulreife 14%), wohl aber die in Baden-Württemberg mit Blick auf die Abschlüsse mit Hochschulreife. Baden-Württemberg hält (flächendeckend) in seiner Berufsbildenden Schule) ein erhebliches Stück Gymnasium vor.

Trotzdem reichen die Qualifizierungsschritte in Rheinland-Pfalz, an denen die berufsbildenden Schulen nicht unerheblich beteiligt sind, im bundesweiten Vergleich bisher nur zu einem Rang im unteren Mittelfeld: Rheinland-Pfalz liegt - gemessen am Anteil der Absolventen mit der Hochschul- und Fachhochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung - mit 39% unter dem Bundesdurchschnitt von 44%.

Das Land Baden-Württemberg hingegen liegt mit seinem Zugang zu den Abschlüssen im vorderen Drittel der Bundesländer. Nordrhein-Westfalen führt beim Vergleich der Anteile der Absolventen mit der Hochschul- und Fachhochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung deutlich vor Hessen, Bremen und dem Saarland. Bundesländer wie Bayern, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern erzielen überaus geringe Bevölkerungsanteile der Absolventen mit der Hochschul- und Fachhochschulreife.

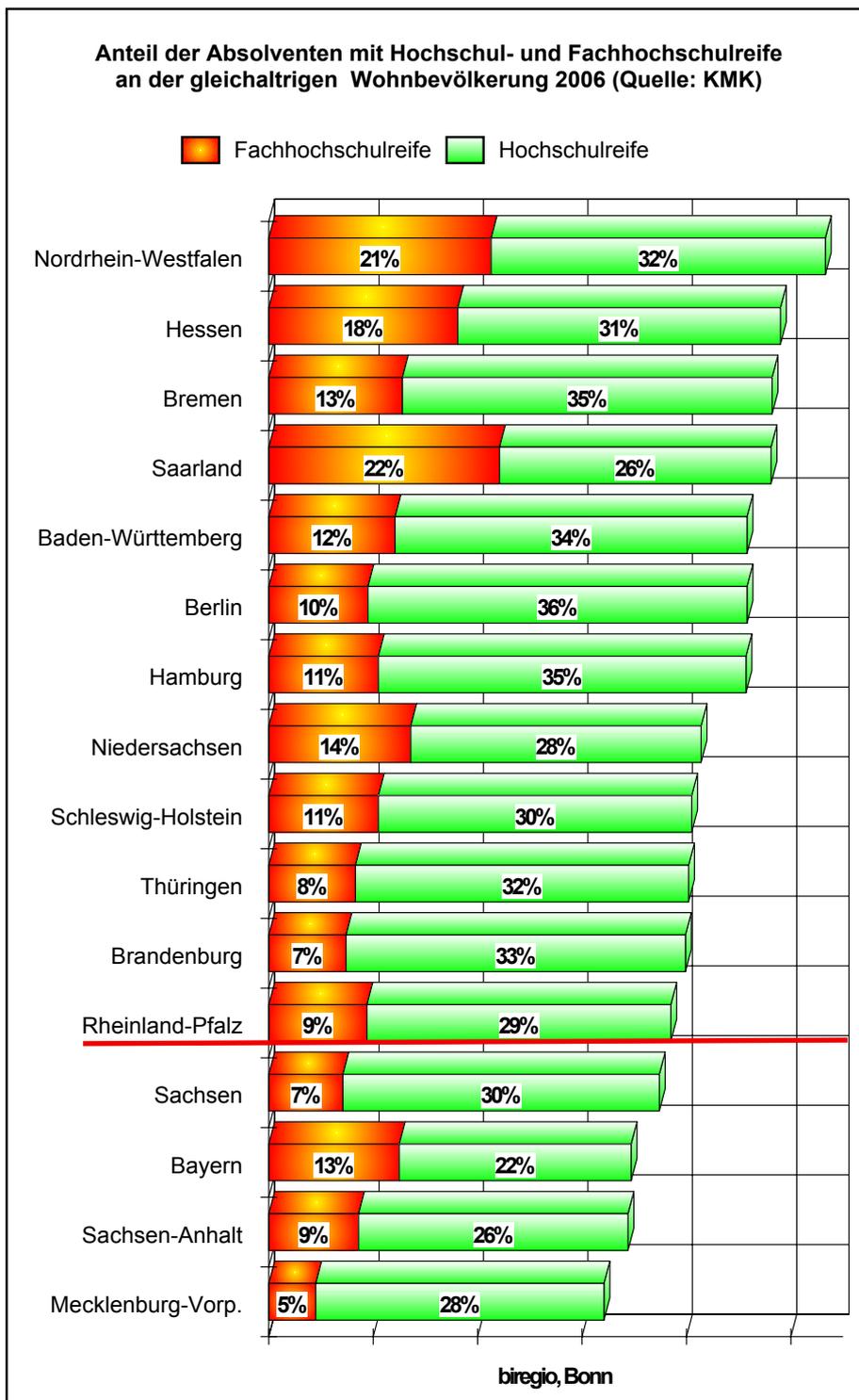
Daß der Teil der erworbenen Abschlüsse in Berufsbildenden Schulen in der PISA-Studie beim Vergleich der Gymnasien/Gymnasiasten am Ende der Sekundarstufe I nicht aufgenommen worden ist bzw. werden konnte (verglichen worden sind ja in dieser Studie die Leistungen von 15-Jährigen und nicht die Absolventen der Sekundarstufe II), ist zu bedauern.

Daß die PISA-Ergebnisse von Ländern wie Bayern wohl zu einem Teil der Stellung eines Bundeslandes mit einem geringen Anteil von Gymnasiasten geschuldet sind {d.h. wenige Schüler des Altersjahrgangs in den Gymnasien Bayerns z.B. sind mit vielen Schülern eines Jahrgangs in den Gymnasien anderer Länder verglichen worden - mit (wenig erstaunlich) guten Ergebnissen ...}, kann zumindest vermutet werden. Das könnte für die Ergebnisse für Baden-Württemberg bei einem bundesweiten Vergleich der Gymnasiasten und ihres Leistungsvermögens gleichermaßen zutreffen (international hat die Sonderstellung des Gymnasiums und seiner Schüler auch den Südländern keine "Sonderposition" eingebracht).

Das Abitur - genauer gesagt: die allgemeine Hochschulreife - ist in Baden-Württemberg zu einem großen Teil (32%; s.o.) "beruflich". Bislang haben die Gymnasialquoten dort im Vergleich der Länder tief gelegen. Doch steigen diese seit einigen Jahren mit erheblicher Vehemenz jährlich um fast ein Prozent an. Ob damit das Berufliche Gymnasium eine andere Kraft und Rolle übernehmen wird/übernehmen muß, bleibt abzuwarten.



Diese Frage stellt sich angesichts der Tendenzen beim Zugang gleich auf die "Abiturschule Gymnasium" ab der fünften Klasse für die Beruflichen Gymnasien in allen Ländern ähnlich, auch wenn sie wie in Rheinland-Pfalz derzeit noch eher punktuell angeboten werden. Ob der Zugang oder exakter die Zuspitzung in Richtung der nur allgemeinbildend erworbenen Hochschulreife richtig ist und gewünscht werden sollte, ist eine andere Frage:



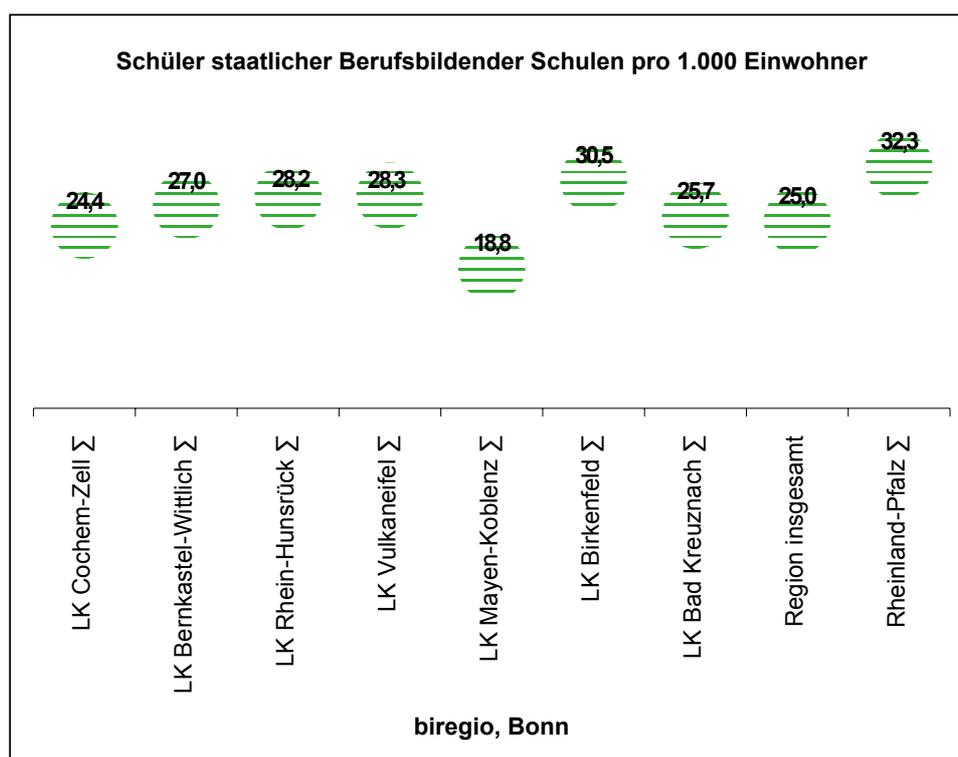
### Die Bevölkerungs- und die Schülerzahlen im Landkreis Cochem-Zell und in seinem Großraum

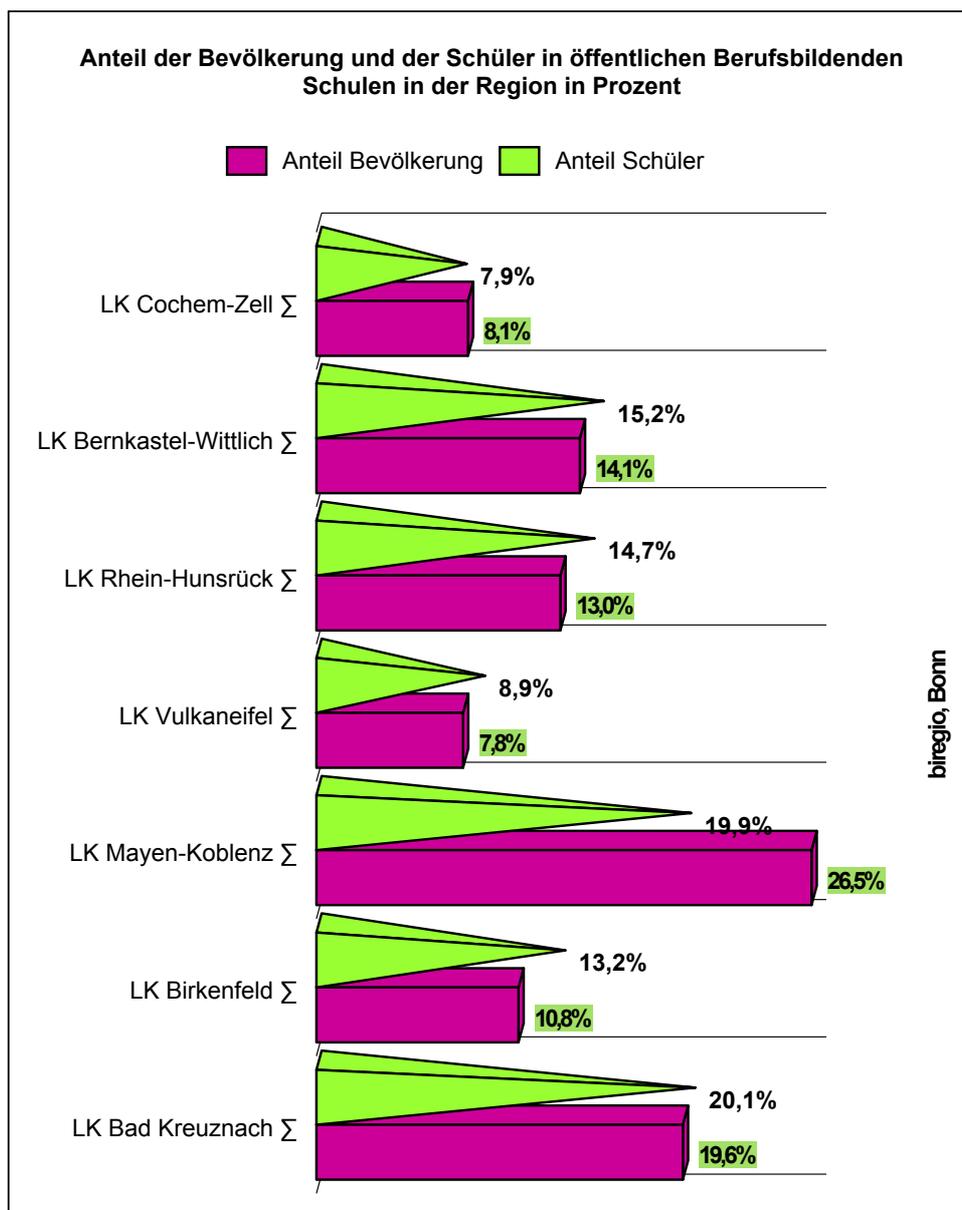
Die Schülerzahlen der Berufsbildenden Schulen korrespondieren nicht mit der Größe bzw. mit der Bevölkerungszahl im Landkreis Cochem-Zell (viele Einpendler in die Schule durch "viele Angebote" vor Ort). Die Berufsbildende Schule im Landkreis Cochem-Zell ist ein "überregionaler Über-Versorger". Sie hält strukturell bewußt weitaus mehr Angebote wie in den Bezirksfachklassen usw. vor als für die Situation vor Ort nötig.

In der Region stehen einer Bevölkerungszahl von 805.013 Menschen 20.114 Schüler in den staatlichen Berufsbildenden Schulen gegenüber. So entfallen im Schnitt 25,0 Schüler auf jeweils 1.000 Einwohner (im Land Rheinland-Pfalz sind es 32,3). Im Landkreis Cochem-Zell wird mit 24,4 Schülern auf jeweils 1.000 Einwohner ein mittlerer Wert erreicht, während es dagegen im Kreis Birkenfeld 30,5 Schüler sind und im Kreis Mayen-Koblenz nur 18,8:

Bevölkerungszahlen und Schülerzahlen in den Berufsbildenden Schulen					
	staatliche Schulen		Schüler	+/-	
	Bevölkerung	Schülerzahlen	pro 1.000	Anteil	Anteil
	31.12.2006	2007/08	Einwohner	Bevölkerung	Schüler
LK Cochem-Zell $\Sigma$	65.282	1.590	24,4	8,1%	7,9%
LK Bernkastel-Wittlich $\Sigma$	113.466	3.065	27,0	14,1%	15,2%
LK Rhein-Hunsrück $\Sigma$	105.050	2.965	28,2	13,0%	14,7%
LK Vulkaneifel $\Sigma$	63.161	1.789	28,3	7,8%	8,9%
LK Mayen-Koblenz $\Sigma$	213.236	4.004	18,8	26,5%	19,9%
LK Birkenfeld $\Sigma$	87.007	2.651	30,5	10,8%	13,2%
LK Bad Kreuznach $\Sigma$	157.811	4.050	25,7	19,6%	20,1%
<b>Region insgesamt</b>	<b>805.013</b>	<b>20.114</b>	<b>25,0</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Rheinland-Pfalz <math>\Sigma</math></b>	<b>4.052.860</b>	<b>130.892</b>	<b>32,3</b>		

Daten nach Statistischem Landesamt biregio, Bonn





### Die Schulen im Landkreis Cochem-Zell und in der Region

Der Landkreis Cochem-Zell unterhält zwei Berufsbildende Schulen mit 1.590 Schülern in 76 Klassen im Schuljahr 2007/08 (die mittlere Klassenfrequenz liegt so bei 20,9 Schülern). Die Schülerzahlen der Berufsbildenden Schulen sind in der Region (wie generell) bis Mitte der neunziger Jahre stark gesunken und seither wieder angestiegen und liegen nunmehr bei 85% des Niveaus des Schuljahres 1986/87 und somit um 15% unter den einst erreichten Zahlen.

Doch ist der "Raumverbrauch" Berufsbildender Schulen allgemein aufgrund der gesunkenen Schülerzahlen keinesfalls mitgesunken. Durch steigende, besondere Anforderungen an die Ausbildung und die extreme Verkehrung der Aufgaben einer Berufsbildenden Schule (die rapide gestiegene Zahl der Schüler in der Vollzeit vor allem aufgrund des Lehrstellenunterhanges) sind die räumlichen Anforderungen eher gestiegen.

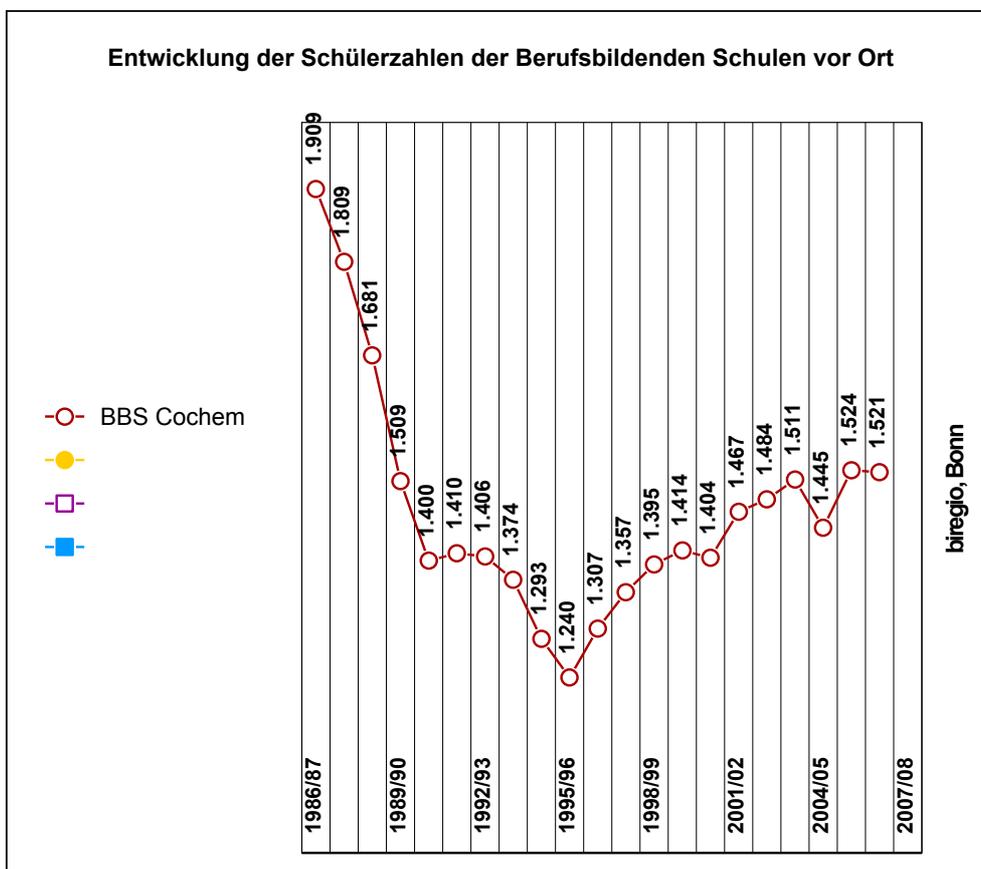


Begrüßenswert wäre über die bislang schon gelungenen Anstrengungen der Schulen im Landkreis Cochem-Zell hinaus der Ausbau in Richtung Beruflicher Gymnasien. Vorstellbar wären neue Schwerpunkte. Weiterhin anzuregen wäre der Aufbau des FOS-Zweiges für eine "Realschule Plus" und alle weiteren Schüler, die nach der 10. Klasse eine solche besuchen wollen, wobei es aus der Sicht des Gutachters nicht ungeschickt sein könnte, sie in der Berufsbildenden Schule inklusive des dort vorgehaltenen Instrumentariums (Fachräume, Lehrbefähigungen, Nähe zur Praxis usw.) zu verankern.

Die allgemeinbildenden Gymnasien, deren Oberstufen immer "voller" werden, bedürfen gegebenenfalls der Entlastung bzw. bedarf die allgemeine Schulbildung in der Oberstufe eines intelligenten "Konkurrenten", der die allgemeine mit der beruflichen Bildung verquickt.

Es folgen nun Basisdaten zur Entwicklung der Berufsbildenden Schule im Landkreis Cochem-Zell und in seiner Umgebung. Die erarbeitete Prognose bezieht alle Entwicklungsstränge ein: die künftigen Übergänge aus den allgemeinbildenden Sekundarschulen, das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die Schulen und Schularten, den abzurechnenden Anteil der Aus- sowie den zuzurechnenden Anteil der Einpendler.

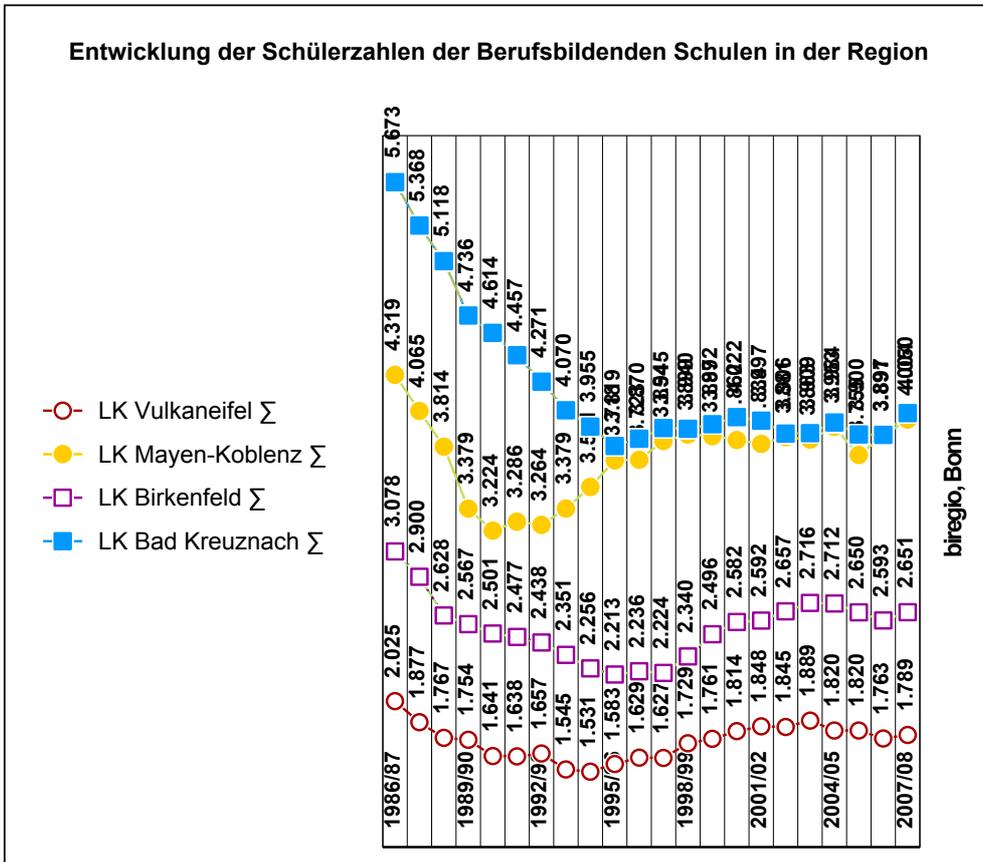
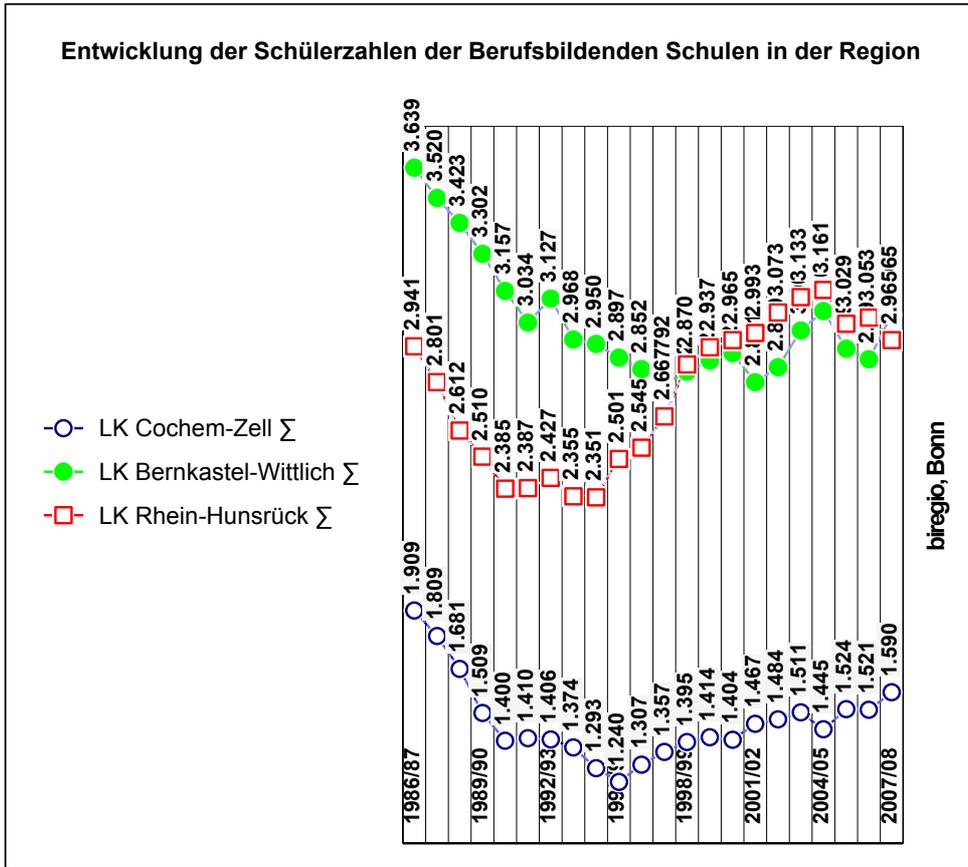
Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Einzelschulen in der an dieser Stelle planerisch gezogenen Region in den letzten gut 20 Jahren zeigt eine Synopse:

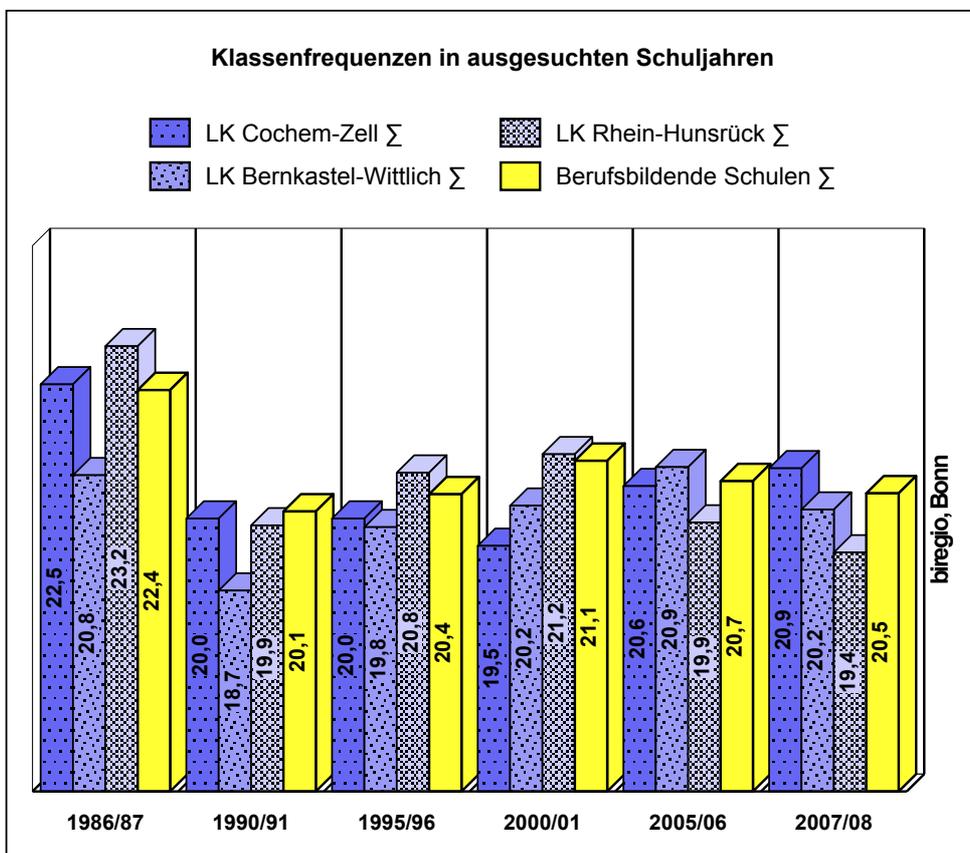
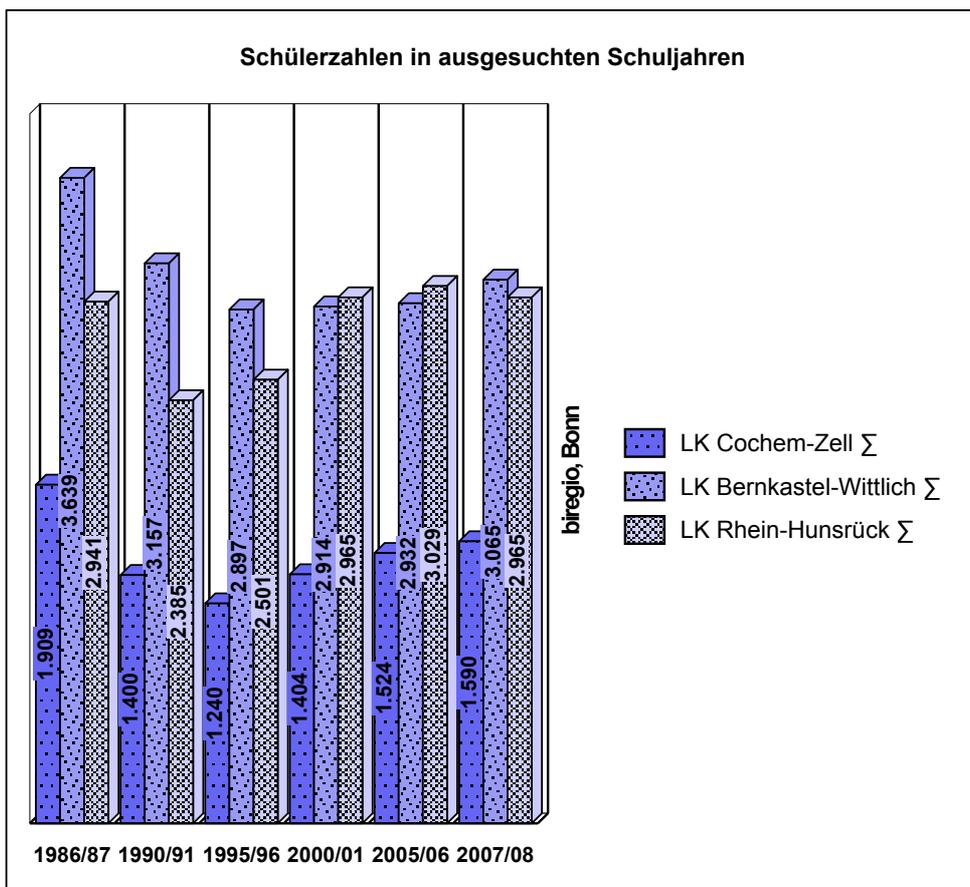


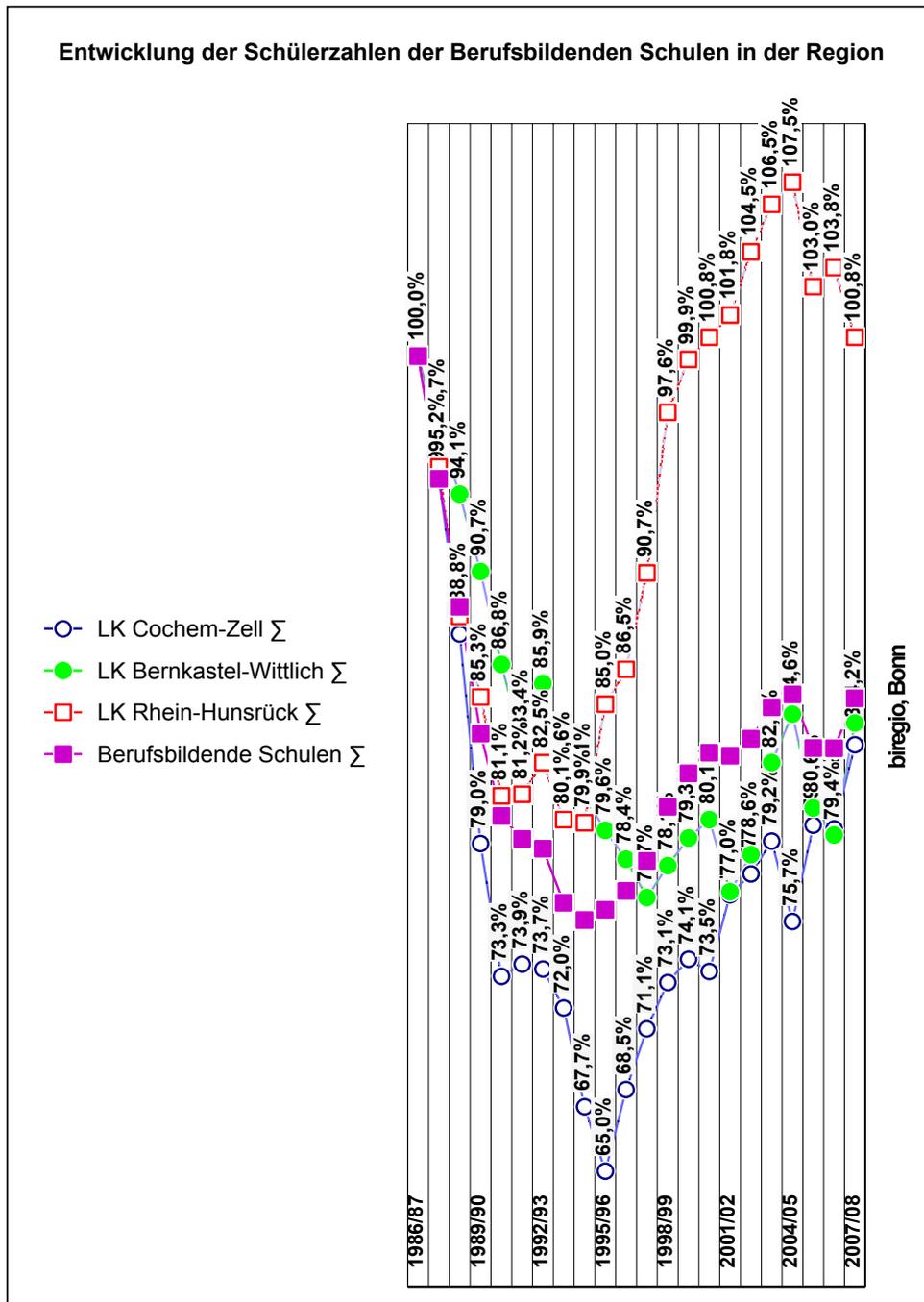
<b>Schülerzahlen in den Berufsbildenden Schulen in der Region</b>											
	1986/87	1990/91	1995/96	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
<b>Berufsbildende Schulen <math>\Sigma</math></b>	<b>23.584</b>	<b>18.922</b>	<b>17.971</b>	<b>19.563</b>	<b>19.532</b>	<b>19.705</b>	<b>20.024</b>	<b>20.154</b>	<b>19.610</b>	<b>19.608</b>	<b>20.114</b>
<b>Klassen</b>	<b>1.055</b>	<b>940</b>	<b>879</b>	<b>929</b>	<b>924</b>	<b>947</b>	<b>963</b>	<b>954</b>	<b>948</b>	<b>958</b>	<b>983</b>
<b>Frequenz</b>	<b>22,4</b>	<b>20,1</b>	<b>20,4</b>	<b>21,1</b>	<b>21,1</b>	<b>20,8</b>	<b>20,8</b>	<b>21,1</b>	<b>20,7</b>	<b>20,5</b>	<b>20,5</b>
<b>Veränderung 86=100%</b>	<b>100%</b>	<b>80%</b>	<b>76%</b>	<b>83%</b>	<b>83%</b>	<b>84%</b>	<b>85%</b>	<b>85%</b>	<b>83%</b>	<b>83%</b>	<b>85%</b>
<b>LK Cochem-Zell <math>\Sigma</math></b>											
<b>Klassen</b>											
<b>Frequenz</b>	<b>22,5</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>19,5</b>	<b>20,7</b>	<b>20,3</b>	<b>19,9</b>	<b>19,3</b>	<b>20,6</b>	<b>20,8</b>	<b>20,9</b>
<b>Veränderung 86=100%</b>	<b>100%</b>	<b>73%</b>	<b>65%</b>	<b>74%</b>	<b>77%</b>	<b>78%</b>	<b>79%</b>	<b>76%</b>	<b>80%</b>	<b>80%</b>	<b>83%</b>
<b>LK Bernkastel-Wittlich <math>\Sigma</math></b>	3.639	3.157	2.897	2.914	2.801	2.859	3.003	3.079	2.932	2.890	3.065
<b>Klassen</b>	175	169	146	144	143	145	146	143	140	141	152
<b>Frequenz</b>	20,8	18,7	19,8	20,2	19,6	19,7	20,6	21,5	20,9	20,5	20,2
<b>Veränderung 86=100%</b>	100%	87%	80%	80%	77%	79%	83%	85%	81%	79%	84%
<b>LK Rhein-Hunsrück <math>\Sigma</math></b>	2.941	2.385	2.501	2.965	2.993	3.073	3.133	3.161	3.029	3.053	2.965
<b>Klassen</b>	127	120	120	140	143	147	157	153	152	152	153
<b>Frequenz</b>	23,2	19,9	20,8	21,2	20,9	20,9	20,0	20,7	19,9	20,1	19,4
<b>Veränderung 86=100%</b>	100%	81%	85%	101%	102%	104%	107%	107%	103%	104%	101%
<b>LK Vulkaneifel <math>\Sigma</math></b>	2.025	1.641	1.583	1.814	1.848	1.845	1.889	1.820	1.820	1.763	1.789
<b>Klassen</b>	91	87	75	85	81	83	82	82	81	80	80
<b>Frequenz</b>	22,3	18,9	21,1	21,3	22,8	22,2	23,0	22,2	22,5	22,0	22,4
<b>Veränderung 86=100%</b>	100%	81%	78%	90%	91%	91%	93%	90%	90%	87%	88%
<b>LK Mayen-Koblenz <math>\Sigma</math></b>	4.319	3.224	3.718	3.862	3.834	3.881	3.863	3.953	3.755	3.891	4.004
<b>Klassen</b>	188	157	164	174	174	179	179	178	177	187	186
<b>Frequenz</b>	23,0	20,5	22,7	22,2	22,0	21,7	21,6	22,2	21,2	20,8	21,5
<b>Veränderung 86=100%</b>	100%	75%	86%	89%	89%	90%	89%	92%	87%	90%	93%
<b>LK Birkenfeld <math>\Sigma</math></b>	3.078	2.501	2.213	2.582	2.592	2.657	2.716	2.712	2.650	2.593	2.651
<b>Klassen</b>	141	121	115	123	123	131	130	130	133	131	132
<b>Frequenz</b>	21,8	20,7	19,2	21,0	21,1	20,3	20,9	20,9	19,9	19,8	20,1
<b>Veränderung 86=100%</b>	100%	81%	72%	84%	84%	86%	88%	88%	86%	84%	86%
<b>LK Bad Kreuznach <math>\Sigma</math></b>	5.673	4.614	3.819	4.022	3.997	3.906	3.909	3.984	3.900	3.897	4.050
<b>Klassen</b>	248	216	197	191	189	189	193	193	191	194	204
<b>Frequenz</b>	22,9	21,4	19,4	21,1	21,1	20,7	20,3	20,6	20,4	20,1	19,9
<b>Veränderung 86=100%</b>	100%	81%	67%	71%	70%	69%	69%	70%	69%	69%	71%
<b>BBS Cochem</b>	1.909	1.400	1.240	1.404	1.467	1.484	1.511	1.445	1.524	1.521	1.590
<b>Klassen</b>	85	70	62	72	71	73	76	75	74	73	76
<b>Frequenz</b>	22,5	20,0	20,0	19,5	20,7	20,3	19,9	19,3	20,6	20,8	20,9
<b>BBS Bernkastel-Kues</b>	1.413	1.180	1.033	1.190	1.184	1.179	1.247	1.287	1.227	1.210	1.301
<b>Klassen</b>	69	68	53	53	54	55	55	55	55	55	58
<b>Frequenz</b>	20,5	17,4	19,5	22,5	21,9	21,4	22,7	23,4	22,3	22,0	22,4
<b>BBS Wittlich</b>	2.226	1.977	1.864	1.724	1.617	1.680	1.756	1.792	1.705	1.680	1.764
<b>Klassen</b>	106	101	93	91	89	90	91	88	85	86	94
<b>Frequenz</b>	21,0	19,6	20,0	18,9	18,2	18,7	19,3	20,4	20,1	19,5	18,8
<b>Boppard BBS</b>	1.024	722	688	901	897	981	995	962	938	991	917
<b>Klassen</b>	43	38	32	41	42	45	47	44	45	46	44
<b>Frequenz</b>	23,8	19,0	21,5	22,0	21,4	21,8	21,2	21,9	20,8	21,5	20,8
<b>Simmern BBS</b>	1.917	1.663	1.813	2.064	2.096	2.092	2.138	2.199	2.091	2.062	2.048
<b>Klassen</b>	84	82	88	99	101	102	110	109	107	106	109
<b>Frequenz</b>	22,8	20,3	20,6	20,8	20,8	20,5	19,4	20,2	19,5	19,5	18,8
<b>BBS Gerolstein</b>	2.025	1.641	1.583	1.814	1.848	1.845	1.889	1.820	1.820	1.763	1.789
<b>Klassen</b>	91	87	75	85	81	83	82	82	81	80	80
<b>Frequenz</b>	22,3	18,9	21,1	21,3	22,8	22,2	23,0	22,2	22,5	22,0	22,4
<b>Andernach BBS</b>	1.762	1.346	1.348	1.582	1.619	1.695	1.728	1.781	1.658	1.739	1.779
<b>Klassen</b>	78	70	63	76	77	81	82	82	82	88	86
<b>Frequenz</b>	22,6	19,2	21,4	20,8	21,0	20,9	21,1	21,7	20,2	19,8	20,7
<b>Mayen BBS</b>	2.557	1.878	2.370	2.280	2.215	2.186	2.135	2.172	2.097	2.152	2.225
<b>Klassen</b>	110	87	101	98	97	98	97	96	95	99	100
<b>Frequenz</b>	23,2	21,6	23,5	23,3	22,8	22,3	22,0	22,6	22,1	21,7	22,3

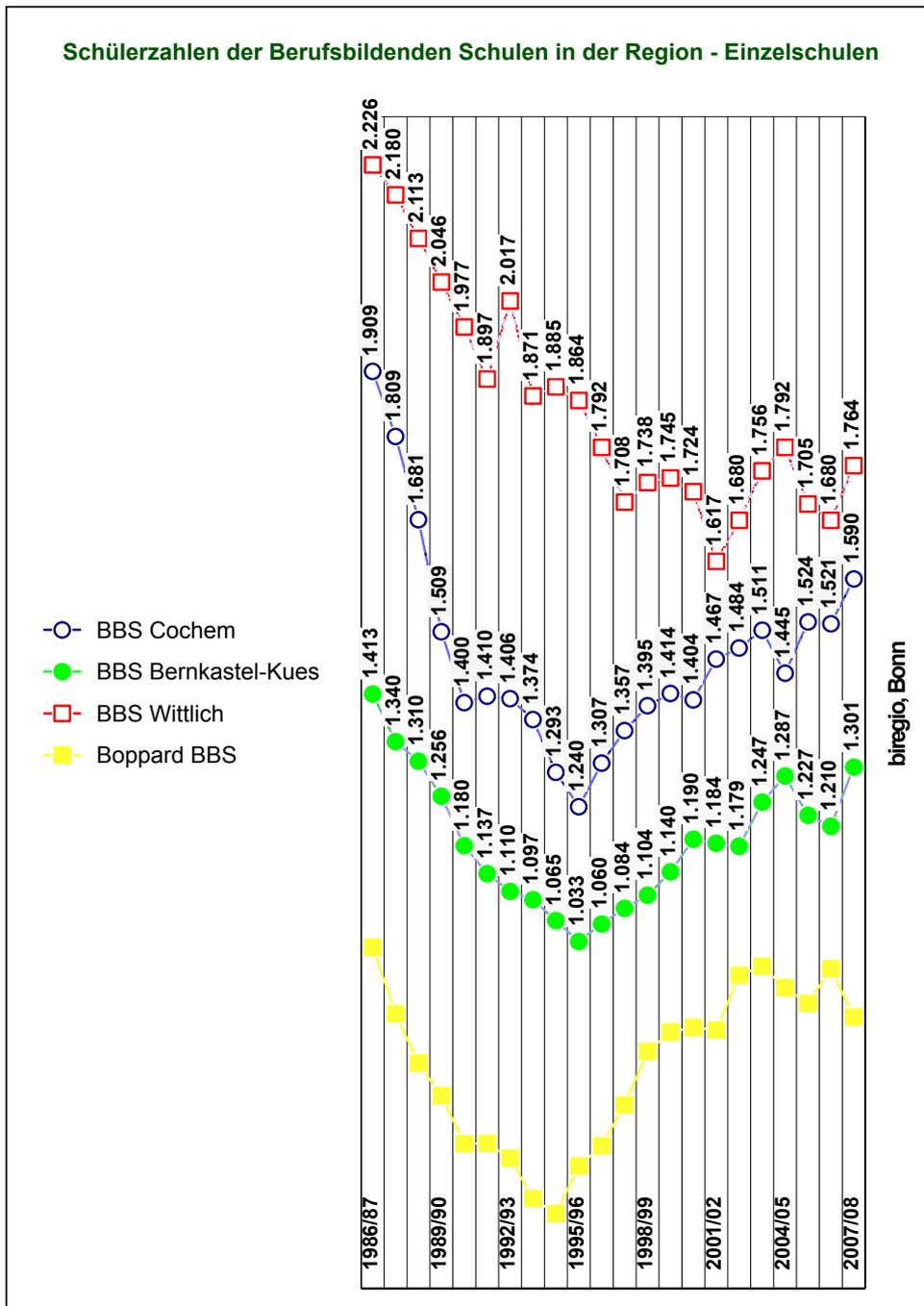
biregio, Bonn

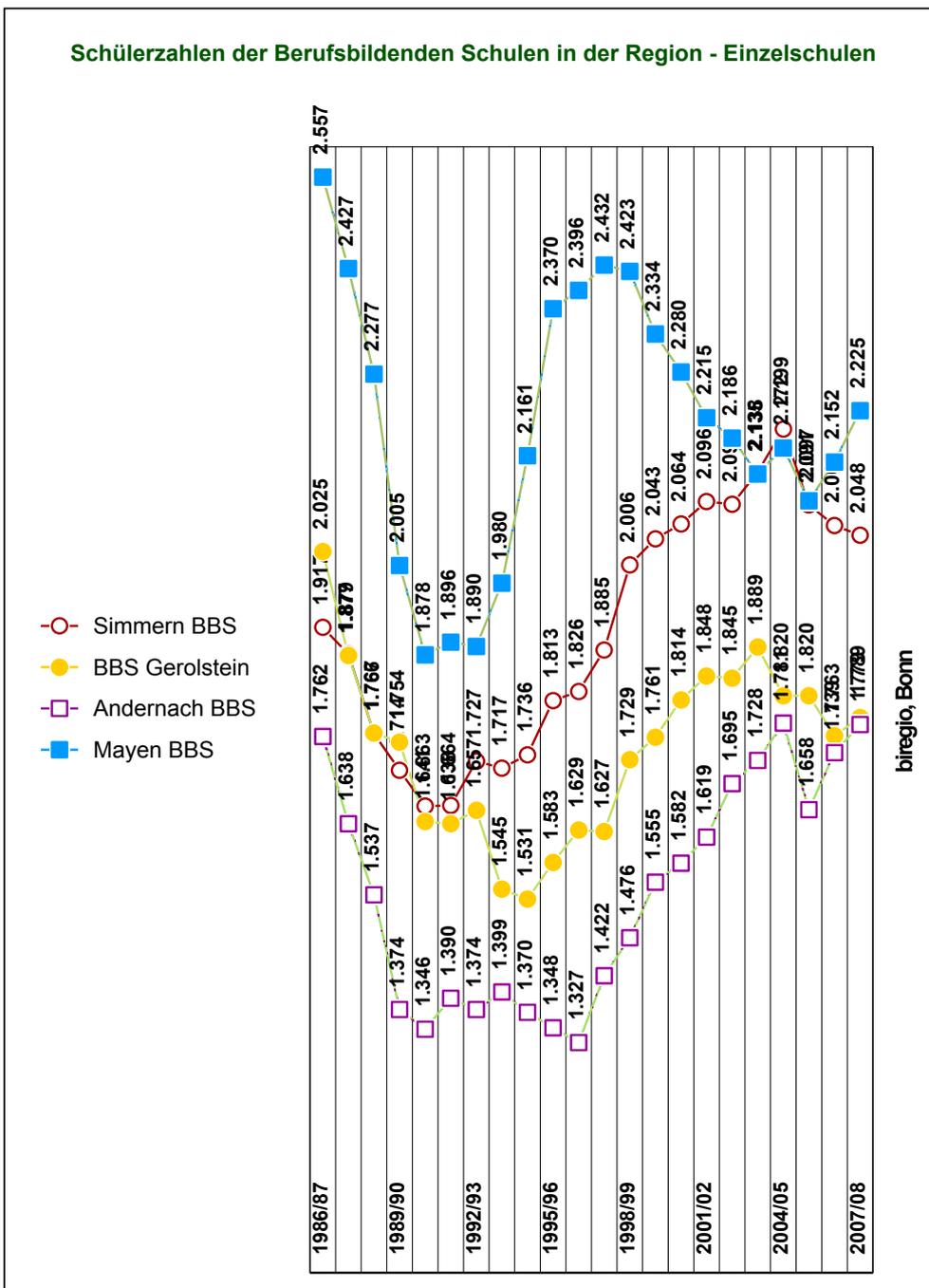


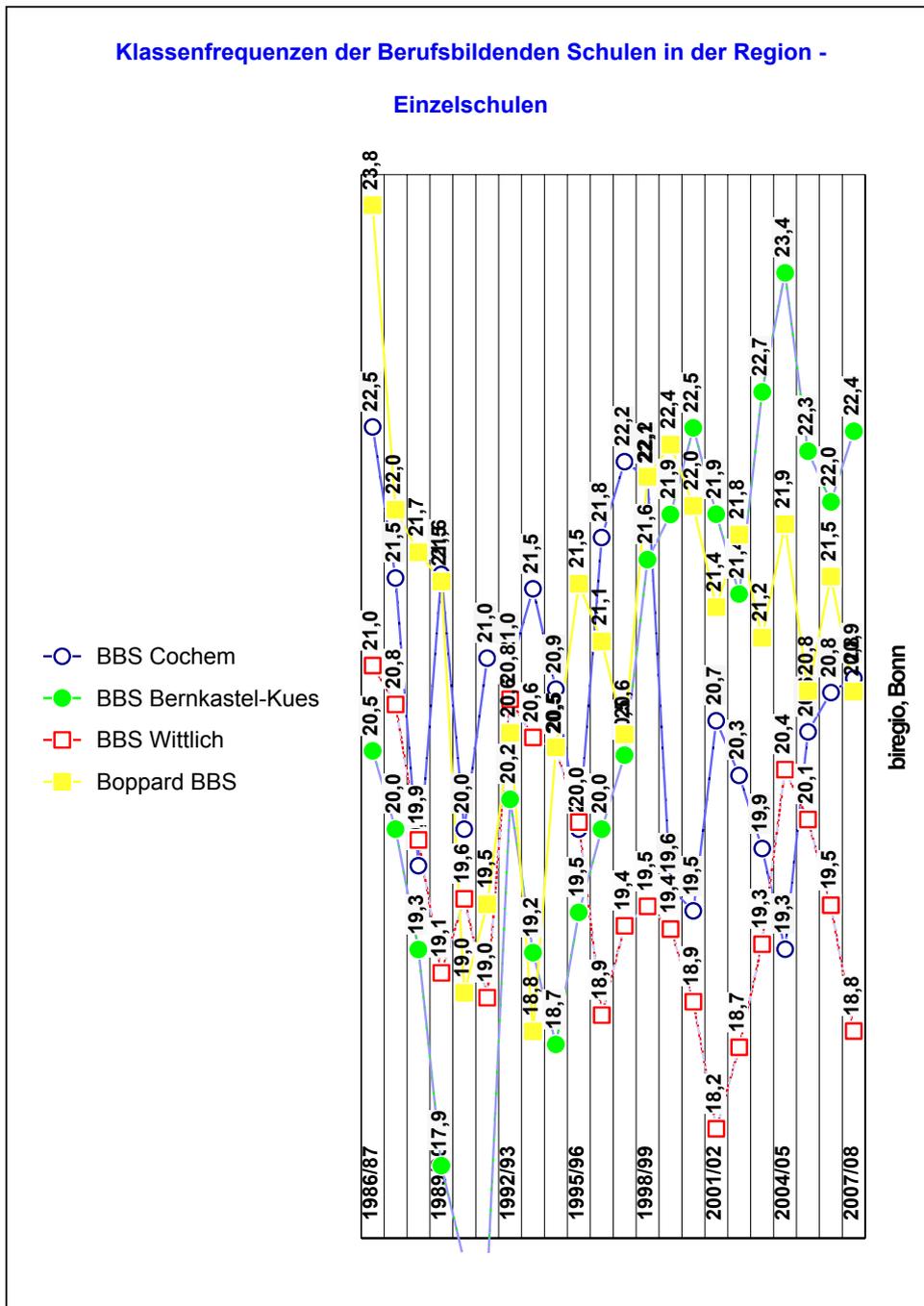








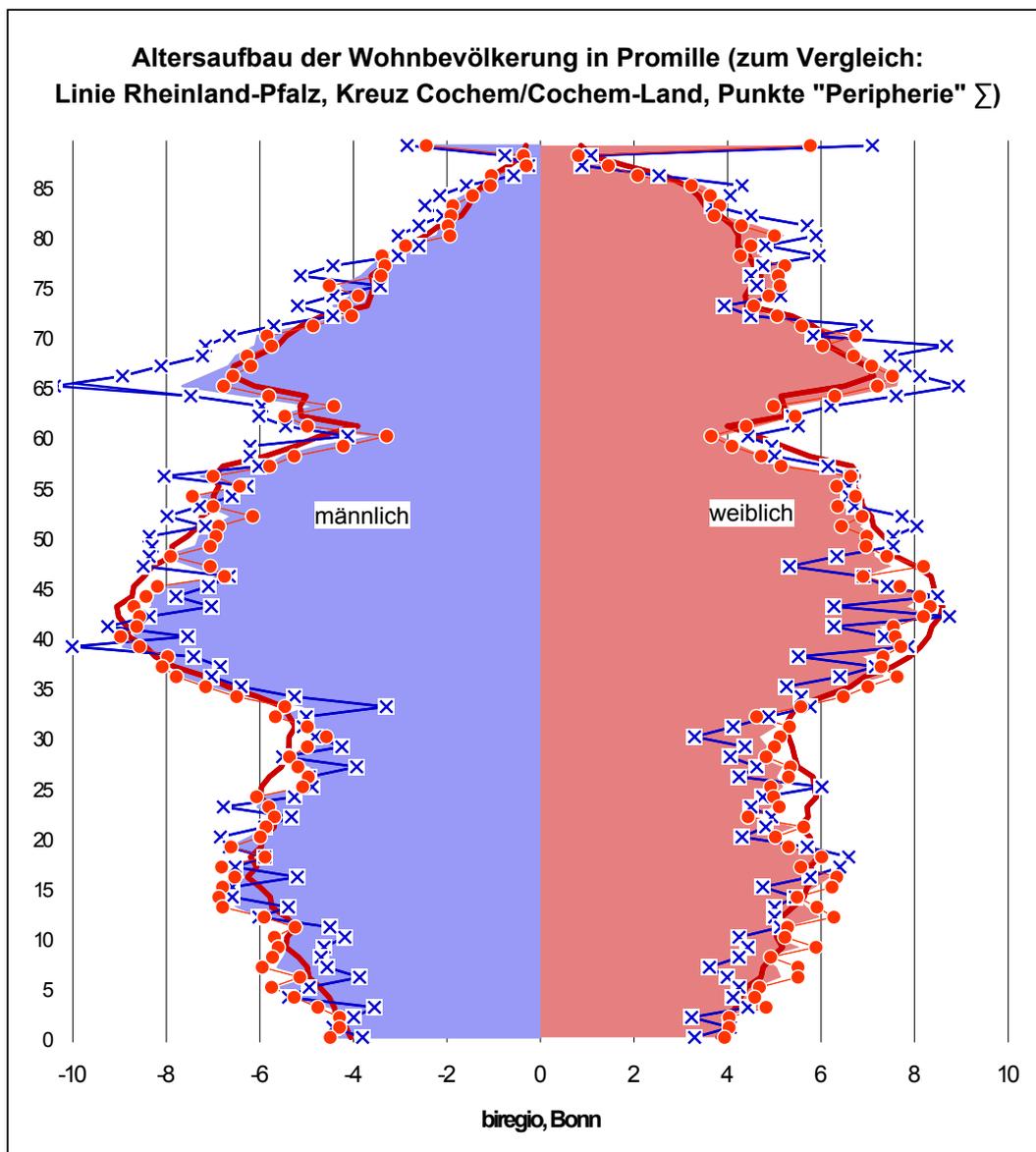




## 12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Landkreis Cochem-Zell

Prognose zukünftige Entwicklung

Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburten-schwache befinden sich noch in der Ausbildung, wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Eltern- generation der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



## Elternbefragung

# Landkreis Cochem-Zell

Befragung der Grundschulleitern der  
1. - 4. Schuljahre aller Grundschulen im  
Landkreis Cochem-Zell - August 2008

**November 2008**



Projektgruppe  
**Bildung und Region**

Königsplatz 27 · 53173 Bonn  
Zentrale: 0 228 - 35 55 12  
Telefon: 0 228 - 36 30 04  
Telefax: 0 228 - 36 30 01  
info@bildungundregion.de  
www.bildungundregion.de

**Wolf Krämer-Mandau** Autor

**Hubertus Schober**

kraemer-mandau@bildungundregion.de

## Inhaltsverzeichnis

### Grundauszählung und Kreuztabellierungen für den Landkreis Cochem-Zell

1.	Verfahren und Beteiligung	3
2.	Grundauszählung	5
3.	Trends in schulischen Fragen bei den Grundschullehrern - eine Querschnittserhebung durch aktuelle Themen	10
	Lernschwierigkeiten	11
	Grundschulempfehlungen	12
	Einschulungszeitpunkt	13
	Stundenplan	14
	Nachhilfe	15
	Auspendeln	16
	Gute Schulen	21
	RealschulePlus	25
	Integrierte Gesamtschule	27
	Wissen über Schulen	30
	Informationsbedürfnis	32
	Dislozierung	33
	Schulwahlkriterien	34
	Schulabschluß und Schulartwahl	35
	Wohnort	36
	Erziehungsfragen	37
	Betreuung	38
	Grundschule und Ganzttag (nach Schulart)	40
	Sekundarschule und Ganzttag (nach Schulart)	40
	Grundschule und Ganzttag (nach Wohnort)	43
	Sekundarschule und Ganzttag (nach Wohnort)	44
	Ganzttagsschule und Positionen	46
	Ganzttag und Kosten	47
	Sportvereinszugehörigkeit	48
	Schulabschluß und Schulartwunsch	52



## Grundauszählung und Kreuztabellierungen - Landkreis Cochem-Zell

### 1. Verfahren und Beteiligung

Der Landkreis Cochem-Zell hat die Projektgruppe BILDUNG und REGION mit einer Befragung der Grundschulleitern (1. bis 4. Jahrgang aller Schulen) beauftragt. Im Landkreis Cochem-Zell sind alle Eltern mit Kindern in den Grundschulen nach ihren Einstellungen und zu den von ihnen für ihr eigenes Kind favorisierten Schulen sowie den spezifischen schulischen Positionen befragt worden. Wichtig war darunter auch die Reaktion der Eltern auf die Frage nach den Möglichkeiten, Angeboten und Herausforderungen, die sich mit dem neuen Schulgesetz für sie und ihre Kinder stellen.

Der Landkreis Cochem-Zell verspricht sich von dieser Bedarfsfeststellung Aufschlüsse über die Einstellungen, die Wünsche und das Wahlverhalten sowie über die Nachfrage nach Angeboten der repräsentativen Elternschaft (sowie ihrer Kinder). Diese Elternschaft wird bis weit in das nächste Jahrzehnt hinein die relevanten Altersjahrgänge erziehen und prägen und in den ihnen zugänglichen gesellschaftlichen Zirkeln Stellung beziehen.

Die Elternbefragung kann die klassische Form der Bedarfsfeststellung und Prognose, die Analyse bisheriger Beteiligungszahlen präzisieren. Sie erlaubt in gewisser Hinsicht einen tieferen Blick auf die 'Zukunft' der schulischen, aber auch der jugendpädagogischen und jugendplanerischen Landschaft im Landkreis Cochem-Zell. Die Einzelergebnisse dieser Befragung sollten nicht isoliert betrachtet werden, weil sie sich nur im Kontext erschließen und nur im Kontext diesen Blick in die 'Zukunft' auf einer sicheren Basis ermöglichen.

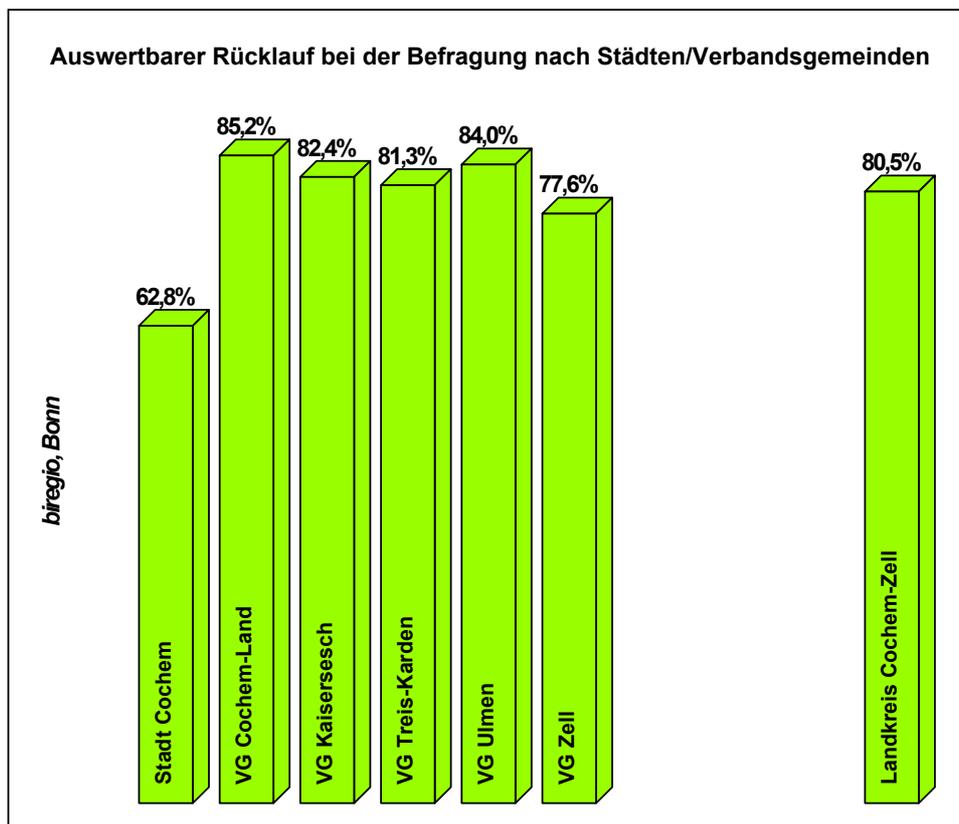
Zunächst wird die Grundauszählung wiedergegeben. Diese spiegelt den Fragebogen mit den Fragestellungen und Antwortkategorien wider. Der folgenden Auswertung liegen die wichtigsten Kreuztabellierungen und Korrelationen zugrunde. Absolute Werte für die Antwortkategorie 'Keine Angaben' (KA) und ihre prozentualen Anteile sind als zusätzliche Information über die Beteiligung beigegeben und gehen nicht in die Addition der Antwortkategorien einer Frage ein. Durch den unterschiedlichen Beteiligungsanteil können sich, dies sei angemerkt, bei Kreuztabellierungen die Prozentwerte der einzelnen Antwortergebnisse leicht verschieben.

2.595 Fragebogen sind für die Eltern der Kinder der ersten bis vierten Jahrgangsstufe aller Grundschulen im Landkreis Cochem-Zell im August 2008 ausgegeben und wieder eingesammelt worden. Die Fragebogen sind anonym in verschlossenen Rückumschlägen zurückgegeben worden. 2.088 Fragebogen sind ausreichend ausgefüllt zurückgekommen. Nicht oder sehr unvollständig ausgefüllte oder aber verspätet zurückgegebene Bogen wurden nicht berücksichtigt! Somit beträgt der auswertbare Rücklauf insgesamt 80,5%.

Grundsätzlich ist für die Auswertung dieser Befragung auf die Stellen hinter dem Komma hinzuweisen. Diese werden nicht unterdrückt. Somit kann die Addition von dargestellten 'ganzen' Prozentergebnissen um einen Punkt nach oben bzw. unten abweichen. In den einzelnen Schulen ist folgender Rücklauf zu verzeichnen:



<b>Beteiligung an der Befragung nach Schulen</b>			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung °
Stadt Cochem	164	103	62,8%
VG Cochem-Land	338	288	85,2%
VG Kaisersesch	647	533	82,4%
VG Treis-Karden	353	287	81,3%
VG Ulmen	438	368	84,0%
VG Zell	655	508	77,6%
Rücklauf an biregio per Post ohne Schule		1	
Rücklauf an biregio per Post zu spät, nicht gewertet			
<b>Landkreis Cochem-Zell</b>	<b>2.595</b>	<b>2.088</b>	<b>80,5%</b>
* auswertbarer Rücklauf			
° bei der Rückgabe der Bogen in Cochem hat es wohl Probleme gegeben			
			<i>biregio, Bonn</i>



2. Grundauszählung										
1. Ist Ihr Kind ein Mädchen oder ein Junge?										
	Mädchen	Junge								KA
2.082	1.006	1.076								6
100,0%	48,3%	51,7%								0,3%
2. Welchen Schulabschluß wünschen Sie für Ihr Kind?										
	Hauptschulabschluß	Mittlere Reife	Abitur	wissen wir noch nicht						KA
2.020	26	474	1.042	478						68
100,0%	1,3%	23,5%	51,6%	23,7%						3,3%
3. Ihr Kind verläßt in einiger Zeit die Grundschule. Angenommen, es würde allein nach Ihren Wünschen gehen: Welche weiterführende Schule sollte Ihr Kind dann besuchen?										
	Hauptschule	Regionale Schule	Realschule	Gymnasium	Integrierte Gesamtschule	kann ich nicht sagen				KA
1.998	23	123	402	885	256	309				90
100,0%	1,2%	6,2%	20,1%	44,3%	12,8%	15,5%				4,3%
4. Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein?										
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig						KA
2.062	1.882	169	7	4	1,09 ob das Kind den Schulabschluß schafft					26
100,0%	91,3%	9,5%	0,3%	0,5%	0,2%					1,2%
2.050	507	1.165	356	22	1,95 ob es täglich nicht zu weit fahren muß					38
100,0%	24,7%	56,8%	17,4%	1,1%	1,8%					1,8%
2.057	1.088	934	32	3	1,49 ob es den Bildungsweg möglichst selbständig schafft					31
100,0%	52,9%	45,4%	1,6%	0,1%	1,5%					1,5%
2.031	439	820	630	142	2,23 ob der Schulbesuch finanziell belastet					57
100,0%	21,6%	40,4%	31,0%	7,0%	2,7%					2,7%
2.042	103	543	1.110	286	2,77 wohin die Schulfreunde des Kindes gehen					46
100,0%	5,0%	26,6%	54,4%	14,0%	2,2%					2,2%
2.047	1.076	873	80	18	1,53 ob weiterführende Schule gut ausgestattet ist					41
100,0%	52,6%	42,6%	3,9%	0,9%	2,0%					2,0%
2.034	65	316	949	704	3,13 wie sich neue Schule im Internet präsentiert					54
100,0%	3,2%	15,5%	46,7%	34,6%	2,6%					2,6%
5. Manche Schüler tun sich leicht mit der Schule und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind?										
	ziemliche	etwas	Es hat ... wenig		keine	... Schwierigkeiten beim Lernen				KA
2.014	95	484	910		525					74
100,0%	4,7%	24,0%	45,2%		26,1%					3,5%
6. Heute wird viel über die Schuldauer und eine frühere Einschulung in die Grundschule diskutiert. Hätten Sie sich für Ihr Kind eine deutlich frühere Einschulung gewünscht?										
	ja, unbedingt	ja, vielleicht	nein, 6 Jahre ist richtig	nein, eher eine spätere Einschulung	spielt eigentlich keine Rolle					KA
2.074	61	272	1.413	271	57					14
100,0%	2,9%	13,1%	68,1%	13,1%	2,7%					0,7%
7. Finden Sie, daß durch die Empfehlung in der Grundschule die schulische Entwicklungsmöglichkeiten Ihres Kindes richtig eingeschätzt werden können?										
	ja	eher ja	eher nein	nein	können wir nicht beurteilen					KA
2.055	401	848	224	87	495					33
100,0%	19,5%	41,3%	10,9%	4,2%	24,1%					1,6%
8. Einmal abgesehen von Ihren Wünschen: An welcher weiterführenden Schule werden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?										
	Hauptschule	Regionale Schule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule	kann ich nicht sagen				KA
2.019	43	228	302	466	190	790				69
100,0%	2,1%	11,3%	15,0%	23,1%	9,4%	39,1%				3,3%
9. Würden Sie Ihr Kind auf eine Schule außerhalb des Kreises schicken (z.B. in Münstermaifeld, Traben-Trarbach, Kobern-Gondorf, Mayen)?										
	ja	eher ja	eher nein	nein	können wir nicht beurteilen					KA
2.076	582	253	569	496	176					12
100,0%	28,0%	12,2%	27,4%	23,9%	8,5%					0,6%



10. Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied?									
	ja, es ist in einem	nein, aber es ist in einem gewesen	nein, es will aber eintreten	nein, es hat kein Interesse					KA
2.061	1.302	159	263	337					27
100,0%	63,2%	7,7%	12,8%	16,4%					1,3%
11. Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied?									
	ja, ich bin in einem	nein, aber ich bin in einem gewesen	nein, ich will aber eintreten	nein, ich habe kein Interesse					KA
2.058	915	543	84	516					30
100,0%	44,5%	26,4%	4,1%	25,1%					1,4%
12. In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen. Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen?									
	stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab					KA
1.986	840	912	218	16	1,70	für Erziehung muß viel mehr getan werden			102
100,0%	42,3%	45,9%	11,0%	0,8%					4,9%
1.980	526	879	500	75	2,06	Behinderte und nicht Behinderte gemeinsam erziehen			108
100,0%	26,6%	44,4%	25,3%	3,8%					5,2%
1.999	559	1.026	340	74	1,96	in Ganztagschule nicht allein auf Fächer, und auf Erziehung insg. Wert legen			89
100,0%	28,0%	51,3%	17,0%	3,7%					4,3%
1.957	695	981	249	32	1,80	bessere Zusammenarbeit von Eltern, Schule und Jugendämtern			131
100,0%	35,5%	50,1%	12,7%	1,6%					6,3%
1.976	743	882	293	58	1,83	an allen Schulen sollten Schulsozialpädagoge arbeiten			112
100,0%	37,6%	44,6%	14,8%	2,9%					5,4%
13. Wenn Sie schon wissen, welche weiterführende Schule Ihr Kind einmal besuchen soll: An welcher Schule würden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?									
1.488		Hauptschule				Realschule			600
100,0%	49	Hauptschule im Kreis		214		Realschule in Cochem			28,7%
	1	Hauptschule außerhalb des Kreises		67		Realschule außerhalb des Kreises			
	3,4%	3,4		18,9%		18,9			
		Regionale Schule				Gymnasium			
	33	Regionale Schule Blankenrath		240		Gymnasium Cochem			
	152	Regionale Schule Kaisersesch		349		Gymnasium außerhalb des Kreises			
	57	Regionale Schule Treis-Karden		39,6%		39,6			
	70	Regionale Schule Ulmen/Lutzerath				Integrierte Gesamtschule			
	5	Regionale Schule außerhalb des Kreises		219		Integrierte Gesamtschule Zell			
	21,3%	21,3		32		Integrierte Gesamtschule außerhalb des Kreises			
				16,9%		16,9			
14. Wenn Sie überlegen, ob Ihr Kind eine Schule außerhalb des Kreises besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend?									
	ja	nein							KA
1.749		1.405	344			bessere verkehrliche Verbindungen			339
100,0%		80,3%	19,7%						16,2%
1.727		1.493	234			das Profil der Schulen			361
100,0%		86,5%	13,5%						17,3%
1.729		1.534	195			die Leistungsanforderungen der Schulen			359
100,0%		88,7%	11,3%						17,2%
1.678		881	797			gemeinsame Orientierungsstufen mit anderen Schulen			410
100,0%		52,5%	47,5%						19,6%
1.707		1.373	334			Erfahrungen mit den Schulen			381
100,0%		80,4%	19,6%						18,2%
15. Wenn durch die Trennung einer Schule auf zwei Standorte Angebote erhalten werden könnten (wie in Ulmen-Lutzerath mit den Klassen 5 und 6 in Lutzerath bzw. den Klassen 7 bis 10 in Ulmen)									
	ja	eher ja	eher nein	nein	können wir nicht beurteilen				KA
2.036	272	285	420	483	576				52
100,0%	13,4%	14,0%	20,6%	23,7%	28,3%				2,5%



16. Eltern haben bestimmte Vorstellungen von einer guten Schule. Wenn Sie an die Schulwahl für Ihr Kind denken, wie ist das bei Ihnen? Was ist für Sie dabei wichtig und was ist weniger wichtig?									
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig					KA
1.987	454	1.072	405	56	2,03	Zusammensetzung der Schülerschaft			101
100,0%	<b>22,8%</b>	<b>76,8</b>	<b>54,0%</b>	<b>20,4%</b>	<b>23,2</b>	<b>2,8%</b>			4,8%
1.996	615	1.169	199	13	1,80	die Schule hat ein hohes Niveau			92
100,0%	<b>30,8%</b>	<b>89,4</b>	<b>58,6%</b>	<b>10,0%</b>	<b>10,6</b>	<b>0,7%</b>			4,4%
2.006	832	1.023	136	15	1,67	die Schule ist tolerant, aufgeschlossen			82
100,0%	<b>41,5%</b>	<b>92,5</b>	<b>51,0%</b>	<b>6,8%</b>	<b>7,5</b>	<b>0,7%</b>			3,9%
2.002	295	711	873	123	2,41	Schule hat reichhaltiges außerschulisches Freizeitangebot			86
100,0%	<b>14,7%</b>	<b>50,2</b>	<b>35,5%</b>	<b>43,6%</b>	<b>49,8</b>	<b>6,1%</b>			4,1%
2.002	1.092	860	46	4	1,48	die Kinder erwerben hohe Abschlüsse (gut bewerben), um sich gut bewerben zu können			86
100,0%	<b>54,5%</b>	<b>97,5</b>	<b>43,0%</b>	<b>2,3%</b>	<b>2,5</b>	<b>0,2%</b>			4,1%
1.975	179	790	919	87	2,46	die Schule sollte vor allem Wert auf Spitzenleistungen legen			113
100,0%	<b>9,1%</b>	<b>49,1</b>	<b>40,0%</b>	<b>46,5%</b>	<b>50,9</b>	<b>4,4%</b>			5,4%
2.001	855	985	128	33	1,67	Schulleiter/in hat die Schule im Griff			87
100,0%	<b>42,7%</b>	<b>92,0</b>	<b>49,2%</b>	<b>6,4%</b>	<b>8,0</b>	<b>1,6%</b>			4,2%
2.021	1.143	776	98	4	1,49	Schule bemüht sich, daß auch die Schwächeren mitkommen			67
100,0%	<b>56,6%</b>	<b>95,0</b>	<b>38,4%</b>	<b>4,8%</b>	<b>5,0</b>	<b>0,2%</b>			3,2%
2.016	707	939	325	45	1,86	Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern sehr partnerschaftlich			72
100,0%	<b>35,1%</b>	<b>81,6</b>	<b>46,6%</b>	<b>16,1%</b>	<b>18,4</b>	<b>2,2%</b>			3,4%
1.972	159	884	836	93	2,44	die Schule, die unser Kind wählt, muß sehr anspruchsvoll sein			116
100,0%	<b>8,1%</b>	<b>52,9</b>	<b>44,8%</b>	<b>42,4%</b>	<b>47,1</b>	<b>4,7%</b>			5,6%
17. Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen müßte?									
	nein, niemals	ja, aber nur kurzfristig	ja, zur Not auch länger						KA
2.012	88	985	939						76
100,0%	<b>4,4%</b>	<b>49,0%</b>	<b>95,6</b>						3,6%
18. Würden Sie Ihr Kind auf eine RealschulePlus schicken, wenn es in Ihrer Nähe eine RealschulePlus geben würde?									
	ja	ja, vielleicht	nein, eher nicht	nein	wissen wir noch nicht				KA
2.039	315	773	245	191	515				49
100,0%	<b>15,4%</b>	<b>53,4</b>	<b>37,9%</b>	<b>12,0%</b>	<b>21,4</b>	<b>9,4%</b>			2,3%
19. Welche Form der RealschulePlus würden Sie für Ihr Kind bevorzugen: integrativ (gemeinsamer Unterricht) oder kooperativ (Trennung in Haupt- und Realschulklassen)?									
	RealschulePlus integrativ	RealschulePlus kooperativ	wissen wir noch nicht						KA
1.989	381	945	663						99
100,0%	<b>19,2%</b>	<b>66,7</b>	<b>47,5%</b>						4,7%
20. Würden Sie Ihr Kind auf eine Integrierte Gesamtschule schicken, wenn es in Ihrer Nähe eine Integrierte Gesamtschule geben würde?									
	ja	ja, vielleicht	nein, eher nicht	nein	wissen wir noch nicht				KA
2.020	445	606	283	234	452				68
100,0%	<b>22,0%</b>	<b>52,0</b>	<b>30,0%</b>	<b>14,0%</b>	<b>25,6</b>	<b>11,6%</b>			3,3%
21. Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert? Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid?									
	sehr gut	gut	nicht so gut	gar nicht					KA
1.967	455	893	440	179	2,17	Hauptschule			121
100,0%	<b>23,1%</b>	<b>68,5</b>	<b>45,4%</b>	<b>22,4%</b>	<b>31,5</b>	<b>9,1%</b>			5,8%
1.958	247	721	704	286	2,53	Regionale Schule			130
100,0%	<b>12,6%</b>	<b>49,4</b>	<b>36,8%</b>	<b>36,0%</b>	<b>50,6</b>	<b>14,6%</b>			6,2%
1.961	379	983	442	157	2,19	Realschule			127
100,0%	<b>19,3%</b>	<b>69,5</b>	<b>50,1%</b>	<b>22,5%</b>	<b>30,5</b>	<b>8,0%</b>			6,1%
1.975	409	823	547	196	2,27	Gymnasium			113
100,0%	<b>20,7%</b>	<b>62,4</b>	<b>41,7%</b>	<b>27,7%</b>	<b>37,6</b>	<b>9,9%</b>			5,4%
1.950	98	396	952	504	2,95	RealschulePlus			138
100,0%	<b>5,0%</b>	<b>25,3</b>	<b>20,3%</b>	<b>48,8%</b>	<b>74,7</b>	<b>25,8%</b>			6,6%
1.957	154	522	888	393	2,78	Gesamtschule			131
100,0%	<b>7,9%</b>	<b>34,5</b>	<b>26,7%</b>	<b>45,4%</b>	<b>65,5</b>	<b>20,1%</b>			6,3%



22. Über welche Schule möchten Sie einmal gerne mehr erfahren?							<i>mehrfache Ankreuzungen möglich</i>						
	Hauptschule		Regionale Schule		Realschule			KA					
3.927	104		500		403			-1.839					
25,6%	2,6%		12,7%	23,0	10,3%			-88,1%					
	Gymnasium		RealschulePlus		Gesamtschule								
	650		1.289		981								
	16,6%		32,8%	57,8	25,0%								
23. Heute wird auch viel über die tägliche Schulzeit und über Ganztagschulen diskutiert. Grundsätzlich könnte jede Schule eine Ganztagschule werden. Wie ist das bei Ihnen: Wünschen Sie die Schulzeit bis Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?													
<i>die Grundschule:</i>													
	als Halbtagschule		als Halbtagschule mit Mittagessen		als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag)		spielt keine Rolle	KA					
2.014	1.062		216		495		241	74					
63,5%	52,7%		10,7%		24,6%		12,0%	3,5%					
<i>die weiterführende Schule:</i>													
	als Halbtagschule		als Halbtagschule mit Mittagessen		als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag)		spielt keine Rolle	KA					
2.001	754		250		730		267	87					
50,2%	37,7%		12,5%		36,5%		13,3%	4,2%					
24. Es gibt verschiedene Gründe für den Wunsch nach einer ganztägigen Betreuung der Kinder. Welche der folgenden Gründe würden für Sie eine Rolle spielen?													
	sehr große Rolle		große Rolle		Geringe Rolle		keine Rolle	KA					
1.917	952		540		216		209	171					
100,0%	49,7%	77,8	28,2%		11,3%	22,2	10,9%	8,2%					
1.872	562		722		286		302	216					
100,0%	30,0%	68,6	38,6%		15,3%	31,4	16,1%	10,3%					
1.805	716		308		75		706	283					
100,0%	39,7%	56,7	17,1%		4,2%	43,3	39,1%	13,6%					
1.862	124		343		738		657	226					
100,0%	6,7%	25,1	18,4%		39,6%	74,9	35,3%	10,8%					
1.879	235		474		681		489	209					
100,0%	12,5%	37,7	25,2%		36,2%	62,3	26,0%	10,0%					
1.909	617		708		366		218	179					
100,0%	32,3%	69,4	37,1%		19,2%	30,6	11,4%	8,6%					
1.900	170		440		796		494	188					
100,0%	8,9%	32,1	23,2%		41,9%	67,9	26,0%	9,0%					
1.901	302		618		617		364	187					
100,0%	15,9%	48,4	32,5%		32,5%	51,6	19,1%	9,0%					
1.909	340		607		620		342	179					
100,0%	17,8%	49,6	31,8%		32,5%	50,4	17,9%	8,6%					
1.906	375		786		499		246	182					
100,0%	19,7%	60,9	41,2%		26,2%	39,1	12,9%	8,7%					
25. Das Familienleben wird allgemein sehr unterschiedlich organisiert. Wie ist das bei Ihnen, wenn Ihr Kind aus der Schule nach Hause kommt?													
	immer		meistens		hin und wieder		nein	KA					
2.042	1.157		723		97		65	46					
100,0%	56,7%	92,1	35,4%		4,8%	7,9	3,2%	2,2%					
1.931	115		209		835		772	157					
100,0%	6,0%	16,8	10,8%		43,2%	83,2	40,0%	7,5%					
1.953	972		373		108		500	135					
100,0%	49,8%	68,9	19,1%		5,5%	31,1	25,6%	6,5%					
1.918	32		177		440		1.269	170					
100,0%	1,7%	10,9	9,2%		22,9%	89,1	66,2%	8,1%					
1.906	13		9		16		1.868	182					
100,0%	0,7%	1,2	0,5%		0,8%	98,8	98,0%	8,7%					
26. Wenn Sie für eine offene Ganztagschule inklusive Mittagessen Geld bezahlen müssten, wieviel Geld würden Sie bezahlen können bzw. wollen?													
	gar nichts		25 €		50 €		75 €		100 €		mehr als 100 €	KA	
1.885	449		625		558		162		64		27	203	
100,0%	23,8%		33,2%	62,8	29,6%		8,6%	12,0	3,4%		1,4%	1,4	9,7%



27. Zur Ganztagschule gibt es sehr unterschiedliche grundsätzliche Meinungen. Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen?									
	stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab					KA
1.985	189	409	705	682	2.95	alle Schulen sollten grundsätzlich Ganztagschulen sein			103
100,0%	<b>9,5%</b>	<b>30,1</b>	<b>20,6%</b>	<b>35,5%</b>	<b>69,9</b>	<b>34,4%</b>			4,9%
1.961	40	195	766	960	3.35	Ganztagschulen sind nur etwas für Kinder mit Lernschwierigkeiten			127
100,0%	<b>2,0%</b>	<b>12,0</b>	<b>9,9%</b>	<b>39,1%</b>	<b>88,0</b>	<b>49,0%</b>			6,1%
1.940	85	605	780	470	2.84	Ganztagschule kann mehr Erziehungsaufgaben übernehmen			148
100,0%	<b>4,4%</b>	<b>35,6</b>	<b>31,2%</b>	<b>40,2%</b>	<b>64,4</b>	<b>24,2%</b>			7,1%
1.950	535	1.016	259	140	2.00	Ganztagschule kann den Unterricht vertiefen und ergänzen			138
100,0%	<b>27,4%</b>	<b>79,5</b>	<b>52,1%</b>	<b>13,3%</b>	<b>20,5</b>	<b>7,2%</b>			6,6%
1.930	201	513	895	321	2.69	in der Ganztagschule werden die Kinder zu sehr belastet			158
100,0%	<b>10,4%</b>	<b>37,0</b>	<b>26,6%</b>	<b>46,4%</b>	<b>63,0</b>	<b>16,6%</b>			7,6%
1.925	299	516	668	442	2.65	Ganztagschule und Familienleben sind unvereinbar			163
100,0%	<b>15,5%</b>	<b>42,3</b>	<b>26,8%</b>	<b>34,7%</b>	<b>57,7</b>	<b>23,0%</b>			7,8%
28. Wenn Sie den Stundenplan der Schulen neu gestalten könnten: Was wäre dann für Sie im Unterricht wichtig, was wäre weniger wichtig?									
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig		kann ich nicht beurteilen			KA
2.022	1.151	789	61		21	1.49 Fremdsprachen/Sprachkurse			66
99,0%	<b>56,9%</b>	<b>95,9</b>	<b>39,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0</b>	<b>1,0%</b>			3,2%
1.991	177	769	865	120	60	2.56 Literatur/Philosophie			97
97,0%	<b>8,9%</b>	<b>47,5</b>	<b>38,6%</b>	<b>43,4%</b>	<b>49,5</b>	<b>6,0%</b>			4,6%
1.992	53	299	1.120	447	73	3.09 Theater/Kabarett			96
96,3%	<b>2,7%</b>	<b>17,7</b>	<b>15,0%</b>	<b>56,2%</b>	<b>78,7</b>	<b>22,4%</b>			4,6%
1.998	257	1.036	597	82	26	2.29 Musik/Gesang/Chor/Instrumente/Tanz			90
98,7%	<b>12,9%</b>	<b>64,7</b>	<b>51,9%</b>	<b>29,9%</b>	<b>34,0</b>	<b>4,1%</b>			4,3%
1.993	111	799	822	213	48	2.64 Religiöse Themen/Ethische Fragen			95
97,6%	<b>5,6%</b>	<b>45,7</b>	<b>40,1%</b>	<b>41,2%</b>	<b>51,9</b>	<b>10,7%</b>			4,5%
1.998	381	1.162	386	39	30	2.09 Wirtschaft/Recht			90
98,5%	<b>19,1%</b>	<b>77,2</b>	<b>58,2%</b>	<b>19,3%</b>	<b>21,3</b>	<b>2,0%</b>			4,3%
1.996	279	1.136	513	32	36	2.20 Technik/Werken/Modellbau			92
98,2%	<b>14,0%</b>	<b>70,9</b>	<b>56,9%</b>	<b>25,7%</b>	<b>27,3</b>	<b>1,6%</b>			4,4%
1.990	204	1.037	673	46	30	2.33 Kunst/Zeichnen/Graphik			98
98,5%	<b>10,3%</b>	<b>62,4</b>	<b>52,1%</b>	<b>33,8%</b>	<b>36,1</b>	<b>2,3%</b>			4,7%
1.998	185	826	817	136	34	2.50 Kochen/Hauswirtschaft			90
98,3%	<b>9,3%</b>	<b>50,6</b>	<b>41,3%</b>	<b>40,9%</b>	<b>47,7</b>	<b>6,8%</b>			4,3%
2.010	784	1.032	168	9	17	1.73 Sport			78
99,2%	<b>39,0%</b>	<b>90,3</b>	<b>51,3%</b>	<b>8,4%</b>	<b>8,8</b>	<b>0,4%</b>			3,7%
2.021	1.496	486	23		16	1.29 Mathematik			67
99,2%	<b>74,0%</b>	<b>98,1</b>	<b>24,0%</b>	<b>1,1%</b>	<b>1,1</b>	<b>0,8%</b>			3,2%
2.009	1.051	830	105	1	22	1.56 Naturwissenschaften			79
98,9%	<b>52,3%</b>	<b>93,6</b>	<b>41,3%</b>	<b>5,2%</b>	<b>5,3</b>	<b>0,0%</b>			3,8%
2.015	1.304	642	48	2	19	1.41 neue Technologien/Computer			73
99,1%	<b>64,7%</b>	<b>96,6</b>	<b>31,9%</b>	<b>2,4%</b>	<b>2,5</b>	<b>0,1%</b>			3,5%
2.006	703	1.008	250	16	29	1.83 Umwelt/Ökologie			82
98,6%	<b>35,0%</b>	<b>85,3</b>	<b>50,2%</b>	<b>12,5%</b>	<b>13,3</b>	<b>0,8%</b>			3,9%
29. Heutzutage gibt es immer mehr Schüler, die das Abitur machen und nicht studieren, sondern in eine Berufsausbildung (Lehre) gehen. Wie stehen Sie in diesem Zusammenhang zu den folgenden Aussagen?									
	stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab					KA
1.948	479	796	567	106	2.15	es ist besser, eine gute Berufsausbildung zu haben als Abitur			140
100,0%	<b>24,6%</b>	<b>65,5</b>	<b>40,9%</b>	<b>29,1%</b>	<b>34,5</b>	<b>5,4%</b>			6,7%
1.957	290	428	836	403	2.69	es sollten nur Schüler Abitur machen, die studieren wollen			131
100,0%	<b>14,8%</b>	<b>36,7</b>	<b>21,9%</b>	<b>42,7%</b>	<b>63,3</b>	<b>20,6%</b>			6,3%
1.970	247	627	804	292	2.58	ohne Abitur ist gute Berufsausbildung nicht mehr möglich			118
100,0%	<b>12,5%</b>	<b>44,4</b>	<b>31,8%</b>	<b>40,8%</b>	<b>55,6</b>	<b>14,8%</b>			5,7%
1.934	449	842	499	144	2.17	besser wäre, Beruf und Abitur in Ausbildung zu verbinden			154
100,0%	<b>23,2%</b>	<b>66,8</b>	<b>43,5%</b>	<b>25,8%</b>	<b>33,2</b>	<b>7,4%</b>			7,4%
1.902	196	547	864	295	2.66	eine gute mittlere Reife ist besser als das Abitur			186
100,0%	<b>10,3%</b>	<b>39,1</b>	<b>28,8%</b>	<b>45,4%</b>	<b>60,9</b>	<b>15,5%</b>			8,9%
30. Wie lange wohnen Sie schon an Ihrem jetzigen Wohnort?									
	seit einem Jahr	seit 5 Jahren	seit 10 Jahren	schon länger / immer					KA
2.010	135	396	319	1.160					78
100,0%	<b>6,7%</b>	<b>19,7%</b>	<b>35,6</b>	<b>15,9%</b>					3,7%



*Generell werden in dieser Befragungsauswertung die Ergebnisse für die 43 Eltern, die mit ihrem Kind wahrscheinlich eine Hauptschule ansteuern werden (so jedenfalls laut der Frage 8) mit den 228, die zu einer Regionalen Schule gehen werden, addiert. Dies mag als unzulänglich empfunden werden, doch wäre es bedenklich, die Antworten von zu kleinen Elterngruppen gleichberechtigt wie die von großen Elterngruppen zu prozentuieren und dann Vergleiche nahe zu legen oder sie gar zu ziehen.*

*Bei der Auswertung dieser Befragung ist auf die nicht dargestellten Stellen hinter dem Komma hinzuweisen. Diese Stellen werden so gerundet, daß die Addition 'ganzer' Prozente nicht um einen Punkt nach oben bzw. unten abweicht. Zudem sind die Eltern, die bei einer Frage nichts angekreuzt haben, in der Prozentuierung einbezogen. Aus den o.a. Gründen sind geringfügige Differenzen zur Grundauszählung möglich.*

### **3. Trends in schulischen Fragen bei den Grundschülern - eine Querschnitterhebung durch aktuelle Themen**

Die Befragungsteile zu der Schullaufbahn der Kinder, die sich noch in Grundschulen befinden, den gesehenen Schwierigkeiten und Wünschen bzw. Erwartungen der Eltern reflektieren allgemeine Trends und Grundstimmungen für die Pädagogik. Im Zuge der kleinen Familien mit wenig Kindern, in denen den Eltern der Vergleich ihrer Kinder untereinander abhanden kommt, wird es für die Eltern objektiv immer schwerer, Leistungsdispositionen frühzeitig zu erkennen. In den Grundschulen gehen dennoch bereits 100% aller Eltern für ihre Kinder von größeren Lernschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 24% sehen "etwas" Schwierigkeiten, 45% wenig und nur 26% sind sicher, keine Lernschwierigkeiten feststellen zu können (Frage 5).

Die Befunde der Eltern korrespondieren mit den wahrscheinlich nach der Klasse 4 angewählten Schularten (Kreuztabellierung). Hauptschulorientierte Eltern erkennen bei ihrem Kind zu 26% große und 48% etwas Lernschwierigkeiten. Gymnasialorientierte Eltern meinen zu 40% wenig bzw. 51% keine Lernschwierigkeiten zu sehen. Die in der Anwahl der Sekundarschule noch "ungewissen" Eltern schätzen ihr Kind zu 49% mit wenig bzw. zu 24% ohne Lernschwierigkeiten ein. Dabei liegt die Zahl der Eltern, die die Hauptschule im Status quo für ihr Kind wählen würden, lediglich bei generell 'unauswertbaren' 43 - auf vier Jahrgänge verteilt (hinzu kommen in diesen Kreuztabellierungen nur die 228, die für eine Regionale Schule votieren)!

Die sich aufdrängende Umkehr der pädagogischen Denkrichtung weg von der privilegierten Mädchen- zu einer unaufschiebbaren (dazu vgl. später) Jungenförderung wird von den Eltern bereits für ihre eigenen Kinder intendiert, obgleich diese erst in der Grundschule sind: 32% erkennen "ziemliche" und "etwas" Lernschwierigkeiten bei ihren Jungen, während es bei Mädchen nur 25% sind:

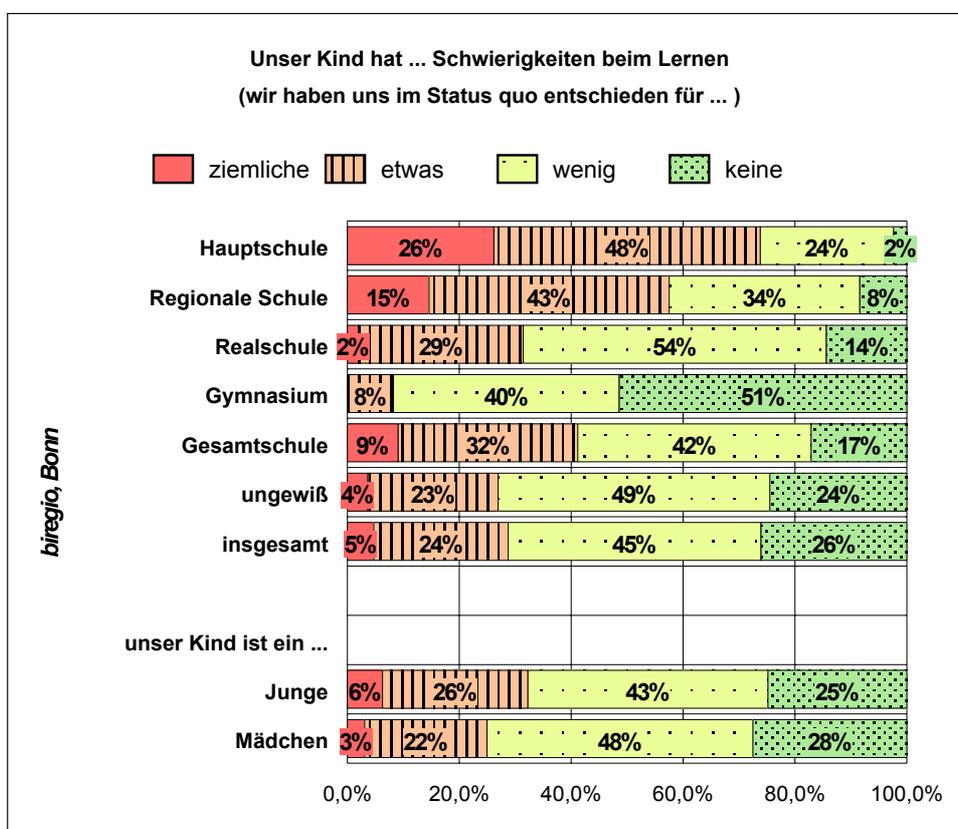


Unser Kind hat .... Schwierigkeiten beim Lernen					Frage 8 / 5
wir haben uns entschieden für:	ziemliche	etwas	wenig	keine	
Hauptschule	26%	48%	24%	2%	100,0%
Regionale Schule	15%	43%	34%	8%	100,0%
Realschule	2%	29%	54%	14%	100,0%
Gymnasium		8%	40%	51%	100,0%
Gesamtschule	9%	32%	42%	17%	100,0%
ungewiß	4%	23%	49%	24%	100,0%
insgesamt	4,7%	24,0%	45,2%	26,1%	100,0%

unser Kind ist ein ...					Frage 1 / 5
Junge	6%	26%	43%	25%	100,0%
Mädchen	3%	22%	48%	28%	100,0%

biregio, Bonn



Die Eltern halten die Schulen bzw. die in ihnen agierenden Pädagogen nur begrenzt für fähig, eine sichere Empfehlung für die Anwahl der weiterführenden Schule aussprechen können: lediglich 20% antworten auf die Frage mit "ja". 41% meinen oder hoffen, das sei "eher ja" so; 15% sprechen der Schule das sichere Beurteilungsvermögen ab oder würden ggf. meinen, daß der Übergangszeitpunkt zu einer Zeit erfolgt, zu der eine sichere Entscheidung nicht möglich sei.

Nur 24% fühlen sich außerstande, die im gegliederten Schulwesen nach dem 'Verlust der Orientierungsstufe' (es gibt in der Regel fast nur noch die Orientierung 'von oben nach unten') prinzipiell nötige unabdingbare Prognosesicherheit zu beurteilen (d.h.: "können wir nicht beurteilen"). Die 'Realschuleltern' und die Eltern voraussichtlich künftiger Gymnasiasten trauen den Schulen am stärksten einen sicheren Blick zu. Es versteht sich von selbst, daß die Gesamtschuleltern skeptischer sind, dem Empfeh-

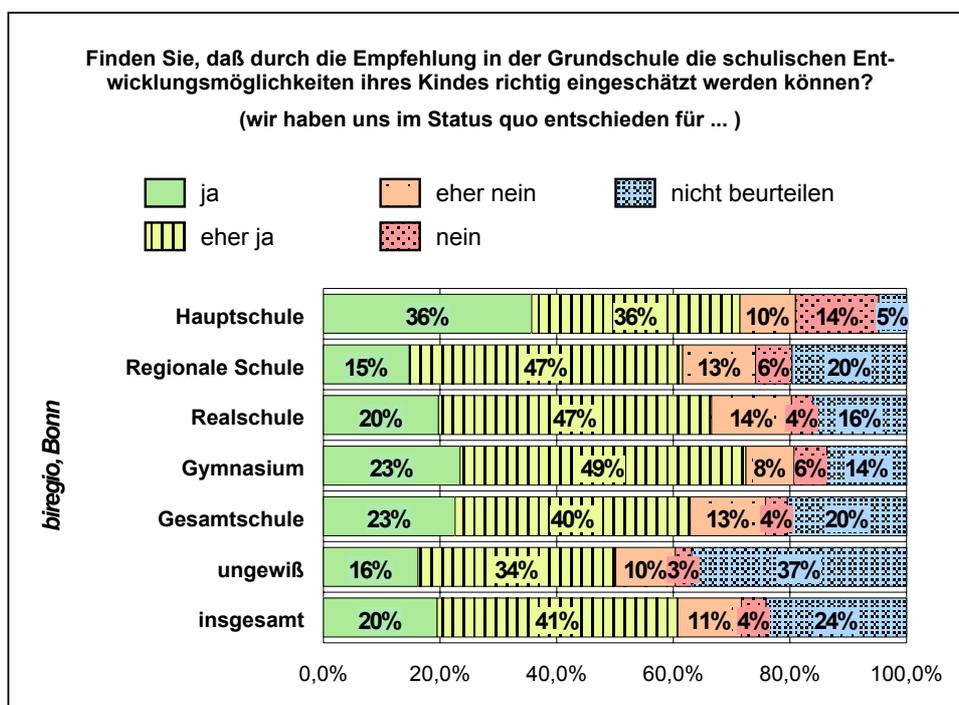


lungsurteil der Schulen weniger trauen und die spätere Einordnung nach Leistungsspektren wünschen.

Was aber muß gefolgert werden, wenn der klare Zuspruch der Eltern zum Diagnosevertrauen in ihre Schulen lediglich bei 20% liegt?

Empfehlung durch die Grundschule unser Kind wird richtig eingeschätzt:					Frage 8 / 7	
wir haben uns entschieden für:	ja	eher ja	eher nein	nein	können wir nicht beurteilen	
Hauptschule	36%	36%	10%	14%	5%	100,0%
Regionale Schule	15%	47%	13%	6%	20%	100,0%
Realschule	20%	47%	14%	4%	16%	100,0%
Gymnasium	23%	49%	8%	6%	14%	100,0%
Gesamtschule	23%	40%	13%	4%	20%	100,0%
ungewiß	16%	34%	10%	3%	37%	100,0%
insgesamt	19,5%	41,3%	10,9%	4,2%	24,1%	100,0%

*biregio, Bonn*



Fragt man Eltern, welchen Einschulungszeitpunkt Sie für ihr Kind gewählt hätten, wenn sie die Wahl gehabt hätten, ergibt sich folgendes Bild: nur 16% aller Eltern hätten ihr Kind gerne (3% "ja, unbedingt", 13% "ja, vielleicht") früher eingeschult, 68% empfinden den Einschulungszeitpunkt als "richtig", 13% würden ihr Kind lieber "später" eingeschult sehen und nur für 3% "spielt dies keine Rolle" (zu den nicht dargestellten, unterdrückten Komma Stellen und ihrer Bedeutung bei der Addition von Werten vgl. o.).

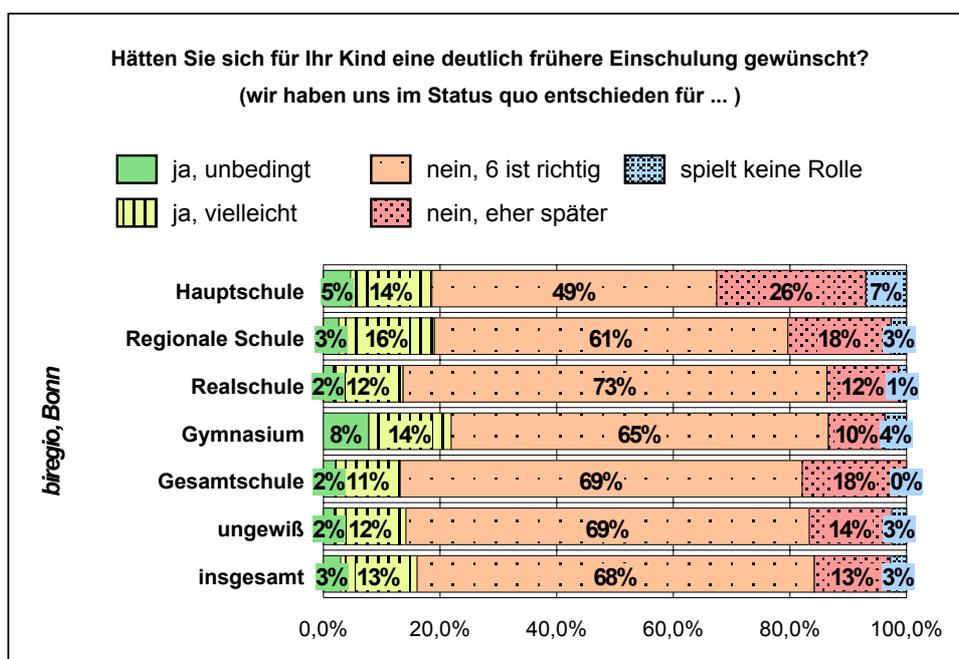
Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Elterngruppen liegen in Nuancen: Nur die Eltern der wahrscheinlich späteren Gymnasiasten wünschen etwas stärker eine frühere Einschulung. Doch empfinden immerhin 65 % dieser Eltern wahrscheinlicher Gymnasiasten den Einschulungszeitpunkt als "richtig".



Der Druck 'sehr vieler Eltern' auf eine frühere Einschulung scheint ein 'Minderheitendruck' zu sein, der sich jedoch lautstark zu artikulieren weiß. Analog dazu werden die Bemühungen einiger Länder, den Zeitpunkt der Einschulung vorzuziehen, von den Eltern nicht 'belohnt':

Hätten Sie sich für Ihr Kind eine deutlich frühere Einschulung gewünscht?						Frage 8 / 6
wir haben uns entschieden für:						
	ja, unbedingt	ja, vielleicht	nein, 6 ist richtig	nein, eher später	spielt keine Rolle	
Hauptschule	5%	14%	49%	26%	7%	100,0%
Regionale Schule	3%	16%	61%	18%	3%	100,0%
Realschule	2%	12%	73%	12%	1%	100,0%
Gymnasium	8%	14%	65%	10%	4%	100,0%
Gesamtschule	2%	11%	69%	18%	0%	100,0%
ungewiß	2%	12%	69%	14%	3%	100,0%
insgesamt	2,9%	13,1%	68,1%	13,1%	2,7%	100,0%

*biregio, Bonn*



Könnten die Eltern ihre Vorstellungen bzw. Einschätzungen zur Wichtigkeit von genuinen Unterrichtsanteilen bzw. Fachgebieten wie Ethik, Musik, Literatur, Theater, Ökologie usw. umsetzen, Inhalte für den Unterricht als "sehr wichtig" oder "unwichtig" einstufen, gibt es sicher einige "Überraschungen".

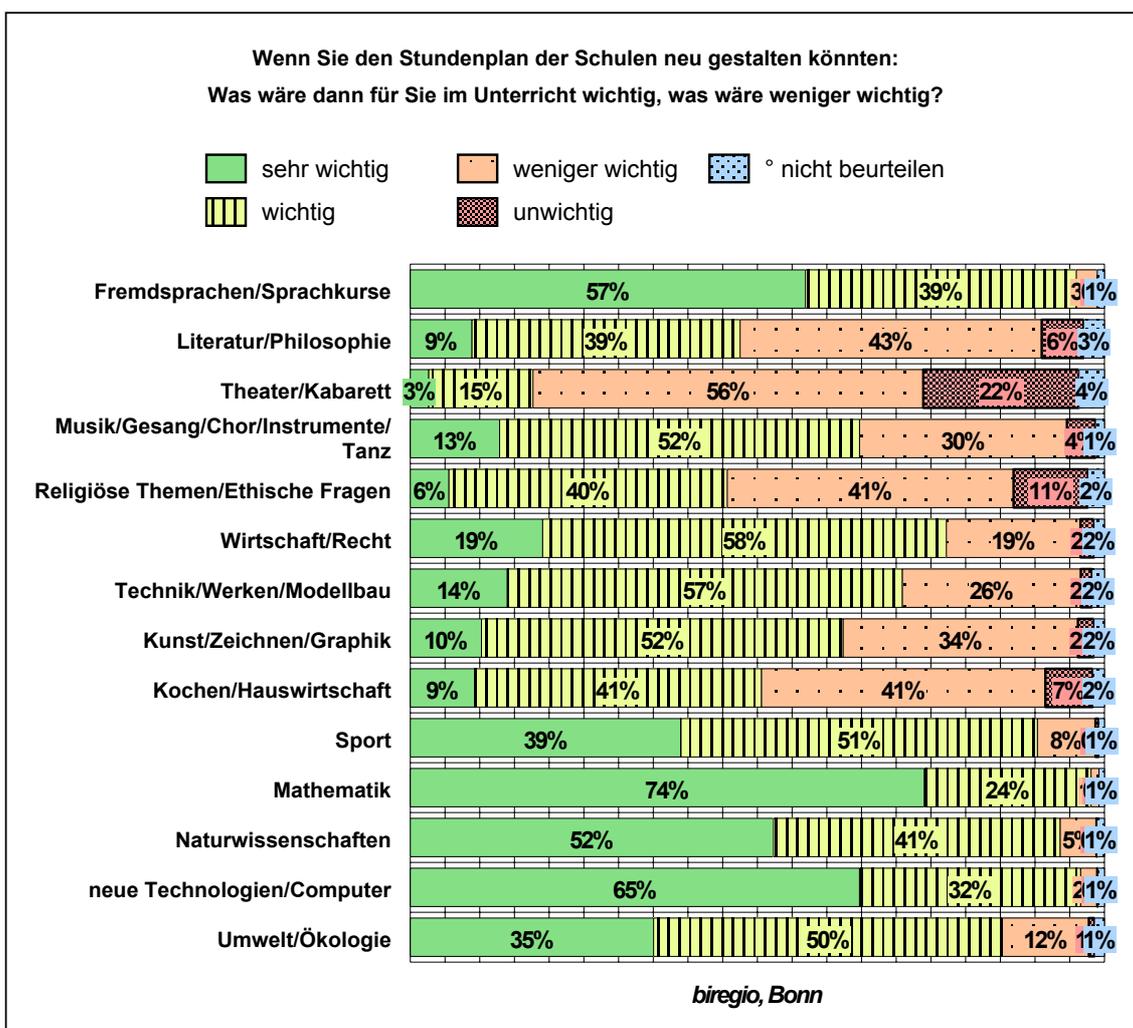
Einige Inhalte erscheinen den Eltern als Unterrichtsanteile für ihr Kind unverzichtbar - darunter Mathematik ( 98%; sehr wichtig 74%, wichtig 24%), die Fremdsprachen (96%; sehr wichtig 57%, wichtig 39%), die neuen Technologien/Computer (97%; sehr wichtig 65%, wichtig 32%) sowie die Naturwissenschaften (94%; sehr wichtig 52%, wichtig 41%) - gefolgt von Gebieten wie der Umwelt/Ökologie, der Sprachentwicklung/den Sprachkursen, dem Sport usw. Dagegen werden wesentliche Unterrichts- und Erfahrungsbereiche wie Ethische Fragen, Religion, Zeichnen/Grafik, Technik/Werken/Modellbau, Literatur/Philosophie, Theater/Kabarett usw. von den Eltern als demgegenüber weniger wichtig erachtet:



**Wenn Sie den Stundenplan der Schulen neu gestalten könnten:  
Was wäre dann für Sie im Unterricht wichtig, was wäre weniger wichtig?** Frage 28

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	° nicht beurteilen	
Fremdsprachen/Sprachkurse	57%	39%	3%	0%	1%	100,0%
Literatur/Philosophie	9%	39%	43%	6%	3%	100,0%
Theater/Kabarett	3%	15%	56%	22%	4%	100,0%
Musik/Gesang/Chor/Instrumente/Tanz	13%	52%	30%	4%	1%	100,0%
Religiöse Themen/Ethische Fragen	6%	40%	41%	11%	2%	100,0%
Wirtschaft/Recht	19%	58%	19%	2%	2%	100,0%
Technik/Werken/Modellbau	14%	57%	26%	2%	2%	100,0%
Kunst/Zeichnen/Graphik	10%	52%	34%	2%	2%	100,0%
Kochen/Hauswirtschaft	9%	41%	41%	7%	2%	100,0%
Sport	39%	51%	8%	0%	1%	100,0%
Mathematik	74%	24%	1%	0%	1%	100,0%
Naturwissenschaften	52%	41%	5%	0%	1%	100,0%
neue Technologien/Computer	65%	32%	2%	0%	1%	100,0%
Umwelt/Ökologie	35%	50%	12%	1%	1%	100,0%

° kann ich nicht beurteilen biregio, Bonn



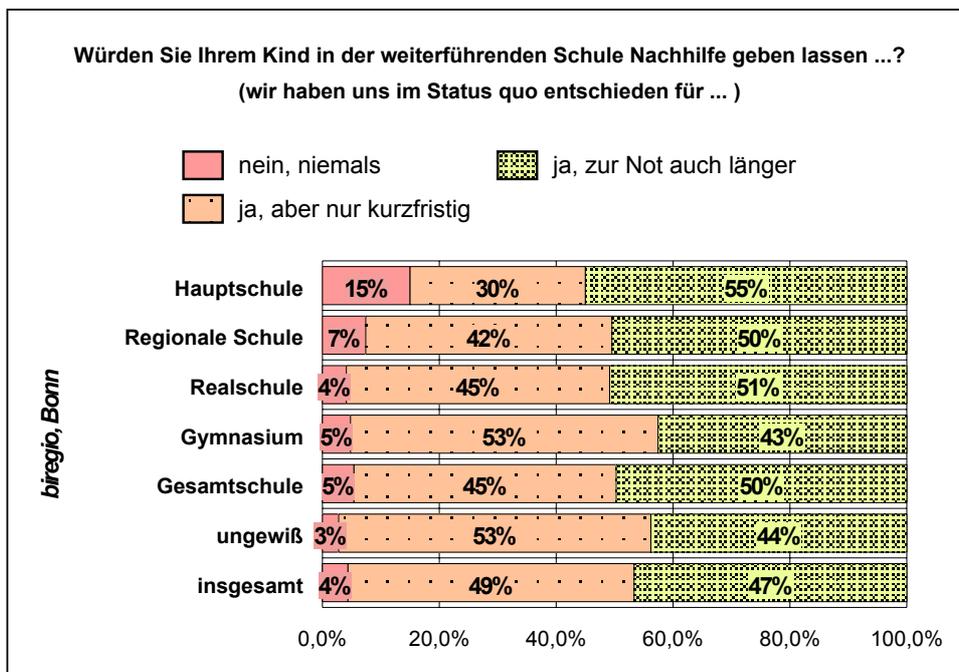
Die Hilfestellungen, die Eltern ihrem Kind bei den Hausaufgaben und vor Klassenarbeiten direkt zukommen lassen, scheinen erheblich zu sein. Denn die Nachhilfe wird von den meisten Eltern einkalkuliert, um dem



Verlassen der angewählten Realschule oder des Gymnasium zuvorzukommen. 49% würden dafür ihrem Kind "kurzfristig" Nachhilfe geben lassen, 47% "zur Not auch länger". Nachhilfe ist für viele zum festen Kalkül geworden - durch alle Elterngruppen hindurch:

Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen müßte?				Frage 8 / 17
wir haben uns entschieden für:	nein, niemals	ja, aber nur kurzfristig	ja, zur Not auch länger	
Hauptschule	15%	30%	55%	100,0%
Regionale Schule	7%	42%	50%	100,0%
Realschule	4%	45%	51%	100,0%
Gymnasium	5%	53%	43%	100,0%
Gesamtschule	5%	45%	50%	100,0%
ungewiß	3%	53%	44%	100,0%
insgesamt	4,4%	49,0%	46,7%	100,0%

biregio, Bonn



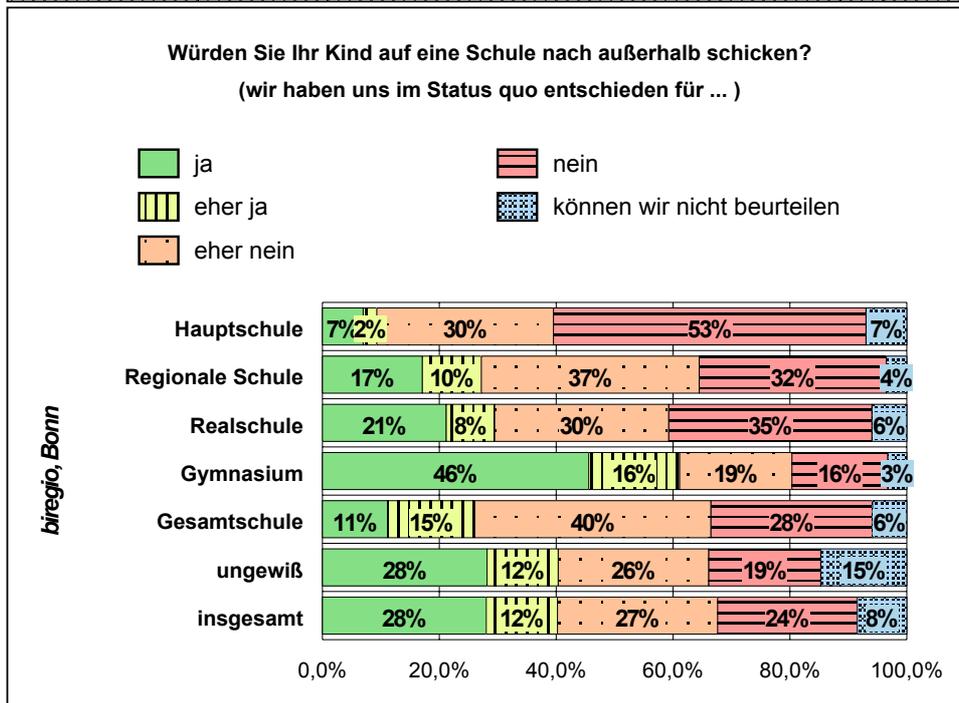
Die Bereitschaft der Eltern, ihr Kind nach der Klasse 4 Schulstandorte außerhalb des Landkreises besuchen zu lassen, ist deutlich ausgeprägt: 28,0% "ja" und 12,2% "ja vielleicht".

Die Auspendlerbereitschaft ist bei potentiellen Gymnasialeltern (45,6% "ja" und 15,6% "ja vielleicht") und den "ungewissen Eltern" (28,2% "ja", 12,2% "ja vielleicht") in einem hohen bis sehr hohen Maße gegeben. Nur 19,2% der potentiellen Gymnasialeltern (Eltern mit Grundschulkindern) würden den "Standort Landkreis Cochem-Zell" mit großer relativer Sicherheit für das eigene Kind in den Blick nehmen.



Würden Sie Ihr Kind auf eine Schule außerhalb des Kreises schicken (z.B. in Münstermaifeld, Traben-Trarbach, Kobern-Gondorf, Mayen)?					Frage 8 / 9
wir haben uns entschieden für:	ja	eher ja	eher nein	nein	können wir nicht beurteilen
Hauptschule	7%	2%	30%	53%	7%
Regionale Schule	17%	10%	37%	32%	4%
Realschule	21%	8%	30%	35%	6%
Gymnasium	46%	16%	19%	16%	3%
Gesamtschule	11%	15%	40%	28%	6%
ungewiß	28%	12%	26%	19%	15%
insgesamt	28,0%	12,2%	27,4%	23,9%	8,5%

*biregio, Bonn*

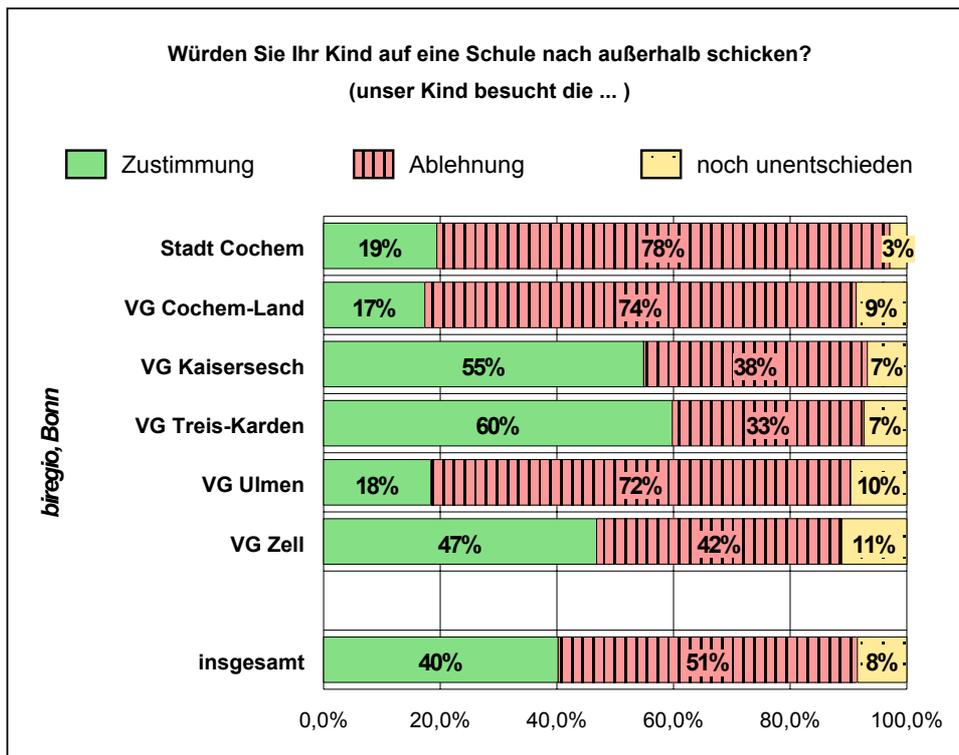
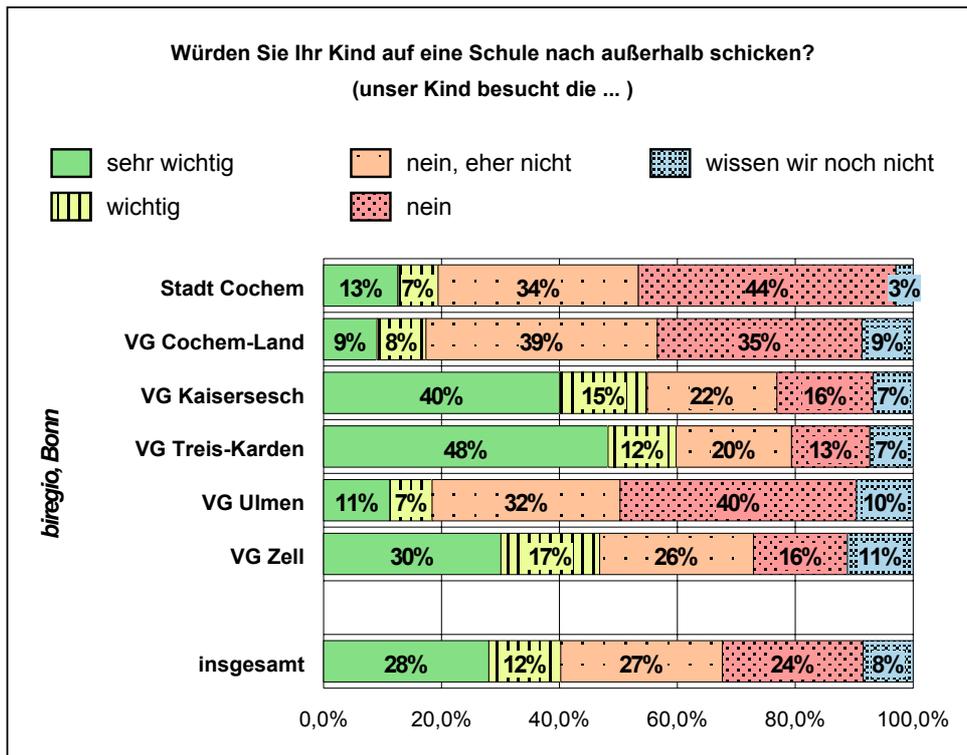


Die Auspendlerbereitschaft läßt sich durch eine Kreuztabellierung mit der Grundschule des Kindes und damit dem Wohnort auf die Grundschulen herunterbrechen:

Würden Sie Ihr Kind auf eine Schule außerhalb des Kreises schicken (z.B. in Münstermaifeld, Traben-Trarbach, Kobern-Gondorf, Mayen)?					Frage 0 / 9
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	nein, eher nicht	nein	wissen wir noch nicht
Stadt Cochem	13%	7%	34%	44%	3%
VG Cochem-Land	9%	8%	39%	35%	9%
VG Kaisersesch	40%	15%	22%	16%	7%
VG Treis-Karden	48%	12%	20%	13%	7%
VG Ulmen	11%	7%	32%	40%	10%
VG Zell	30%	17%	26%	16%	11%
insgesamt	28,0%	12,2%	27,4%	23,9%	8,5%

*biregio, Bonn*





Wichtig ist im Kontext der potentiellen Ein- und Auspendler vor allem auch die Frage, welche Positionen die Eltern auf die Frage beziehen, welche Vorstellungen sie mit guten Schulen verbinden und was ihnen dabei für sie bei der Schulwahl für ihr Kind wichtig und was ihnen weniger wichtig scheint.



Der Blick darauf, welche mögliche weiterführende Schule von den Eltern für oder mit den betroffenen Schülern angewählt wird, - innerhalb oder außerhalb des Kreises - eröffnet tiefe Einblicke in die Bilder von den angebotenen Schulen, welche bei den Grundschulleitern bestanden. Diese Gründe sind oft subjektiv, entstanden durch eigene Erfahrungen mit Geschwisterkindern, "Hörensagen" oder Fakten die Nichtbetroffenen auf den ersten Blick oftmals verborgen bleiben.

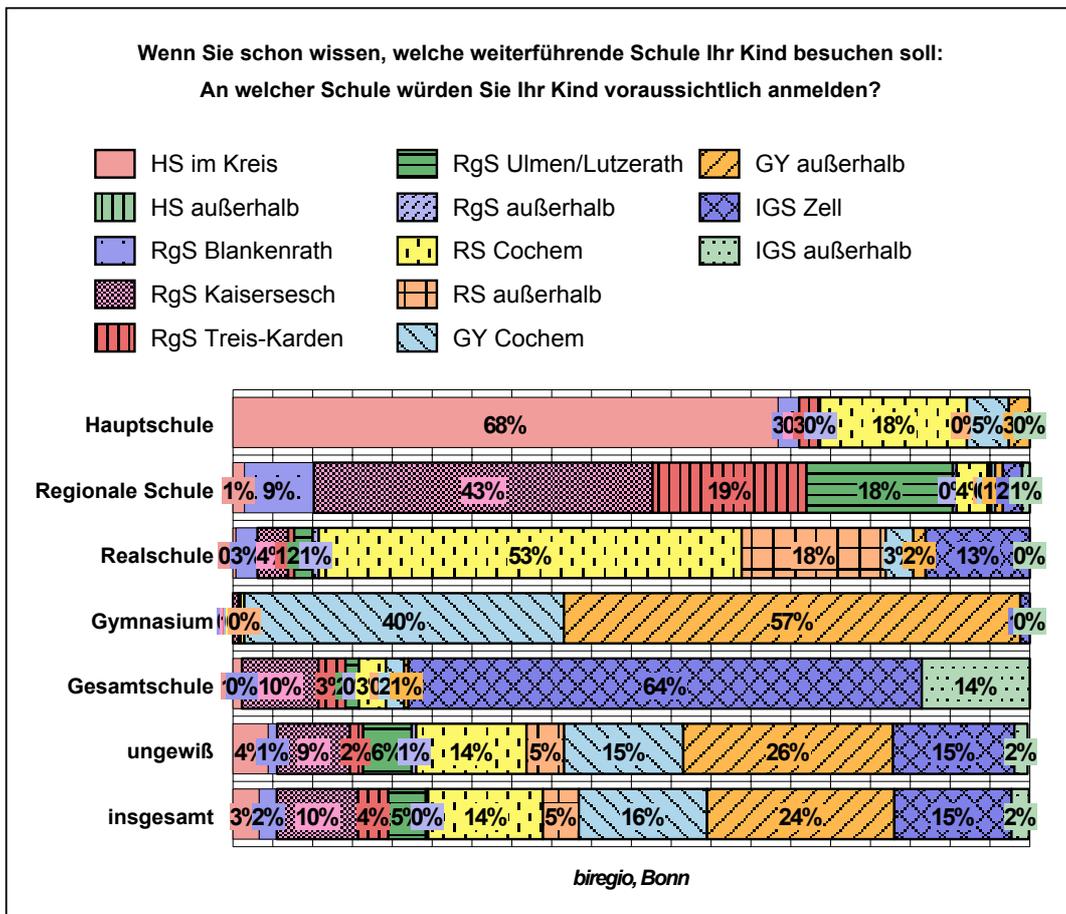
Potentielle Hauptschüler und Schüler von möglichen regionalen Schulen, werden fast vollständig durch das schulische Angebot im Kreis zufriedengestellt.

Potentielle Realschüler werden nur unzureichend bedient. Immerhin 18% der möglichen Realschüler wollen eine Realschule außerhalb des Kreises ansteuern.

Bei den möglichen Gymnasiasten ist der Wunsch außergewöhnlich hoch ausgeprägt nicht das Gymnasium in Cochem zu wählen. Mehr als die Hälfte (57%) wollen eine Abiturschule außerhalb des Kreises besuchen. Diese äußerst ungewöhnliche Beobachtung ist zu hinterfragen. Ursachen könnten in einer veränderten Schulleitung liegen, (zu) hohe Anforderungen an die Schüler, die sich nicht in ausreichendem Maße zutrauen hier das Abitur abzulegen, Ausstattung der Schule, schlechte Busanbindung o.ä..

Wenn Sie schon wissen, welche weiterführende Schule Ihr Kind besuchen soll: <i>Frage 8 / 13</i>														
An welcher Schule würden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?														
<i>wir haben uns entschieden für:</i>														
	HS im Kreis	HS außerhalb	RgS Blankenrath	RgS Kaisersesch	RgS Treis-Karden	RgS Ulmen/Lutzerath	RgS außerhalb	RS Cochem	RS außerhalb	GY Cochem	GY außerhalb	IGS Zell	IGS außerhalb	
Hauptschule	68%	0%	3%	0%	3%	0%	0%	18%	0%	5%	3%	0%	0%	100,0%
Regionale Schule	1%	0%	9%	43%	19%	18%	0%	4%	0%	0%	1%	2%	1%	100,0%
Realschule	0%	0%	3%	4%	1%	2%	1%	53%	18%	3%	2%	13%	0%	100,0%
Gymnasium	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	40%	57%	1%	0%	100,0%
Gesamtschule	1%	0%	0%	10%	3%	2%	0%	3%	0%	2%	1%	64%	14%	100,0%
ungewiß	4%	0%	1%	9%	2%	6%	1%	14%	5%	15%	26%	15%	2%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>3,3%</b>	<b>0,1%</b>	<b>2,2%</b>	<b>10,2%</b>	<b>3,8%</b>	<b>4,7%</b>	<b>0,3%</b>	<b>14,4%</b>	<b>4,5%</b>	<b>16,1%</b>	<b>23,5%</b>	<b>14,7%</b>	<b>2,2%</b>	<b>100,0%</b>
° kann ich nicht beurteilen													<i>biregio, Bonn</i>	





Bei der Betrachtung, aus welchen Verbandsgemeinden die Schüler kommen, wird deutlich, daß das kreiseigene Gymnasium seine Strahlkraft nur in Cochem entfalten kann. Die potentiellen Gymnasiasten aus den anderen Verbandsgemeinden besuchen nur in geringem Maße das Gymnasium in Cochem. Fahrwege könnten hier die Ursache sein.

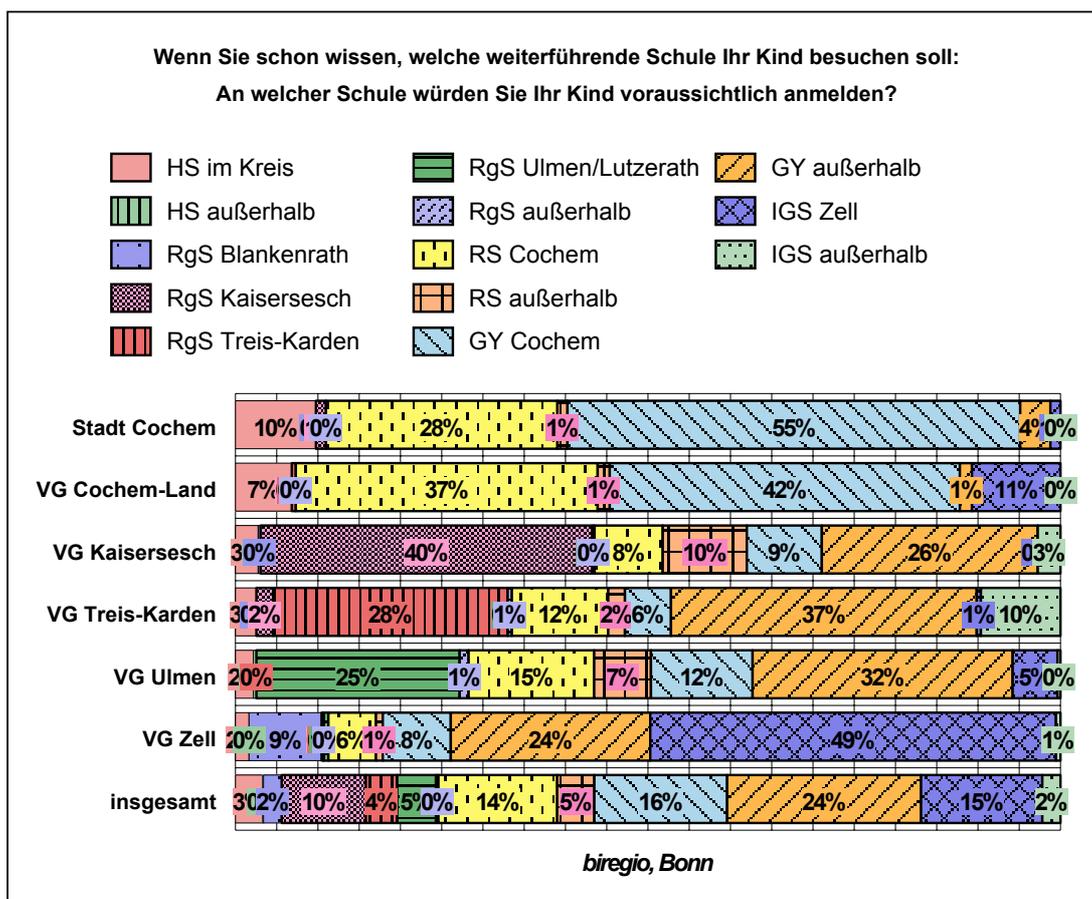
Wenn Sie schon wissen, welche weiterführende Schule Ihr Kind besuchen soll: Frage 0 / 13  
An welcher Schule würden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?

wir haben uns entschieden für:	HS im Kreis	HS außerhalb	RgS Blankenrath	RgS Kaisersesch	RgS Treis-Karden	RgS Ulmen/Lutzerath	RgS außerhalb	RS Cochem	RS außerhalb	GY Cochem	GY außerhalb	IGS Zell	IGS außerhalb	
Stadt Cochem	10%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	28%	1%	55%	4%	1%	0%	100,0%
VG Cochem-Land	7%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	37%	1%	42%	1%	11%	0%	100,0%
VG Kaisersesch	3%	0%	0%	40%	0%	0%	0%	8%	10%	9%	26%	0%	3%	100,0%
VG Treis-Karden	3%	0%	0%	2%	28%	0%	1%	12%	2%	6%	37%	1%	10%	100,0%
VG Ulmen	2%	0%	0%	0%	0%	25%	1%	15%	7%	12%	32%	5%	0%	100,0%
VG Zell	2%	0%	9%	0%	0%	1%	0%	6%	1%	8%	24%	49%	1%	100,0%
insgesamt	3,3%	0,1%	2,2%	10,2%	3,8%	4,7%	0,3%	14,4%	4,5%	16,1%	23,5%	14,7%	2,2%	100,0%

° kann ich nicht beurteilen

biregio, Bonn





Für Eltern sind objektive und subjektive Gründe mitentscheidend welche Schule die geeignetste für die eigenen Kinder sind.

Hier wird deutlich, daß der Hauptgrund für gymnasialorientierte Eltern ein anderes Gymnasium außerhalb des Kreises aufzusuchen in der Orientierungsstufe liegt (67%). Bei der Betrachtung der Frage 14 allein - ohne Kreuztabellierung - spielt die Orientierungsstufe eine untergeordnete Rolle. Die bildungsnahen Eltern vermuten Nachteile für ihre Kinder, wenn diese mit potentiellen Haupt- und Realschülern in der Orientierungsstufe beschult werden. Aber auch die bessere Erreichbarkeit (25%) der auswärtigen Gymnasien wird bei dieser Elterngruppe am häufigsten als Grund genannt. Aufgrund der Geographie des Kreises ist dies nichts ungewöhnliches. Ob eine Verbesserung der Anbindung einzelner Verbandsgemeinden an die Stadt Cochem durch Buslinien möglich ist, könnte geprüft werden.



**Wenn Sie überlegen, ob Ihr Kind eine Schule außerhalb des Kreises besuchen soll: ge 8 / 14**

**Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend?**

wir haben uns entschieden für:	bessere Verkehrliche Anbindungen	das Profil der Schulen	die Leistungsanforderungen der Schulen	gemeinsame Orientierungsstufen mit anderen Schulen	Erfahrungen mit den Schulen	
<b>Hauptschule</b>	12%	13%	19%	35%	6%	<b>84,4%</b>
<b>Regionale Schule</b>	19%	25%	11%	32%	24%	<b>110,4%</b>
<b>Realschule</b>	19%	18%	11%	41%	22%	<b>110,7%</b>
<b>Gymnasium</b>	25%	9%	11%	67%	19%	<b>130,8%</b>
<b>Gesamtschule</b>	13%	16%	12%	36%	20%	<b>97,4%</b>
<b>ungewiß</b>	20%	10%	11%	46%	17%	<b>104,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>22,8%</b>	<b>54,0%</b>	<b>20,4%</b>	<b>2,8%</b>	<b>2,8%</b>	<b>102,8%</b>

*biregio, Bonn*

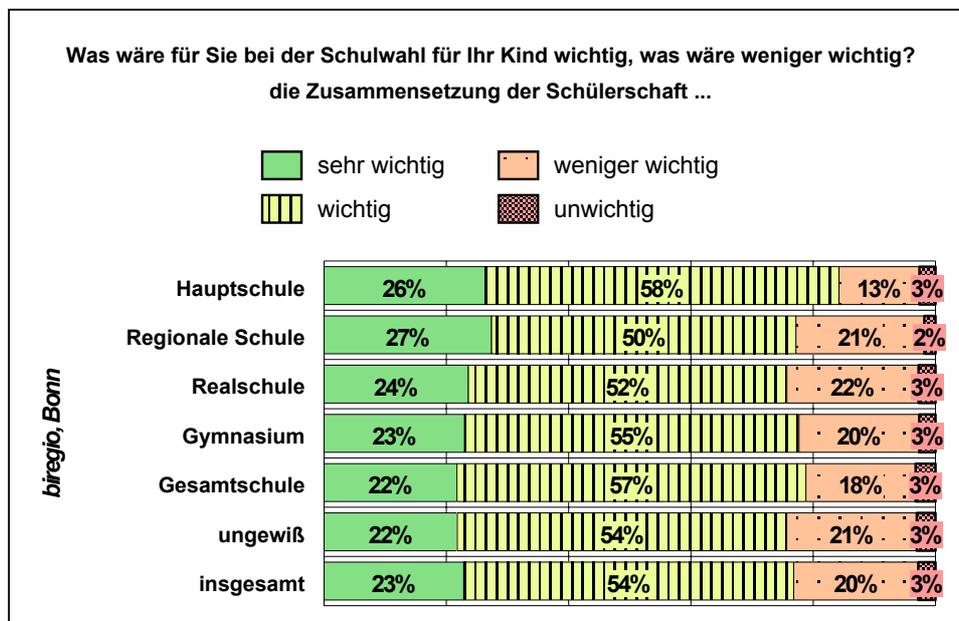
Die Zusammensetzung der Schülerschaft ist für die Eltern bei dem Befinden über eine "gute" Schule ein wichtiger Aspekt:

**Eltern haben bestimmte Vorstellungen von einer guten Schule. Frage 8 / 16.1**

**Was ist für Sie wichtig? "Die Zusammensetzung der Schülerschaft"**

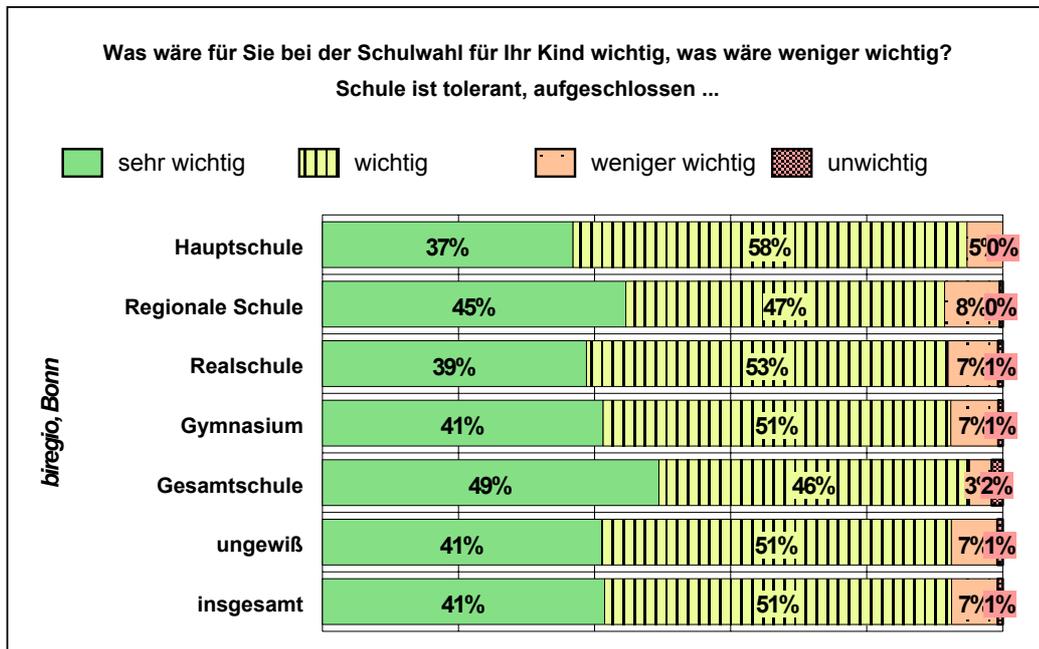
wir haben uns entschieden	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	
<b>Hauptschule</b>	26%	58%	13%	3%	<b>100,0%</b>
<b>Regionale Schule</b>	27%	50%	21%	2%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	24%	52%	22%	3%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	23%	55%	20%	3%	<b>100,0%</b>
<b>Gesamtschule</b>	22%	57%	18%	3%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiß</b>	22%	54%	21%	3%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>22,8%</b>	<b>54,0%</b>	<b>20,4%</b>	<b>2,8%</b>	<b>100,0%</b>

*biregio, Bonn*



Toleranz erwarten alle Elterngruppen ähnlich von den Schulen:

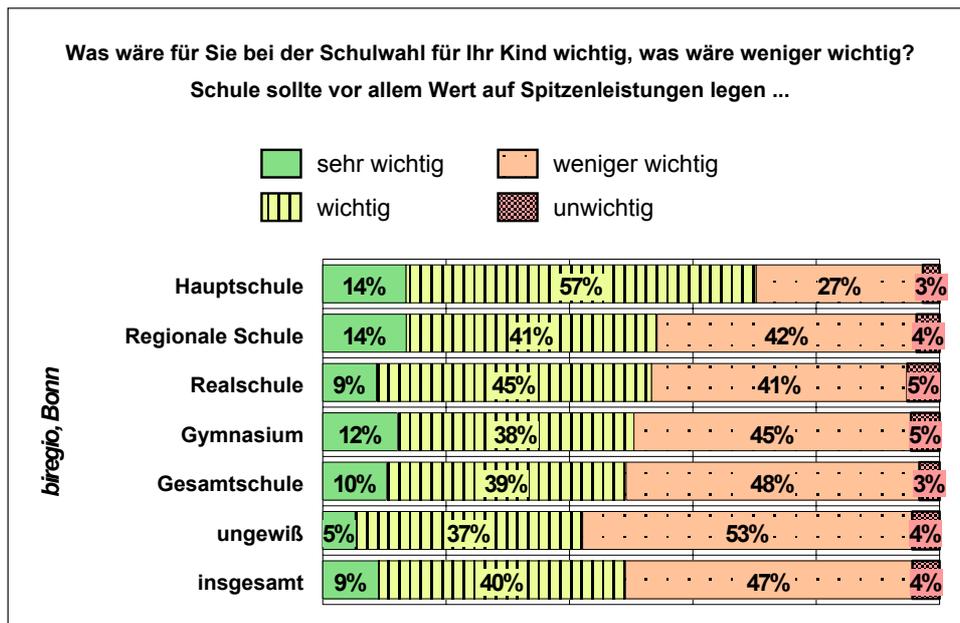
Eltern haben bestimmte Vorstellungen von einer guten Schule.					Frage 8 / 16.3
Was ist für Sie wichtig?	"Die Schule ist tolerant, aufgeschlossen"				
wir haben uns entschieden für:	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	
Hauptschule	37%	58%	5%	0%	100,0%
Regionale Schule	45%	47%	8%	0%	100,0%
Realschule	39%	53%	7%	1%	100,0%
Gymnasium	41%	51%	7%	1%	100,0%
Gesamtschule	49%	46%	3%	2%	100,0%
ungewiß	41%	51%	7%	1%	100,0%
insgesamt	41,5%	51,0%	6,8%	0,7%	100,0%
° kann ich nicht beurteilen					biregio, Bonn



"Spitzenleistungen" stehen für keine Elterngruppe im Vordergrund:

Eltern haben bestimmte Vorstellungen von einer guten Schule.					Frage 8 / 16.6
Was ist für Sie wichtig?	"Die Schule sollte vor allem Wert auf Spitzenleistungen legen"				
wir haben uns entschieden für:	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	
Hauptschule	14%	57%	27%	3%	100,0%
Regionale Schule	14%	41%	42%	4%	100,0%
Realschule	9%	45%	41%	5%	100,0%
Gymnasium	12%	38%	45%	5%	100,0%
Gesamtschule	10%	39%	48%	3%	100,0%
ungewiß	5%	37%	53%	4%	100,0%
insgesamt	9,1%	40,0%	46,5%	4,4%	100,0%
					biregio, Bonn





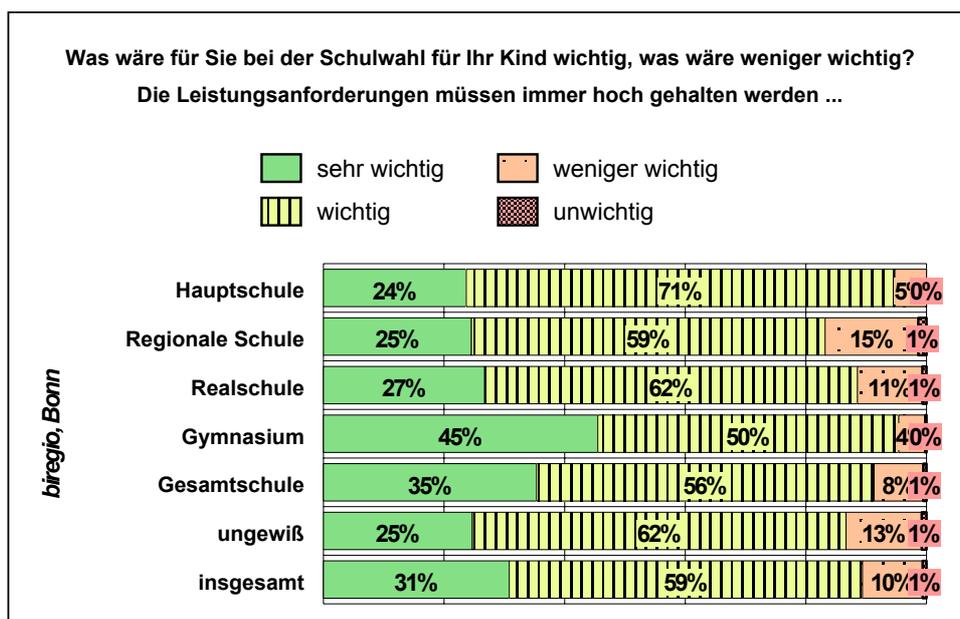
"Immer hohe Leistungsanforderungen" sind allenfalls "wichtig" - aber nicht "sehr wichtig":

Eltern haben bestimmte Vorstellungen von einer guten Schule. Frage 8 / 16.2

Was ist für Sie wichtig? "Leistungsanforderungen müssen immer hoch gehalten werden"

wir haben uns entschieden für:	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	
Hauptschule	24%	71%	5%	0%	100,0%
Regionale Schule	25%	59%	15%	1%	100,0%
Realschule	27%	62%	11%	1%	100,0%
Gymnasium	45%	50%	4%	0%	100,0%
Gesamtschule	35%	56%	8%	1%	100,0%
ungewiß	25%	62%	13%	1%	100,0%
insgesamt	30,8%	58,6%	10,0%	0,7%	100,0%

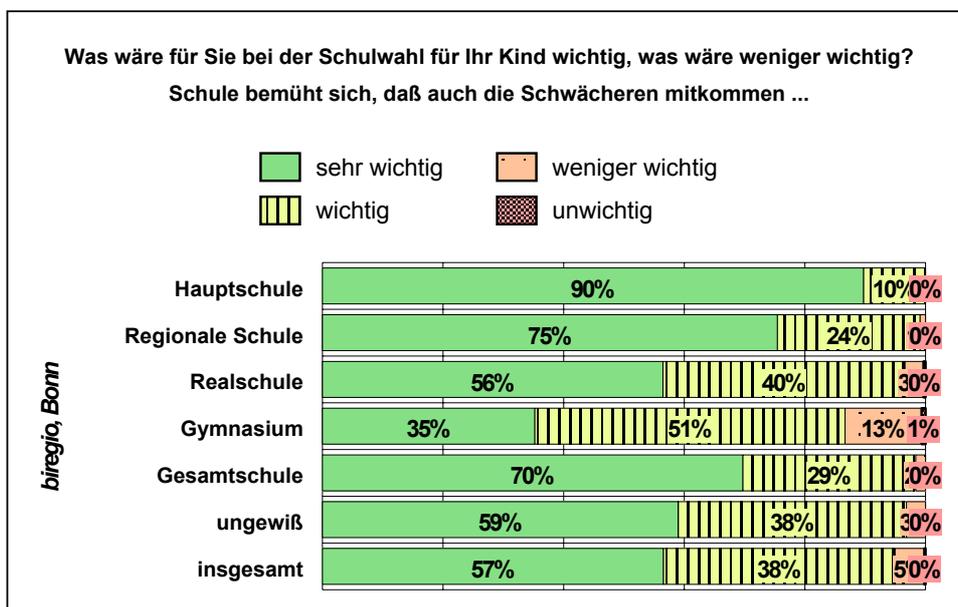
biregio, Bonn



Die Schule sollen sich nach dem Willen der Eltern in überaus hohem Maße darum bemühen, daß auch die "Schwächeren mitkommen":

Eltern haben bestimmte Vorstellungen von einer guten Schule. <span style="float: right;">Frage 8 / 16.8</span>					
Was ist für Sie wichtig?	"Schule bemüht sich, daß auch die Schwächeren mitkommen"				
wir haben uns entschieden für:	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	
Hauptschule	90%	10%	0%	0%	100,0%
Regionale Schule	75%	24%	1%	0%	100,0%
Realschule	56%	40%	3%	0%	100,0%
Gymnasium	35%	51%	13%	1%	100,0%
Gesamtschule	70%	29%	2%	0%	100,0%
ungewiß	59%	38%	3%	0%	100,0%
insgesamt	56,6%	38,4%	4,8%	0,2%	100,0%

*biregio, Bonn*

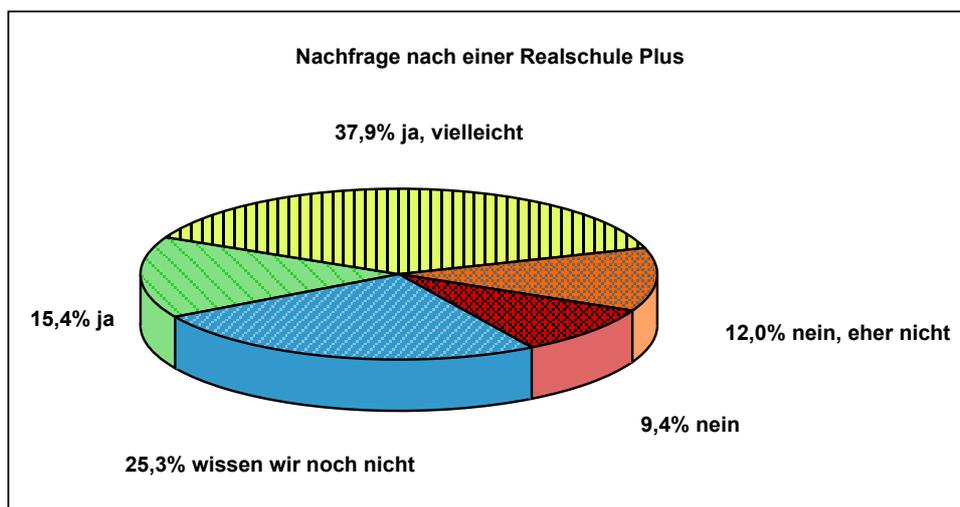
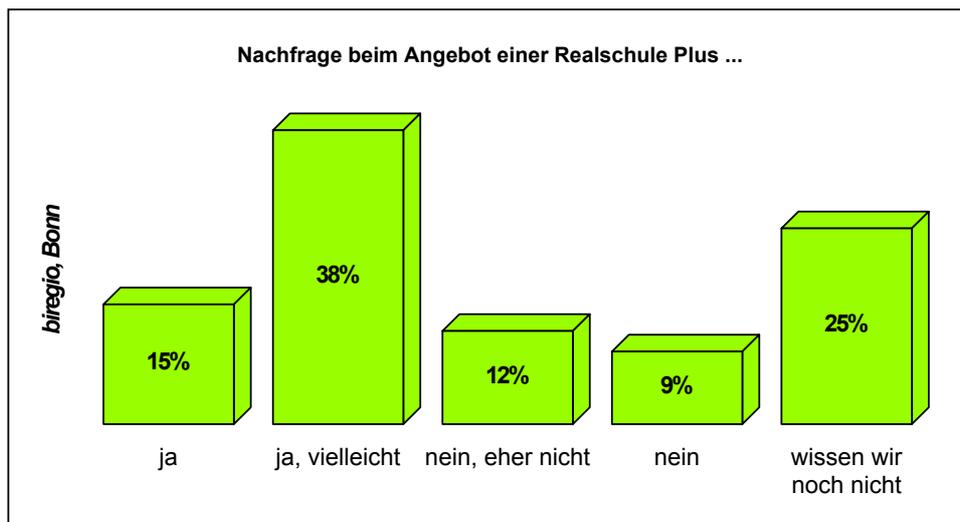


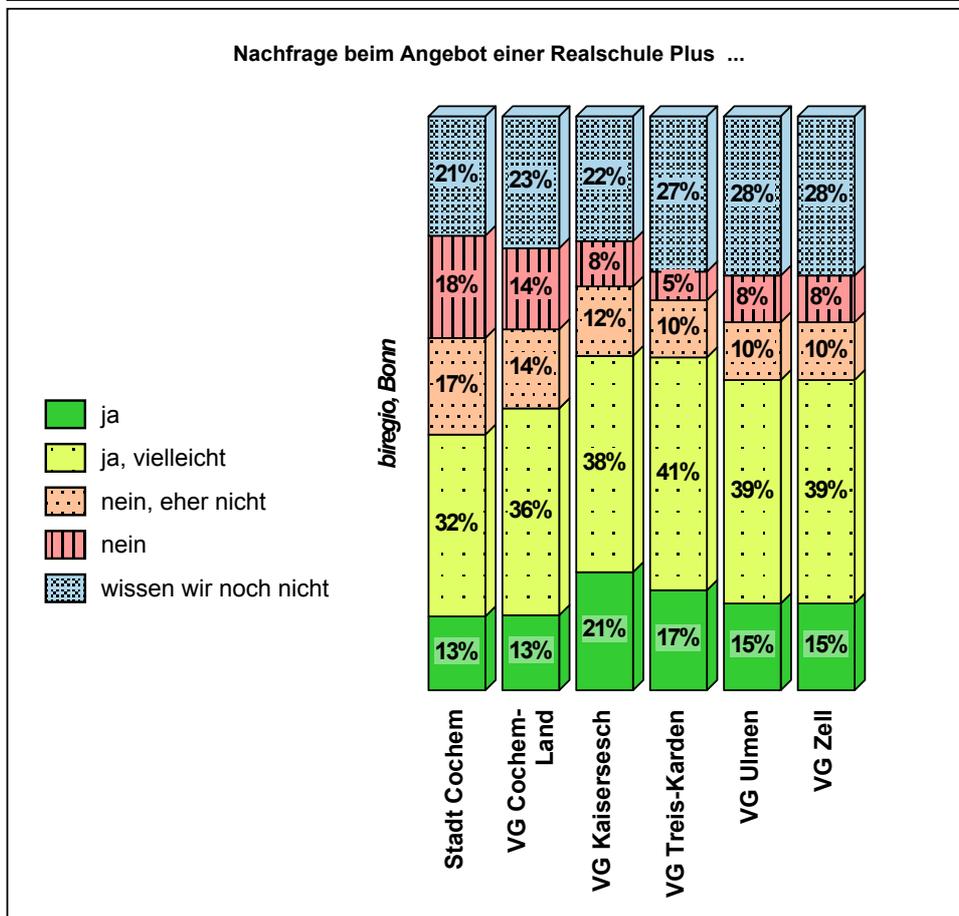
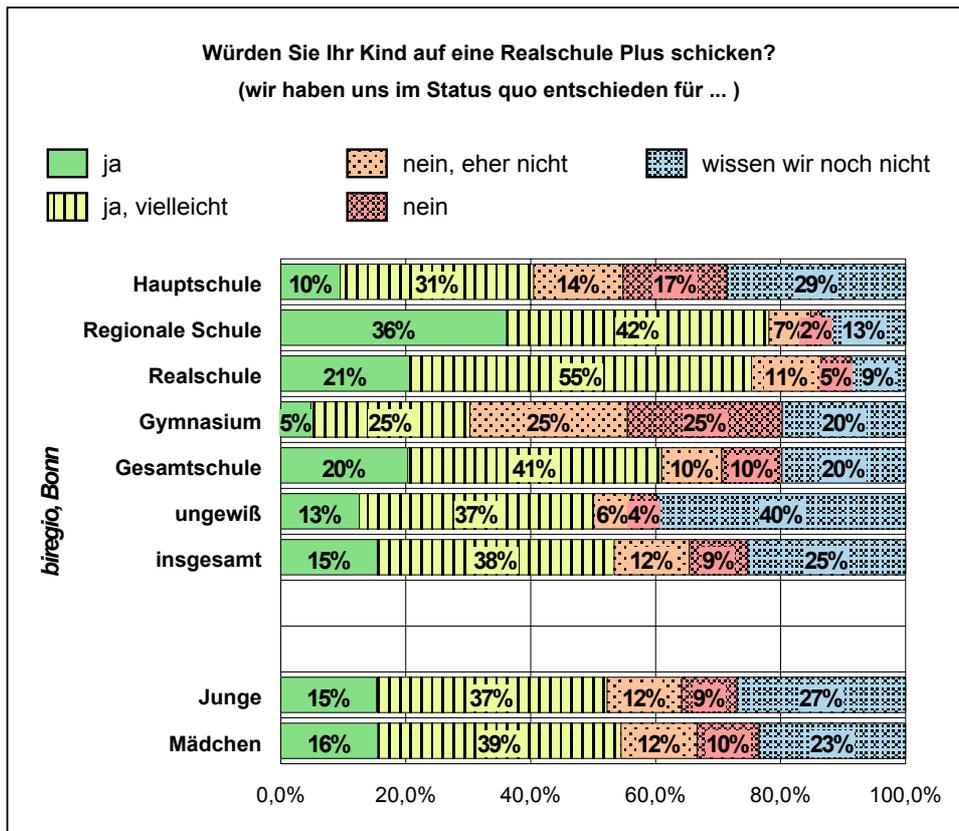
Böte sich den Eltern die Gelegenheit, ihr Kind auf eine RealschulePlus zu schicken, sähen 15% in dieser Schule für ihr Kind klare Vorteile und weitere 38% vermuten dies ebenfalls; 12% sagen "nein, eher nicht" und 9% "nein". Für 25% kommt die Entscheidung zu früh ("wissen Sie noch nicht"):



Würden Sie Ihr Kind auf eine RealschulePlus schicken, wenn es in Ihrer Nähe eine RealschulePlus geben würde?						Frage 8 / 18
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	nein, eher nicht	nein	wissen wir noch nicht	
Hauptschule	10%	31%	14%	17%	29%	100,0%
Regionale Schule	36%	42%	7%	2%	13%	100,0%
Realschule	21%	55%	11%	5%	9%	100,0%
Gymnasium	5%	25%	25%	25%	20%	100,0%
Gesamtschule	20%	41%	10%	10%	20%	100,0%
ungewiß	13%	37%	6%	4%	40%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>15,4%</b>	<b>37,9%</b>	<b>12,0%</b>	<b>9,4%</b>	<b>25,3%</b>	<b>100,0%</b>
<i>Frage 1 / 18</i>						
<i>unser Kind ist ein ...</i>						
Junge	15%	37%	12%	9%	27%	100,0%
Mädchen	16%	39%	12%	10%	23%	100,0%
<i>Frage 0 / 18</i>						
<i>unser Kind besucht die GrS ...</i>						
Stadt Cochem	13%	32%	17%	18%	21%	100,0%
VG Cochem-Land	13%	36%	14%	14%	23%	100,0%
VG Kaisersesch	21%	38%	12%	8%	22%	100,0%
VG Treis-Karden	17%	41%	10%	5%	27%	100,0%
VG Ulmen	15%	39%	10%	8%	28%	100,0%
VG Zell	15%	39%	10%	8%	28%	100,0%
						0,0%

biregio, Bonn

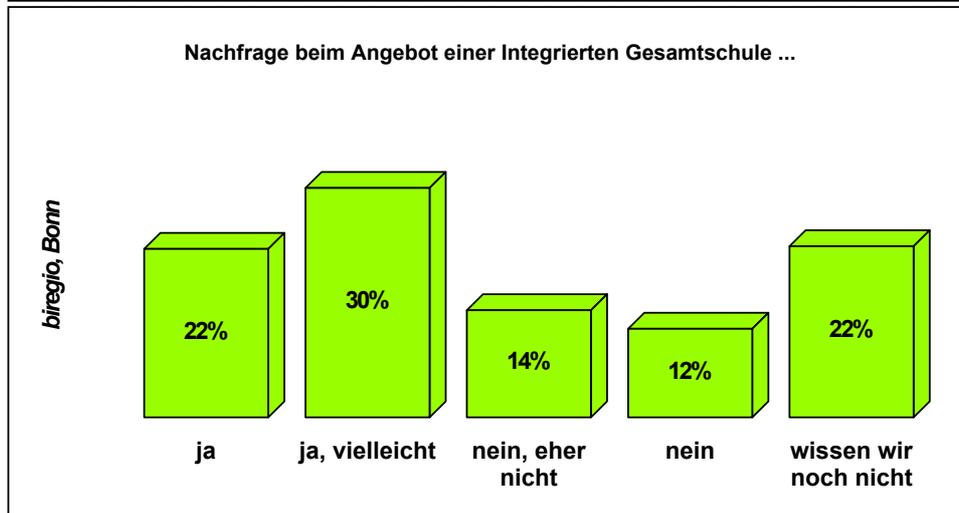


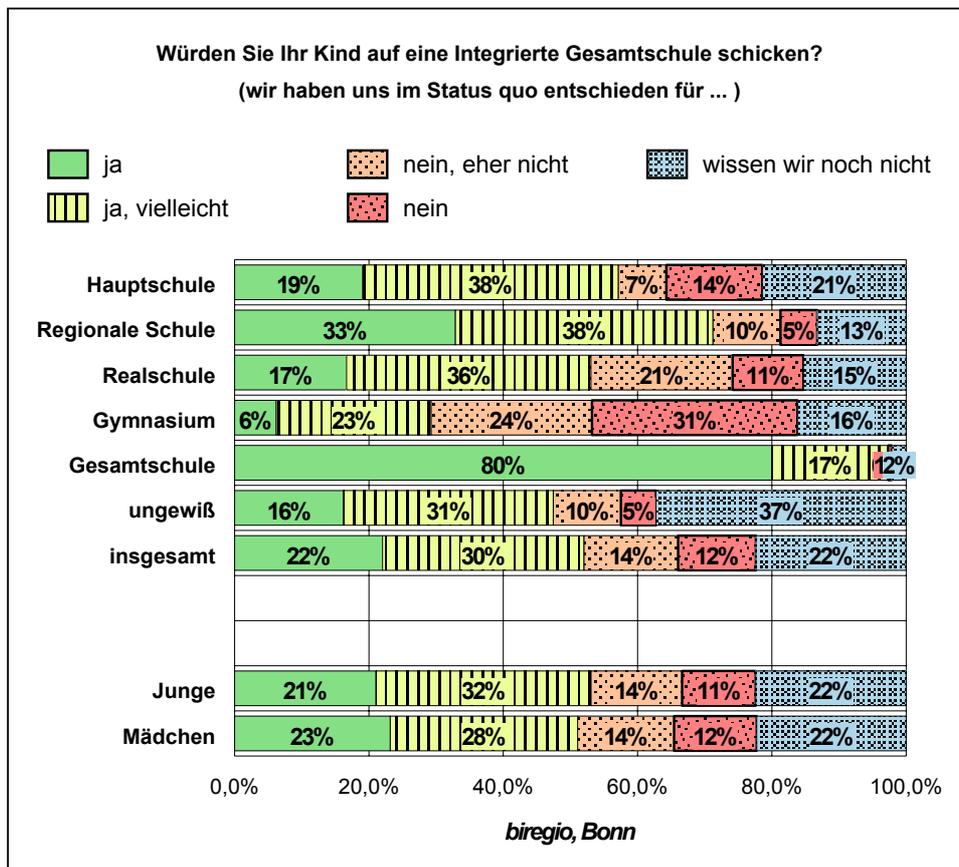
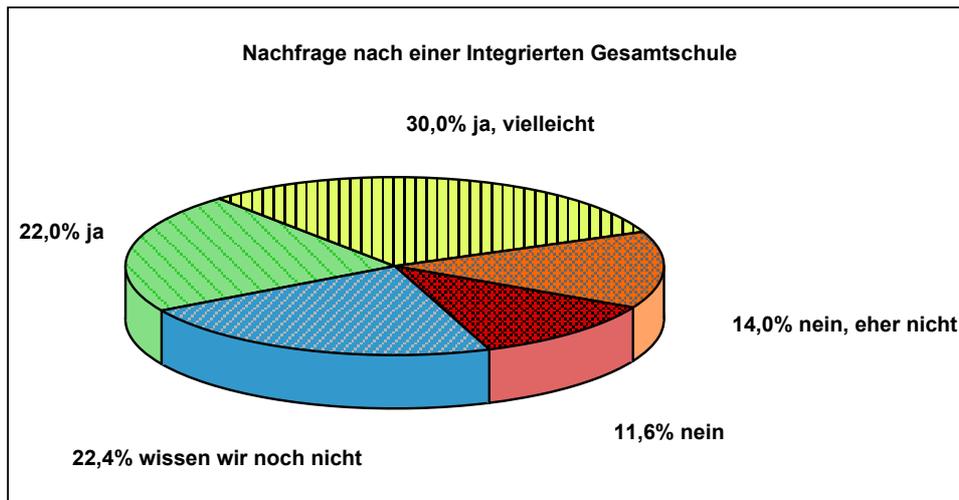


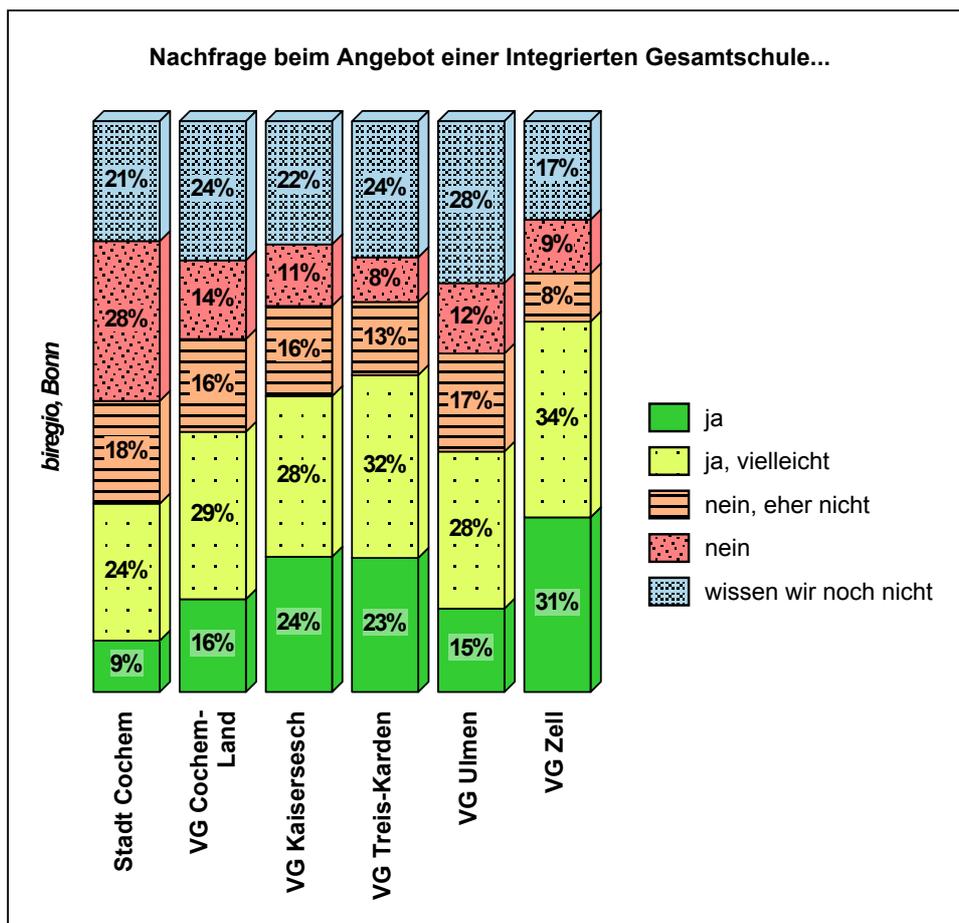
Böte sich den Eltern die Gelegenheit, ihr Kind auf eine Integrierte Gesamtschule zu schicken, sähen 22% in dieser Schule für ihr Kind klare Vorteile und weitere 30% vermuten dies ebenfalls; 14% sagen "nein, eher nicht" und 12% "nein". Für 22% kommt die Entscheidung zu früh ("wissen Sie noch nicht"):

Würden Sie Ihr Kind auf eine Integrierte Gesamtschule schicken, wenn es in Ihrer Nähe eine Integrierte Gesamtschule geben würde?						Frage 8 / 20
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	nein, eher nicht	nein	wissen wir noch nicht	
Hauptschule	19%	38%	7%	14%	21%	100,0%
Regionale Schule	33%	38%	10%	5%	13%	100,0%
Realschule	17%	36%	21%	11%	15%	100,0%
Gymnasium	6%	23%	24%	31%	16%	100,0%
Gesamtschule	80%	17%	0%	1%	2%	100,0%
ungewiß	16%	31%	10%	5%	37%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>22,0%</b>	<b>30,0%</b>	<b>14,0%</b>	<b>11,6%</b>	<b>22,4%</b>	<b>100,0%</b>
<i>Frage 1 / 20</i>						
<i>unser Kind ist ein ...</i>						
Junge	21%	32%	14%	11%	22%	100,0%
Mädchen	23%	28%	14%	12%	22%	100,0%
<i>Frage 0 / 20</i>						
<i>unser Kind besucht die GrS ...</i>						
Stadt Cochem	9%	24%	18%	28%	21%	100,0%
VG Cochem-Land	16%	29%	16%	14%	24%	100,0%
VG Kaisersesch	24%	28%	16%	11%	22%	100,0%
VG Treis-Karden	23%	32%	13%	8%	24%	100,0%
VG Ulmen	15%	28%	17%	12%	28%	100,0%
VG Zell	31%	34%	8%	9%	17%	100,0%

biregio, Bonn







Dem Fragebogen war keinerlei kurzgefaßte Erläuterung der den Eltern wohl noch wenig bekannten abgefragten Schularten vorangestellt. Und parteiliche Diskussionen und Veranstaltungen im Vorfeld dieser Befragung sind vermieden worden; so sind die Eltern 'dort abgeholt' worden, 'wo sie standen'.

Die ersten Ergebnisse sind durch weitere Kreuztabellierungen ergänzend zu kommentieren und zu hinterfragen. Der von den Eltern zum Zeitpunkt der Befragung angegebene Kenntnisstand gegenüber der RealschulePlus ist nur zu 5% als "sehr gut" und zu 20% als "gut" eingeschätzt worden. Nach ihrer eigenen Aussage haben 49% zu wenig und 26% keine Informationen.

Bei der Integrierten Gesamtschule ist es ähnlich: 8% sehen sich "sehr gut" informiert und 27% "gut". Nach ihrer eigenen Aussage verfügen 45% über zu wenig und 20% über keine Informationen:



Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert? Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid? ... die RealschulePlus ... <span style="float: right;">Frage 8 / 21.5</span>					
wir haben uns entschieden für:	sehr gut	gut	nicht so gut	gar nicht	
Hauptschule	0%	3%	41%	57%	100,0%
Regionale Schule	5%	21%	47%	27%	100,0%
Realschule	2%	21%	54%	23%	100,0%
Gymnasium	9%	27%	44%	20%	100,0%
Gesamtschule	7%	24%	44%	25%	100,0%
ungewiß	4%	15%	52%	29%	100,0%
insgesamt	5,0%	20,3%	48,8%	25,8%	100,0%

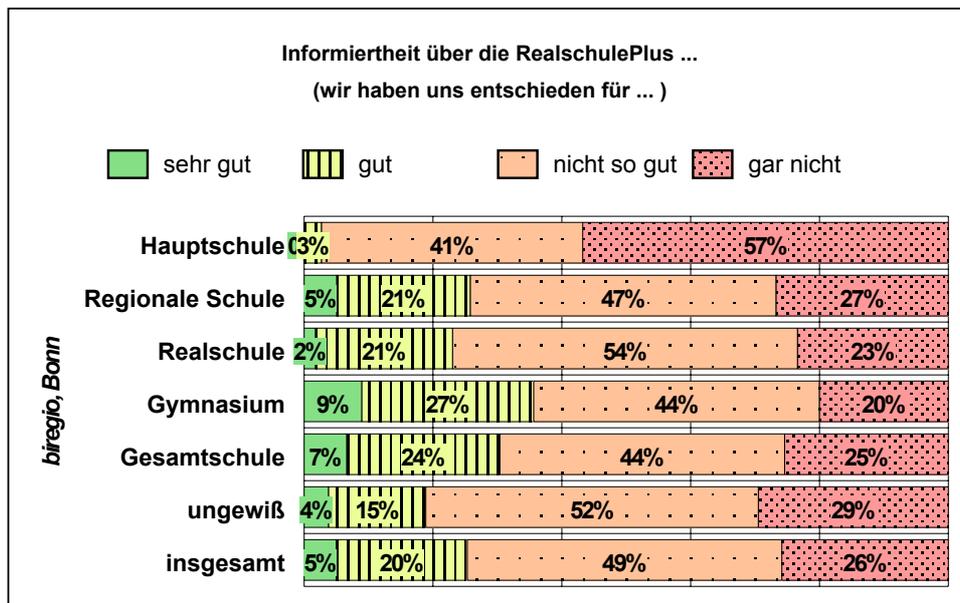
  

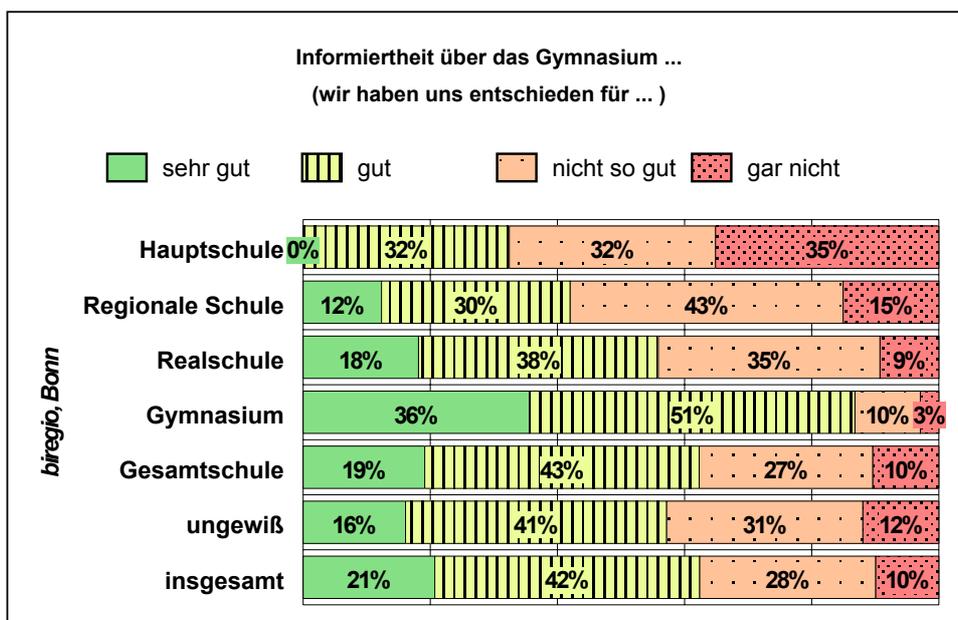
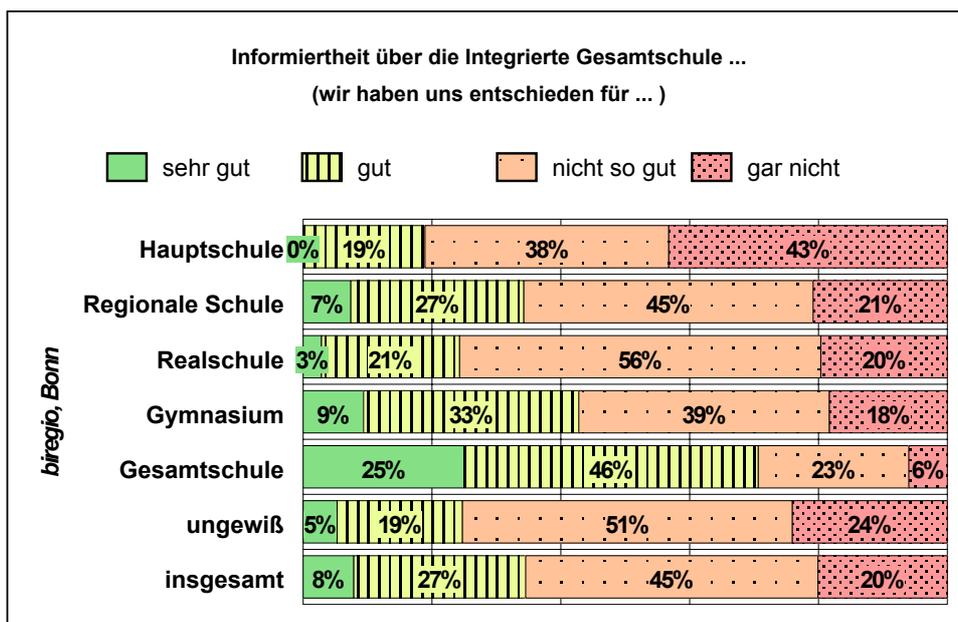
... die Integrierte Gesamtschule ... <span style="float: right;">Frage 8 / 21.6</span>					
wir haben uns entschieden für:	sehr gut	gut	nicht so gut	gar nicht	
Hauptschule	0%	19%	38%	43%	100,0%
Regionale Schule	7%	27%	45%	21%	100,0%
Realschule	3%	21%	56%	20%	100,0%
Gymnasium	9%	33%	39%	18%	100,0%
Gesamtschule	25%	46%	23%	6%	100,0%
ungewiß	5%	19%	51%	24%	100,0%
insgesamt	7,9%	26,7%	45,4%	20,1%	100,0%

... das Gymnasium - zum Vergleich ... <span style="float: right;">Frage 8 / 21.4</span>					
wir haben uns entschieden für:	sehr gut	gut	nicht so gut	gar nicht	
Hauptschule	0%	32%	32%	35%	100,0%
Regionale Schule	12%	30%	43%	15%	100,0%
Realschule	18%	38%	35%	9%	100,0%
Gymnasium	36%	51%	10%	3%	100,0%
Gesamtschule	19%	43%	27%	10%	100,0%
ungewiß	16%	41%	31%	12%	100,0%
insgesamt	20,7%	41,7%	27,7%	9,9%	100,0%

*biregio, Bonn*





Der Blick auf die Informationsbedürfnisse zu künftigen Angeboten an Schularten offenbart erste Tendenzen: die potentiellen Hauptschuleltern sind für die Versorgung ihres Kindes gleichstark an Informationen über die RealschulePlus und die Integrierte Gesamtschule interessiert. Befragte Eltern, die eher zur Regionalen Schule und Realschule tendieren, sind in einem sehr hohen Maße an weiteren Informationen zur RealschulePlus interessiert.

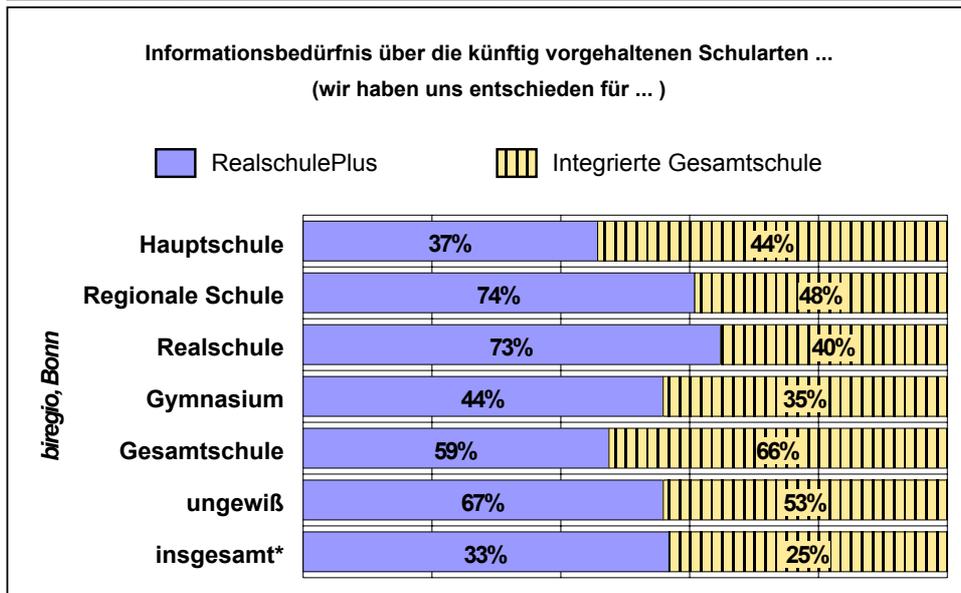
Eltern, die zum Gymnasium neigen, haben ähnlich viele Fragen an die RealschulePlus wie an die Integrierte Gesamtschule. Eltern, die im Status quo eine Gesamtschule anstreben würden, sind noch stärker an der Gesamtschule interessiert. Die Eltern, die schon im Status quo bezüglich der Schulartwahl unsicher sind, würden gerne zu gleichen Anteilen (viel) mehr über beide Schulen wissen:



Über welche Schule möchten Sie einmal gerne mehr erfahren?			Frage 8 / 19
wir haben uns entschieden für:	RealschulePlus	Integrierte Gesamtschule	
Hauptschule	37%	44%	
Regionale Schule	74%	48%	
Realschule	73%	40%	
Gymnasium	44%	35%	
Gesamtschule	59%	66%	
ungewiß	67%	53%	
insgesamt*	32,8%	25,0%	

\* geringe Werte wegen Prozentuierung

biregio, Bonn



Das Schulwesen hat sich besonders in verkehrstechnisch engmaschig erschlossenen Regionen zu einem von den Eltern interkommunal verstandenen Schulangebots- und -nachfragesystem verwachsen. Daher muß es dem Schulträger und den Kollegien weiterführender Schulen darum gehen, für die künftige Entwicklung und Gestaltung der Schullandschaft neigungsgerechte sowie bedarfsorientierte Angebote zu offerieren.

Wollen die Städte und Gemeinden den Elternwünschen nachkommen, muß über das Angebotsspektrum der weiterführenden Schulen sowie ihrer Standorte und über alternative Schulartangebote nachgedacht und diskutiert werden (neben den Binnenveränderungen in den derzeit schon bestehenden Schulen).

Die Eltern sind durch das neue Schulgesetz, das im nächsten Schuljahr bereits in der Region die Wahl von ersten RealschulenPlus (Schulen die dies definitiv anstreben) und vor allem den ersten neuen Gesamtschulen ermöglicht, gezwungen, sich neu festzulegen.

Die Antworten der Eltern bezüglich einer RealschulePlus bzw. einer Integrierten Gesamtschule, die das Angebot einer Hauptschule, das einer Realschule und das eines Gymnasiums nicht nur in der Orientierungsstufe verknüpft und zwischen äußeren Differenzierungen in (Leistungs-)Klassenverbänden anstrebt und inneren Binnendifferenzierungen wie in der Grundschulen (völlig integrativ) wechselt, erscheinen in hohem Maße zustimmend bei der Schaffung neuer Möglichkeiten.



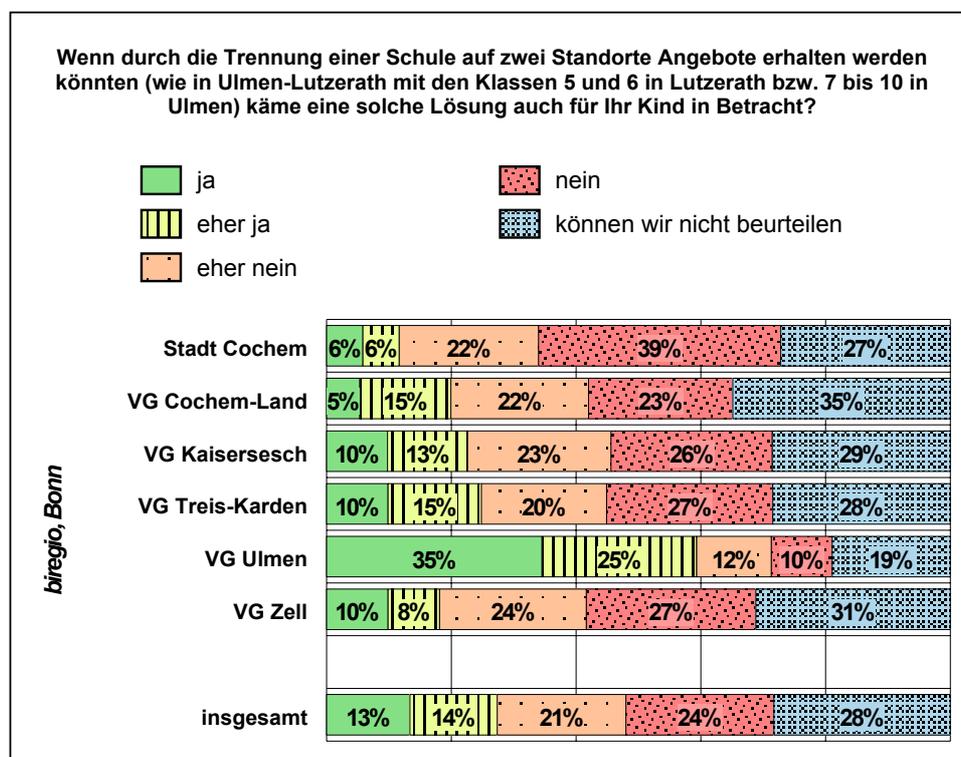
Eine Zusammenlegung von Schulen auf zwei Standorte mit dem Ziel Schulangebote in der Region zu erhalten wird von 13% der Eltern begrüßt und von 14% eher befürwortet. Eher ablehnend stehen 21% der Eltern diesen Plänen gegenüber und 24% lehnen sie ab. 28% können das für ihr Kind nicht beurteilen.

Betrachtet man ausschließlich die Verbandsgemeinde Ulmen wird von 59% der Befragten eine Dislozierung positiv aufgenommen (35% ja und 25% eher ja), 19 % können es nicht beurteilen 12% votierten mit eher nein und 10 % lehnen dieses Angebot für ihr Kind ab.

Daraus läßt sich schließen, daß niemand mit einem Dislozierung glücklich ist, jedoch in der Not diese Alternative bei den Betroffenen mehrheitsfähig ist, um eine vollständige Schließung in der Region zu vermeiden.

Wenn durch die Trennung einer Schule auf zwei Standorte Angebote erhalten werden könnten (wie in Ulmen-Lutzerath mit den Klassen 5 und 6 in Lutzerath bzw. den Klassen 7 bis 10 in Ulmen), käme eine solche Lösung auch für Ihr Kind in Betracht?					Frage 0 / 15	
wir wohnen in:	ja	eher ja	eher nein	nein	können wir nicht beurteilen	
Stadt Cochem	6%	6%	22%	39%	27%	100,0%
VG Cochem-Land	5%	15%	22%	23%	35%	100,0%
VG Kaisersesch	10%	13%	23%	26%	29%	100,0%
VG Treis-Karden	10%	15%	20%	27%	28%	100,0%
VG Ulmen	35%	25%	12%	10%	19%	100,0%
VG Zell	10%	8%	24%	27%	31%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>13,4%</b>	<b>14,0%</b>	<b>20,6%</b>	<b>23,7%</b>	<b>28,3%</b>	<b>100,0%</b>

° kann ich nicht beurteilen *biregio, Bonn*



Diese ersten Ergebnisse bedürfen der Interpretation im Kontext mit einer Analyse weiterer Antworten in der Fragebogensystematik, die den Hinter-

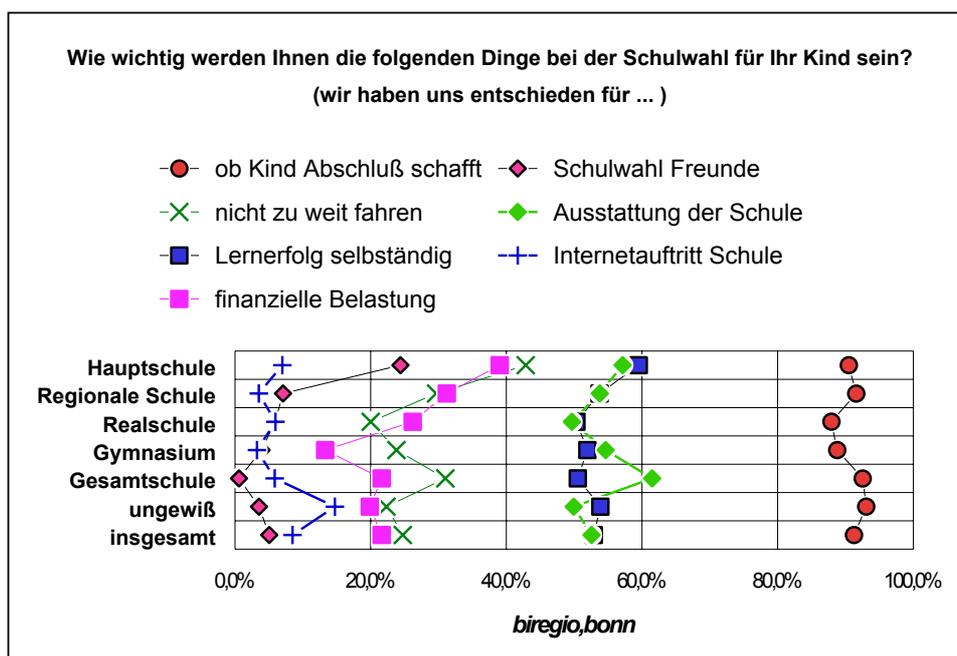


grund der Bildungswahl der Eltern mit ihren Wünschen und Erwartungen erhellt.

Die Bildungswahlsicherheit und -entschiedenheit seitens der Eltern (und damit indirekt die Einschätzung ihrer Kinder) gründet auf vielen Kriterien, von denen die folgenden Teile des vielschichtigen Spektrums erhellen: Der Schulabschlußchance für das Kind (ob als Wunsch oder Einschätzung des Vermögens des Kindes definiert; 91%), dem durch das Kind selbständigen Erreichen des Lernabschlusses (53%) und der Ausstattung der Schule (53%) räumen alle Eltern einen hohen Stellenwert bei ihrer Entscheidung ein - der möglichen finanziellen Belastung (22%) und dem Fahrtweg (25%) einen klar geringeren; aber der Entscheidung der Schulfreunde (5%) und der Präsentation der Schule im Internet (3%) messen Eltern einen sehr geringen Wert bei.

Bei einer möglichen finanziellen Belastung der Eltern durch Schulen offenbaren sich soziokulturelle Unterschiede, welche Entscheidungen über die längere Schullaufbahn des Kindes in einem Gymnasium erschweren und die für die kürzere in einer Haupt- oder einer Realschule bestimmen mögen; in diese Richtung haben die "TIMMS" sowie dann die "PISA-Studie" gewiesen:

Entscheidungskriterien und -hilfen bei der Schulwahl°							Frage 8 / 4
wir haben uns entschieden für:	ob Kind Abschluß schafft	nicht zu weit fahren	Lernerfolg selbständig	finanzielle Belastung	Schulwahl Freunde	Ausstattung der Schule	Internetauftritt Schule
<b>Hauptschule</b>	90%	43%	60%	39%	24%	57%	12%
<b>Regionale Schule</b>	92%	30%	54%	31%	7%	54%	2%
<b>Realschule</b>	88%	20%	50%	26%	6%	50%	4%
<b>Gymnasium</b>	89%	24%	52%	13%	4%	55%	4%
<b>Gesamtschule</b>	93%	31%	51%	22%	1%	61%	3%
<b>ungewiß</b>	93%	22%	54%	20%	4%	50%	2%
<b>insgesamt</b>	<b>91,3%</b>	<b>24,7%</b>	<b>52,9%</b>	<b>21,6%</b>	<b>5,0%</b>	<b>52,6%</b>	<b>3,2%</b>
° nur "sehr wichtig"							<i>biregio, Bonn</i>

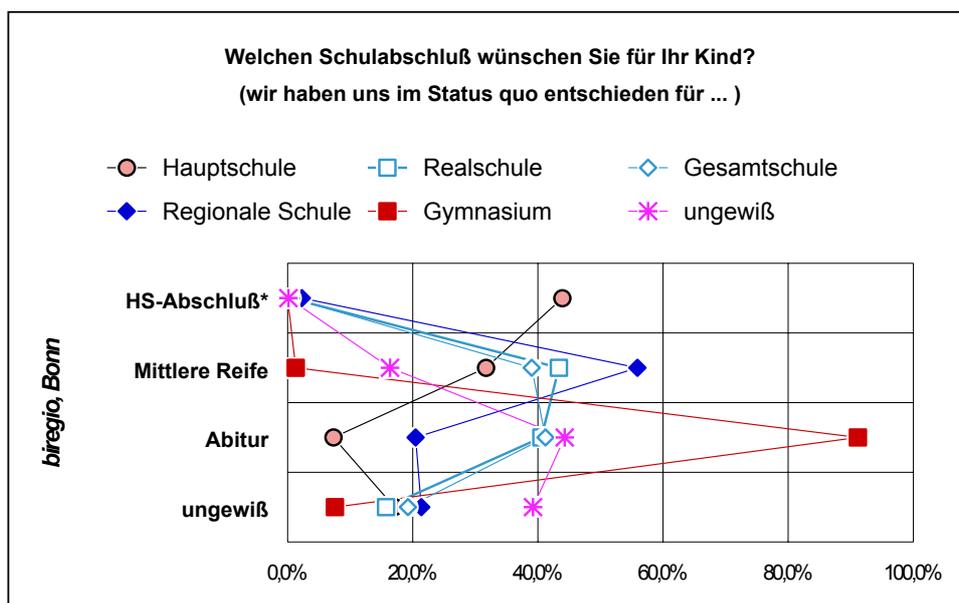


Zum Schulabschlußwunsch befragt (Frage 3), wünschen 44% der (nur noch 43) Eltern, welche die Absicht (Frage 8) haben, ihr Kind in der Hauptschule anzumelden, den Hauptschulabschluß (die Eltern eines Kindes haben nicht angekreuzt). Die Eltern, die ihre Kinder eher an der Regionalen Schule sehen, streben mit 56% die mittlere Reife an und sogar mit 20% das Abitur. 43% derjenigen, die es in der Realschule anmelden wollen, erstreben die dort zentral angebotene 'Mittlere Reife', 41% erhoffen ein Abitur, 16% sind im Hinblick auf den Abschluß noch offen. Dagegen setzen 91% der potentiellen 'Gymnasialeltern' auf das Abitur.

Eltern, die bei der Frage 8 die Option für die Gesamtschule bekunden, sind im Hinblick auf den Abschluß relativ offen: 19% sind noch nicht festgelegt, 39% wünschen für ihr Kind die Mittlere Reife und 41% das Abitur. Auch die in der konkreten Schulartorientierung (Frage 8) noch unentschiedenen Eltern (die "wissen wir noch nicht"-Eltern) tendieren eher zu mittleren oder höheren Schulabschlüssen (16% Mittlere Reife, 44% Abitur; sind auch hier noch unsicher). Insgesamt scheint sich anzudeuten, daß die Eltern von der Frage, ob die weiterführende Schule im Prinzip ohne "Bruch" (Wechsel von der einen Schulart nach der Klasse 10 in die andere) bis zum Abitur führen kann (Gymnasium und Gesamtschule), die Frage des Übergangs nach der Klasse vier abhängig machen könnten - sofortige Anwahl von "Abiturschulen":

Frage 8 / 2					
Gewünschter Schulabschluß unser Kind sollte den folgenden Schulabschluß erreichen:					
wir haben uns entschieden für:	HS-Abschluß*	Mittlere Reife	Abitur	ungewiß	
Hauptschule	44%	32%	7%	17%	100%
Regionale Schule	2%	56%	20%	21%	100%
Realschule	0%	43%	41%	16%	100%
Gymnasium	0%	1%	91%	8%	100%
Gesamtschule	1%	39%	41%	19%	100%
ungewiß	0%	16%	44%	39%	100%
insgesamt	1,3%	23,5%	51,6%	23,7%	100%

\* Hauptschulabschluß biregio, Bonn

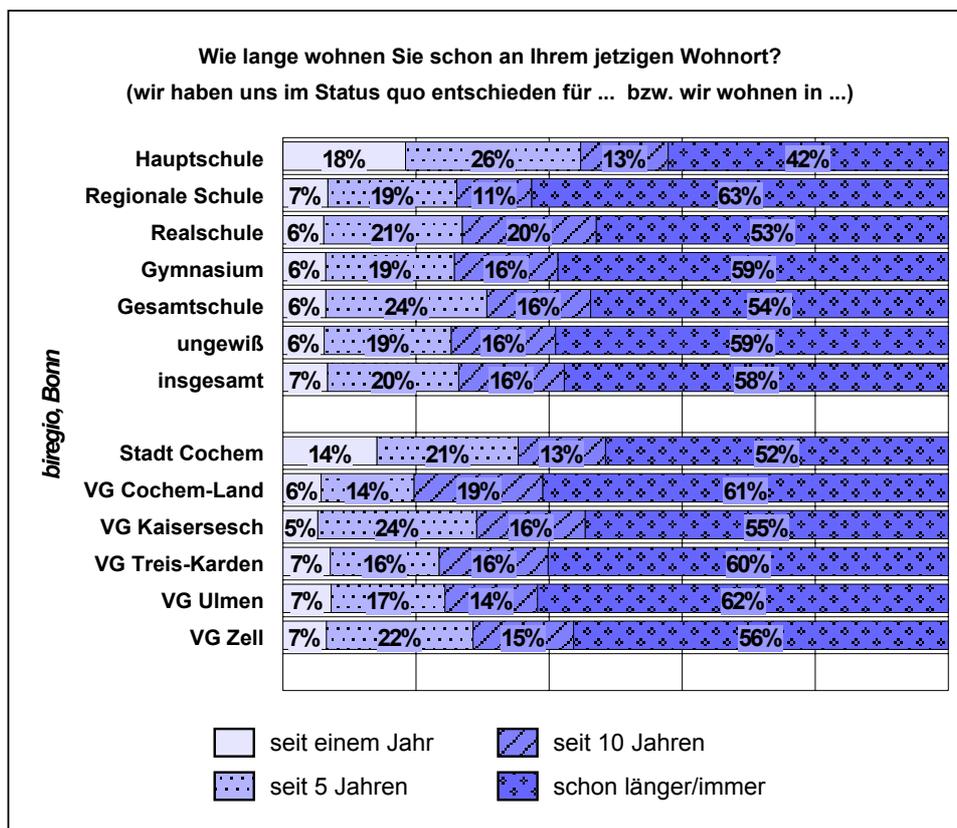


Ginge es allein nach dem expliziten *Schulwunsch* und nicht nach der *Schulabsicht* der Eltern von Kindern in Grundschulklassen {hier ist nicht der Wunsch (!) erfragt worden}, zeigten sich Entscheidungsdilemmata und Verunsicherungen eines Teiles der Eltern.

Von *den* Eltern im Landkreis Cochem-Zell läßt sich dabei kaum sprechen: Der Landkreis Cochem-Zell prägt eine erhebliche Fluktuation und markante Zuzüge. 7% der Eltern geben an, "seit einem Jahr" vor Ort zu wohnen und 36% tun dies zwischen 5 und 10 Jahren; nur 58% wohnen "schon immer/länger" vor Ort. Dies bedeutet, daß knapp die Hälfte erst kurzfristig bis maximal 10 Jahre vor Ort wohnt.

Wie lange wohnen Sie schon an Ihrem jetzigen Wohnort?					Frage 8 / 30
<i>wir haben uns entschieden für:</i>					
	seit einem Jahr	seit 5 Jahren	seit 10 Jahren	schon länger/immer	
Hauptschule	18%	26%	13%	42%	100,0%
Regionale Schule	7%	19%	11%	63%	100,0%
Realschule	6%	21%	20%	53%	100,0%
Gymnasium	6%	19%	16%	59%	100,0%
Gesamtschule	6%	24%	16%	54%	100,0%
ungewiß	6%	19%	16%	59%	100,0%
insgesamt	6,7%	19,7%	15,9%	57,7%	100,0%
<i>Frage 0 / 30</i>					
Stadt Cochem	14%	21%	13%	52%	100,0%
VG Cochem-Land	6%	14%	19%	61%	100,0%
VG Kaisersesch	5%	24%	16%	55%	100,0%
VG Treis-Karden	7%	16%	16%	60%	100,0%
VG Ulmen	7%	17%	14%	62%	100,0%
VG Zell	7%	22%	15%	56%	100,0%

*biregio, Bonn*



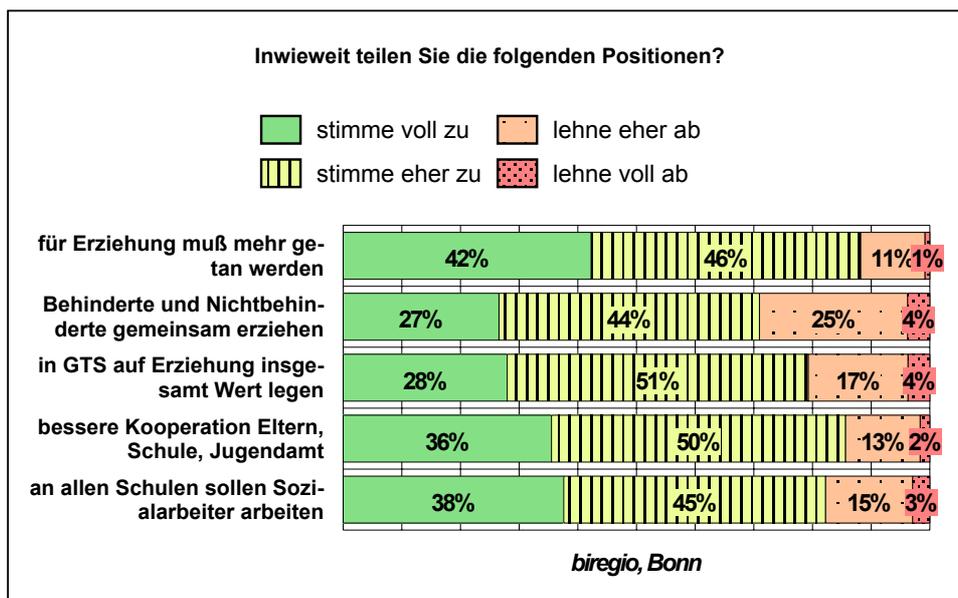
Diese Auskunft der Eltern über ihre Wohndauer vor Ort ist nicht nicht allein für die Schulsituation, sondern sicher auch für andere Bereiche von Wert. Die Zukunft im Landkreis Cochem-Zell ist wohl 'bewegt'. Die 'völlige Mobilität' hat sie erreicht. Immense Zu- und Wegzugs-Bewegungen bei der Wohnbevölkerung machen einen strategischen Aufbau mit homogenen und vor Ort sozialisierten Bevölkerungsgruppen immer unmöglicher. Die Information für in den letzten 10 Jahren zugezogenen Bürger (42%) ist inzwischen unter den Grundschulleitern notwendiger geworden als das Vertrauen auf die vor Ort gesammelten 'Erfahrungsschätze' (58%) überhaupt möglich ist.

Dies gilt für die heutigen Grundschulkinder ebenso wie die heutigen Kinder unter 10 Jahren, die von der Jugendhilfe erfaßt werden müssen und die künftige Generation der Kinder über 10 Jahren, die analog in Hilfesituationen gelangen. Und bei Angeboten für junge Menschen und ihre Eltern (Sportvereine, Büchereien, Jugendclubs usw.) wird ein 'in den Blick rücken' nicht ohne offensive Information gehen.

Auch sind Grundpositionen abgefragt worden (von den Eltern für ihr Kind getroffen und damit wohl verbindlich). 88% der Eltern meinen ("stimme voll zu" und "stimme eher zu"), daß für die "Erziehung mehr getan" werden müsse, 71% sind für die integrative Pädagogik offen (d.h. Behinderte und Nichtbehinderte werden gemeinsam beschult; nur 29% lehnen eine solche Integration ab!), 79% sind der Meinung, daß die Ganztagschule nicht allein auf Fächer, sondern auf die Erziehung insgesamt Wert legen müsse, 86% wollen die Kooperation von Elternhaus, Schule und Jugendamt optimieren und 82% halten die Präsenz von Sozialarbeitern an allen Schulen für notwendig:

Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen?	Frage 12				
	stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab	
für Erziehung muß mehr getan werden	42%	46%	11%	1%	100,0%
Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam erziehen	27%	44%	25%	4%	100,0%
in GTS auf Erziehung insgesamt Wert legen	28%	51%	17%	4%	100,0%
bessere Kooperation Eltern, Schule, Jugendamt	36%	50%	13%	2%	100,0%
an allen Schulen sollen Sozialarbeiter arbeiten	38%	45%	15%	3%	100,0%
					biregio, Bonn





Von diesen Positionen der Eltern zu Einzelthemen wie den neuen integrativen pädagogischen Formen und Schularten soll nun der Blick hin zu den Ganztags- und Betreuungsformen sowie den Betreuungsbedarfen gelenkt werden.

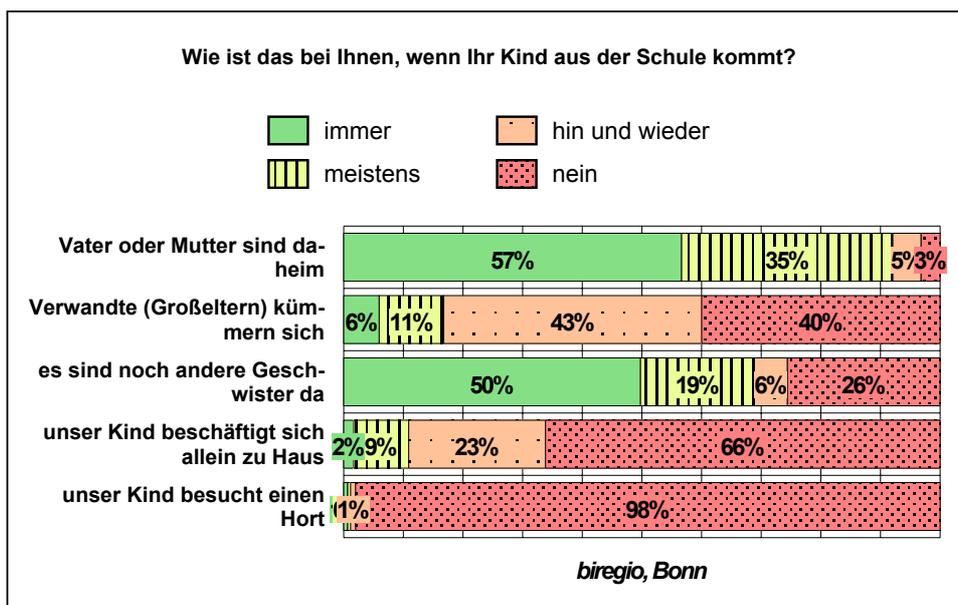
Analysiert man die Einstellungen der Eltern in dem Landkreis Cochem-Zell unter dem Aspekt möglicher Betreuungsgründe und Betreuungsbedarfe (vgl. die Grundauszählung Frage 24), zeigt sich folgendes: Die Doppelberuflichkeit der Eltern (78%) gilt generell in hohem Maß als nachvollziehbares Motiv - stärker noch als der Status Alleinerziehender (57%). Das teilweise Entfallen der Hausaufgaben (38%) ist Eltern weitaus weniger wichtig als die Lernunterstützung des Kindes (69%). Die Steigerung der kulturellen und sozialen Anregungen durch den Ganzttag (61%) und der Zugewinn an Kontakten und Spielmöglichkeiten (50%) zählt für die Eltern etwas weniger stark.

Im Landkreis Cochem-Zell geben die Eltern in einem hohen Maße an, zu Hause zu sein, wenn ihr Kind aus der Schule zurückkehrt (57% sind "immer" und 35% "meistens" da). Nur 5% sind lediglich "hin und wieder" da und nur 3% nicht. Verwandte und Großeltern sind selten Ansprechpartner der Kinder oder müssen es sein (6% "immer" und 11% "meistens"). 69% aller Kinder haben Geschwister, die mittags daheim sind (Anteile für "immer" und "meistens" addiert). Nur 2% der Kinder müssen sich "immer" allein zu Hause beschäftigen; lediglich 1% der Eltern geben an, ihr Kind besuche einen Hort.

Wie ist das bei Ihnen, wenn Ihr Kind aus der Schule kommt?					<i>Frage 25</i>
	immer	meistens	hin und wieder	nein	
Vater oder Mutter sind daheim	57%	35%	5%	3%	<b>100,0%</b>
Verwandte (Großeltern) kümmern sich es sind noch andere Geschwister da	6%	11%	43%	40%	<b>100,0%</b>
unser Kind beschäftigt sich allein zu Haus	2%	9%	23%	66%	<b>100,0%</b>
unser Kind besucht einen Hort	1%	0%	1%	98%	<b>100,0%</b>

*biregio, Bonn*





Spitzt man die Betreuung auf die *Grundschule* zu und gibt für deren Betrieb drei Alternativen vor - mit der Halbtagschule, mit dem Mittagstisch und der Ganztagschule -, fokussieren sich die Eltern zu 53% auf die Halbtagschule, zu 11% in Richtung einer Schule mit Mittagessen und zu 25% auf die Ganztagschule (nur für 12% "spielt dies keine Rolle"). Eltern von Mädchen und Jungen tun dies in ähnlichem Maße. Die Eltern haben hierbei zunächst mit Blick auf die Schulgestaltung in der Grundschule geantwortet.

Die gesetzten Akzente zwischen der Halbtags- und Ganztagschule unterscheiden sich deutlich. Die Hauptschuleltern wünschen in höherem Maße die Halbtags- (40%) und in geringem die Ganztagschule (33%), ähnlich wie die Eltern, die der Gesamtschule zustreben. Sie suchen in hohem Maße die Halbtagschule (49%) und in geringerem die Ganztagschule (38%) oder zumindest einen Mittagstisch in der Schule (5%). Die gymnasial orientierten Eltern bevorzugen, wie in anderen Ergebnissen vieler vergleichbarer Befragungen, mehr die Halbtagschule: 53% zu 22%; und es wären weitere 12% für einen Mittagstisch dankbar.

In der *Sekundarschule* aber wünschen sich die Elterngruppen aller heute vorgehaltenen Schularten für ihr Kind nur noch zu einem guten Drittel als Halbtagschule. Ein gleich hoher Anteil wünscht sich die Sekundarschule als Ganztagschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 12% können sich die Sekundarschule als Halbtagschule mit Mittagessen für ihr Kind vorstellen. Die "klassische Halbtagschule" rückt so für die meisten Eltern der potentiellen Sekundarschulen aus dem Blickfeld: in der Hauptschule sind es lediglich noch 27%, in der Realschule immerhin zu 44%, in der Regionalen Schule und im Gymnasium zu 42%, und in der Gesamtschule 32%, bei den mit Blick auf eine Schulart "ungewissen Eltern" 35% und insgesamt nur noch 38%.



## Grundschule und Ganztag (Frage 23.1)

Frage 8 / 23.1					
Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?					
wir haben uns entschieden für:	bezogen auf die Grundschule				
	als Halbtags- schule	als Halbtags- schule mit Mit- tagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rol- le	
Hauptschule	40%	10%	33%	17%	100,0%
Regionale Schule	58%	6%	24%	11%	100,0%
Realschule	56%	11%	23%	10%	100,0%
Gymnasium	53%	12%	22%	12%	100,0%
Gesamtschule	49%	5%	38%	7%	100,0%
ungewiß	53%	13%	22%	12%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>53%</b>	<b>11%</b>	<b>25%</b>	<b>12%</b>	<b>100,0%</b>
Frage 1 / 23.1					
unser Kind ist ein ...					
Junge	52%	10%	24%	13%	100,0%
Mädchen	53%	12%	25%	11%	100,0%

biregio, Bonn

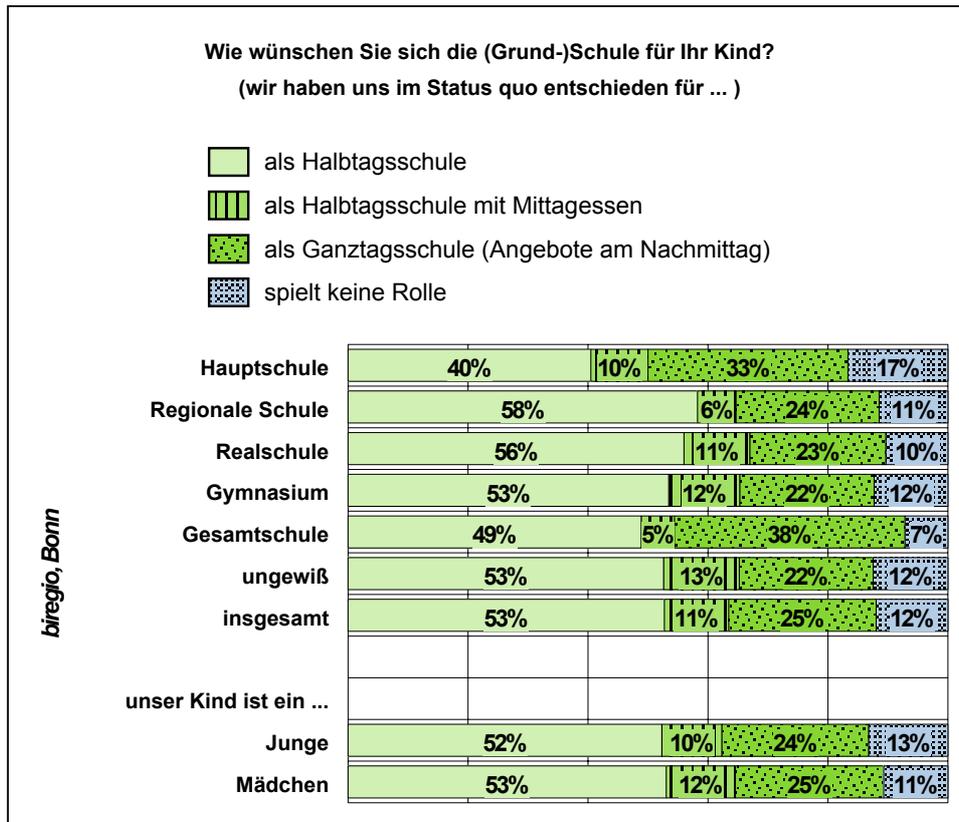
## Sekundarschule und Ganztag (Frage 23.2)

Frage 8 / 23.2					
Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?					
wir haben uns entschieden für:	bezogen auf die Sekundarschule				
	als Halbtags- schule	als Halbtags- schule mit Mit- tagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rol- le	
Hauptschule	27%	12%	49%	12%	100,0%
Regionale Schule	42%	7%	38%	13%	100,0%
Realschule	44%	16%	29%	11%	100,0%
Gymnasium	42%	14%	31%	13%	100,0%
Gesamtschule	32%	8%	52%	8%	100,0%
ungewiß	35%	13%	37%	16%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>38%</b>	<b>12%</b>	<b>36%</b>	<b>13%</b>	<b>100,0%</b>
Frage 1 / 23.2					
unser Kind ist ein ...					
Junge	37%	13%	37%	14%	100,0%
Mädchen	39%	12%	36%	13%	100,0%

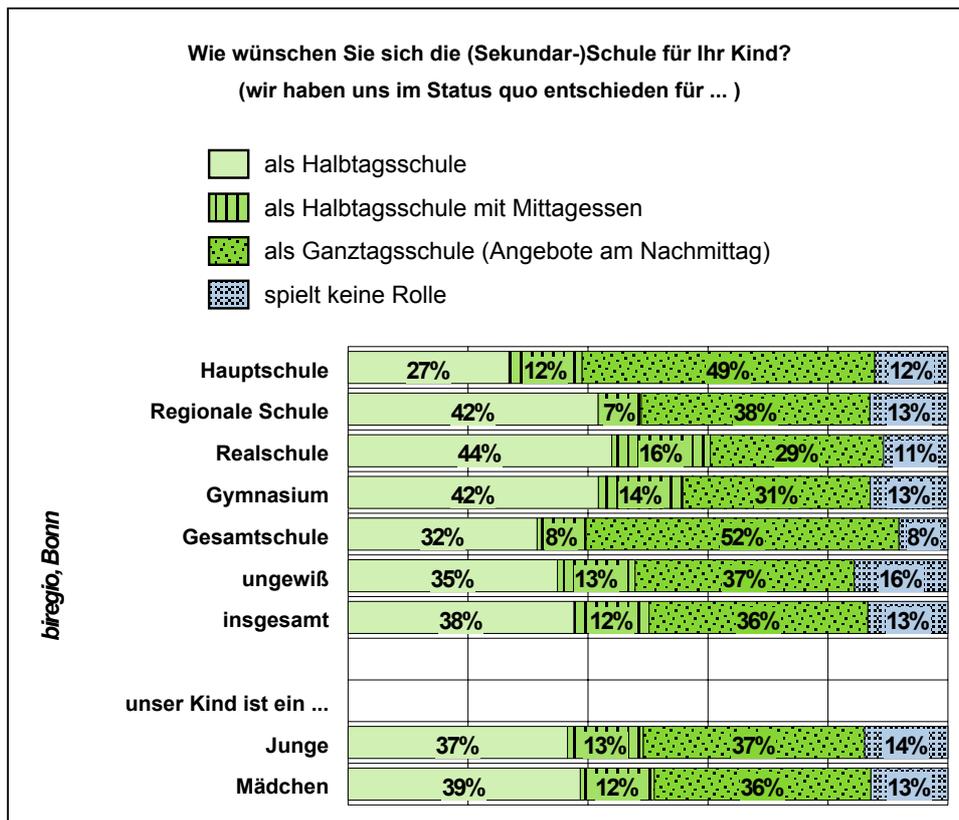
biregio, Bonn



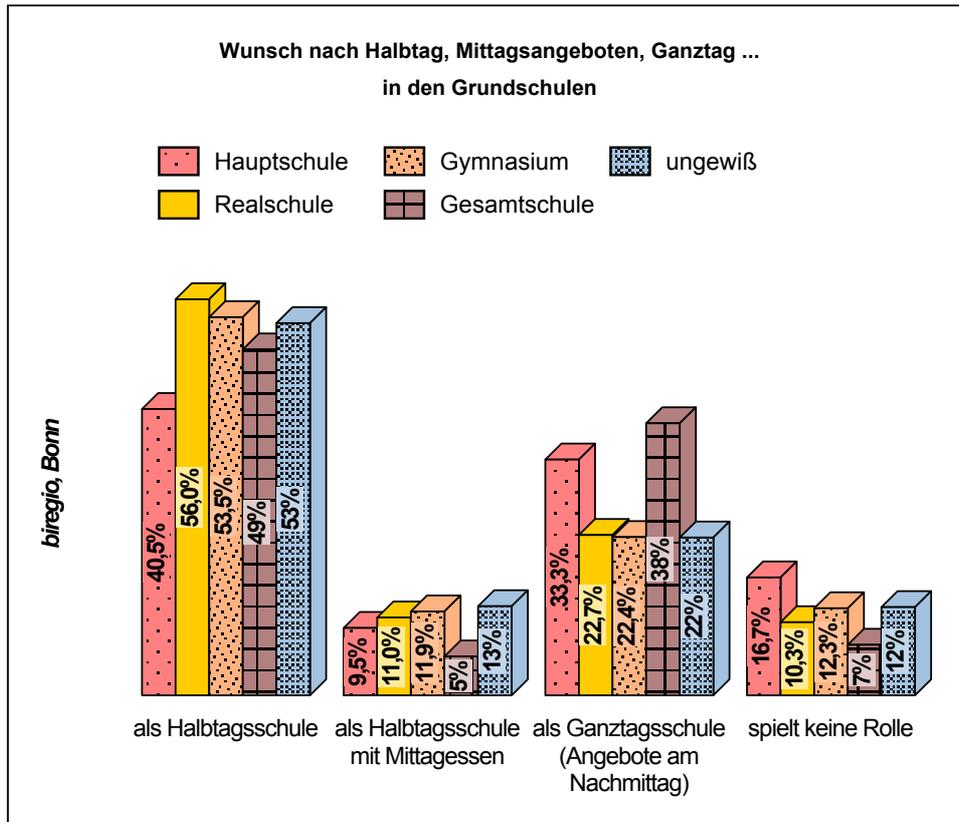
Grundschule



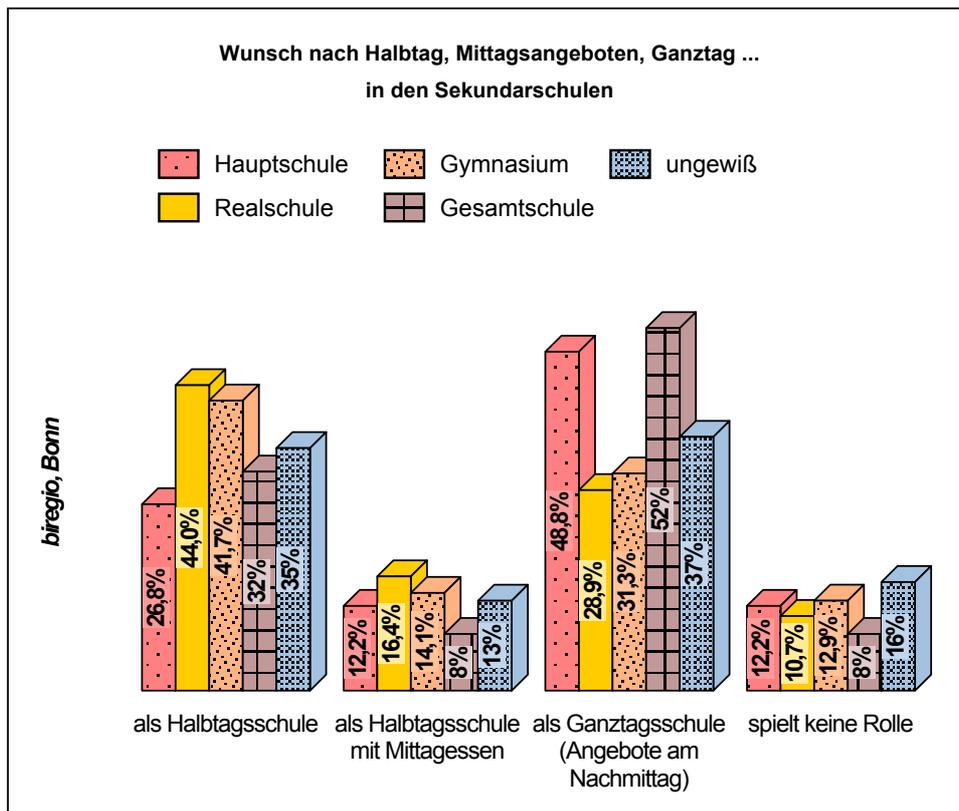
Sekundarschule



Grundschule



Sekundarschule



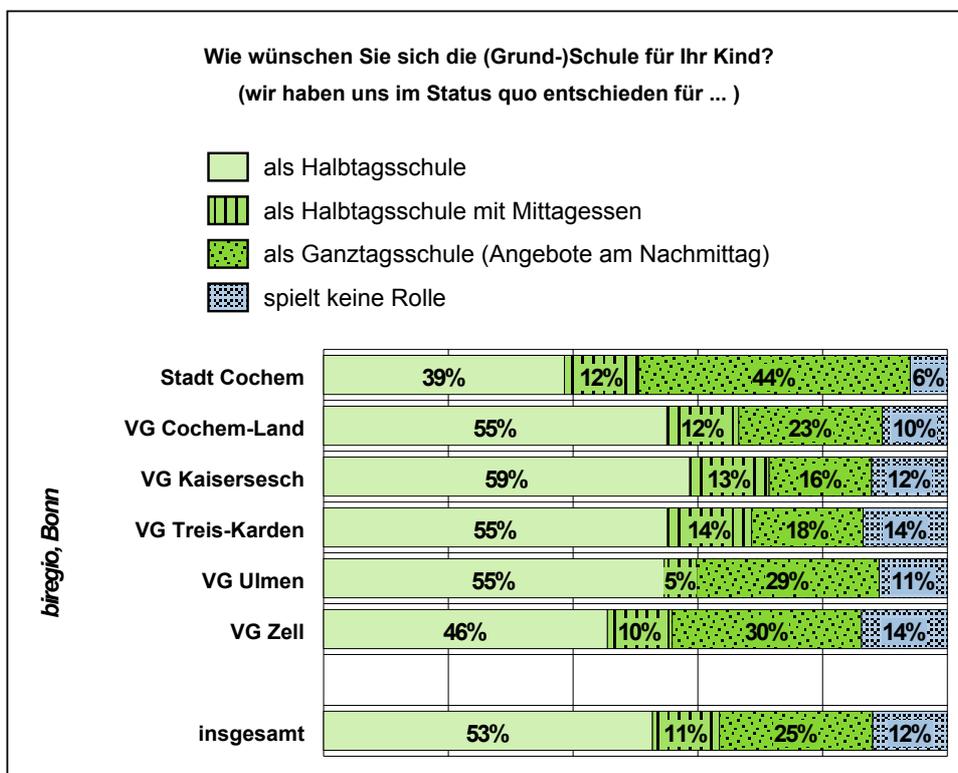
Der Ganztagsbedarf konkreter Grundschulen (Frage 23.1)

Der durch die Kreuztabellierung ermöglichte Blick auf die einzelnen Verbandsgemeinden, zeigt, daß die Nachfrage nach Schulbetreuung im Grundschulbereich deutlich unterschiedlich ist. So wird in der Stadt Cochem die Grundschule als Halbtagschule nur noch von 39% der Eltern favorisiert. 44% wünschen sich eine Ganztagschule und zusätzlich 12% zumindest eine Halbtagschule mit Mittagstisch.

Bis auf die Verbandsgemeinde Zell, in der die Nachfrage nach Grundschule als Halbtagschule bei 46% liegt, wünscht die Mehrheit der Eltern der übrigen Verbandsgemeinden mit 55% bis 59% die Grundschule weiterhin als Halbtagschule.

Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?					Frage 0 / 23.1
unser Kind ist auf der Grundschule:	bezogen auf die Grundschule				
	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	
Stadt Cochem	39%	12%	44%	6%	100,0%
VG Cochem-Land	55%	12%	23%	10%	100,0%
VG Kaisersesch	59%	13%	16%	12%	100,0%
VG Treis-Karden	55%	14%	18%	14%	100,0%
VG Ulmen	55%	5%	29%	11%	100,0%
VG Zell	46%	10%	30%	14%	100,0%
insgesamt	52,7%	10,7%	24,6%	12,0%	100,0%

*biregio, Bonn*



*Der Ganztagsbedarf für wahrscheinlich angewählte Sekundarschulen  
(Frage 23.2)*

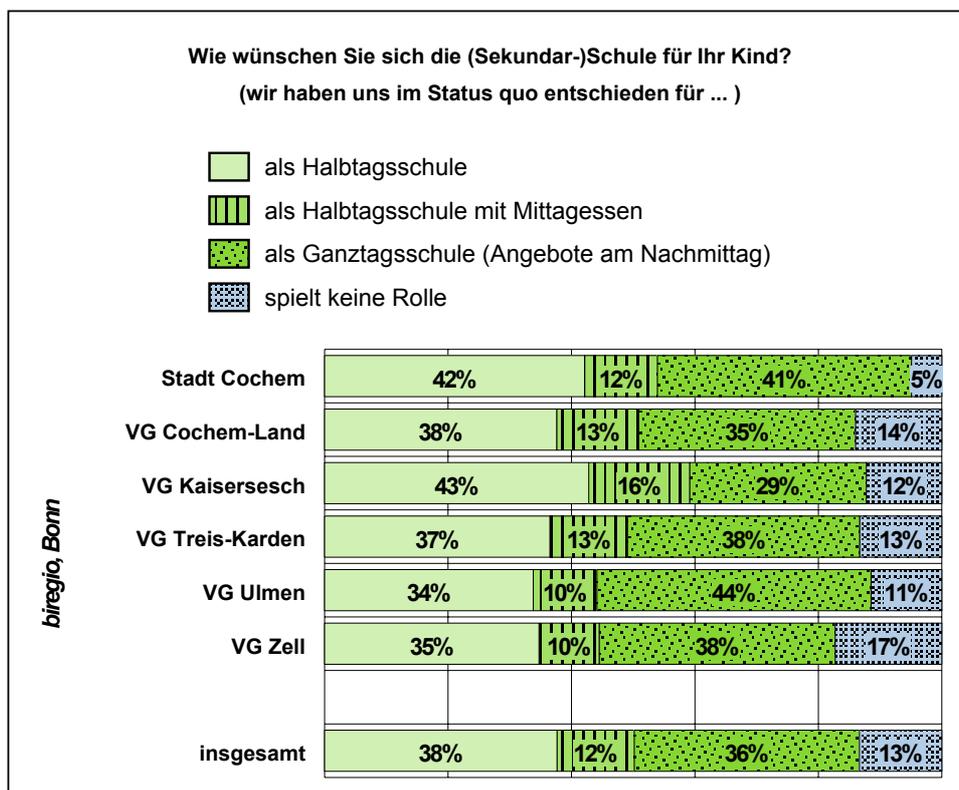
Die selben Eltern, die für ihre Grundschüler mehrheitlich lediglich eine Halbtagsbetreuung wünschen, bevorzugen nun für den Sekundarbereich eine intensivere schulische Begleitung.

So schmilzt die Präferenz der Eltern für Halbtagsbetreuung ihrer Kinder in den Verbandsgemeinden im Schnitt von 53% im Primarbereich auf 38% im Sekundarbereich.

Die Eltern aus der Verbandsgemeinde Kaisersesch, die mit 59% den größten Wunsch nach Halbtagschule für ihre Grundschüler äußern, sind auch im Sekundarbereich mit 43% die größte Gruppe, die eine Halbtagsbetreuung bevorzugen würden.

Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?					Frage 0 / 23.2
unser Kind besucht die Grundschule:	bezogen auf die Sekundarschule				
	als Halb- tagsschule	als Halbtagsschule mit Mittagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	
Stadt Cochem	42%	12%	41%	5%	100,0%
VG Cochem-Land	38%	13%	35%	14%	100,0%
VG Kaisersesch	43%	16%	29%	12%	100,0%
VG Treis-Karden	37%	13%	38%	13%	100,0%
VG Ulmen	34%	10%	44%	11%	100,0%
VG Zell	35%	10%	38%	17%	100,0%
insgesamt	37,7%	12,5%	36,5%	13,3%	100,0%

biregio, Bonn



Haben 49% der zukünftigen Sekundarschuleltern Betreuungswünsche und -erwartungen, entstehen Reformnotwendigkeiten, wenn man den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen die Familien heute und künftig leben, und den daraus entstehenden Wünschen Rechnung tragen will. Dem haben die Schulträger im Landkreis Cochem-Zell in ihren Grundschulen und in den Sekundarschulen Obacht zu schenken.

Und dabei sind - mit der Ausweitung der schulischen Erziehungs- und Betreuungszeit - die Belange der Jugendarbeit stärker mit den Schulen zu verbinden. Die Schulen werden durch den Ganzttag immer stärker zum Träger jugendpflegerischen Handelns.

Der Ganztagsgedanke oder viel eher noch der Wunsch nach einem nachmittäglichen Betreuungsangebot durch die Schulen erlebt eine insgesamt gesehen wohl ansteigende Priorität in den Überlegungen der Bildungsplanung und Schulversorgung.

Die Veränderung der familiären Strukturen (die Berufstätigkeit beider Eltern, die Zunahme von Alleinerziehenden, die von Einzelkindern u.a.m.) und die Bedürfnisse und Wünsche verschiedener Personengruppen wie der an ein Ganzttagssystem gewöhnten Zugezogenen aus den neuen Bundesländern, der Spätaussiedler aus Osteuropa usw. sind einige Faktoren für den Wandel. Der gesellschaftliche Wandel im Landkreis Cochem-Zell und in seiner Umgebung ist markant spürbar.

Wahrscheinlich machen zukünftig, die Befragung legt einen solchen Gedanken jedoch noch nicht nahe, Eltern in der Region die Nachmittagsangebote an Schulen oder gar die Ganztagsangebote an den Schulen zu *einem* Entscheidungskriterium für die Anwahl einer weiterführenden Schule.

Im Landkreis Cochem-Zell geben die Eltern in einem eher geringen Maße an, alle Schulen sollten "grundsätzlich Ganzttagsschulen" sein (10% "stimmen voll zu" und 21% "stimmen eher zu"). Nur wenige (12%) wollen die Ganzttagsschulen lediglich "für Kinder mit Lernschwierigkeiten" eingerichtet sehen. 36% geben an, die Ganzttagsschule könne mehr "Erziehungsaufgaben übernehmen".

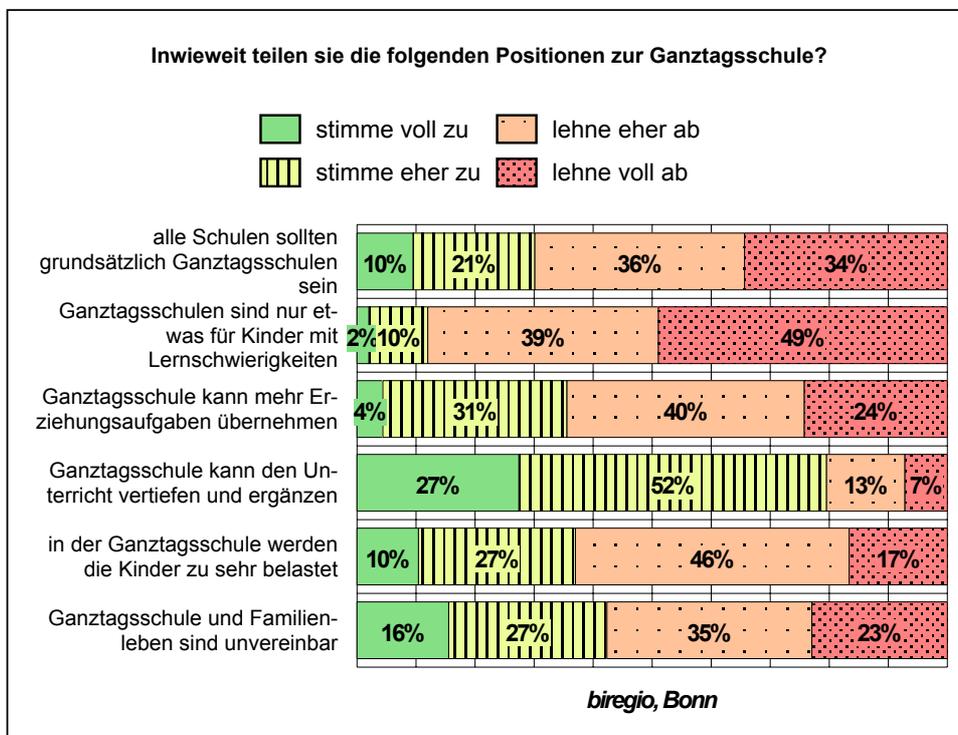
Daß diese Schule den Unterricht vertieft und ergänzt, meinen 80% der Eltern im Landkreis Cochem-Zell. Und nur 37% befürchten, daß die Ganzttagsschule die Kinder "zu sehr belastet". 42% der Eltern erwarten jedoch eine Kollision von Ganzttagsschule und Familienleben (man könnte auch sagen: immer noch 42%, weil über ein Drittel der Eltern eine relevante, unübergehbare Gruppe bildet).

Diese Vorbehalte sind sehr ernst zu nehmen und durch Informationen, durch die Mitarbeit von Eltern im sozialen Gefüge einer Schule, durch eine rege Aktivität der Schule auf sozialer und auf kultureller Basis u.v.a.m. zu entkräften:



Zur Ganztagschule gibt es sehr unterschiedliche grundsätzliche Meinungen. <span style="float: right;">Frage 27</span>					
Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen?					
	stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab	
alle Schulen sollten grundsätzlich Ganztagschulen sein	10%	21%	36%	34%	100,0%
Ganztagschulen sind nur etwas für Kinder mit Lernschwierigkeiten	2%	10%	39%	49%	100,0%
Ganztagschule kann mehr Erziehungsaufgaben übernehmen	4%	31%	40%	24%	100,0%
Ganztagschule kann den Unterricht vertiefen und ergänzen	27%	52%	13%	7%	100,0%
in der Ganztagschule werden die Kinder zu sehr belastet	10%	27%	46%	17%	100,0%
Ganztagschule und Familienleben sind unvereinbar	16%	27%	35%	23%	100,0%

*biregio, Bonn*

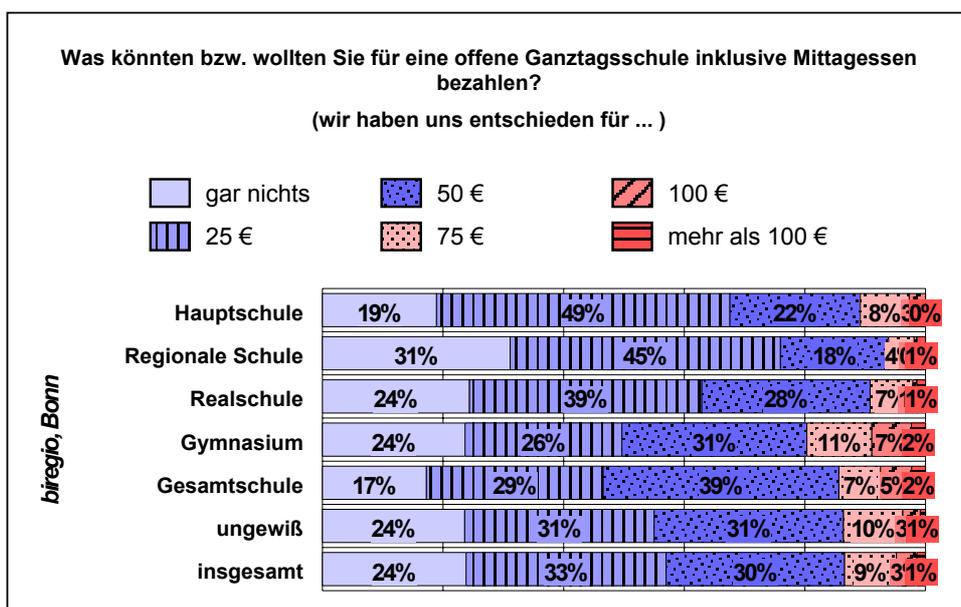


Müßte die Politik schätzen, was Eltern Schulträgern für den Ganzttag und das Mittagessen bezahlen würden, träfe sie das Befragungsergebnis wohl kaum. In hohem Maße wissen Eltern, daß eine solche Schule Kosten verursacht und würden den Wert des Ganztags zumeist so hoch einschätzen, daß sie dafür Geld zahlten. Nur 24% möchten "gar nichts" ausgeben. Fast zwei Drittel der Eltern (63%) würden zwischen 25 und 50 Euro ausgeben wollen und der Rest (13%) sogar mehr:



Wenn Sie für eine offene Ganztagschule inklusive Mittagessen Geld bezahlen müssten, wieviel Geld würden Sie bezahlen können bzw. wollen?							Frage 8 / 26
wir haben uns entschieden für:	gar nichts	25 €	50 €	75 €	100 €	mehr als 100 €	
Hauptschule	19%	49%	22%	8%	3%	0%	100,0%
Regionale Schule	31%	45%	18%	4%	0%	1%	100,0%
Realschule	24%	39%	28%	7%	1%	1%	100,0%
Gymnasium	24%	26%	31%	11%	7%	2%	100,0%
Gesamtschule	17%	29%	39%	7%	5%	2%	100,0%
ungewiß	24%	31%	31%	10%	3%	1%	100,0%
insgesamt	23,8%	33,2%	29,6%	8,6%	3,4%	1,4%	100,0%

*biregio, Bonn*



Die Frage nach der Mitgliedschaft von Kindern und Eltern in Sportvereinen und damit die der sozialen Eingebundenheit von Kindern benennt einen Schwerpunkt der Befragung zur Einbindbarkeit der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Eltern in organisierte Verbände und dem Grad dieser Eingebundenheit. Markant zeigt diese Befragung der Eltern von Grundschulkindern: die Angebots-/Einbindungsarmut vieler Elternhäuser schlägt sich als reproduzierte Angebotsarmut schon bei den Grundschulkindern nieder.

Die Elterngruppen sind unterschiedlich in Sportvereinen oder aber in Fitness-Studios eingebunden. Ob bei einem Studio von einer Einbindung die Rede sein kann oder ob die Freiheit von Gruppen, Terminen und sozialen Zusammenhängen stärker ist, muß dahingestellt bleiben. Wichtig ist, wie Eltern sich sportlich organisieren und eigene Dispositionen an die Kinder weitergeben bzw. ihnen Haltungen vorleben können. 44% sind in einem Verein oder Studio, 30% waren in einem oder wollen eintreten und 25% haben "kein Interesse" an einem. So haben 75% der Eltern mehr oder minder ausgeprägt Kontakt zum Sport.

Eltern, deren Kinder im Status quo der Angebote wahrscheinlich die Hauptschule, Regionale Schule bzw. die Realschule besuchen würden, sind in Bezug auf ihre sportlichen Aktivitäten defensiv eingestellt. 60%, 34% bzw. 28% haben überhaupt "kein Interesse" an einem Sportverein



oder an einem Fitness-Studio, 34%, 9% bzw. 3% mehr als im Schnitt der Eltern.

Je höher der Bildungsabschluß/schulische Bildungsweg für das eigene Kind gewählt bzw. als erreichbar eingestuft wird, umso stärker sind Eltern in Sportvereinen/Fitness-Studios aktiv. Unter gymnasial orientierten Eltern sind 53% bei einem Sportverein oder Studio eingeschrieben, 8% mehr als im Schnitt der Eltern. 25% sind in einem gewesen und 5% wollen in einen/eines eintreten; nur 17% haben überhaupt "kein Interesse" an einem Sportverein oder an einem Fitness-Studio.

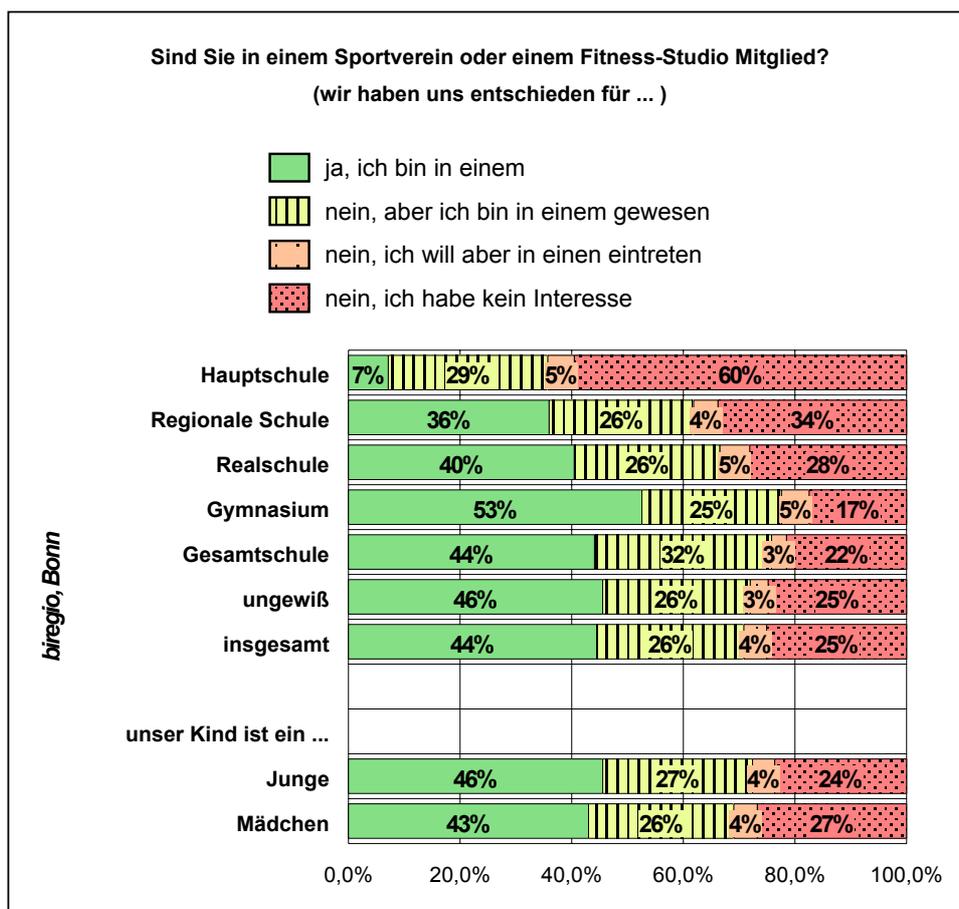
Eltern potentieller Gymnasiasten sowie von Gesamtschülern verhalten sich bei dieser Frage markant anders als die anderen Eltern; und unter diesen fällt die Gruppe der wahrscheinlich künftigen Hauptschuleltern heraus. Es ist in diesem Kontext zu fragen, ob eine sportkulturelle Abgewandtheit gegenüber dem eigenen Tun an die Kinder weitergegeben wird.

Wie sollen diejenigen Eltern, die ihr 'schwieriges' Kind unter anderem mit dem Mittel der sportlichen Gemeinschaft und dem Trainingsprozeß positiv beeinflussen sollten, werbend auftreten, wenn Sie selbst zu erheblichen Anteilen "überhaupt kein Interesse" am sportlich organisierten Treiben haben. Nicht zu vergessen sei zudem die Rolle von Sportvereinen bei der Einbindung der zugezogenen Bevölkerung - und in dieser Hinsicht hat der Landkreis Cochem-Zell in den letzten Jahren ja viel zu leisten gehabt:

		Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied?				Frage 8 / 11
<i>wir haben uns entschieden:</i>		ja, ich bin in einem	nein, aber ich bin in einem gewesen	nein, ich will aber in einen eintreten	nein, ich habe kein Interesse	
<b>Hauptschule</b>		7%	29%	5%	60%	<b>100,0%</b>
<b>Regionale Schule</b>		36%	26%	4%	34%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>		40%	26%	5%	28%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>		53%	25%	5%	17%	<b>100,0%</b>
<b>Gesamtschule</b>		44%	32%	3%	22%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiß</b>		46%	26%	3%	25%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>		<b>44%</b>	<b>26%</b>	<b>4%</b>	<b>25%</b>	<b>100,0%</b>
<i>unser Kind ist ein ...</i>						Frage 1 / 11
<b>Junge</b>		46%	27%	4%	24%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>		43%	26%	4%	27%	<b>100,0%</b>

biregio, Bonn





Die obenstehende Grafik verdeutlicht Besonderheiten der Einstellung bzw. eigenen sportlichen Aktivität/sozialen Eingebundenheit. Es handelt sich ja um Elternhäuser, welche die Einstellungen und Haltungen ihrer Kinder mit prägen. Umgekehrt gesprochen: wird in den Schulen für die Teilhabe an Vereinen geworben, so ist bzw. wäre das für viele Kinder eine notwendige Ergänzung zu den fehlenden Anregungen ihres Elternhauses.

Diesen Komplex fokussiert eine zweite Frage an die Eltern, nämlich die nach der Mitgliedschaft der Kinder im Sportverein. Der Blick auf eine partielle soziale und kulturelle 'Schichtung' öffnet sich: im Mittel sind immerhin 63% aller Grundschul Kinder Mitglied im Sportverein, was einen beträchtlichen Anteil ausmacht, 8% sind in einem gewesen, 13% wollen in einen eintreten und nur 16% der Kinder haben nach dem Bekunden ihrer Eltern "kein Interesse" an einem Sportverein.

Unter denjenigen Kindern, die nach der vierten Klasse wahrscheinlich eine Hauptschule bzw. eine Regionale Schule besuchen werden, sind nur 33% bzw. 51% Mitglied im Sportverein, 10% bzw. 11% sind in einem gewesen (haben also 'abgebrochen'), 24% bzw. 15% wollen in einen eintreten und 33% bzw. 23% dieser Kinder haben nach Auskunft ihrer Eltern "kein Interesse" an einem.

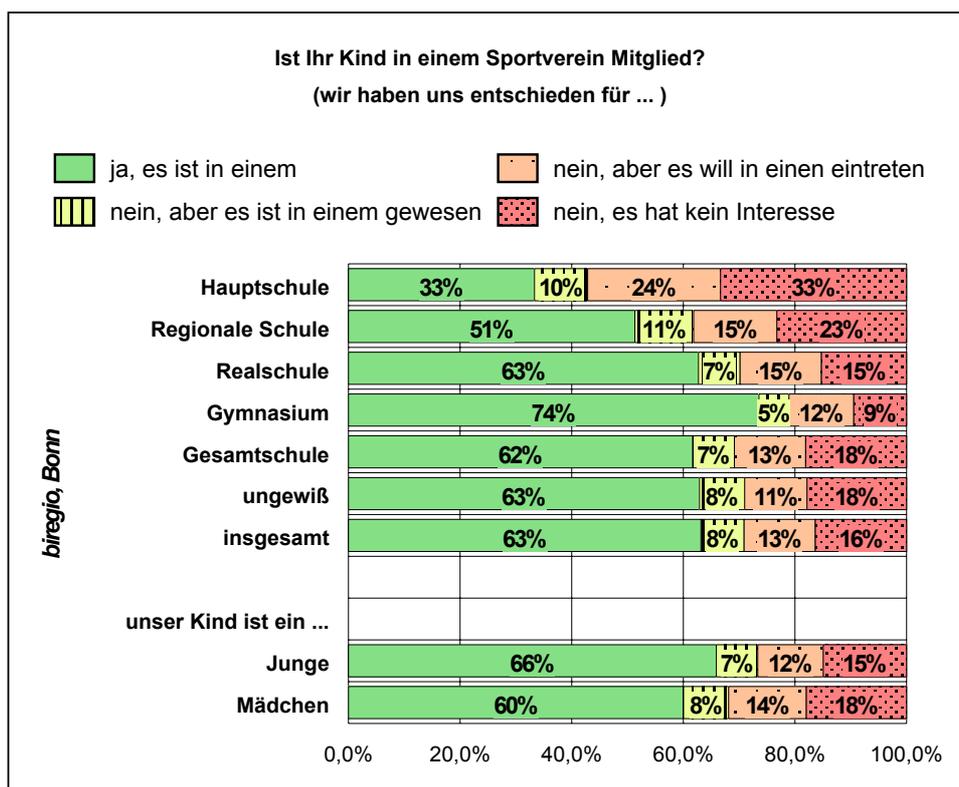
Unter den Kindern hingegen, die nach der Klasse 4 wahrscheinlich ein Gymnasium besuchen werden, sind 74% Mitglied im Verein, nur 5% sind in einem gewesen und wieder ausgetreten, 12% wollen in einen eintreten und nur 9% haben "kein Interesse" an einem Sportverein.



Die Eltern, die in Richtung der Gesamtschule streben oder noch nicht festgelegt sind, benennen einen ähnlichen Organisationsgrad ihrer Kinder in Vereinen wie die Gymnasialeltern. Die anderen Elterngruppen repräsentieren eher das Mittel. Für Jungen und Mädchen hat der Sportverein zumindest in den Augen ihrer Eltern eine ähnliche Bedeutung:

Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied?					Frage 8 / 10
wir haben uns entschieden für:	ja, es ist in einem	nein, aber es ist in einem gewesen	nein, aber es will in einen eintreten	nein, es hat kein Interesse	
Hauptschule	33%	10%	24%	33%	100,0%
Regionale Schule	51%	11%	15%	23%	100,0%
Realschule	63%	7%	15%	15%	100,0%
Gymnasium	74%	5%	12%	9%	100,0%
Gesamtschule	62%	7%	13%	18%	100,0%
ungewiß	63%	8%	11%	18%	100,0%
insgesamt	63%	8%	13%	16%	100,0%
unser Kind ist ein ...					Frage 1 / 10
Junge	66%	7%	12%	15%	100,0%
Mädchen	60%	8%	14%	18%	100,0%

*biregio, Bonn*



Der Text soll nicht den Charakter einer 'Elternschelte' annehmen, aber es ist aufzuzeigen, in welchem Maße Kinder von ihren Eltern wenig Anregungen erhalten. So ist die Frage aufzuwerfen, ob dem zugesehen werden darf oder ob 'die Gesellschaft' Plattformen abdecken muß, die sie nie für möglich gehalten hat. Beabsichtigt sie das aber nicht, läßt sie einen zum Teil sehr geringen fördernden und fordernden Einfluß der Eltern auf ihre Kinder und ihre Verarmung bei den Anreizen zu. Dann entwickelt sich allerdings ein 'abgehängtes Prekariat'.



'Die Gesellschaft'/'die Schule' (?) muß hier Aufgaben und Anregungen übernehmen. Einen Teil kann nur die Ganztagschule leisten - aber dieser muß dafür Geld des Schulträgers und Personal des Landes zur Verfügung stehen. Und sie braucht eine intensive Schulsozialarbeit als Innen- und Außenverstärkung von pädagogischen und erzieherischen Prozessen. Wenn Erziehung/Bildung zum Teil keine Frage der Eltern mehr sein kann/darf, dann ist 'der Staat' gefragt.

Es ist aber schon angeklungen, daß es hier nicht darum gehen kann, 'Schelte' zu betreiben. Den Eltern ist für die hohe Beteiligung an dieser komplexen Befragung, für ihre ehrliche (einige Kreuzfragen und die Kreuztabellierungen lassen diese Aussage abgesichert zu) sowie ihre umfangreiche Mitarbeit (es sind ihnen fast 100 Antworten abgenötigt worden) aufrichtig zu danken.

Wie schnörkellos und klar die Eltern die Fragebogen ausgefüllt haben, mag die Antwort auf die Frage belegen, an welcher weiterführenden Schule sie "ihr Kind voraussichtlich anmelden" werden; entgegen der Vermutung vieler, 'die' Eltern 'wollten doch alle mit ihrem Kind zum Gymnasium', haben nur 23,1% das Gymnasium benannt und 39,1% haben sich als noch nicht entscheidungsfähig bezeichnet.

Von hohem Aussagewert ist in diesen Kontexten zudem die Präferenz der Eltern für Schularten in Verbindung mit den gewünschten sowie dann auch den angebotenen Abschlüssen:

Diejenigen Eltern, die bei der Frage nach der gewünschten Schule die Wunschoption für die Hauptschule (und die Regionale Schule; hierzu vgl. Seite 11) äußern (vgl. Frage 3), sind zu guten Teilen (9% bzw. 60%) auf die Mittlere Reife fokussiert (vgl. Frage 2). Nur 14% bzw. 8% wünschen das Abitur. Sie könnten sich auch mit ihren Abschlußwünschen in einer Gesamtschule wiederfinden.

Die Eltern, die jedoch bei der Frage nach der gewünschten Schule die Wunschoption für die Realschule bekunden, sind im Hinblick auf den Abschluß relativ offen: 19% sind noch nicht festgelegt, 65% wünschen für ihr Kind die Mittlere Reife und 15% das Abitur. Von ihnen würde aufgrund der von ihnen angenommenen strukturellen 'Voraussetzungen (keine 'klare Führung' zum Abitur) ein erheblicher Teil eine Realschule eigentlich meiden müssen.

Eltern, die bei der Frage nach der gewünschten Schule die Wunschoption für das Gymnasium bekunden, sind im Hinblick auf den Abschluß kaum offen: 87% wünschen für ihr Kind das Abitur.

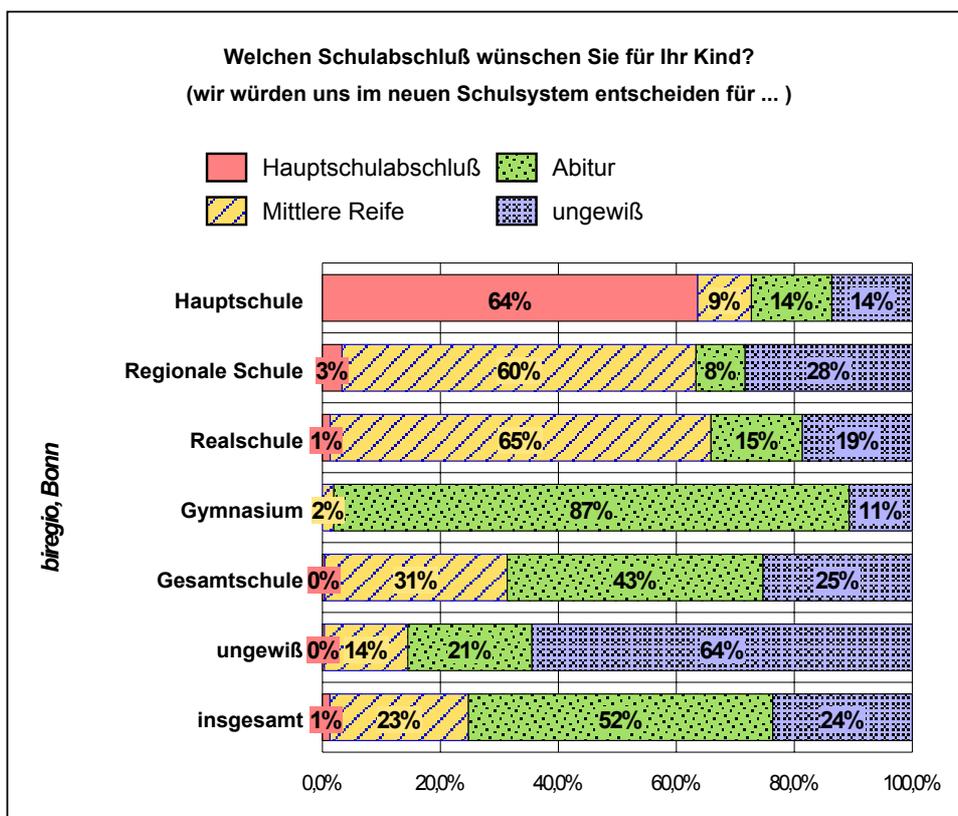
Die Eltern, die jedoch bei der Frage nach der gewünschten Schule die Wunschoption für die Gesamtschule bekunden, sind im Hinblick auf den Abschluß relativ offen: 25% sind noch nicht festgelegt, 31% wünschen für ihr Kind die Mittlere Reife und 43% das Abitur.

Auch die noch auf eine Schulart im neuen System nicht festgelegten 309 Eltern tendieren eher zu mittleren oder höheren Schulabschlüssen (14% Mittlere Reife und 21% Abitur; 64% sind hier noch unsicher):



Frage 8 / 2					
Gewünschter Schulabschluß unser Kind sollte den folgenden Schulabschluß erreichen:					
wir würden uns entscheiden für:	Hauptschulabschluß	Mittlere Reife	Abitur	ungewiß	
Hauptschule	64%	9%	14%	14%	100%
Regionale Schule	3%	60%	8%	28%	100%
Realschule	1%	65%	15%	19%	100%
Gymnasium	0%	2%	87%	11%	100%
Gesamtschule	0%	31%	43%	25%	100%
ungewiß	0%	14%	21%	64%	100%
insgesamt	1,3%	23,5%	51,6%	23,7%	100%

*biregio, Bonn*



Die Befragung aller Grundschulleitern im Landkreis Cochem-Zell gibt dem Schulträger unter anderem mit Blick auf zwei Bereiche Sicherheit:

1. In den Fragen des Ganztags formulieren die Eltern in hohem Maße den Wunsch nach entsprechenden Angeboten.
2. In der Frage des Schulartenangebotes bestimmt das Gymnasium die Diskussion der Eltern, was auch mit den bisherigen Übertrittsquoten in dieser Bildungsregion korreliert.

Um so wichtiger ist es nun für den Schulträger, den 'dritten Teil' des Angebots für die Eltern neben einem Gymnasium und der Realschule (künftig auch neben dem Angebot einer RealschulePlus als ansonst einzigen Angebot im Landkreis Cochem-Zell neben dem Gymnasium) nachfragegerecht zu setzen: Auf das Interesse der Eltern an einer Gesamtschule muß der Schulträger/müssen die Schulträger reagieren.

